

**Auswirkungen eines möglichen Tiefenlagers
in der Standortregion Nördlich Lägern
auf das Zusammenleben in der Region
und die Wahrnehmung der Region**

Ergebnisse repräsentativer Bevölkerungsbefragungen (erste Welle)
im Rahmen der Gesellschaftsstudie

INHALT

	Seite
Impressum	
RAHMEN DER STUDIE UND ZUSAMMENFASSUNG	1
VORBEMERKUNG.....	10
ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG IN DER STANDORT- REGION ("INNENSICHT")	
Hohe Bekanntheit des möglichen Tiefenlagers, aber nur eines von mehreren wichtigen regionalen Themen und ganz überwiegend nur wenig genaue Vorstellungen	18
Grundhaltung der Bevölkerung zum Tiefenlager: Skepsis und Ablehnung überwiegen, aber viele sind in ihrer Meinung noch nicht festgelegt.....	25
Verbreitet Zweifel am Sachplanverfahren; nur die Hälfte derjenigen, die vom Tiefenlager wissen, kennt die Partizipationsmöglichkeiten	30
Derzeit ist nur eine Minderheit der Bevölkerung vom Tiefenlager emotional bewegt; das aktive Engagement ist derzeit zwar gering, aber es bestehen hohe Mobilisierungspotenziale.....	39
Argumente für und wider ein Tiefenlager: zum Teil getrennte Argumentationswelten der Meinungslager.....	49
Konfliktkultur und Toleranz: teilweises Unverständnis auf beiden Seiten	64
Auswirkungen auf das Zusammenleben: zum Teil Diskussionen, aber kaum manifeste Konflikte.....	68
Derzeit kein Wegzug aus der Region wegen des geplanten Tiefenlagers; ein schichtselektiver Wegzug ist eher nicht zu befürchten.....	76

Nur eine kleine Minderheit der Deutschen sieht wegen des Tiefenlagers
Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern..... 80

Sehr hohe Lebensqualität in der Region, bislang nur ein
hintergründiger Einfluss des möglichen Tiefenlagers auf das Wohlfühl.... 87

Selbstwahrnehmung der Region: sehr positives Image,
kaum negative Imagewirkungen des Tiefenlagers erkennbar..... 92

ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG IN EINER ANGRENZEN- DEN REGION ("AUSSENSICHT")

Auch in der Aussenwahrnehmung bislang kaum Imagewirkungen
des geplanten Tiefenlagers..... 98

Die Pläne für ein Tiefenlager sind für Personen aus der Referenzregion
derzeit kein Grund, nicht ins Zürcher Unterland bzw. das Surbtal
oder Studenland zu ziehen 117

Nur eine Minderheit der Freizeitbesucher würde ihre Besuche
im Zürcher Unterland oder im Surbtal bzw. Studenland
wegen eines Tiefenlagers einschränken..... 123

Potenziell zurückgehende Bereitschaft, im Falle des Baus eines Tiefenlagers,
Lebensmittel aus diesen Regionen zu kaufen 130

VERGLEICH DER ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNGEN IN DEN STANDORTREGIONEN JURA OST UND ZÜRICH NORDOST

Einführung 142

Das Tiefenlager ist der Bevölkerung in der Standortregion Zürich Nordost
präsenrer als der Bevölkerung in Nördlich Lägern und Jura Ost..... 147

Tendenziell kritischere Haltung dem Tiefenlager gegenüber
in der Standortregion Zürich Nordost..... 156

Toleranz von Gegnern und Befürwortern:
keine signifikanten Unterschiede zwischen den Regionen..... 163

Argumente für und wider ein Tiefenlager 166

INHALT

Seite

Impressum

RAHMEN DER STUDIE UND ZUSAMMENFASSUNG 1

VORBEMERKUNG 10

ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG IN DER STANDORT-
REGION ("INNENSICHT")

Hohe Bekanntheit des möglichen Tiefenlagers,
aber nur eines von mehreren wichtigen regionalen Themen
und ganz überwiegend nur wenig genaue Vorstellungen 18

Grundhaltung der Bevölkerung zum Tiefenlager: Skepsis und Ablehnung
überwiegen, aber viele sind in ihrer Meinung noch nicht festgelegt 25

Verbreitet Zweifel am Sachplanverfahren; nur die Hälfte derjenigen,
die vom Tiefenlager wissen, kennt die Partizipationsmöglichkeiten 30

Derzeit ist nur eine Minderheit der Bevölkerung vom Tiefenlager
emotional bewegt; das aktive Engagement ist derzeit zwar gering,
aber es bestehen hohe Mobilisierungspotenziale 39

Argumente für und wider ein Tiefenlager:
zum Teil getrennte Argumentationswelten der Meinungslager 49

Konfliktkultur und Toleranz: teilweises Unverständnis auf beiden Seiten 64

Auswirkungen auf das Zusammenleben:
zum Teil Diskussionen, aber kaum manifeste Konflikte 68

Derzeit kein Wegzug aus der Region wegen des geplanten Tiefenlagers;
ein schichtselektiver Wegzug ist eher nicht zu befürchten 76

Nur eine kleine Minderheit der Deutschen sieht wegen des Tiefenlagers
Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern.....80

Sehr hohe Lebensqualität in der Region, bislang nur ein
hintergründiger Einfluss des möglichen Tiefenlagers auf das Wohlfühl....87

Selbstwahrnehmung der Region: sehr positives Image,
kaum negative Imagewirkungen des Tiefenlagers erkennbar.....92

ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG IN EINER ANGRENZEN- DEN REGION ("AUSSENSICHT")

Auch in der Aussenwahrnehmung bislang kaum Imagewirkungen
des geplanten Tiefenlagers.....98

Die Pläne für ein Tiefenlager sind für Personen aus der Referenzregion
derzeit kein Grund, nicht ins Zürcher Unterland bzw. das Surbtal
oder Studienland zu ziehen117

Nur eine Minderheit der Freizeitbesucher würde ihre Besuche
im Zürcher Unterland oder im Surbtal bzw. Studienland
wegen eines Tiefenlagers einschränken.....123

Potenziell zurückgehende Bereitschaft, im Falle des Baus eines Tiefenlagers,
Lebensmittel aus diesen Regionen zu kaufen130

VERGLEICH DER ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNGEN IN DEN STANDORTREGIONEN JURA OST UND ZÜRICH NORDOST

Einführung142

Das Tiefenlager ist der Bevölkerung in der Standortregion Zürich Nordost
präsenrer als der Bevölkerung in Nördlich Lägern und Jura Ost.....147

Tendenziell kritischere Haltung dem Tiefenlager gegenüber
in der Standortregion Zürich Nordost156

Toleranz von Gegnern und Befürwortern:
keine signifikanten Unterschiede zwischen den Regionen.....163

Argumente für und wider ein Tiefenlager166

Ein Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben in der Region wird in Zürich Nordost verbreiteter wahrgenommen als in den anderen beiden Regionen; von persönlichem Streit wird aber nicht signifikant häufiger berichtet	172
In allen drei Regionen ist das geplante Tiefenlager derzeit kein relevanter Wegzugsgrund	175
Auswirkungen auf das schweizerisch-deutsche Verhältnis	177
Sehr hohe Lebensqualität in allen drei Regionen und kaum Einfluss des Tiefenlagers auf das Gefühl, in der Region unbeschwert leben zu können..	184
In allen drei Regionen kaum erkennbare Imageeffekte des möglichen Tiefenlagers	187

ANHANG

Anhanggrafik

Technischer Studienbeschrieb des LINK Instituts zur Befragung in der
Region Nördlich Lägern ("Innensicht")

Technischer Studienbeschrieb des LINK Instituts zur Befragung in der
angrenzenden Referenzregion ("Aussensicht")

Fragebogen für die Befragung in der Region Nördlich Lägern ("Innensicht", zwei
subregionale Fassungen)

Fragebogen für die Befragung in der angrenzenden Referenzregion ("Aussensicht",
zwei subregionale Fassungen)

IMPRESSUM

Auftraggeber

Ausschuss der Kantone, AdK

Projektleitung und Autorenschaft

Steffen de Sombre, Institut für Demoskopie Allensbach
Ursula Rütter-Fischbacher, Rütter Soceco

Mitarbeitende

Heinz Rütter, Rütter Soceco
Anja Umbach-Daniel, Rütter Soceco
Susanne Graf, LINK Institut
Daniela Schempp, LINK Institut

Begleitgruppe

Thomas Flüeler, Kt. Zürich (Vorsitz und Gesamtprojektleitung)
Thomas Frei, Kt. Aargau (Vorsitz und Gesamtprojektleitung)
Beat Baumgartner, Kt. Thurgau
Markus Fritschi, Nagra
Niklaus Schranz, BFE
Pius Krütli, ETHZ
Daniela Hunziker, Kt. Schaffhausen
Verena Poloni, Kt. Zürich
Regula Rometsch, Kt. Zürich
Michael Stauffacher, ETHZ
Martin Steinebrunner, DKST
Silvio Zanola, Kt. Aargau
Leonhard Zwiauer, ARE

Vertreter/innen der Regionalkonferenzen

Jura Ost: Robert Obrist, Leiter Fachgruppe SÖW, Gerry Thönen, Leiter der
Geschäftsstelle der Regionalkonferenz
Nördlich Lägern: Melissa Hösli, Co-Leiterin Fachgruppe SÖW; Christopher Müller,
Co-Leiter Fachgruppe SÖW
Zürich Nordost: Luca Fasnacht, Leiter Fachgruppe SÖW; Harald Jenni, Fachbeglei-
tung

RAHMEN DER STUDIE UND ZUSAMMENFASSUNG

Warum eine Gesellschaftsstudie?

Die möglichen Auswirkungen eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle geben immer wieder zu Diskussionen Anlass. Im Sachplanverfahren Geologische Tiefenlager wurden die Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt im Rahmen der sogenannten sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudie (SÖW) untersucht. Das Image einer Region sowie der gesellschaftliche Zusammenhalt wurden dabei jedoch ausgeklammert. Der Ausschuss der Kantone (AdK) hat deshalb 2012 die Durchführung einer zusätzlichen Studie beschlossen, welche die SÖW an dieser Stelle ergänzen soll.

Die Studie soll neben anderen Grundlagen Auswirkungen des Standortauswahlverfahrens in den betroffenen Regionen erkennen und eine Basis für die Entwicklung geeigneter Massnahmen schaffen. Gleichzeitig soll sie dazu dienen, erkannte Stärken der Regionen zu erhalten und zu fördern. Hingegen ist es kein Studienziel, Rangierungen für die weitere Einengung des möglichen Standorts zu erstellen.

Die Studie umfasst zwei Module: Das erste Modul bilden quantitative, repräsentative Bevölkerungsbefragungen in den Standortregionen, die in sinnvollem zeitlichen Abstand wiederholt werden sollen. Das zweite Modul bildet die qualitative Analyse von sogenannten Betroffenheitsdynamiken innerhalb der jeweiligen Regionen. Das heisst beispielsweise: Wie entwickeln sich die Diskussionen in den Regionen im Lauf des Verfahrens? Gibt es Bevölkerungsgruppen, die sich benachteiligt, zu wenig gehört fühlen? Lassen sich allfällige Konflikte erkennen?

Die Nagra hatte Anfang 2015 vorgeschlagen, als mögliche Standortregionen für das Tiefenlager nur Zürich Nordost und Jura Ost weiter zu verfolgen. Aus diesem Grund ist die erste Welle der Bevölkerungsbefragungen zwischen Ende 2015 und Anfang 2016 zunächst nur in diesen Regionen durchgeführt worden. Ende 2016 ist das ENSI bei der Prüfung des Nagra-Vorschlags zum Schluss gekommen, dass auch die Region Nördlich Lägern im Auswahlverfahren verbleiben soll. Die nach dem Vorschlag der Nagra sistierten Vorbereitungen für eine Bevölkerungsbefragung in der Region Nördlich Lägern wurden aufgrund dieser Stellungnahme des ENSI wieder aufgenommen.

Mitte 2017 wurde dann auch in der Standortregion Nördlich Lägern die erste Welle der Bevölkerungsbefragung durchgeführt auf Basis von – wie in den beiden anderen Regionen – rund tausend Befragten. Bei der Erstellung der Fragebogen wurde in allen Regionen eng mit den Fachgruppen SÖW der Regionalkonferenzen zusammengearbeitet. Zudem sind Mitglieder der Regionalkonferenzen in der Begleitgruppe der Studie vertreten.

Wie in Zürich Nordost und Jura Ost wurde auch in Nördlich Lägern zusätzlich eine Bevölkerungsbefragung in einer angrenzenden Region durchgeführt ("Referenzregionen Aussenbild"), um mögliche Wirkungen eines Tiefenlagers auf die Aussenwahrnehmung der Region abzubilden.

Die Ergebnisse der ersten Befragungswelle für Nördlich Lägern sowohl in der Standortregion als auch in der angrenzenden Region liegen nun vor und sind im vorliegenden Bericht dokumentiert. Der Zeitpunkt für die Durchführung der zweiten Befragungswelle in allen drei Regionen steht noch nicht fest. In jedem Fall wird die Öffentlichkeit auch über deren Ergebnisse informiert werden.

Inhalt des Berichts

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse der ersten Befragungswelle für die Region Nördlich Lägern.

Da zu erwarten ist, dass in der Öffentlichkeit Vergleiche zwischen den Ergebnissen in den Regionen Jura Ost, Zürich Nordost und Nördlich Lägern angestellt werden, wurde proaktiv ein solcher Vergleich in den vorliegenden Bericht aufgenommen. Dieser Vergleich soll und kann jedoch kein Beitrag zur Beurteilung der Eignung der Standortregionen für ein Tiefenlager sein. Der Standortentscheid wird allein anhand geologischer und sicherheitstechnischer Kriterien erfolgen.

Dem ausführlichen Bericht ist nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse vorangestellt.

Die Diskussion um ein Tiefenlager ist der Bevölkerung bekannt

Der Bevölkerung in der Standortregion Nördlich Lägern ist in hohem Anteil bekannt, dass das Zürcher Unterland einer der im ersten Schritt des Auswahlverfahrens benannten möglichen Standorte für ein Tiefenlager war (83 Prozent). 71 Prozent wissen, dass das Zürcher Unterland (auch) aktuell (noch) für ein Tiefenlager in Frage kommt, darunter 43 Prozent, denen bekannt ist, dass die Oberflächenanlage nach heutigem Stand in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde. Das Tiefenlager ist dabei für die Bevölkerung eines von mehreren wichtigen regionalen Themen, wenn auch derzeit nicht das wichtigste. Insbesondere das Thema „(Strassen-)Verkehr“ wurde deutlich häufiger als wichtiges regionales Thema genannt. Nur 14 Prozent der Bevölkerung haben der eigenen Einschätzung nach ziemlich genaue Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager. In der Haltung der Bevölkerung dem Tiefenlager gegenüber überwiegen Ablehnung und Skepsis: 28 Prozent sind ausdrücklich gegen ein Tiefenlager in ihrer Region, weitere 31 Prozent würden es zwar akzeptieren, hätten dabei aber ein ungutes Gefühl. 32 Prozent würden ein Lager dagegen ohne grosse Sorgen akzeptieren. Der Kreis der ausdrücklichen Befürworter ist mit 5 Prozent vergleichsweise klein. Allerdings haben sich 44 Prozent der Bevölkerung noch keine endgültige, weitere 3 Prozent noch gar keine Meinung gebildet.

Vertrauen in das Verfahren hat nur rund die Hälfte der Bevölkerung

Bei der Frage nach dem Vertrauen in das Sachplanverfahren zeigt sich die Bevölkerung annähernd gespalten. Während 53 Prozent auf Objektivität und Fairness des Verfahrens vertrauen, haben 43 Prozent ausdrücklich Zweifel daran. Befürworter und Gegner eines Tiefenlagers haben hier unterschiedliche Positionen. Die Partizipationsmöglichkeiten sind nur der Hälfte derjenigen bekannt, die wissen, dass das Zürcher Unterland derzeit für ein Tiefenlager in Frage kommt. Nur rund ein Drittel hat den Eindruck, dass die Interessen der regionalen Bevölkerung bei der Standortsuche ausreichend berücksichtigt werden.

Das mögliche Tiefenlager bewegt aktuell 8 Prozent der Bevölkerung sehr, weitere 21 Prozent eher (vor allem Gegner sowie Akzeptierer mit einem ungunen Gefühl). Dabei sind grosse Potenziale für eine steigende Emotionalisierung bei einer weiteren Konkretisierung des Projekts zu erkennen. Auch wenn sich derzeit nur vergleichsweise

kleine Kreise aktiv für oder gegen ein Tiefenlager in der Region einsetzen, zeigen sich erhebliche Mobilisierungspotenziale: 46 Prozent der Gegner und ebenfalls knapp die Hälfte der Befürworter könnten sich ein aktives Engagement vorstellen (zusammen 15 Prozent der Bevölkerung).

Gegner und Befürworter hören einander nicht zu

Argumente für oder wider ein Tiefenlager werden von grossen Teilen der Gegner sowie der Befürworter nur als solche anerkannt, wenn sie der eigenen Position entsprechen. An den Polen des Meinungsspektrums ist in diesem Sinne eine Abkapselung in jeweils eigene argumentative Welten zu beobachten. So gibt es für 59 Prozent der Gegner nur Argumente, die gegen ein Tiefenlager in der Region sprechen und keine Argumente dafür, umgekehrt für rund ein Drittel der Befürworter nur Argumente für und keine Argumente gegen ein Tiefenlager (bei offen gestellten Fragen).

Das wichtigste Argument für ein Tiefenlager in der Region ist aus Bevölkerungssicht das Sicherheitsargument: Für 46 Prozent ist es persönlich ein wichtiges Argument, dass die Region die Pflicht hat, das Tiefenlager zu übernehmen, wenn sie sich im Verfahren als die sicherste erweist. Wirtschaftliche Argumente spielen demgegenüber eine völlig nachgeordnete Rolle. Die wichtigsten Gegenargumente stehen ebenfalls mit Sicherheitsaspekten in Zusammenhang. So befürchtet gut die Hälfte der Bevölkerung, dass es zu einem Unfall kommen könnte, bei dem Radioaktivität freigesetzt wird. Knapp die Hälfte sieht eine Gefährdung nachfolgender Generationen für einen sehr langen Zeitraum oder fürchtet, dass die Radioaktivität langfristig die Gesundheit der Anwohner schädigen könnte. Auch bei dieser gezielten Nachfrage zu einzelnen Argumenten zeigt sich ein tiefer Graben zwischen den Argumentationswelten der beiden Meinungslager: Gegner akzeptieren in nur geringen Anteilen das Argument, dass die Region das Lager übernehmen sollte, wenn sie sich als die sicherste erweist. Grosse Teile der Befürworter halten die existenziellen Ängste vieler Gegner für unbegründet.

Insofern erstaunt nicht, dass rund jeder fünfte Befürworter die Meinung der Gegner für nicht nachvollziehbar hält, und umgekehrt gut ein Drittel der Gegner die Haltung der Befürworter. Dieses verbreitete Unverständnis schlägt sich auch im sozialen Miteinander nieder: Immerhin 12 Prozent der Bevölkerung haben den Eindruck, dass es manchmal besser ist, bestimmte Meinungen zum Tiefenlager nicht zu äussern.

Auswirkungen auf das Zusammenleben: noch keine Konflikte festzustellen

13 Prozent der Bevölkerung im schweizerischen Teil des Untersuchungsgebiets nehmen Einflüsse der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben wahr, darunter aber nur 3 Prozent, die von Konflikten in der Region wegen des Tiefenlagers sprechen. Nur 1 Prozent der Bevölkerung berichtet davon, selbst schon einmal wegen des Tiefenlagers mit jemandem in Streit geraten zu sein.

Keine Abwanderungsbewegungen

Derzeit plant praktisch niemand, wegen der Pläne für ein Tiefenlager aus der Region wegzuziehen. Im Falle des Baus eines Tiefenlagers würden der eigenen Einschätzung nach 2 Prozent "auf jeden Fall" und weitere 11 Prozent "vielleicht" aus der Region wegziehen. Personen mit höherer Bildung oder aus wirtschaftlich (sehr) gut gestellten Haushalten sind in dieser Gruppe nicht signifikant überdurchschnittlich häufig vertreten sind. Mit einem schichtspezifischen Wegzug aus der Umgebung des Tiefenlagers und einer damit verbundenen Entstehung oder Verstärkung des sozialen Gefälles ist deshalb nicht zu rechnen.

Deutsche Bevölkerung: dem Tiefenlager gegenüber skeptischer, aber positiv gegenüber der Schweiz

Die Bevölkerung in den deutschen Teilen der Befragungsregion steht dem möglichen Tiefenlager sehr viel ablehnender gegenüber als die Bevölkerung im schweizerischen Teil, fühlt sich stärker existenziell bedroht, hat deutlich weniger Vertrauen in das Sachplanverfahren und sieht die Interessen der regionalen Bevölkerung in deutlich kleinerem Anteil berücksichtigt. Rund drei Viertel ärgert es, bei dem möglichen Tiefenlager nicht mitentscheiden zu dürfen. Eine Mehrheit der Bevölkerung im schweizerischen Teil der Region räumt den betroffenen deutschen Gemeinden auch ein Mitspracherecht ein. Bei der grossen Mehrheit der Deutschen hat das geplante Tiefenlager die – insgesamt sehr positive – Einstellung zur Schweiz aber nicht verändert, bei allerdings 10 Prozent "etwas" und bei 7 Prozent "deutlich verschlechtert". Das Zusammenleben von Deutschen und Schweizern in der Region hat sich durch das geplante Tiefenlager aus Sicht von 10 Prozent der Deutschen eher negativ verändert, darunter 5 Prozent, die sogar von Konflikten deswegen sprechen.

Positives Image der Region bei der eigenen Bevölkerung

Die Lebensqualität in der Region wird ausserordentlich positiv beurteilt. Es ist bisher auch kaum eine Eintrübung des alltäglichen Lebensgefühls der Bevölkerung durch das mögliche Tiefenlager festzustellen. Spricht man das Thema „Tiefenlager“ allerdings direkt an, geben 18 Prozent derjenigen, die vom möglichen Tiefenlager wissen, zu Protokoll, dass sie sich in der Region weniger wohl fühlen, seit sie vom Tiefenlager wissen.

Auch das Image der Region ist aus Sicht der dort wohnenden Bevölkerung ausgesprochen positiv. Dabei dominiert die Wahrnehmung von der schönen Natur und Landschaft. Das mögliche Tiefenlager wird derzeit mit der Region spontan, d. h. auf eine offene Frage hin, so gut wie gar nicht assoziiert. Personen, die das Tiefenlager spontan als wichtiges regionales Thema benennen – denen das Tiefenlager also mental sehr präsent ist – nehmen die Region im Durchschnitt nicht negativer wahr als die Gesamtbevölkerung. Ein systematischer negativer Einfluss des möglichen Tiefenlagers auf das Image der Region ist derzeit nicht zu erkennen.

Praktisch keine Assoziation des möglichen Tiefenlagers mit der Region in der Aussenwahrnehmung

Auch die Bevölkerung in der angrenzenden "Referenzregion" beschreibt die Lebensqualität im Zürcher Unterland und im Surbtal bzw. Studenland mehrheitlich als gut bzw. sehr gut. Das Image dieser beiden (Teil-)Regionen ist ausgesprochen positiv. Beide Regionen werden praktisch nicht mit dem geplanten Tiefenlager assoziiert. Ein Vergleich der Wahrnehmung der Region durch Personen, die vom Tiefenlager wissen, und denen, die vom Tiefenlager bislang nichts gehört haben, zeigt auch in der Aussenwahrnehmung keine systematischen negativen Imageeffekte.

Das geplante Tiefenlager ist derzeit dementsprechend auch kein messbarer Hinderungsgrund für einen Umzug von der Referenzregion ins Zürcher Unterland oder das Surbtal bzw. Studenland. Im Falle des Baus des Tiefenlagers wäre dies für jeweils rund ein Drittel derjenigen, für die ein Umzug in diese Regionen grundsätzlich in Frage käme, ein wichtiger Grund gegen einen solchen Umzug.

Freizeitbesuche und Kauf von Lebensmitteln

Für 11 Prozent der Freizeitbesucher des Zürcher Unterlands aus der Referenzregion und für 10 Prozent der Freizeitbesucher des Surbtals bzw. Studienlands hätte der Bau des Tiefenlagers der eigenen Einschätzung nach Einfluss darauf, ob bzw. wie häufig sie dann ihre Freizeit noch dort verbringen würden.

Den Kauf von Lebensmitteln aus dem Zürcher Unterland würde nach eigener Einschätzung rund ein Drittel der derzeitigen Käufer einschränken oder einstellen, sollte in der Region ein Tiefenlager gebaut werden, den Kauf von Lebensmitteln aus dem Surbtal bzw. Studienland rund ein Viertel der Käufer. Die vorgenannten Potenziale bilden derzeitige Verhaltensdispositionen für eine hypothetische, zukünftige Situation ab und sind entsprechend vorsichtig zu interpretieren.

Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern ticken ähnlich

Ein Vergleich der Ergebnisse der drei Bevölkerungsbefragungen in den Standortregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern zeigt in vielen Fragestellungen sehr ähnliche Resultate. Das entsprechende Kapitel im Bericht hebt vor allem die Unterschiede zwischen den Befragungsregionen hervor, die statistisch signifikant sind. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ergebnisse für die drei Regionen in ihren inhaltlichen Aussagen insgesamt bemerkenswert ähnlich ausfallen.

Dass ein bestimmter Unterschied statistisch signifikant ist, sagt nichts über die Relevanz dieses Unterschieds aus. Es bedeutet lediglich, dass es sinnvoll ist, sich mit diesem Unterschied näher zu beschäftigen, weil er (wahrscheinlich) auf einen realen Unterschied hinweist.

Das mögliche Tiefenlager ist der Bevölkerung in Zürich Nordost in etwas höherem Anteil bekannt als in Jura Ost und in Nördlich Lägern. Es wird in Zürich Nordost auch häufiger spontan als wichtiges regionales Thema wahrgenommen als in den beiden anderen Regionen. Grössere Anteile der Bevölkerung haben dort der eigenen Einschätzung nach auch genauere oder ungefähre Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager.

Die Haltung der Bevölkerung zum Tiefenlager ist in allen drei Regionen geprägt von Skepsis und Ablehnung. Die Verteilungen auf die verschiedenen Meinungslager unterscheiden sich in den drei Regionen nur punktuell. Noch am ehesten fällt eine tendenziell kritischere Haltung der Bevölkerung in Zürich Nordost auf.

Auch sind in Zürich Nordost größere Anteile der Bevölkerung vom möglichen Tiefenlager sehr oder eher bewegt, die Bevölkerung nimmt verbreiteter einen Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben in der Region wahr bzw. hat den Eindruck, die Pläne haben Konflikte in die Region gebracht. Ebenso berichtet die Bevölkerung in Zürich Nordost häufiger als die Bevölkerung in Jura Ost von Diskussionen wegen des möglichen Tiefenlagers, diese wiederum häufiger als die Bevölkerung in Nördlich Lägern. Zu offenem Streit ist es allerdings in allen drei Regionen bislang kaum gekommen (je 1 Prozent).

In allen drei Regionen ärgern sich rund drei Viertel der Bevölkerung in den deutschen Gemeinden darüber, bei dem Bau eines Tiefenlagers so nahe an der Grenze nicht mitentscheiden zu dürfen. Während in Zürich Nordost und Nördlich Lägern jeweils eine Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung den betroffenen deutschen Gemeinden ein Mitspracherecht einräumt, vertritt in Jura Ost die Mehrheit die Auffassung, das Tiefenlager sei eine alleinige Angelegenheit der Schweiz.

In allen drei Regionen ist bislang kein (systematischer) Einfluss des geplanten Tiefenlagers auf die Binnenwahrnehmung, d.h. das Image der jeweiligen Region aus Sicht der dort wohnhaften Bevölkerung festzustellen.

Und jetzt? Wie gehen die Kantone mit diesen ersten Ergebnissen um?

Den Kantonen ist klar, dass ein künftiger Standortentscheid für ein geologisches Tiefenlager dereinst einzig auf sicherheitstechnischen Grundlagen beruhen darf. Wo aber ein Tiefenlager auch immer erstellt wird: Gemeinden, Regionen, Landkreise und Kantone werden davon betroffen sein. Die Kantone haben daher grösstes Interesse daran, dass die Anliegen der entsprechenden Regionen ernst genommen werden. Sowohl in

wirtschaftlicher und ökologischer als auch in gesellschaftlicher Hinsicht sollen deshalb die nötigen Grundlagen geschaffen werden. Hierzu ist die Gesellschaftsstudie ein wichtiger Baustein.

Eine Gesamtbeurteilung der Gesellschaftsstudie kann erst nach deren Abschluss in einigen Jahren vorgenommen werden. Mit den Befunden beider Befragungswellen sowie der Integration der qualitativen Untersuchungen können eine Bewertung und konkrete Vorschläge zum weiteren Vorgehen erfolgen.

Die vorliegende erste Befragung hat aber bereits wichtige Resultate ergeben. Es wurden Entwicklungen festgestellt, denen bereits heute begegnet werden muss. So sind die Tendenzen zur Verhärtung an den Polen des Meinungsspektrums, insbesondere auf Seiten der Gegner eines Tiefenlagers, ein Warnzeichen, das bei den weiteren Arbeiten von allen Akteuren zu berücksichtigen ist. Für viele Themenbereiche wurde der Istzustand zur aktuellen Einschätzung der Bevölkerung erhoben. In der zweiten Befragung soll untersucht werden, ob und wie sich die Ansichten der Bevölkerung über die Zeit verändern.

VORBEMERKUNG

Das Verfahren zur Suche nach einem Tiefenlager für radioaktive Abfälle in der Schweiz ist im "Sachplan geologische Tiefenlager" (SGT) festgelegt, dessen Konzept im April 2008 vom schweizerischen Bundesrat genehmigt worden ist. Das Verfahren nach dem SGT gliedert sich in drei Etappen. Die erste Etappe, in der insgesamt sechs mögliche Standorte für Lager hochradioaktiver bzw. schwach- und mittelaktiver Abfälle identifiziert wurden, ist im Herbst 2011 abgeschlossen worden. In der derzeit noch laufenden zweiten Etappe soll durch vertiefende geologische Untersuchungen die Zahl der möglichen Lagerstandorte eingegrenzt werden. Auch wenn die Entscheidung für oder gegen einen Lagerstandort ausschliesslich auf Basis der geologischen Eignung getroffen wird, werden in der zweiten Etappe raumplanerische und sozialwissenschaftliche Begleitstudien durchgeführt. Sie sollen helfen, aus dem möglichen Tiefenlager resultierende problematische Entwicklungen in den Standortregionen frühzeitig zu erkennen, um mit entsprechenden Massnahmen, z.B. im Rahmen regionaler Entwicklungskonzepte, diese Probleme vermeiden oder entschärfen zu können. In einer ersten Studie wurden mögliche sozioökonomische und ökologische Auswirkungen eines Tiefenlagers untersucht ("Sozioökonomisch-ökologische Wirkungsstudie", kurz: SÖW). In der SÖW sind schwer quantifizierbare gesellschaftliche Folgen und insbesondere Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Region bewusst ausgeklammert worden. Für diese Fragen wird daher auf Wunsch der Standortregionen und im Auftrag der Kantone eine zusätzliche Studie durchgeführt, die sogenannte Gesellschaftsstudie. In ihrem Kontext stehen die Untersuchungen, deren Ergebnisse im vorliegenden Bericht dokumentiert sind.

Die Gesellschaftsstudie soll die Folgen eines möglichen Tiefenlagers für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Standortregionen sowie mögliche Imagewirkungen durch ein Tiefenlager untersuchen. Sie umfasst zwei Module: Zum einen eine kontinuierliche qualitative Begleitforschung zur Betroffenheitsdynamik in den Standortregionen, zum anderen quantitative, repräsentative Bevölkerungsbefragungen in den Standortregionen. Diese Umfragestudien sind als Längsschnittstudien konzipiert, d.h. die Befragungen werden in einigem zeitlichen Abstand wiederholt werden, um Veränderungen der untersuchten Indikatoren in den Standortregionen feststellen zu können.

Zur Vorbereitung der Befragungen, insbesondere zur Entwicklung der Fragebogen sind in allen sechs in Etappe 1 des SGT identifizierten möglichen Standortregionen Workshops unter Beteiligung von Vertretern der regionalen Partizipation (Fachgruppe SÖW) durchgeführt worden.

Nach dem Vorschlag der Nagra Anfang 2015, die Standortsuche auf die beiden Regionen Zürich Nordost und Jura Ost einzuschränken, sind Ende 2015/Anfang 2016 zunächst Bevölkerungsbefragungen in diesen beiden Regionen durchgeführt worden. Nachdem das ENSI Ende 2016 das Ergebnis seiner Prüfung veröffentlichte, wonach auch die Region Nördlich Lägern weiter im Standortauswahlverfahren verbleiben soll, wurde im Sommer 2017 eine entsprechende Bevölkerungsbefragung auch dort durchgeführt.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse dieser ersten Befragungswelle in der Standortregion Nördlich Lägern.

Die Bevölkerungsbefragung soll insbesondere klären, inwieweit durch das mögliche Tiefenlager

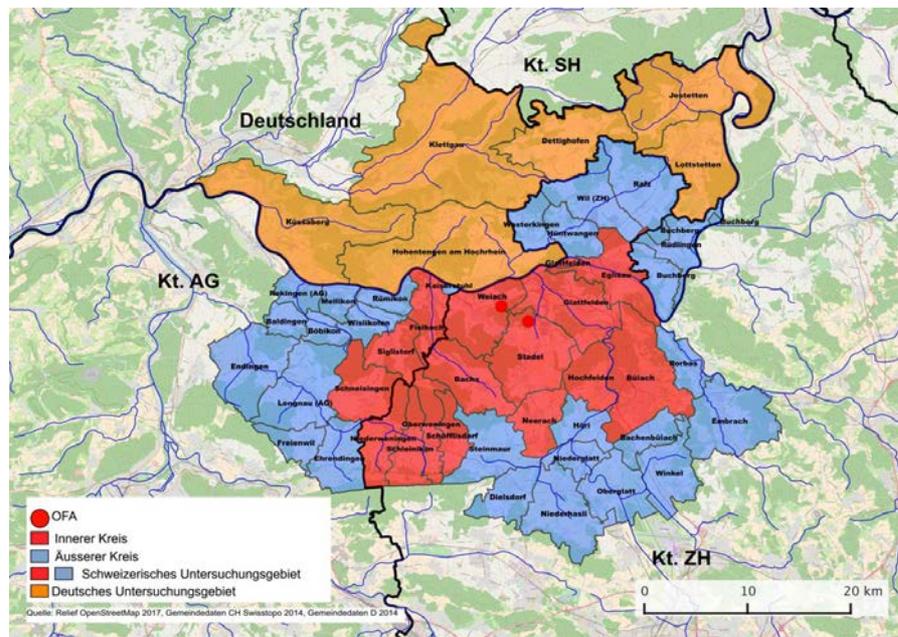
- sich das Klima des Zusammenlebens in der Region verändert,
- Konflikte in der Bevölkerung entstehen,
- Toleranz und Konfliktkultur beschädigt werden,
- sich das soziale Gefälle durch selektiven Wegzug aus der Umgebung des Tiefenlagers verstärken könnte,
- die Lebensqualität und das Lebensgefühl in der Region leiden,
- sich die (Selbst-)Wahrnehmung der Region, das Image der Region verändert,
- sich das Verhältnis zwischen Schweizern und Deutschen verändert.

Zur Interpretation der Befunde wurden ergänzend auch die Haltungen der Bevölkerung zum Tiefenlager, die emotionale Betroffenheit sowie die Argumente erhoben, welche aus Bevölkerungssicht für bzw. gegen ein Tiefenlager in der Region sprechen.

Die Interviews wurden vom 29. Mai bis 15. Juli 2017 vom LINK Institut telefonisch durchgeführt. Auf Basis von 1'028 Interviews wurde ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung von 15 bis 84 Jahren befragt. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Standortregion Nördlich Lägern, wie sie im Rahmen des SGT definiert worden ist. Die Standortregion ist in Absprache mit den Vertretern der regionalen Partizipation (Fachgruppe SÖW) im Vorfeld in verschiedene Teilregionen untergliedert worden (Grafik 1). Auf dieser Basis ist die Struktur der Stichprobe so angelegt worden, dass neben den Gesamtergebnissen für die Standortregion Nördlich Lägern auch für die auf der folgenden Grafik bezeichneten Teilregionen separat repräsentative Ergebnisse ausgewiesen werden können.¹

¹ *Methodische Details der Befragung sowie eine Liste der Gemeinden der Standortregion und ihre Zuordnung zu den verschiedenen Teilregionen findet sich im Technischen Studienbeschrieb im Anhang dieses Berichts.*

Befragungsregion Nördlich Lägern

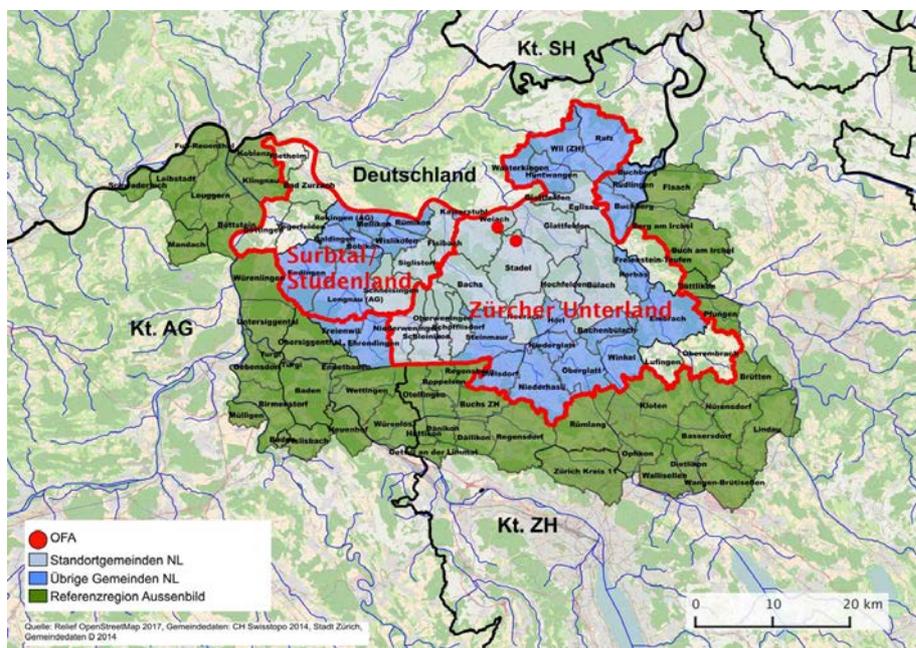


Während der Entwicklung der Fragebogen für die Befragung der Bevölkerung in den Standortregionen Zürich Nordost und Jura Ost kam bei den Vertretern der Regional-konferenzen der Wunsch auf, auch Indikatoren zum möglichen Einfluss eines Tiefen-lagers auf die Aussenwahrnehmung der Region zu erheben. Hierzu wurden für die beiden Standortregionen Zürich Nordost und Jura Ost ebenfalls Ende 2015/Anfang 2016 zusätzliche, zuvor nicht geplante bevölkerungsrepräsentative Befragungen in an-grenzenden Regionen (sog. "Referenzregionen Aussenbild") durchgeführt. Eine sol- che Befragung zur Aussenwahrnehmung der Region ist auch für die Region Nördlich Lägern durchgeführt worden.

Für Nördlich Lägern umfasst die Referenzregion Gemeinden, die auf der schweizeri- schen Seite ringförmig um die Gemeinden der Standortregion liegen (Grafik 2).

Grafik 2

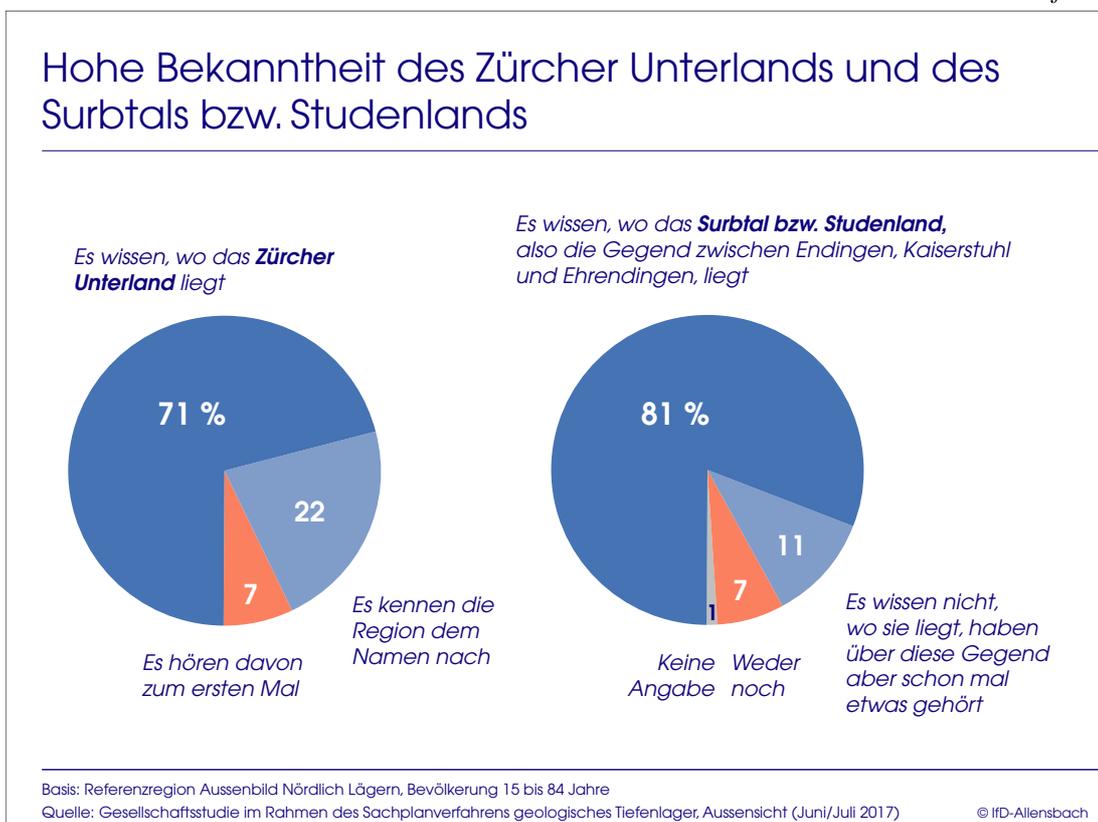
Quell- und Zielregion für die Befragung der Aussensicht, Nördlich Lägern



Um sicherzustellen, dass ein möglichst hoher Anteil der Befragten zur Standortregion qualifizierte Aussagen treffen kann, wurde die Bevölkerung in den Aargauer Gemeinden der Referenzregion zum Surbtal bzw. Studienland befragt, die Bevölkerung in den Gemeinden im Kanton Zürich zum Zürcher Unterland. Die Abgrenzung dieser beiden Teilregionen kann dabei nicht gemeindegenuau erfolgen, da im Rahmen einer telefonischen Befragung keine Gemeindeliste vorgelesen werden kann. Jede/r Befragte antwortet auf Basis seiner eigenen Vorstellung vom Umfang der Region Surbtal/Studienland bzw. des Zürcher Unterlands.

Dass die Wahl und Aufteilung der Referenzregion zweckmässig war, belegt die hohe Bekanntheit sowohl des Zürcher Unterlands als auch der Region Surbtal/Studienland unter den Befragten. So wissen 71 Prozent der Bevölkerung in den Zürcher Gemeinden der Referenzregion, wo das Zürcher Unterland liegt, weitere 22 Prozent kennen es dem Namen nach. Vom Surbtal bzw. Studienland, also der Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen, wissen 81 Prozent der Bevölkerung der Aargauer Gemeinden der Referenzregion, wo es liegt, weitere 11 Prozent wissen zwar nicht, wo die Gegend liegt, haben über diese aber schon mal etwas gehört (Grafik 3).

Grafik 3



Die Bevölkerungsbefragung in der angrenzenden Region soll insbesondere mögliche Einflüsse des Tiefenlagers klären auf

- die Aussenwahrnehmung des Zürcher Unterlands und der Region Surbtal/Studenland,
- die Attraktivität dieser Regionen als Zuzugsregion,
- die Attraktivität dieser Regionen als Freizeitregion,
- die potenzielle Bereitschaft, landwirtschaftliche Produkte aus diesen Regionen zu kaufen.

Zu Analysezwecken wurden neben diesen Kernindikatoren auch hier die Haltung der Bevölkerung zum Tiefenlager sowie die emotionale Betroffenheit erhoben.

Die Interviews in der "Referenzregion Nördlich Lägern" wurden vom 19. Juni bis zum 17. Juli 2017 vom LINK Institut telefonisch durchgeführt. Befragt wurde ein bevölkerungsrepräsentativer Querschnitt von 1'000 Personen von 15 bis 84 Jahren. Darunter wurden 501 Personen aus den Zürcher Gemeinden der Referenzregion zum Zürcher Unterland und 499 Personen aus den Aargauer Gemeinden der Referenzregion zum Surbtal bzw. Studenland befragt.

Neben den Ergebnissen dieser beiden Repräsentativbefragungen für die Standortregion Nördlich Lägern, wurde auf Wunsch der Begleitgruppe zur Gesellschaftsstudie in den vorliegenden Bericht auch ein Vergleich der Ergebnisse der Befragung in der Standortregion Nördlich Lägern mit den Ergebnissen der entsprechenden Bevölkerungsbefragungen in den Regionen Zürich Nordost und Jura Ost aufgenommen. Es ist zu erwarten, dass auch in der Öffentlichkeit solche Vergleiche angestellt werden. Dafür soll im vorliegenden Bericht ein Rahmen geschaffen werden. Es sei aber nochmals betont, dass die Ergebnisse der Gesellschaftsstudie keinerlei Beitrag zur Beurteilung der Eignung einer Standortregion für ein mögliches Tiefenlager liefern sollen. Die Eignung ist allein anhand sicherheitstechnischer Kriterien zu beurteilen. Insofern hat der Vergleich der Befragungsergebnisse für die Regionen lediglich informativen Charakter.

Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Darstellung der Ergebnisse der Befragungen. An einigen Stellen war es aus Sicht der Autoren für das Verständnis der Ergebnisse aber darüber hinaus zielführend, einige interpretierende Anmerkungen anzufügen. Im Sinne einer möglichst klaren Trennung von Fakten und Interpretationen sind diese (wenigen) Absätze im folgenden Bericht kursiv gesetzt.

Die technischen Details zu den beiden Befragungen für die Region Nördlich Lägern sowie die eingesetzten Fragebogen sind im Anhang des vorliegenden Berichts dokumentiert.

Allensbach am Bodensee,
im September 2017

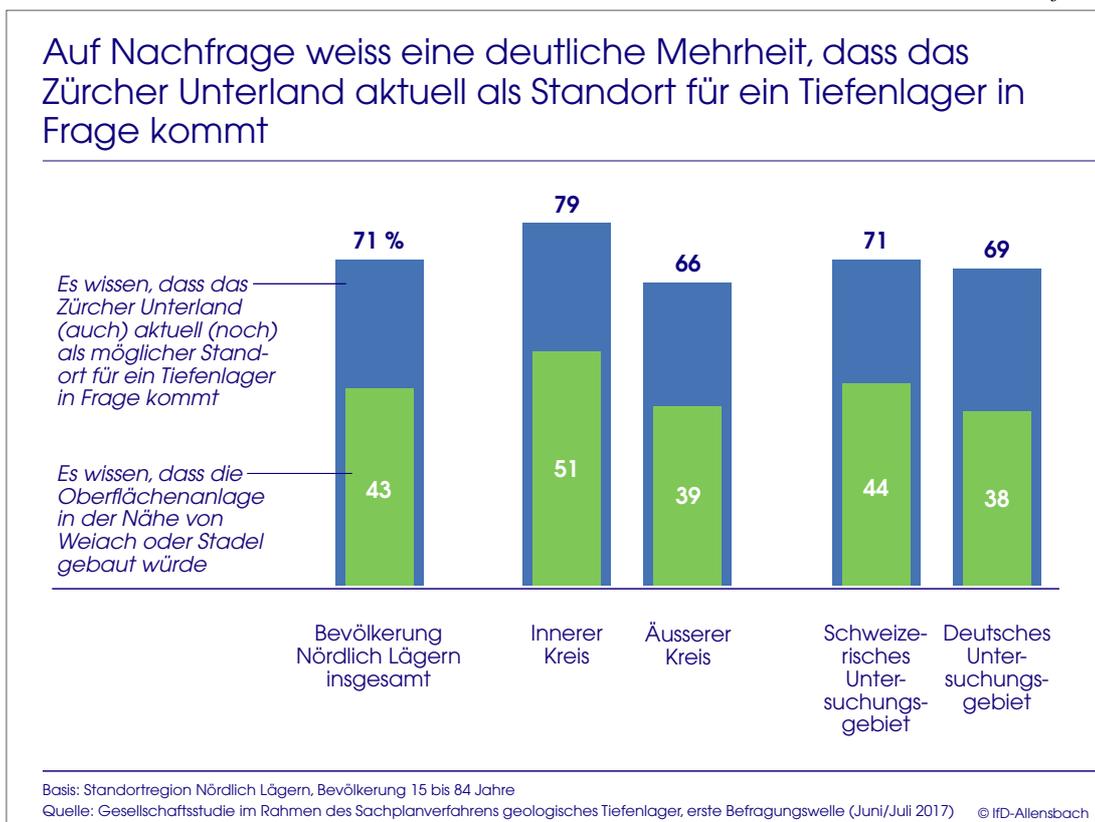
INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG IN DER STANDORT-REGION ("INNENSICHT")

Hohe Bekanntheit des möglichen Tiefenlagers, aber nur eines von mehreren wichtigen regionalen Themen und ganz überwiegend nur wenig genaue Vorstellungen

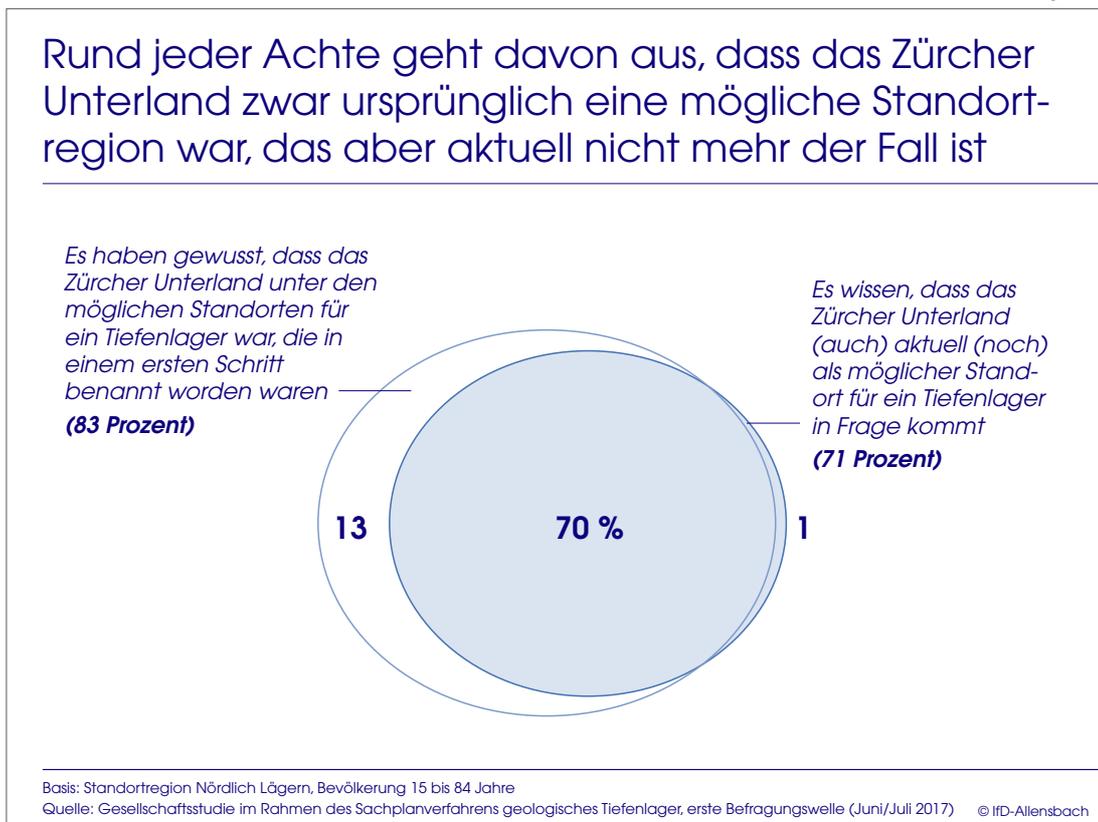
Einer deutlichen Mehrheit der Bevölkerung in der Standortregion Nördlich Lägern ist bekannt, dass das Zürcher Unterland aktuell als Standort für ein Tiefenlager im Gespräch ist. 71 Prozent der Bevölkerung geben auf Nachfrage an, dass sie wissen, dass die Region als ein möglicher Standort für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle (auch) aktuell (noch) in Frage kommt. 43 Prozent der Bevölkerung wissen auf Nachfrage auch, dass die Oberflächenanlage (OFA), d.h. der Zugang zu dem Tiefenlager, in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (Grafik 4), weitere 8 Prozent haben von einem der beiden möglichen Standorte gehört (Anhanggrafik 1).

Grafik 4



Dass das Zürcher Unterland unter den möglichen Standortregionen für ein Tiefenlager war, die in einem ersten Schritt benannt worden waren, ist 83 Prozent der Bevölkerung in der Region bekannt, und damit häufiger als dass das Zürcher Unterland (auch) aktuell (noch bzw. wieder) für ein Tiefenlager in Frage kommt. 13 Prozent der Bevölkerung gehen offenbar davon aus, dass die Region als mögliche Standortregion aus dem Suchprozess ausgeschieden ist (Grafik 5).

Grafik 5



Deutliche Unterschiede in der Bekanntheit des Tiefenlagers bestehen zwischen dem sog. inneren und dem äusseren Kreis im schweizerischen Teil der Standortregion: Während in den Gemeinden in der Nähe des geplanten Standorts („innerer Kreis“) 79 Prozent der Bevölkerung auf Nachfrage wissen, dass die Region aktuell als Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt, sind es in den weiter entfernt liegenden schweizerischen Gemeinden der Standortregion („äusserer Kreis“) nur 66 Prozent. Von der Lage der Oberflächenanlage haben im inneren Kreis 51 Prozent der Bevölkerung Kenntnis, im äusseren Kreis 39 Prozent. Die Unterschiede zwischen dem schweizerischen und dem deutschen Teil des Untersuchungsgebiets sind demgegenüber geringer (Grafik 4).

Das mögliche Tiefenlager ist in der Bevölkerung zwar breit bekannt und es ist für die Bevölkerung in der Standortregion auch ein relevantes Thema: Unter den 71 Prozent der Bevölkerung, die wissen, dass Nördlich Lägern aktuell als Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt, haben sich 55 Prozent der Bevölkerung in der letzten Zeit mit Freunden, Verwandten oder Kollegen mal darüber unterhalten.² Aber es ist zum Befragungszeitpunkt nicht das regionale Top-Thema für die Bevölkerung:

Auf die offen gestellte Frage nach regionalen Themen, die einen persönlich derzeit am meisten beschäftigen bzw. als besonders wichtig empfunden werden, ist das Tiefenlager nur eines von mehreren relevanten Themen. Mit Abstand am häufigsten nennt die Bevölkerung hier die Verkehrssituation, den Strassenverkehr als wichtiges regionales Thema (20 Prozent), gefolgt von den Themen Fluglärm (11 Prozent) und der Bautätigkeit in der Region (10 Prozent). Das mögliche Tiefenlager folgt mit 8 Prozent Nennungen erst auf Platz sechs dieser Themenrangliste (Grafik 6).

² Vgl. Grafik 49, Seite 71.

Das Tiefenlager ist für die Bevölkerung in der Region kein Topthema

Frage: "Wenn Sie einmal an Ihre Wohnregion denken: Welche Themen aus Ihrer Region beschäftigen Sie zurzeit besonders, welche Themen aus der Region sind Ihrer Meinung nach zurzeit besonders wichtig?"

Diese Themen empfinden als zurzeit besonders wichtig – (Auszug)



Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IFD-Allensbach

In den deutschen Teilen der Standortregion Nördlich Lägern hat das Thema grösseres Gewicht: Hier rangiert es mit 15 Prozent Nennungen auf Platz drei der Rangliste, in etwa gleichauf mit den unmittelbar davor und dahinter platzierenden Themen Verkehrssituation, Fluglärm, Einkaufstourismus, Verkehrsanbindung und schlechte Infrastruktur.

Auf der schweizerischen Seite der Standortregion ist die Relevanz des Themas „Tiefenlager“ im inneren Kreis grösser als im äusseren: In der Nähe des möglichen Standorts der Oberflächenanlage rangiert es mit 8 Prozent auf dem fünften Platz der Themenliste, im äusseren Kreis mit 5 Prozent auf Platz 10 (Grafik 7).

Grafik 7

Intraregional grosse Unterschiede in der Bedeutung verschiedener Themen

Jeweils Top 6 Themen

<i>Schweizerisches Untersuchungsgebiet</i>	<i>Innerer Kreis</i>	<i>Äusserer Kreis</i>	<i>Deutsches Untersuchungsgebiet</i>
1. Verkehrssituation 21 %	1. Verkehrssituation 26	1. Verkehrssituation 18	1. Verkehrssituation 17
2. Bautätigkeit 12	2. Bautätigkeit 16	2. Fluglärm 10	2. Fluglärm 15
3. Schulen 10	3. Schulen 11	3. Schulen 9	3. Geplantes Tiefenlager 15
4. Fluglärm 10	4. Fluglärm 10	4. Bautätigkeit 9	4. Einkaufstourismus 15
5. Verkehrsanbindung 7	5. Geplantes Tiefenlager 8	5. Verkehrsanbindung 8	5. Verkehrsanbindung 14
6. Geplantes Tiefenlager 6	6. Bevölkerungswachstum 6	6. Zuwanderung, Flüchtlinge 6	6. Schlechte Infrastruktur 14

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

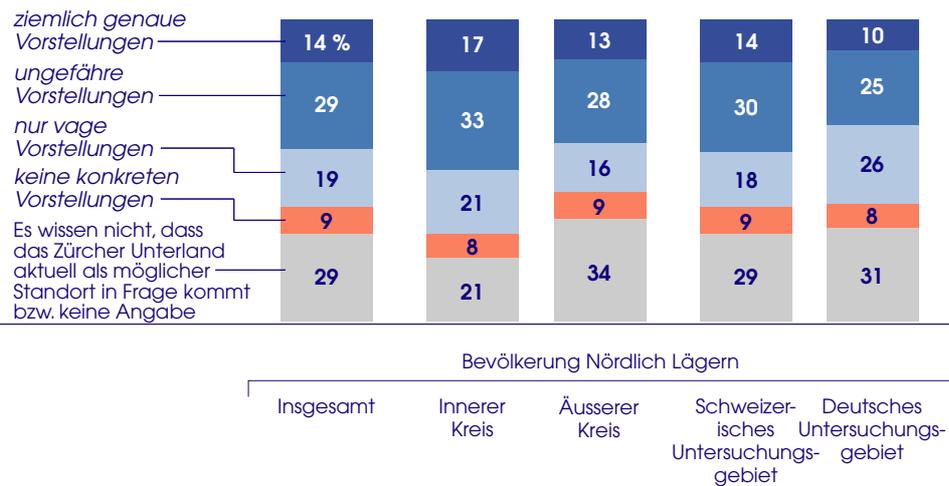
So wie das Thema aus Bevölkerungssicht derzeit keine Top-Priorität auf der regionalen Agenda hat, verfügt auch nur eine Minderheit über genauere Vorstellungen von dem möglichen Tiefenlager: Nur 14 Prozent der Bevölkerung in der Standortregion haben ihrer eigenen Einschätzung nach ziemlich genaue Vorstellungen davon, weitere 29 Prozent ungefähre Vorstellungen. 19 Prozent der Bevölkerung haben nur vage Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager, 9 Prozent gar keine konkreten Vorstellungen. Die übrigen 29 Prozent wissen gar nicht, dass die Region aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt.

Tendenziell überdurchschnittlich gute Kenntnisse bescheinigt sich die Bevölkerung im inneren Kreis, d.h. in Nähe des geplanten Lagerstandorts. Aber auch hier haben nach eigener Einschätzung nur 17 Prozent ziemlich genaue Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager, weitere 33 Prozent ungefähre Vorstellungen. Besonders schlecht informiert ist der eigenen Einschätzung nach die Bevölkerung im deutschen Teil der Standortregion: Hier geben lediglich 10 Prozent zu Protokoll, über ziemlich genaue Vorstellungen zu verfügen, weitere 25 Prozent verfügen über ungefähre Vorstellungen. Rund einem Drittel ist gar nicht bekannt, dass Nördlich Lägern derzeit als Lagerstandort im Gespräch ist (Grafik 8). Das ist insofern bemerkenswert, als der Bevölkerung im deutschen Teil der Standortregion das Thema „Tiefenlager“ deutlich überdurchschnittlich häufig als wichtiges regionales Thema präsent ist.³

³ Vgl. Grafik 7, Seite 22.

Nur eine kleine Minderheit hat genauere Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager

Vom möglichen Tiefenlager haben nach eigener Einschätzung -



Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Grundhaltung der Bevölkerung zum Tiefenlager: Skepsis und Ablehnung überwiegen, aber viele sind in ihrer Meinung noch nicht festgelegt

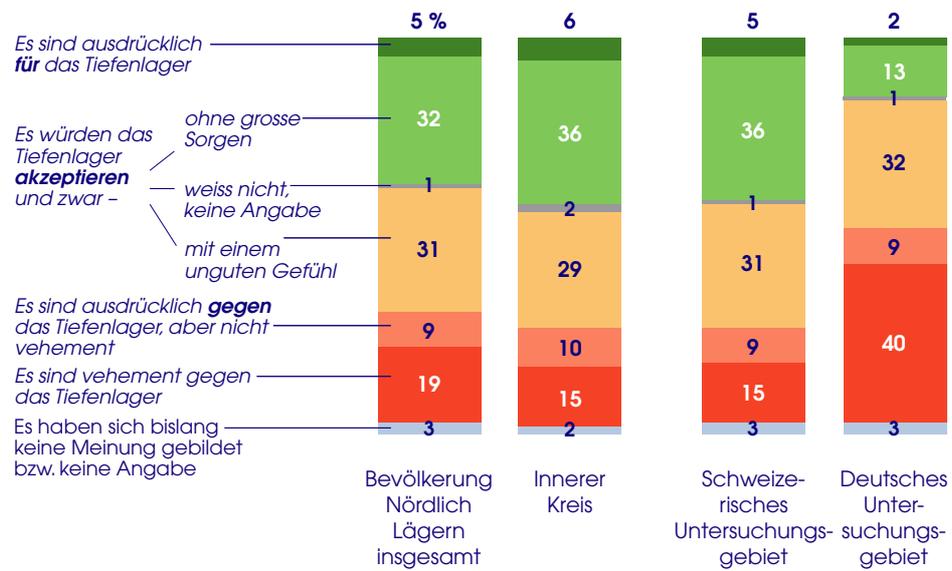
Die Bevölkerung der Standortregion steht einem möglichen Tiefenlager mehrheitlich skeptisch bis ablehnend gegenüber: 28 Prozent der Bevölkerung sprechen sich ausdrücklich gegen ein Tiefenlager in der Region aus, darunter 19 Prozent, die vehement gegen ein Tiefenlager Stellung beziehen. Weitere 31 Prozent würden ein solches Lager zwar akzeptieren, hätten dabei aber ein ungutes Gefühl. Dem stehen 32 Prozent der Bevölkerung gegenüber, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, sowie 5 Prozent, die ein Tiefenlager ausdrücklich befürworten.

Im deutschen Teil der Standortregion fällt die Ablehnung eines möglichen Tiefenlagers dabei deutlich überdurchschnittlich stark aus. Hier bezieht rund die Hälfte der Bevölkerung ausdrücklich Position gegen ein Tiefenlager in der Region, darunter 40 Prozent, die ein Tiefenlager vehement ablehnen. Das ist deshalb bemerkenswert, weil in der deutschen Bevölkerung in der Standortregion die Vorstellungen vom Tiefenlager der eigenen Einschätzung nach tendenziell vager sind als in der schweizerischen Bevölkerung.⁴

Im schweizerischen Teil der Standortregion lehnt demgegenüber nur rund ein Viertel der Bevölkerung ein Tiefenlager in der Region ausdrücklich ab, 31 Prozent würden es mit einem unguten Gefühl und 36 Prozent ohne grosse Sorgen akzeptieren. Der Kreis der ausdrücklichen Befürworter umfasst aber auch hier lediglich 5 Prozent. Die Haltungen im inneren Kreis, d.h. in der Nähe des möglichen Tiefenlagers, unterscheiden sich von den Haltungen im schweizerischen Teil der Standortregion insgesamt nur wenig (Grafik 9).

⁴ Vgl. Grafik 8, Seite 25.

Grundhaltungen der Bevölkerung zum Tiefenlager

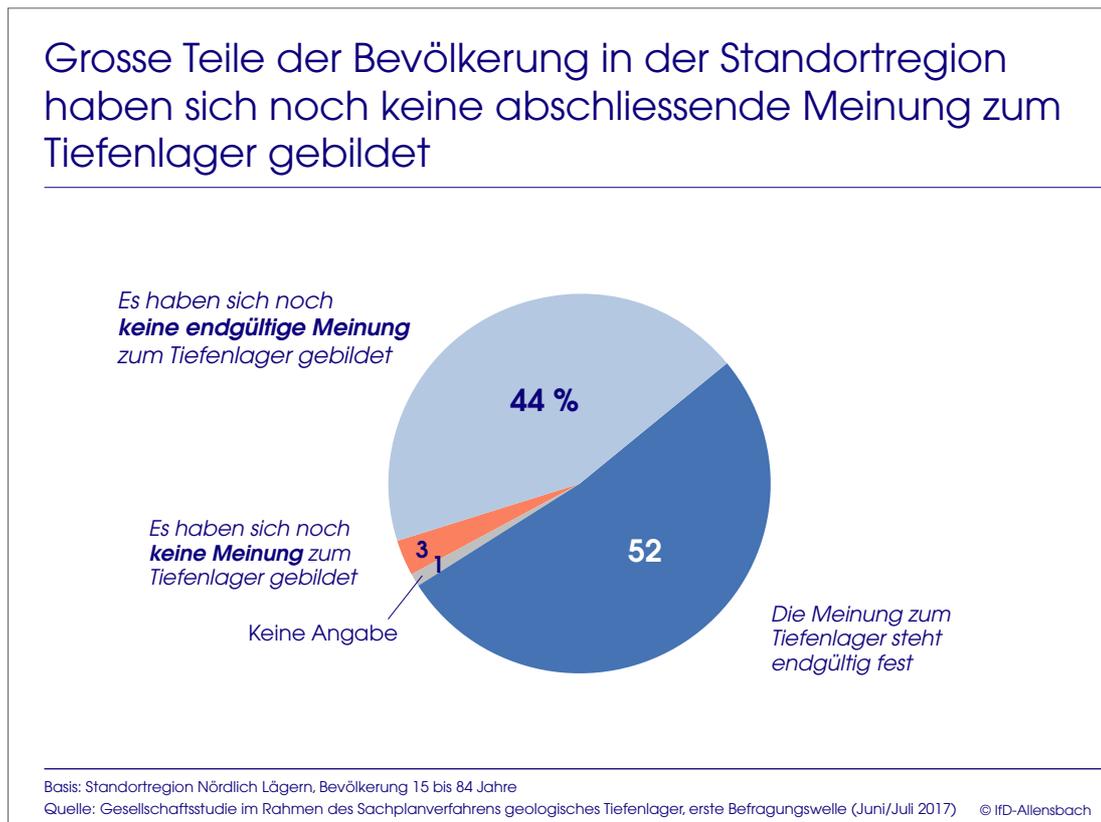


Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

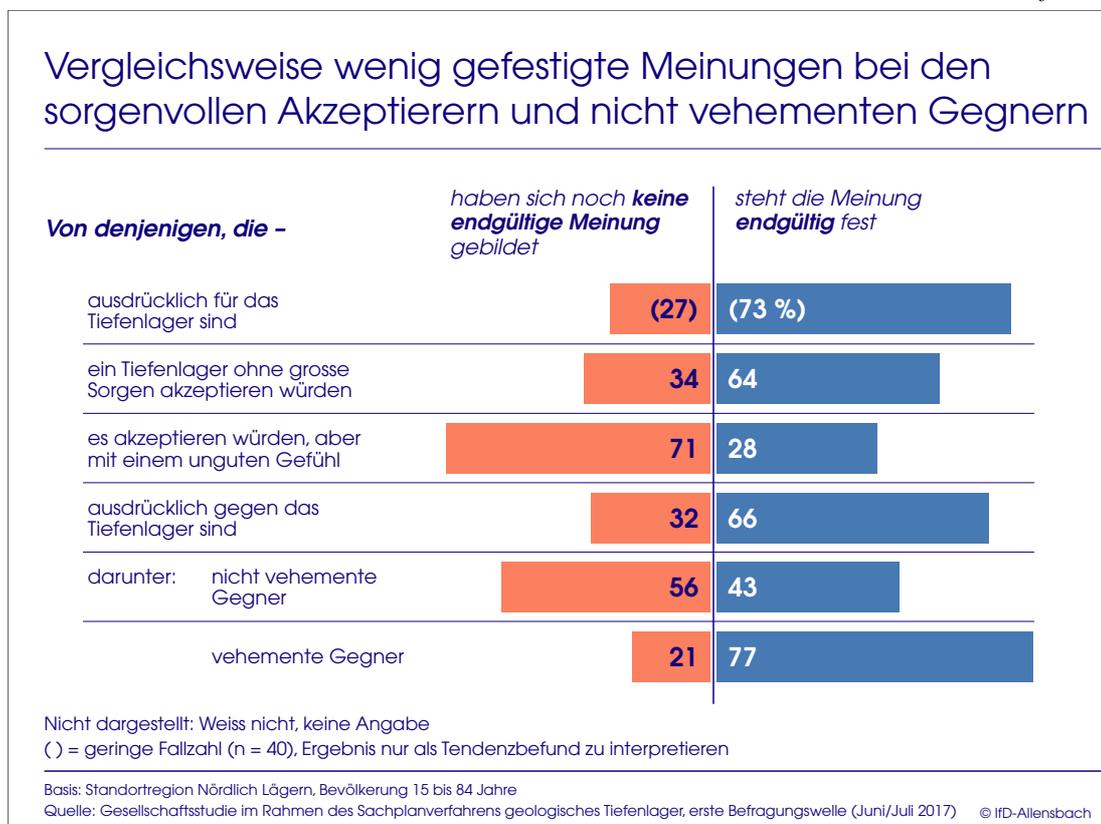
Weite Teile der Bevölkerung der Standortregion haben sich allerdings noch keine abschliessende Meinung zu einem möglichen Tiefenlager in der Region gebildet. So steht zwar bei 52 Prozent die Meinung zum Tiefenlager nach eigener Einschätzung wohl endgültig fest, aber immerhin 44 Prozent haben sich ausdrücklich noch keine endgültige Meinung, weitere 3 Prozent noch gar keine Meinung dazu gebildet (Grafik 10).

Grafik 10



Weitgehend fest liegen die Überzeugungen dabei an den Polen des Meinungsspektrums: Sowohl die Meinung der ausdrücklichen Befürworter als auch die der vehementen Gegner eines Tiefenlagers steht in deutlich überdurchschnittlichen Anteilen endgültig fest (73 Prozent bzw. 77 Prozent)⁵. Dagegen haben sich sowohl diejenigen, die ein Tiefenlager zwar akzeptieren würden, dabei aber ein ungutes Gefühl hätten, als auch ausdrückliche Gegner eines Tiefenlagers, die aber nicht vehement dagegen sind, in ihrer Haltung mehrheitlich noch nicht abschliessend festgelegt (Grafik 11).

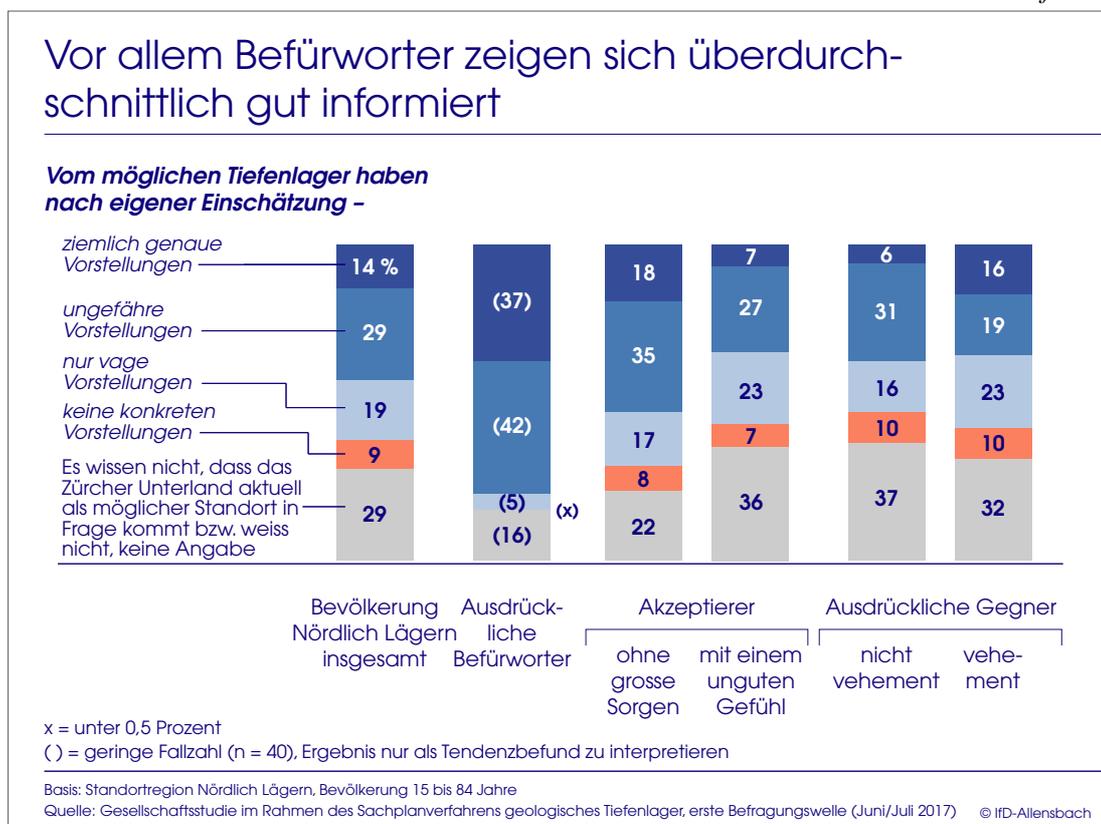
Grafik 11



⁵ Der Wert für die ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers ist dabei wegen der geringen Fallzahl (n = 40) nur als Tendenzbefund zu interpretieren.

Dabei verfügen ausdrückliche Befürworter eines Tiefenlagers am häufigsten über – der eigenen Einschätzung nach – genauere oder ungefähre Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager (37 Prozent bzw. 42 Prozent)⁶. Auch Personen, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, haben der eigenen Einschätzung nach überdurchschnittlich häufig ziemlich genaue oder ungefähre Vorstellungen vom geplanten Lager. Die Vorstellungen der Gegner, sowohl der vehementen als auch der nicht vehementen Gegner, sind demgegenüber blasser (Grafik 12).

Grafik 12

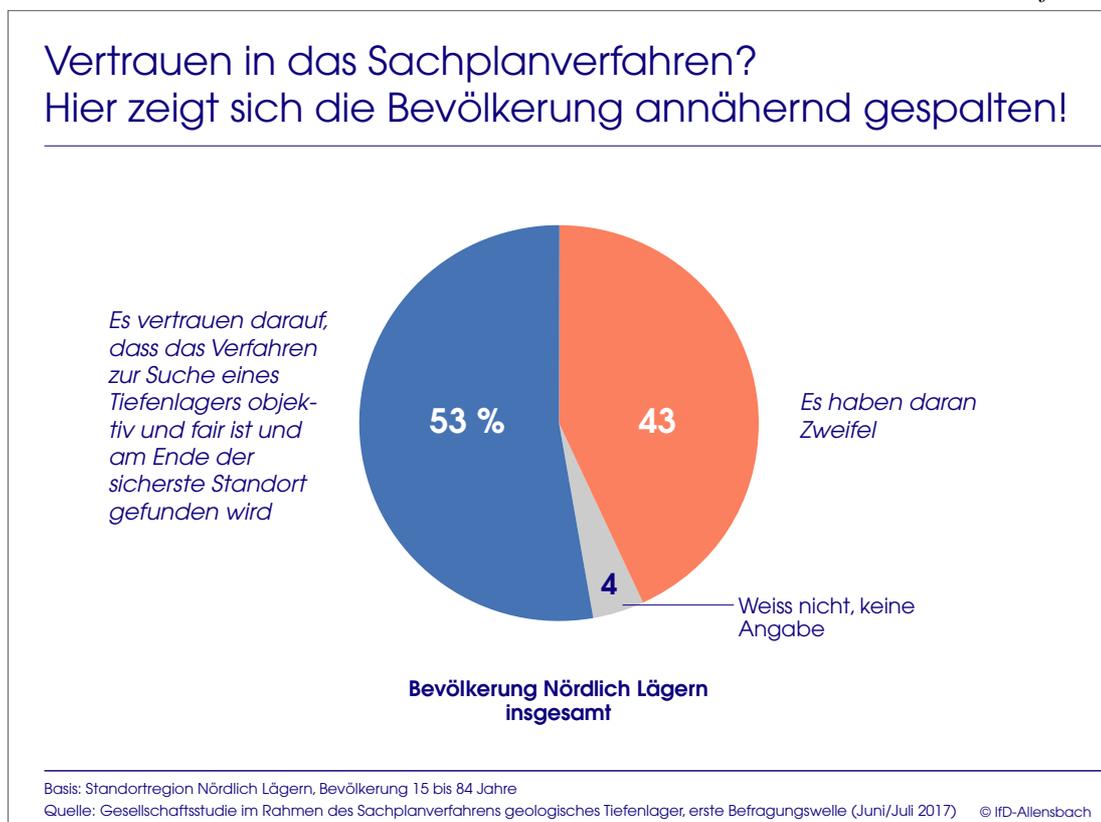


⁶ Der Wert für die ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers ist dabei wegen der geringen Fallzahl (n = 40) nur als Tendenzbefund zu interpretieren.

Verbreitet Zweifel am Sachplanverfahren; nur die Hälfte derjenigen, die vom Tiefenlager wissen, kennt die Partizipationsmöglichkeiten

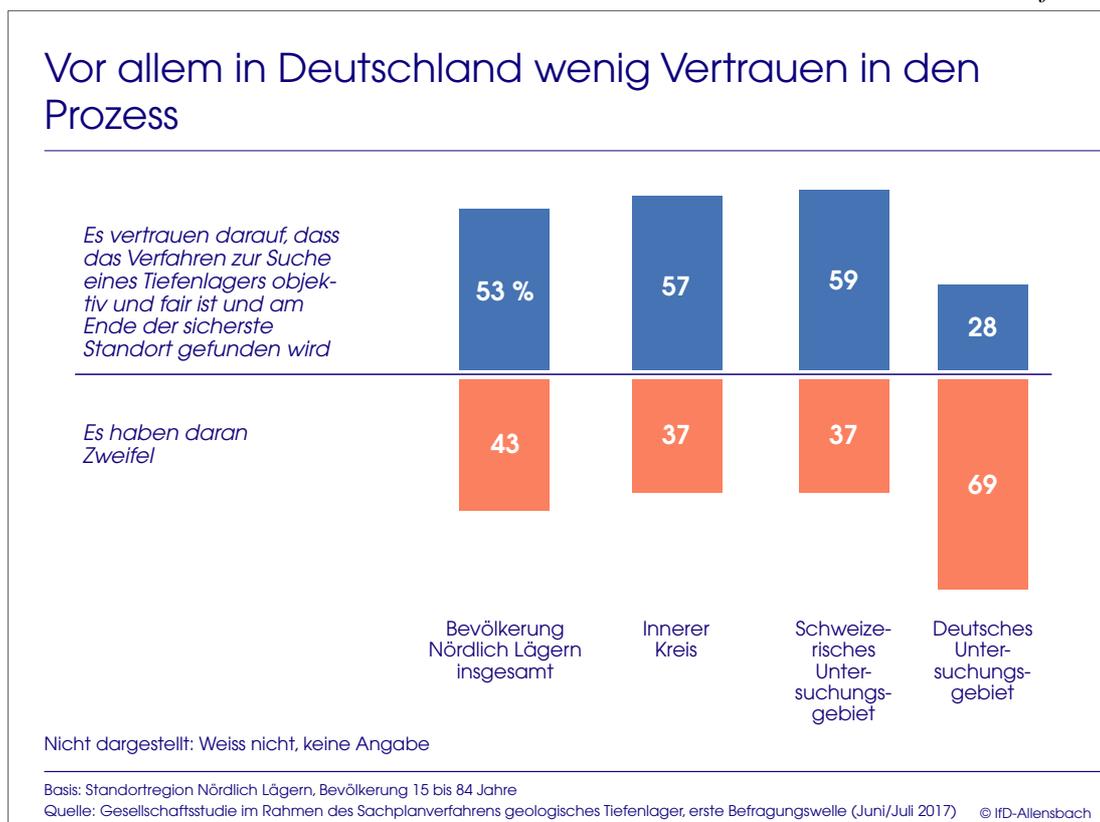
Bei der Frage nach dem Vertrauen in das Sachplanverfahren zeigt sich die Bevölkerung der Standortregion annähernd gespalten: Während 53 Prozent darauf vertrauen, dass das Verfahren zur Suche nach einem geeigneten Tiefenlager objektiv und fair verläuft und am Ende der sicherste Standort gefunden wird, haben 43 Prozent ausdrücklich Zweifel daran (Grafik 13).

Grafik 13



Innerhalb der Region bestehen dabei deutliche Unterschiede im Hinblick auf das Vertrauen in das Sachplanverfahren. Während im schweizerischen Teil der Standortregion insgesamt und speziell im inneren Kreis deutlich diejenigen überwiegen, die Vertrauen in das Sachplanverfahren haben, stehen in den deutschen Gemeinden dagegen über zwei Drittel der Bevölkerung dem Prozess der Standortsuche skeptisch gegenüber (Grafik 14).

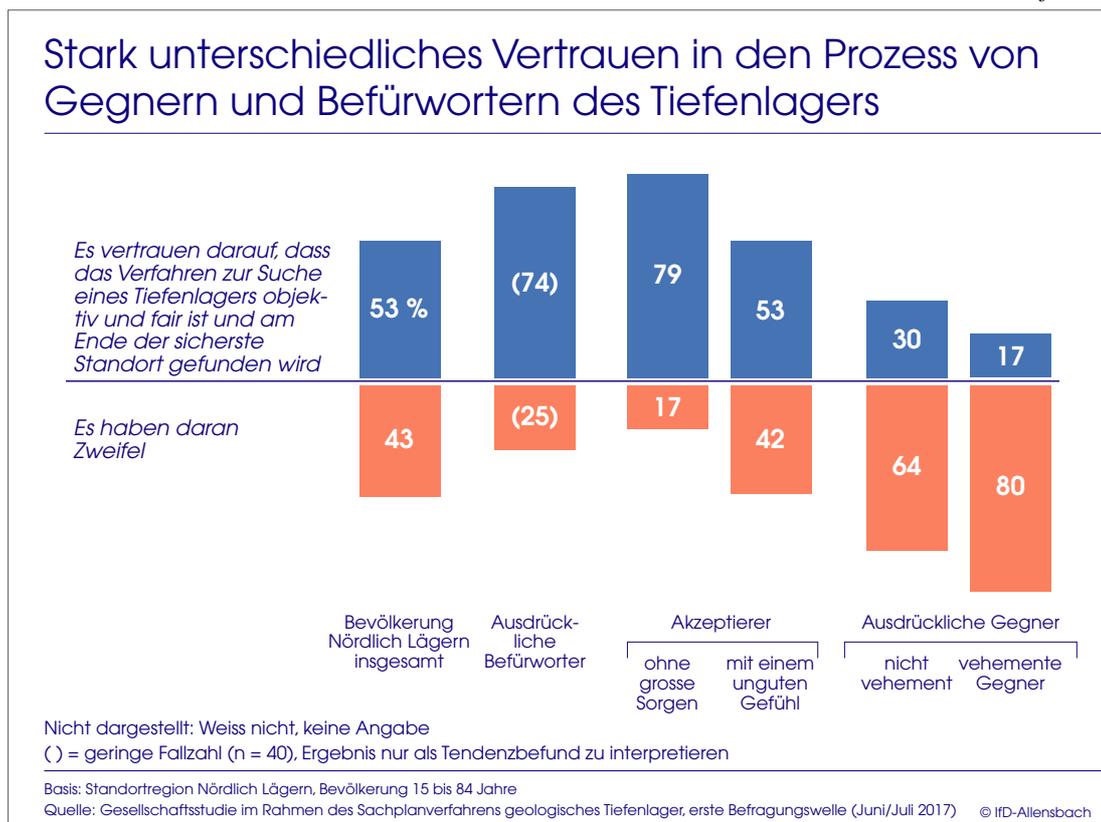
Grafik 14



Ganz deutlich unterschiedlich ausgeprägt ist das Vertrauen in das Sachplanverfahren in den verschiedenen Meinungslagern. Während sowohl die ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers als auch diejenigen, die ein solches Lager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, mit überwältigender Mehrheit ihr Vertrauen in das Verfahren bekunden, äussern rund zwei Drittel der nicht vehementen Gegner und 80 Prozent der vehementen Gegner ausdrücklich Zweifel daran (Grafik 15).

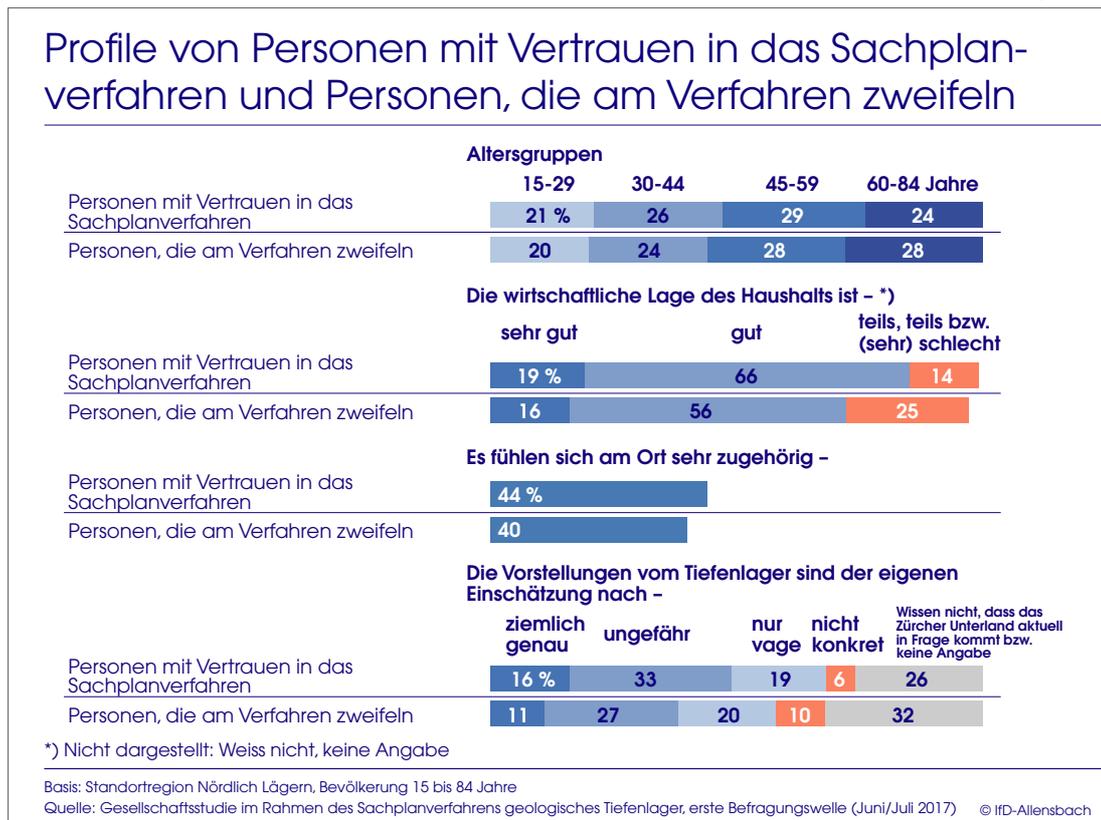
Dieser Befund ist insbesondere im Hinblick auf mögliche Eskalationspotenziale eines Konflikts zwischen den Befürwortern bzw. Akzeptierern ohne grosse Sorgen und den Gegnern eines Tiefenlagers von Bedeutung. Denn offenbar herrscht keine Einigkeit über den Wert des Verfahrens, mit dem über den Standort eines Tiefenlagers entschieden wird. Damit fehlt eine wichtige Basis, um einen möglichen Konflikt der Meinungslager in der Region rational austragen und lösen zu können.

Grafik 15



Dabei kommen Personen, die an der Objektivität und Fairness des Verfahrens zweifeln, im Durchschnitt tendenziell häufiger aus Haushalten, deren wirtschaftliche Lage nicht gut ist, und haben ihrer eigenen Einschätzung nach weniger genaue Vorstellungen vom möglichen Tiefenlager. Die Altersstruktur der beiden Gruppen unterscheidet sich dagegen kaum (Grafik 16).

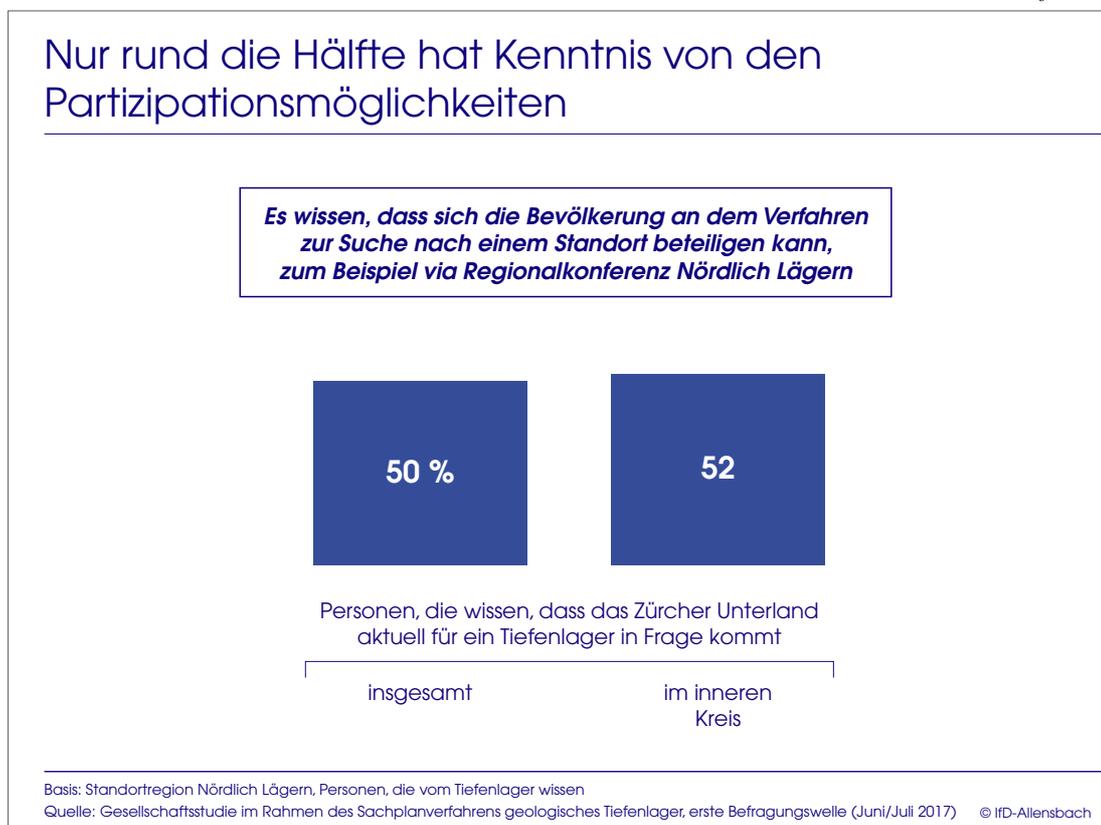
Grafik 16



Von der Möglichkeit der Bevölkerung zur Partizipation im Rahmen des Sachplanverfahrens hat die Hälfte derer gehört, denen bekannt ist, dass die Region aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt (50 Prozent). In der Nähe des geplanten Lagerstandorts liegt der Anteil mit 52 Prozent nur leicht darüber (Grafik 17).

Unterdurchschnittlich bekannt ist die Möglichkeit zur Partizipation dabei in der jungen Bevölkerung, in einfachen Bildungsschichten⁷ sowie unter Personen, die ihre eigene wirtschaftliche Lage als schlecht, eher schlecht oder "teils, teils" beschreiben (Grafik 18).

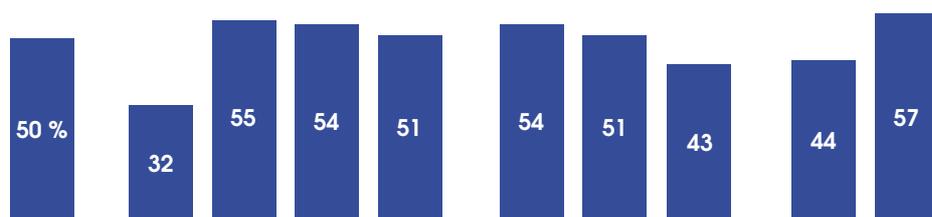
Grafik 17



⁷ Als Personen mit höherer Bildung werden diejenigen bezeichnet, die entweder über Matura, Berufsmatura bzw. ein Meisterdiplom verfügen, eine höhere Fachschule, Fachhochschule oder Hochschule abgeschlossen haben oder die zurzeit eine entsprechende Bildungsinstitution besuchen (Deutschland: mindestens Fachhochschulreife bzw. Meister- oder Techniker Ausbildung).

Junge Personen und einfache Sozialschichten kennen die Partizipationsmöglichkeiten weniger häufig

Es wissen, dass sich die Bevölkerung an dem Verfahren zur Suche nach einem Standort beteiligen kann, zum Beispiel via Regionalkonferenz Nördlich Lägern



Personen, die wissen, dass das Zürcher Unterland aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt

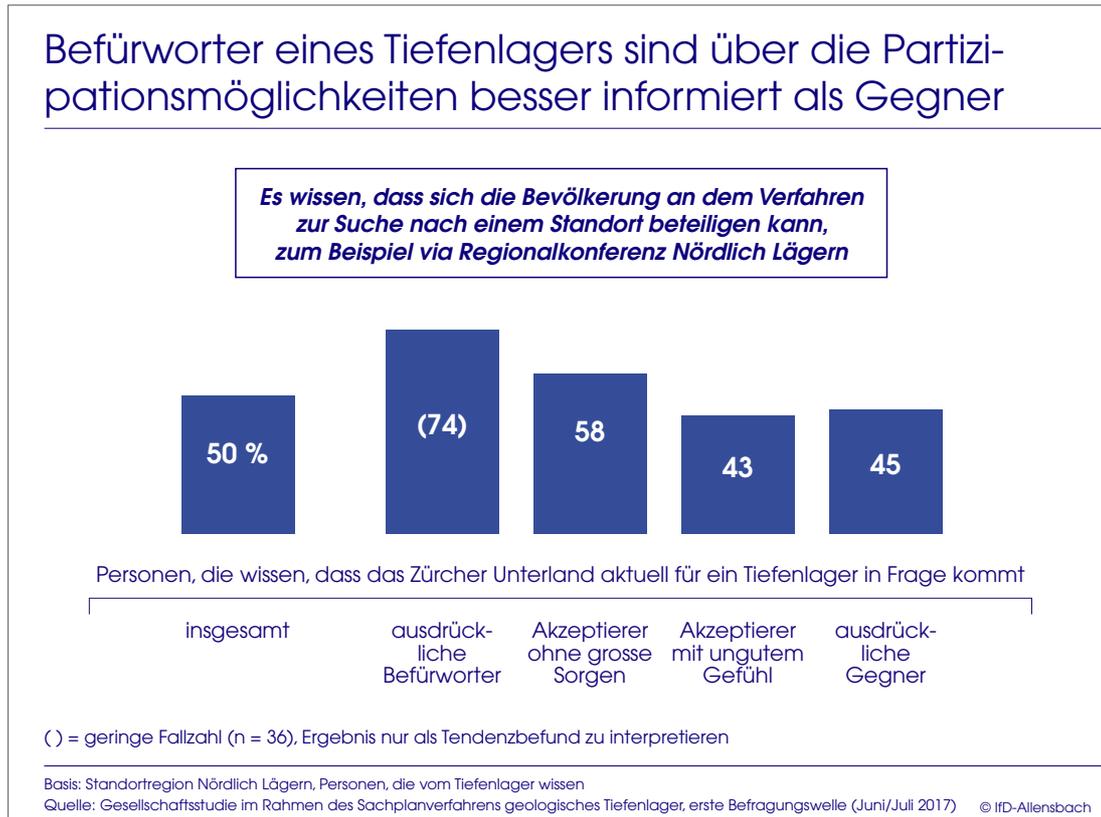
insgesamt	15-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60-64 Jahre	Wirtschaftliche Lage des Haushalts			Ausbildung	
50 %	32	55	54	51	sehr gut	gut	teils,teils/ (eher) schlecht	einfache/ mittlere	höhere

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Personen, die vom Tiefenlager wissen

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

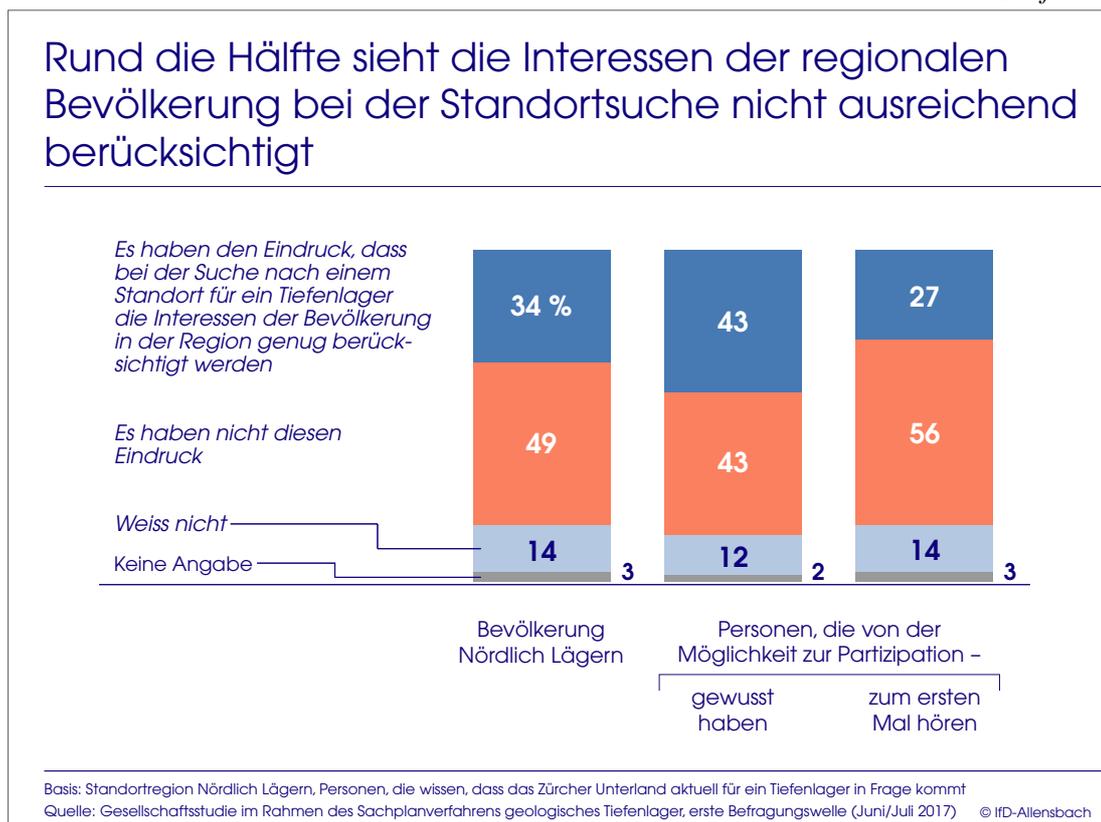
Über die Möglichkeit zur Partizipation sind ausdrückliche Befürworter und diejenigen, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, deutlich häufiger informiert als ausdrückliche Gegner sowie Personen, die ein Tiefenlager nur mit einem un-guten Gefühl akzeptieren würden (Grafik 19).

Grafik 19



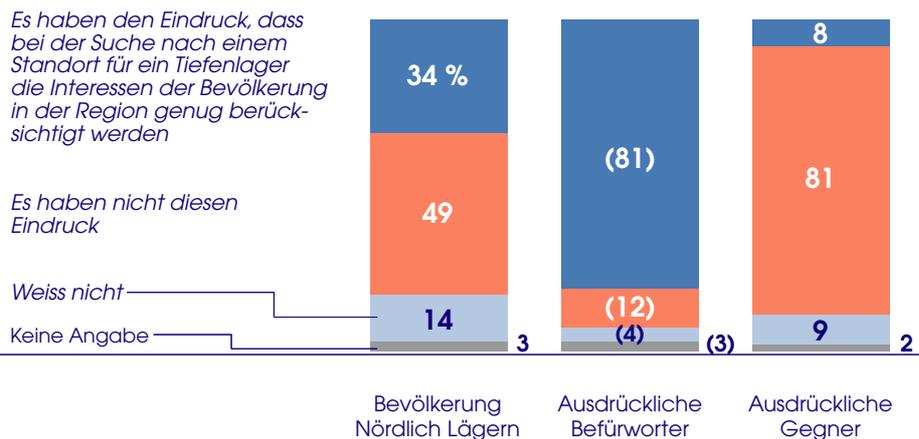
Nur rund ein Drittel derjenigen, die wissen, dass die Region aktuell als Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt, hat den Eindruck, dass die Interessen der Bevölkerung in der Region bei der Standortsuche ausreichend berücksichtigt werden. Rund die Hälfte teilt diesen Eindruck dagegen ausdrücklich nicht. Das hängt nur zum Teil damit zusammen, dass die Hälfte keine Kenntnis von der Möglichkeit zur Partizipation hat: So sehen zwar diejenigen, die von der Partizipationsmöglichkeit Kenntnis haben, die Interessen der regionalen Bevölkerung in höherem Anteil berücksichtigt als diejenigen, die zum ersten Mal von der Möglichkeit zur Partizipation hören (Grafik 20). Noch viel entscheidender ist aber die Grundhaltung zum Tiefenlager: Während die ganz überwiegende Mehrheit der ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers die Interessen der Bevölkerung in der Region ausreichend berücksichtigt sehen, nehmen das von den ausdrücklichen Gegnern nur 8 Prozent so wahr (Grafik 21).⁸

Grafik 20



⁸ Der Wert für die ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers ist dabei wegen der geringen Fallzahl (n = 40) nur als Tendenzbefund zu interpretieren.

Berücksichtigung der Interessen der regionalen Bevölkerung: Sehr unterschiedliche Wahrnehmung von Gegnern und Befürwortern



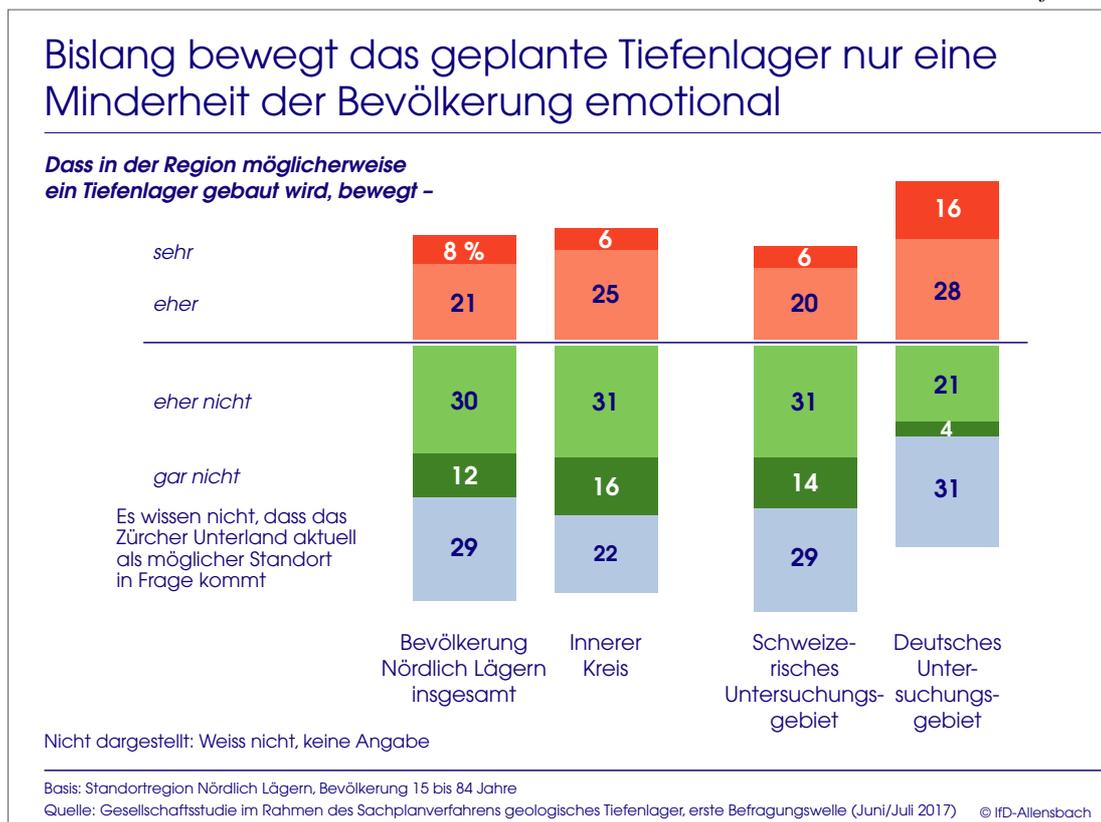
() = geringe Fallzahl (n = 36), Ergebnis nur als Tendenzbefund zu interpretieren

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Personen, die wissen, dass das Zürcher Unterland aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt
 Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Derzeit ist nur eine Minderheit der Bevölkerung vom Tiefenlager emotional bewegt; das aktive Engagement ist derzeit zwar gering, aber es bestehen hohe Mobilisierungspotenziale

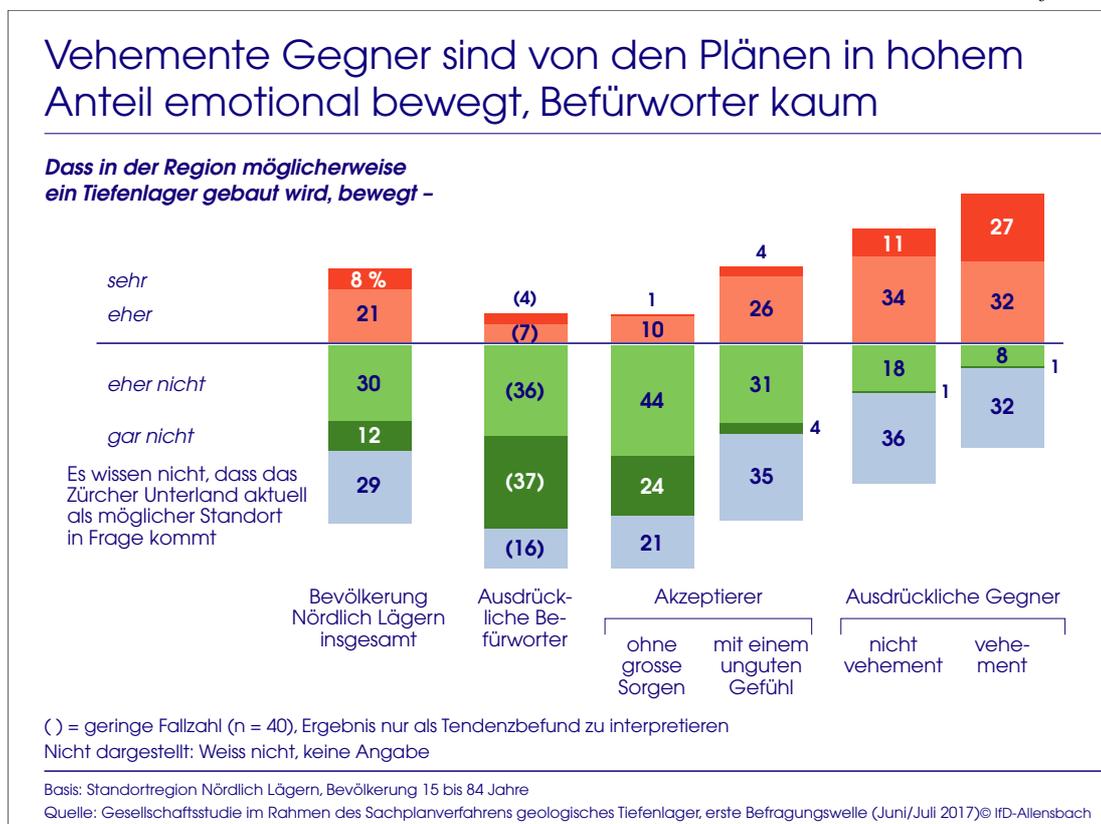
Derzeit bewegt das Tiefenlager nur eine Minderheit der Bevölkerung in der Standortregion Nördlich Lägern. Sehr bewegt davon zeigen sich derzeit lediglich 8 Prozent, weitere 21 Prozent etwas bewegt. Auch die Bevölkerung in der Nähe des geplanten Lagerstandorts ist dabei von dem möglichen Tiefenlager nur wenig stärker emotionalisiert als die Bevölkerung im schweizerischen Teil der Standortregion insgesamt. Im deutschen Teil der Standortregion zeigen sich zusammen 44 Prozent von dem möglichen Tiefenlager sehr oder eher bewegt (Grafik 22).

Grafik 22



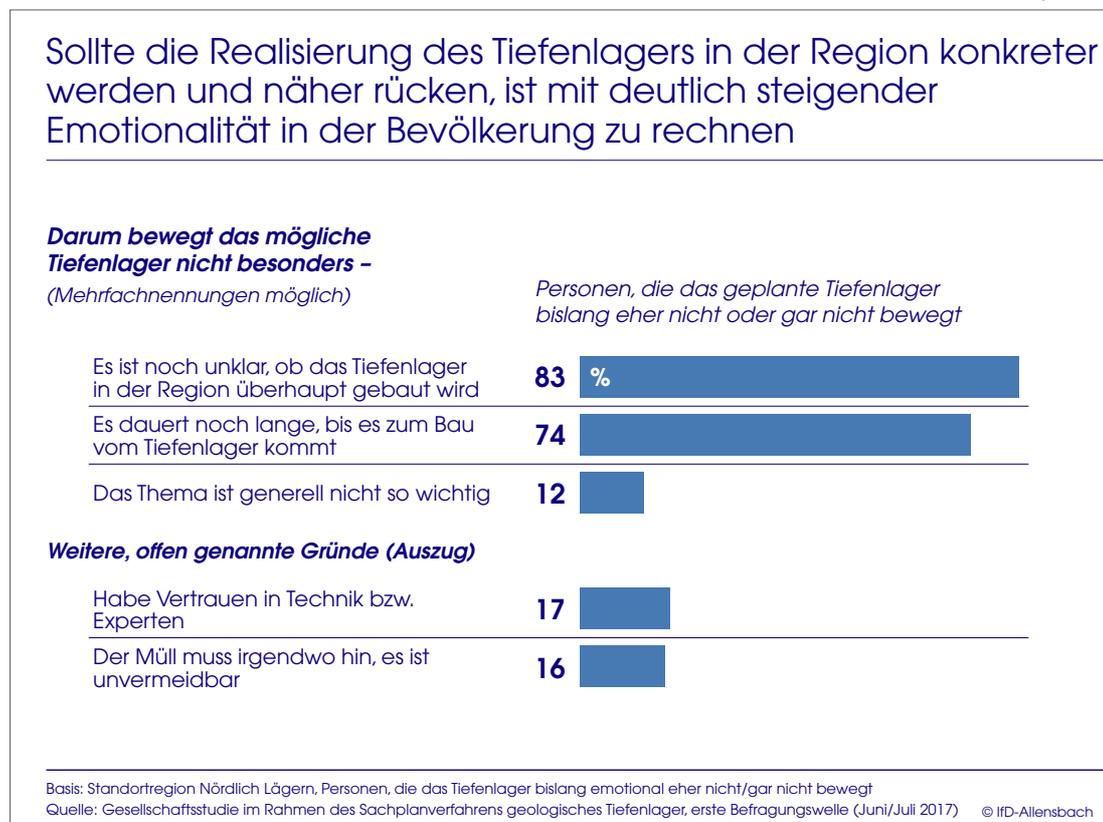
Dabei bewegt das Tiefenlager vor allem die Teile der Bevölkerung, die ein Tiefenlager explizit ablehnen oder ihm zumindest kritisch gegenüberstehen: Von den vehementen Gegnern eines Tiefenlagers zeigen sich 27 Prozent in dieser Frage sehr bewegt, weitere 32 Prozent etwas. Ausdrückliche Befürworter eines Tiefenlagers in der Region, aber auch diejenigen, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, emotionalisiert das Thema derzeit dagegen ganz überwiegend gar nicht oder eher nicht (Grafik 23).

Grafik 23



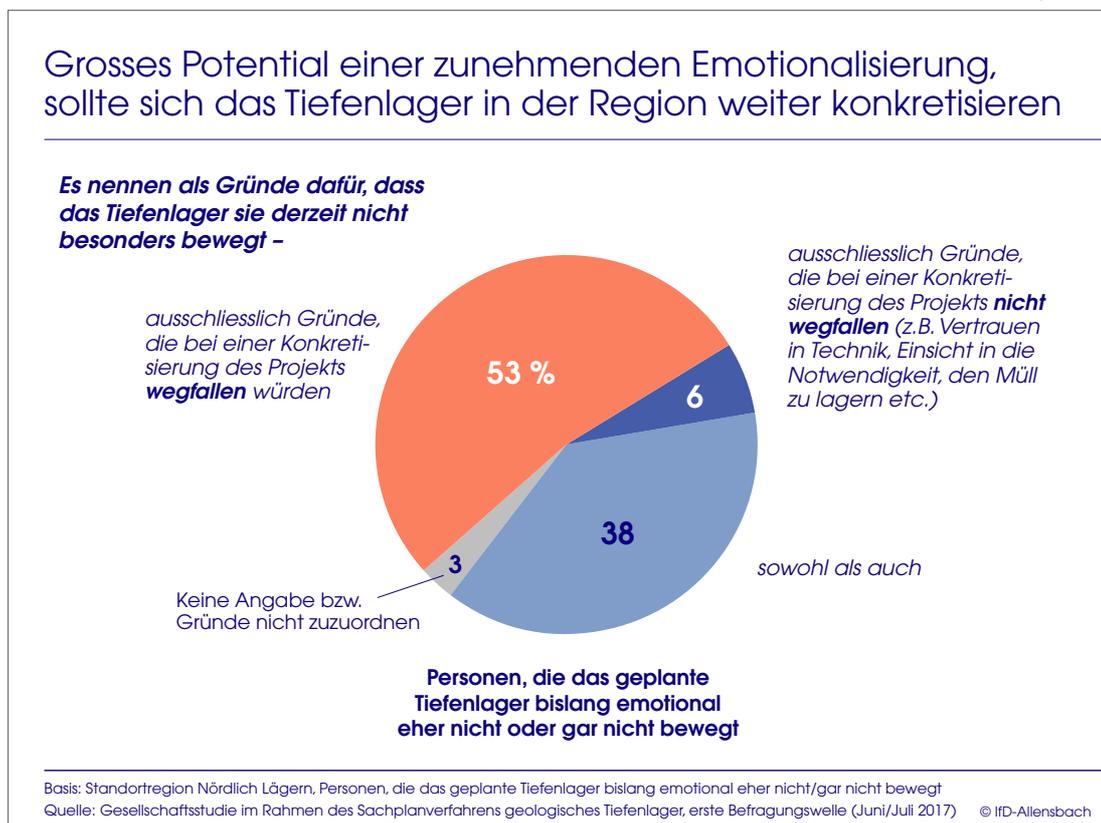
Diejenigen, die das geplante Tiefenlager derzeit eher nicht oder gar nicht bewegt, nennen als Gründe dafür vor allem, dass unklar ist, ob das Tiefenlager überhaupt in der Region gebaut wird, bzw. dass es noch lange dauert, bis es zum Bau eines Tiefenlagers kommt (83 Prozent bzw. 74 Prozent). Daneben wird als Begründung spontan das Vertrauen in die Technik bzw. in die Experten angeführt (17 Prozent) sowie die Notwendigkeit, eine Lösung für den Müll zu finden (16 Prozent). Dass das Thema generell nicht so wichtig ist, führt mit 12 Prozent nur eine kleine Minderheit als Grund für das derzeit geringe eigene emotionale Involvement an (Grafik 24).

Grafik 24



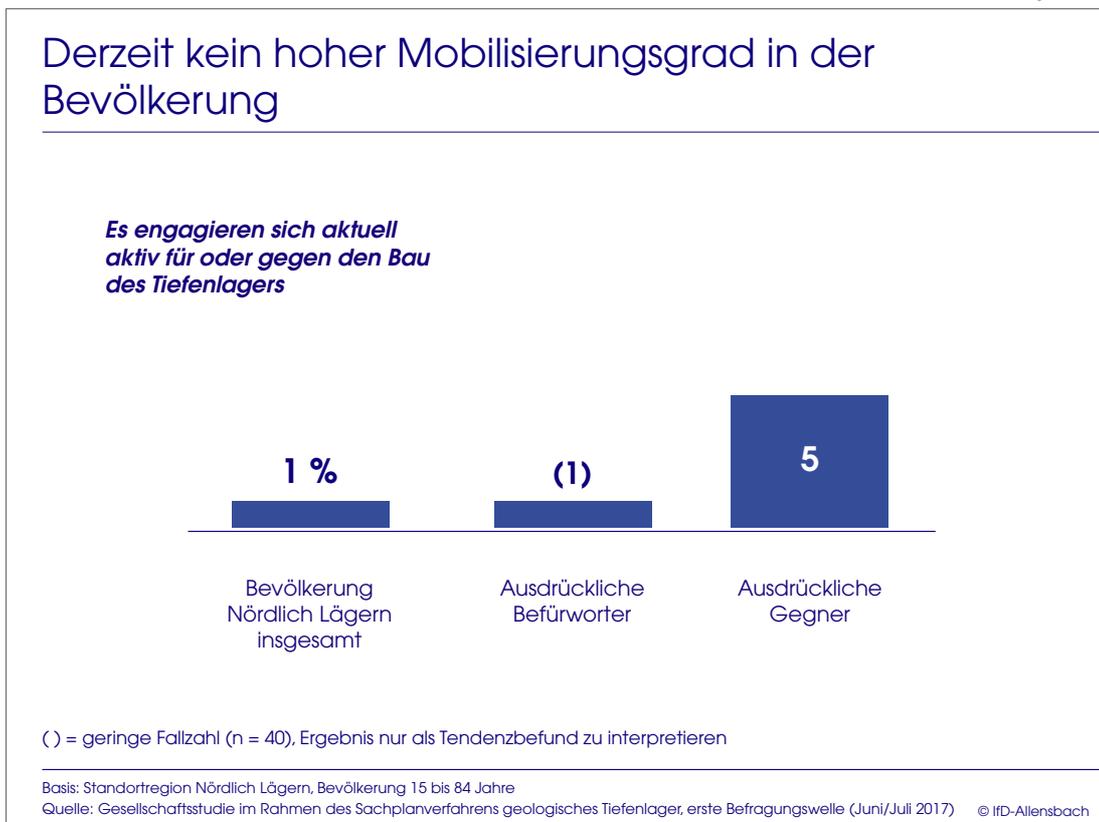
Dementsprechend bestehen grosse Potenziale einer weiteren Emotionalisierung der Bevölkerung, sollten sich die Planungen für ein Tiefenlager in der Region weiter konkretisieren oder der Bau zeitlich näher rücken. Zusammengefasst nennt gut die Hälfte derer, die das Projekt derzeit eher nicht oder gar nicht bewegt, dafür ausschliesslich Gründe, die bei einer weiteren Konkretisierung des Projekts entfallen würden. Lediglich 6 Prozent führen demgegenüber ausschliesslich Gründe an, die auch bei einer weiteren Konkretisierung Bestand hätten, z.B. ein hohes Vertrauen in die Technik oder die Notwendigkeit, den radioaktiven Abfall irgendwo lagern zu müssen. 38 Prozent nennen sowohl Gründe, die bei einer weiteren Konkretisierung entfallen würden, als auch Gründe, bei denen das nicht der Fall wäre (Grafik 25).

Grafik 25



Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung engagiert sich derzeit aktiv gegen oder für ein Tiefenlager in der Region. Unter den ausdrücklichen Gegnern eines Tiefenlagers setzen sich derzeit 5 Prozent aktiv gegen die Pläne ein, unter den ausdrücklichen Befürwortern engagiert sich kaum jemand aktiv für den Bau. Bezogen auf die Bevölkerung insgesamt zeigt 1 Prozent ein aktives Engagement für oder gegen den Bau eines Tiefenlagers in der Region (Grafik 26).

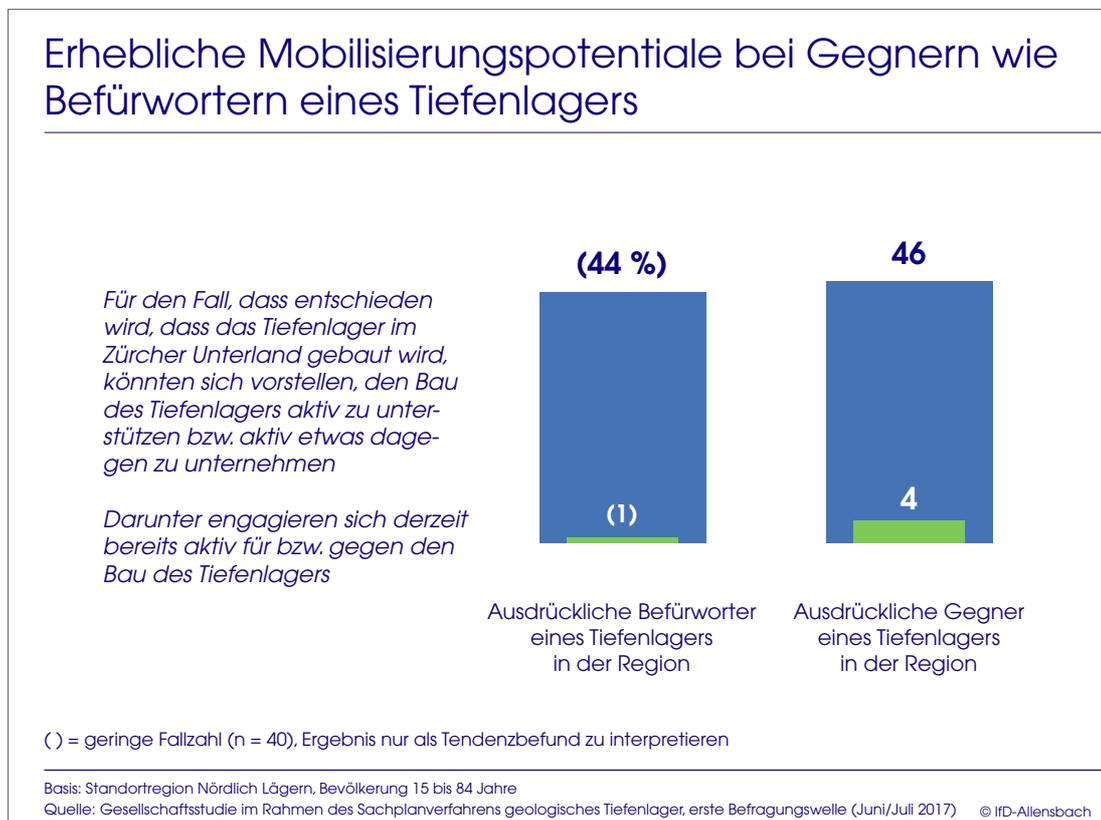
Grafik 26



Die Mobilisierungspotenziale, d.h. der Kreis derer, für die es in Frage käme, sich aktiv gegen oder für den Bau eines Tiefenlagers einzusetzen, sofern die Entscheidung für die Standortregion Nördlich Lägern fällt, sind aber sehr viel grösser. So käme ein aktives Engagement gegen oder für ein Tiefenlager in der Region für jeweils knapp die Hälfte der ausdrücklichen Gegner bzw. Befürworter in Frage (Grafik 27).

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung sind dies 13 Prozent, die sich potenziell aktiv gegen, und 2 Prozent, die sich potenziell aktiv für ein Tiefenlager engagieren würden (Grafik 28). Damit könnte rund jeder Siebte in einem möglichen Konflikt eine aktive Rolle spielen.

Grafik 27

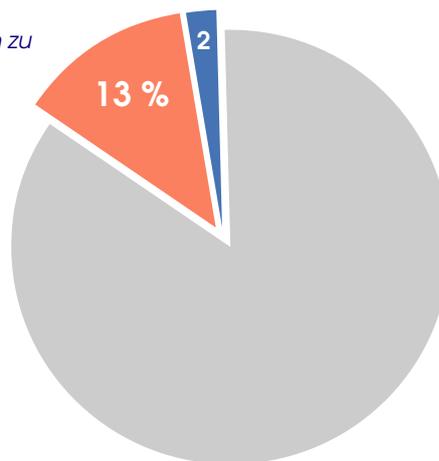


Potentielle Aktivisten: rund jeder Siebte in der Bevölkerung

Im Falle eines Entscheids für den Bau des Tiefenlagers in der Region könnten sich vorstellen –

aktiv etwas dagegen zu unternehmen

(darunter engagiert sich bereits aktuell 1 Prozent aktiv gegen den Bau des Tiefenlagers)



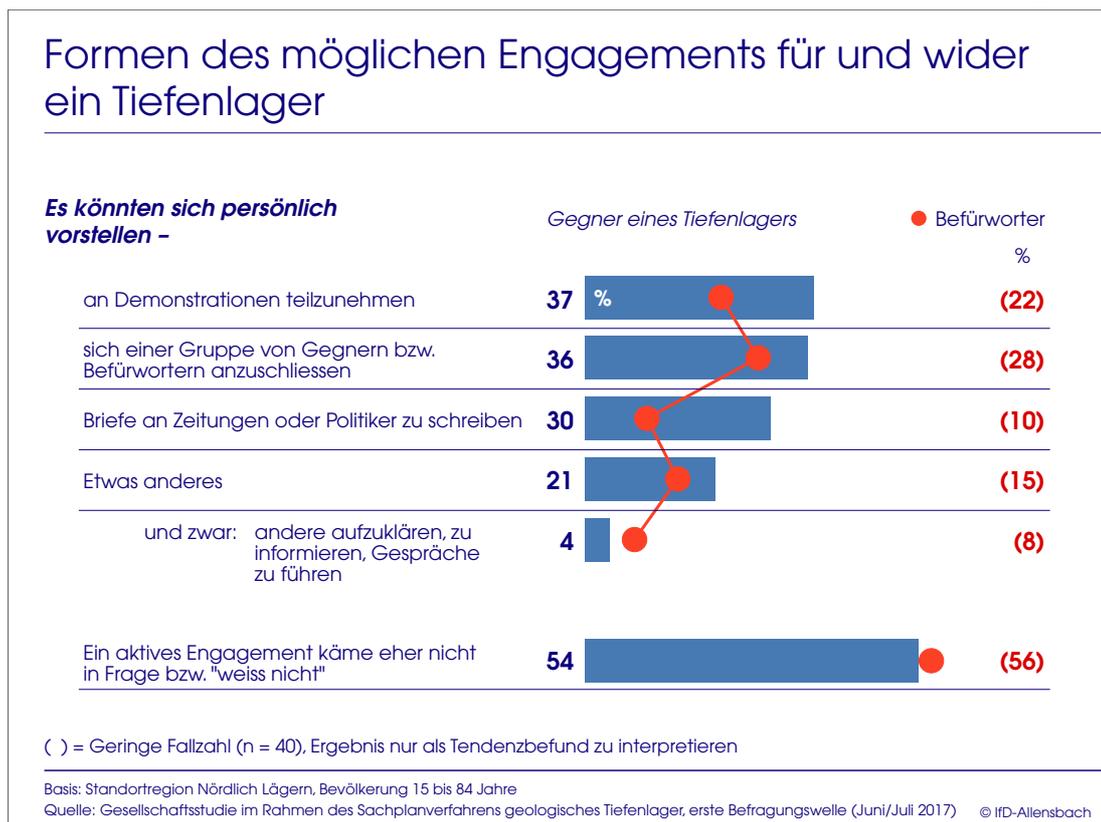
Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Als mögliche Formen des aktiven Engagements können sich Gegner des Tiefenlagers am häufigsten die Teilnahme an Demonstrationen vorstellen (37 Prozent), fast ebenso häufig aber auch, sich einer Gruppe von Gegnern anzuschliessen (36 Prozent) bzw. Briefe an Zeitungen oder Politiker zu schreiben (30 Prozent). Für Befürworter käme vor allem der Anschluss an eine Gruppe von Befürwortern oder die Teilnahme an Demonstrationen in Frage (Grafik 29).

Bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wäre im Falle eines Entscheids, das Tiefenlager in der Region zu bauen, rund jeder Neunte potenziell ein Teilnehmer an Demonstrationen bzw. potenziell Mitglied einer Gruppe von Gegnern oder Befürwortern (jeweils 11 Prozent) und rund jeder Zwölfte potenzieller Schreiber von Briefen an Zeitungen oder Politiker (Grafik 30).

Grafik 29



Formen möglichen Engagements – Anteile in der Gesamtbevölkerung

Es könnten sich persönlich vorstellen –

an **Demonstrationen** teilzunehmen

gegen ein Tiefenlager | **für ein Tiefenlager**

10 % | 1

sich einer **Gruppe von Gegnern bzw. Befürwortern** anzuschließen

10 | 1

Briefe an Zeitungen oder Politiker zu **schreiben**

8 | x

andere **aufzuklären**, zu informieren, Gespräche zu führen

1 | x

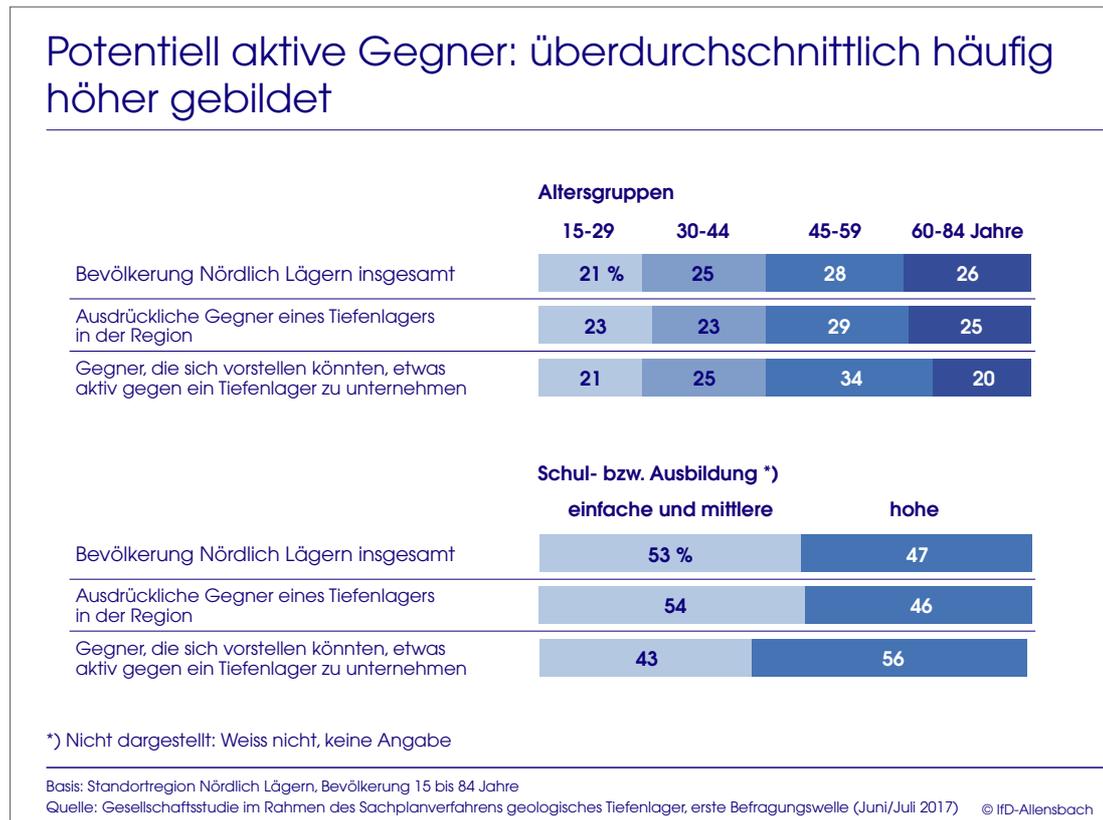
x = unter 0,5 Prozent

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Potenziell aktive Gegner des Tiefenlagers sind dabei überdurchschnittlich gebildet. Ihre Altersstruktur weicht dagegen nicht sehr deutlich vom Durchschnitt ab. (Grafik 31). Auch sind sie nicht überdurchschnittlich häufig in der Landwirtschaft tätig.

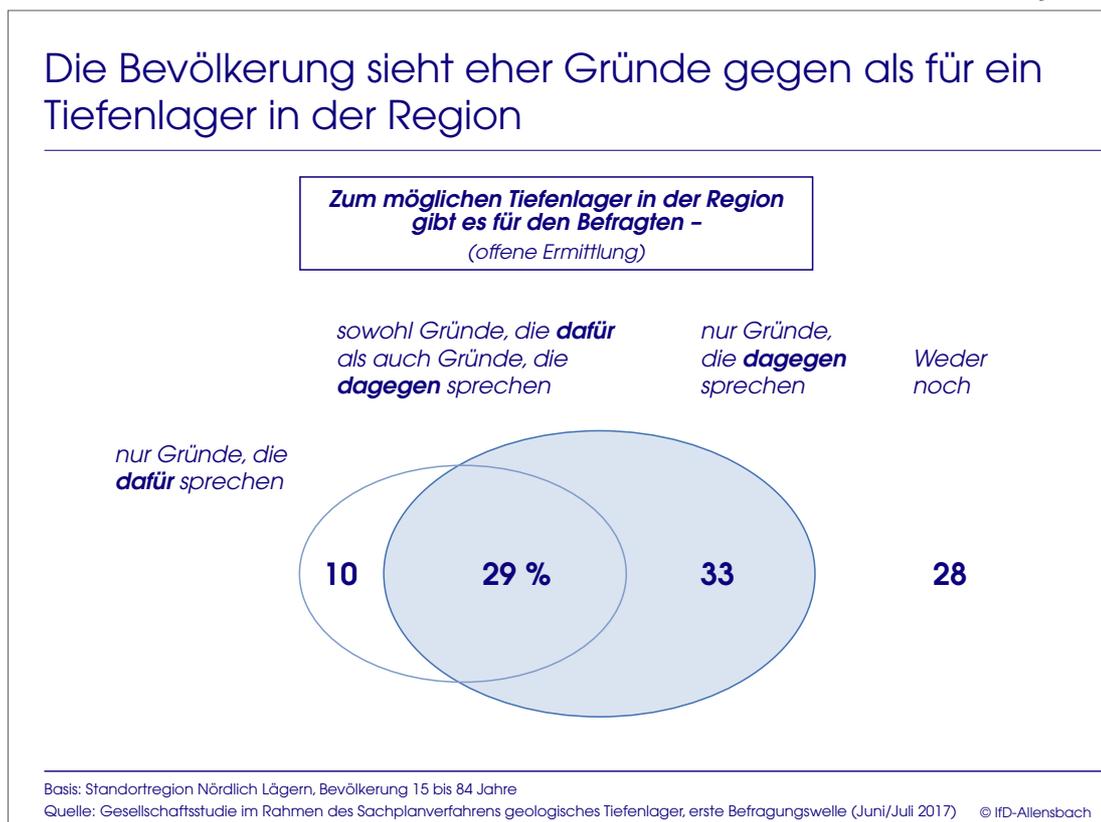
Grafik 31



Argumente für und wider ein Tiefenlager: zum Teil getrennte Argumentationswelten der Meinungslager

Fragt man offen und ausdrücklich unabhängig von der jeweils persönlichen Haltung zum Tiefenlager danach, ob es für die Befragten Argumente gibt, die für bzw. gegen ein Tiefenlager in der Region sprechen, so werden von der Bevölkerung deutlich häufiger Argumente gegen ein Tiefenlager als dafür genannt: Für 62 Prozent der Bevölkerung gibt es Gründe, die für sie persönlich gegen ein Tiefenlager in der Region sprechen, jedoch für "nur" 39 Prozent Argumente, die persönlich dafür sprechen. Die genannten Gruppen umfassen jeweils auch die 29 Prozent der Bevölkerung, für die sowohl Argumente dafür als auch dagegen sprechen. 28 Prozent der Bevölkerung fallen spontan weder Argumente für noch Argumente gegen ein Tiefenlager ein (Grafik 32).

Grafik 32



Dabei sind den ausdrücklichen Befürwortern, insbesondere aber den ausdrücklichen Gegnern eines Tiefenlagers in überdurchschnittlichen Anteilen nur Argumente präsent, die der eigenen Position entsprechen: Für 59 Prozent der Gegner gibt es spontan nur Gründe, die für sie persönlich gegen ein Tiefenlager, und keine Gründe, die für ein Tiefenlager in der Region sprechen würden. Von den ausdrücklichen Befürwortern kann ein knappes Drittel spontan nur Argumente nennen, die der eigenen Haltung entsprechen. Insgesamt gibt es für 43 Prozent der Gesamtbevölkerung persönlich nur Argumente, die für eine Meinungsseite – in aller Regel die eigene Meinungsseite – sprechen: 33 Prozent der Bevölkerung sehen persönlich nur Argumente gegen ein Tiefenlager in der Region, 10 Prozent der Bevölkerung nur Argumente, die für ein Tiefenlager sprechen (Grafik 33).

Dieser Befund zeigt eine vor allem an den Polen des Meinungsspektrums – insbesondere unter den Gegnern eines Tiefenlagers – deutliche Tendenz zur argumentativen Abkapselung der Positionen. Argumente werden offenbar vielfach nicht mehr in einem grundsätzlich offenen Prozess in ihrem Für und Wider abgewogen. Stattdessen lassen weite Teile der Bevölkerung offensichtlich nur Argumente gelten, die der eigenen Position entsprechen und sprechen den Argumenten der anderen Meinungsseite die Gültigkeit ab. Dies zeigt sich im Folgenden auch an den einzelnen Argumenten, die für und wider ein Tiefenlager angeführt werden.

Zum Teil einseitige Argumentationswelten statt eines Abwägens des Für und Widere

Zum möglichen Tiefenlager in der Region gibt es für den Befragten -

	<i>nur Gründe, die dafür sprechen</i>	<i>sowohl Gründe, die dafür als auch Gründe, die dagegen sprechen</i>	<i>nur Gründe, die dagegen sprechen</i>	<i>Weder noch</i>
Bevölkerung Nördlich Lägern insgesamt	10	29	33	28
Ausdrückliche Befürworter eines Tiefenlagers	(30)	(40)	(6)	(24)
Akzeptierer ohne grosse Sorgen	18	33	13	36
Akzeptierer mit einem unguuten Gefühl	6	30	33	31
Ausdrückliche Gegner eines Tiefenlagers	1	23	59	17

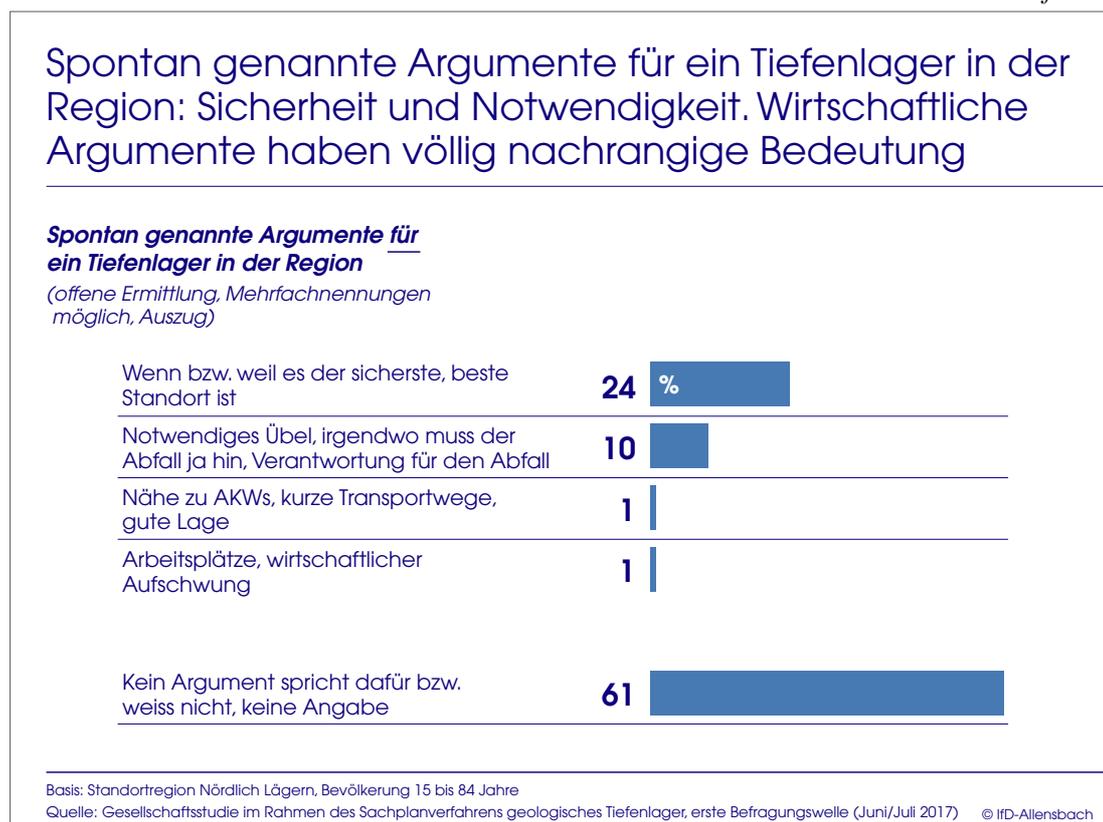
() = geringe Fallzahl (n = 40), Ergebnis nur als Tendenzbefund zu interpretieren

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Als Argument, das persönlich für ein Tiefenlager in der Region spricht, wird spontan, d.h. auf eine offene Frage hin, am häufigsten auf eine möglichst hohe Sicherheit abgestellt: Für rund ein Viertel der Bevölkerung spricht für ein Tiefenlager in der Region, wenn (bzw. weil) dies der sicherste Standort ist. Daneben argumentieren 10 Prozent der Bevölkerung mit der Notwendigkeit einer Unterbringung: Irgendwo müsse man den radioaktiven Abfall ja lagern. Zum Teil tritt hier die eigene Mitverantwortung für den Abfall als Argument hinzu. Wirtschaftliche Argumente wie Arbeitsplätze oder ökonomische Impulse für die Region sind demgegenüber nachrangig. Für lediglich 1 Prozent der Bevölkerung sprechen solche Argumente persönlich für ein Tiefenlager in der Region (Grafik 34). Befürworter eines Tiefenlagers nennen viele Pro-Argumente dabei erwartungsgemäss häufiger als ausdrückliche Gegner. Das gilt besonders ausgeprägt für das generelle Sicherheitsargument (56 Prozent gegenüber 13 Prozent).⁹

Grafik 34

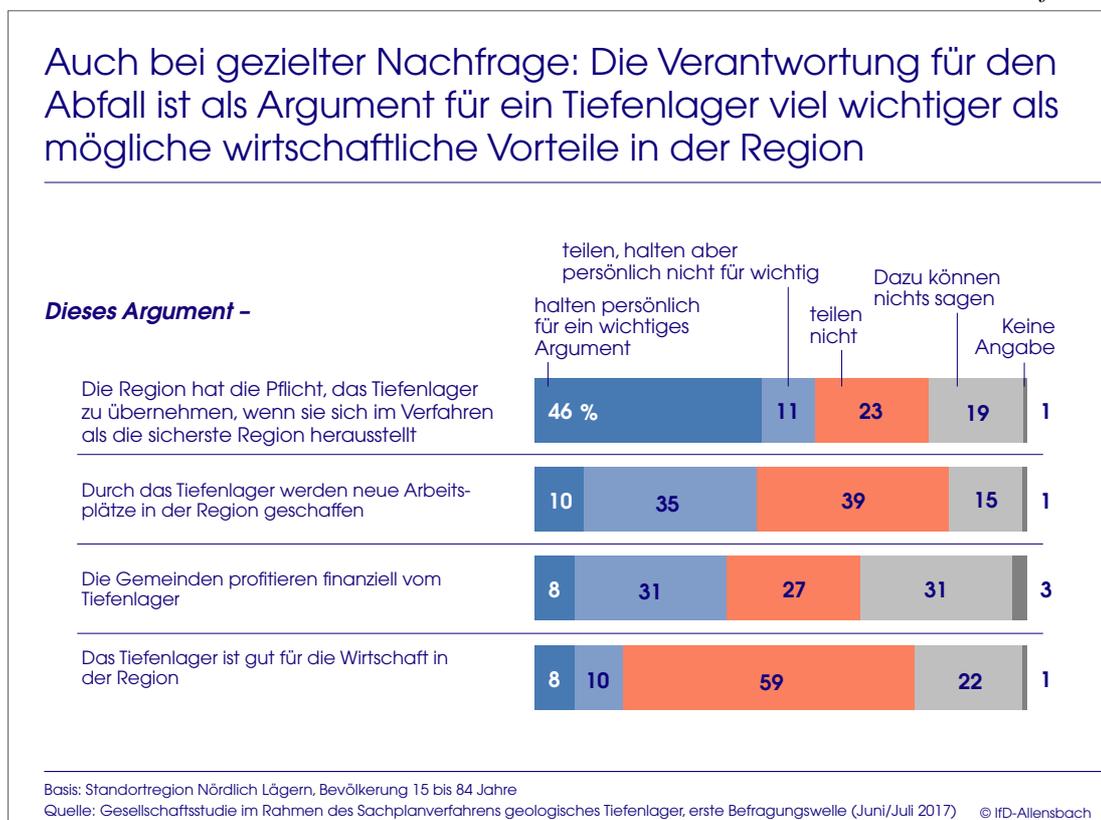


⁹ Sonderauswertung; der Wert für die ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers ist dabei wegen der geringen Fallzahl (n = 40) nur als Tendenzbefund zu interpretieren.

Bei gezielter Nachfrage zu potenziellen Argumenten für ein Tiefenlager in der Region bestätigt sich dieses Bild. Am häufigsten gilt der Bevölkerung persönlich als wichtiges Argument, dass die Region die Pflicht habe, das Tiefenlager zu übernehmen, wenn sie sich im Verfahren als die sicherste Region herausstellt. 46 Prozent vertreten diesen Standpunkt, weitere 11 Prozent teilen dieses Argument, halten es aber persönlich nicht für wichtig. Daneben teilen 23 Prozent diese Meinung ausdrücklich nicht, 19 Prozent können oder wollen sich zu diesem Argument nicht äussern und 1 Prozent macht gar keine Angabe auf die entsprechende Frage.

Andere, insbesondere wirtschaftliche Argumente haben aus Bevölkerungssicht auch bei direkter Nachfrage weit weniger Gewicht. Dass durch das Tiefenlager neue Arbeitsplätze in der Region entstehen, hält zwar insgesamt knapp die Hälfte der Bevölkerung in der Standortregion für zutreffend, aber nur 10 Prozent sehen dies als wichtiges Argument für ein Tiefenlager. Und dass die Gemeinden finanziell profitieren würden, oder das Tiefenlager gut für die Wirtschaft in der Region ist, gilt jeweils nur 8 Prozent der Bevölkerung als wichtiges Pro-Argument (Grafik 35).

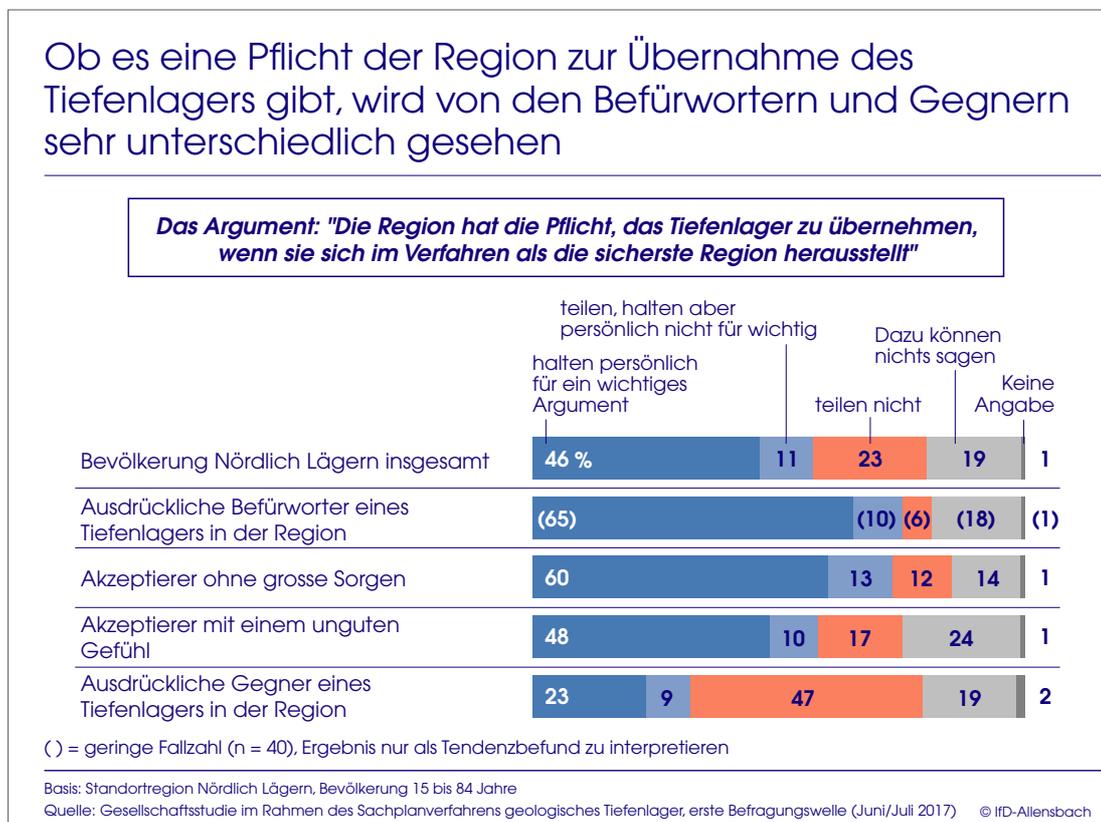
Grafik 35



Das Hauptargument für ein Tiefenlager, dass die Region die Pflicht habe, das Tiefenlager zu übernehmen, wenn sie sich im Suchverfahren als die sicherste erweist, trifft in den verschiedenen Meinungslagern – erwartungsgemäss – auf sehr unterschiedliche Zustimmung: Für rund zwei Drittel der ausdrücklichen Befürworter und 60 Prozent derjenigen, die ein Tiefenlager in der Region ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, ist dies ein persönlich wichtiges Pro-Argument. Und auch von denjenigen, die ein Tiefenlager zwar akzeptieren würden, dabei aber ein ungutes Gefühl hätten, pflichten 48 Prozent dem Argument als wichtigem Argument bei, von den ausdrücklichen Gegnern dagegen nur 23 Prozent. Zudem sind nur weitere 9 Prozent der Gegner bereit, diese Aussage überhaupt als Argument zu akzeptieren. 47 Prozent teilen diese Ansicht dagegen ausdrücklich nicht, weitere 19 Prozent wollen oder können sich dazu gar nicht äussern (Grafik 36).

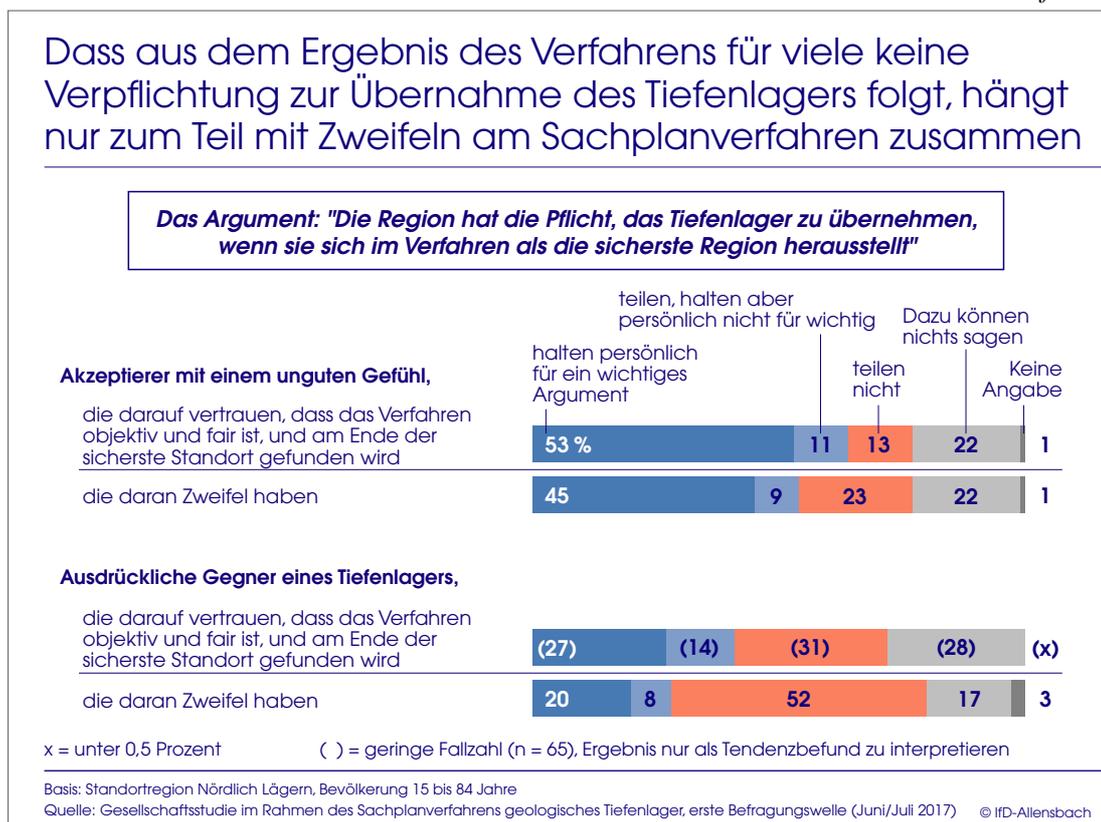
Hier konkretisiert sich (ein erstes Mal) inhaltlich die weiter oben dargestellte generelle Tendenz, dass sich die Meinungslager in jeweils eigenen Argumentationswelten einrichten und die Argumente der jeweils anderen Seite nicht als solche wahrnehmen oder anerkennen.

Grafik 36



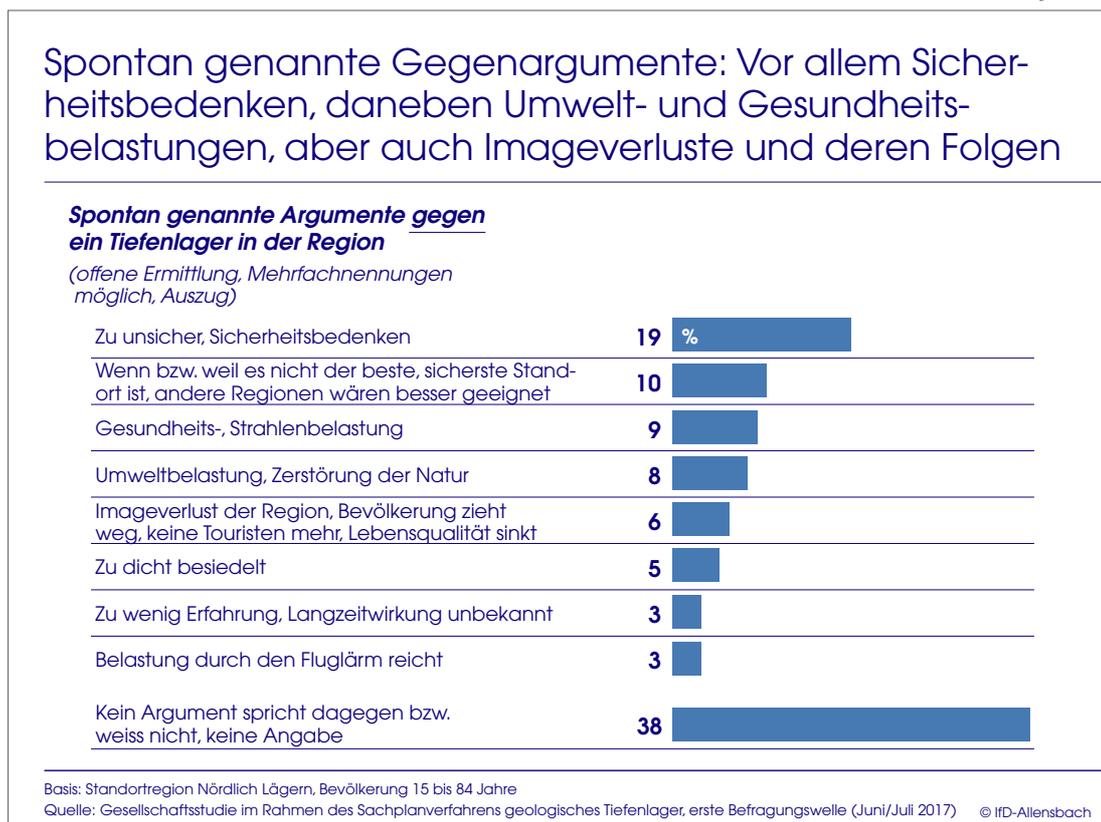
Die deutliche Ablehnung dieses Arguments von den Gegnern eines Tiefenlagers hängt dabei nur zum Teil mit deren geringerem Vertrauen in das Sachplanverfahren zusammen. So sehen Akzeptierer mit ungutem Gefühl, die Zweifel am Sachplanverfahren haben, eine Verpflichtung der Region zur Übernahme des Lagers, wenn das Verfahren sie als sicherste erweist, in tendenziell höherem Anteil persönlich als wichtiges Argument, als Gegner des Tiefenlagers, die auf das Sachplanverfahren vertrauen (Grafik 37). Auch wenn die Befunde zu den ausdrücklichen Gegnern mit Vertrauen in das Sachplanverfahren wegen der geringen Fallzahlen zurückhaltend zu interpretieren sind (n = 65), deutet dieser Befund doch darauf hin, dass die Grundhaltung zum Tiefenlager für die Akzeptanz des Arguments eine grössere Rolle spielt als die Haltung zum Sachplanverfahren.

Grafik 37



Als Argumente gegen ein Tiefenlager werden spontan, d.h. auf eine offene Frage hin, vor allem Sicherheitsbedenken geäußert. So halten 19 Prozent die geplante Lagerung von radioaktivem Abfall in dem Tiefenlager ganz generell für zu unsicher, 10 Prozent sind gegen das Tiefenlager, wenn oder weil die Region nicht den sichersten Standort bietet, andere Regionen besser geeignet wären. Daneben fürchten 9 Prozent Gesundheits- oder Strahlenbelastungen, 8 Prozent argumentieren mit der Umweltbelastung durch ein Tiefenlager, der Zerstörung der Natur. Ein Imageverlust für die Region und entsprechende Folgen für die Bevölkerungsentwicklung und die Attraktivität für Touristen befürchten 6 Prozent, 5 Prozent halten den Standort für ungeeignet, weil die Region zu dicht besiedelt ist. Und jeweils 3 Prozent weisen auf fehlende Langzeiterfahrungen hin bzw. sehen die Region durch den Fluglärm bereits genug belastet (Grafik 38).

Grafik 38



Auch hier bestätigt die gezielte Nachfrage zu potenziellen Gegenargumenten diesen Befund: zentral sind Sicherheitsbedenken und existenzielle Befürchtungen. So ist es für gut die Hälfte der Bevölkerung der Standortregion persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager, dass es zu einem Unfall kommen könnte, bei dem Radioaktivität freigesetzt wird. Für 45 Prozent der Bevölkerung ist es ein wichtiges Gegenargument, dass nachfolgende Generationen für einen sehr langen Zeitraum gefährdet werden, für jeweils 44 bzw. 43 Prozent, dass die Radioaktivität langfristig die Gesundheit der Anwohner schädigen könnte, bzw. dass durch das Tiefenlager das Grundwasser verseucht werden könnte.

Für 38 Prozent der Bevölkerung in der Standortregion ist es persönlich ein wichtiges Gegenargument, dass die Region mit dem Fluglärm und dem Kiesabbau schon genug Belastungen zu tragen hat.

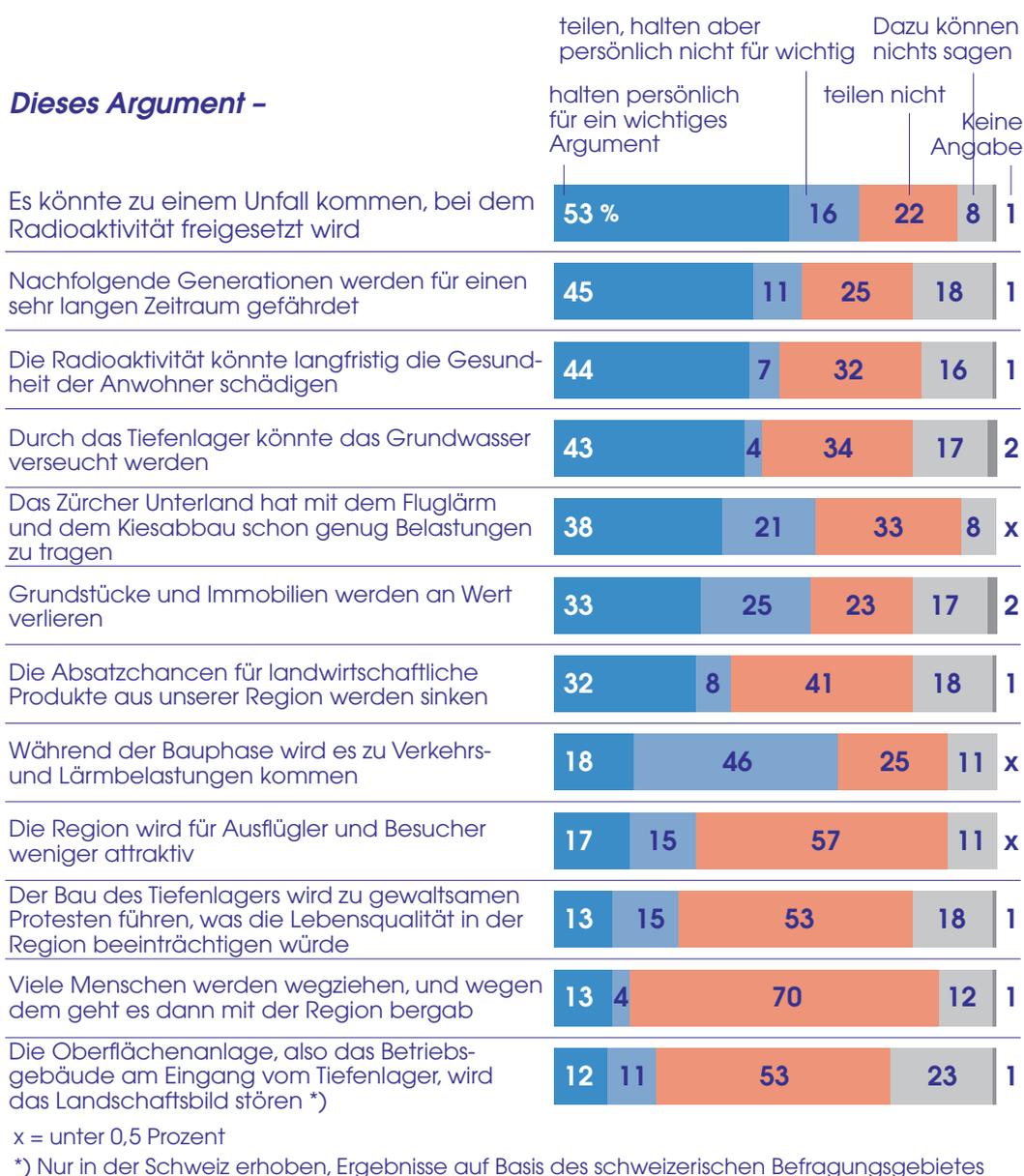
Dass Grundstücke und Immobilien durch das Tiefenlager an Wert verlieren werden, sieht zwar eine Mehrheit der Bevölkerung so, aber nur rund ein Drittel hält das für ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager. Dabei halten Immobilienbesitzer dieses Argument persönlich nicht deutlich häufiger für ein wichtiges Gegenargument als der Bevölkerungsdurchschnitt (36 Prozent).

Für 32 Prozent der Bevölkerung sind durch ein Tiefenlager sinkende Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte ein wichtiges Gegenargument. Diejenigen, die persönlich mit der Landwirtschaft verbunden sind, weil sie selbst oder ein Familienangehöriger in der Landwirtschaft tätig sind, stimmen diesem Argument dabei nicht überdurchschnittlich häufig zu. Insgesamt spielen offenbar – sowohl im Hinblick auf Immobilien als auch bzgl. der Landwirtschaft – die unmittelbaren materiellen Eigeninteressen für die Argumentation gegen ein Tiefenlager keine entscheidende Rolle.

Andere Argumente haben eine deutlich geringere Bedeutung. So rechnen zwar rund zwei Drittel der Bevölkerung damit, dass es während der Bauphase zu Verkehrs- und Lärmbelastungen kommen wird, aber nur für 18 Prozent ist das ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager. Dass die Region für Ausflügler und Besucher weniger attraktiv wird, ist für nur 17 Prozent der Bevölkerung ein wichtiges Gegenargument, mögliche gewaltsame Proteste, die die Lebensqualität in der Region beeinträchtigen, oder dass ein Wegzug der Bevölkerung einen Niedergang der Region nach sich ziehen

wird, für jeweils 13 Prozent. Eine Störung des Landschaftsbildes durch die Oberflächenanlage ist für nur 12 Prozent der schweizerischen Bevölkerung ein wichtiges Gegenargument (Grafik 39).

Bei gezielter Nachfrage werden als Gegenargumente am häufigsten Ängste vor Radioaktivität genannt sowie die Gefährdung nachfolgender Generationen



Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017)

© IfD-Allensbach

Entsprechend der auf deutscher Seite deutlich negativeren Haltung dem Tiefenlager gegenüber, finden die meisten Gegenargumente im deutschen Teil der Standortregion deutlich stärkere Zustimmung als im schweizerischen Teil. Das gilt insbesondere für die Hauptargumente gegen ein Tiefenlager, die existenzielle Ängste thematisieren. Dass nachfolgende Generationen für einen sehr langen Zeitraum gefährdet werden, es zu einem Unfall kommen könnte, bei dem Radioaktivität freigesetzt wird, die Radioaktivität langfristig die Gesundheit der Anwohner schädigen oder durch das Tiefenlager das Grundwasser verseucht werden könnte, ist für jeweils mindestens rund drei Viertel der Bevölkerung auf deutscher Seite ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region. Daneben spricht für 73 Prozent der Deutschen gegen ein Tiefenlager, dass der schweizerische Atommüll zu nahe an der deutschen Grenze gelagert wird.

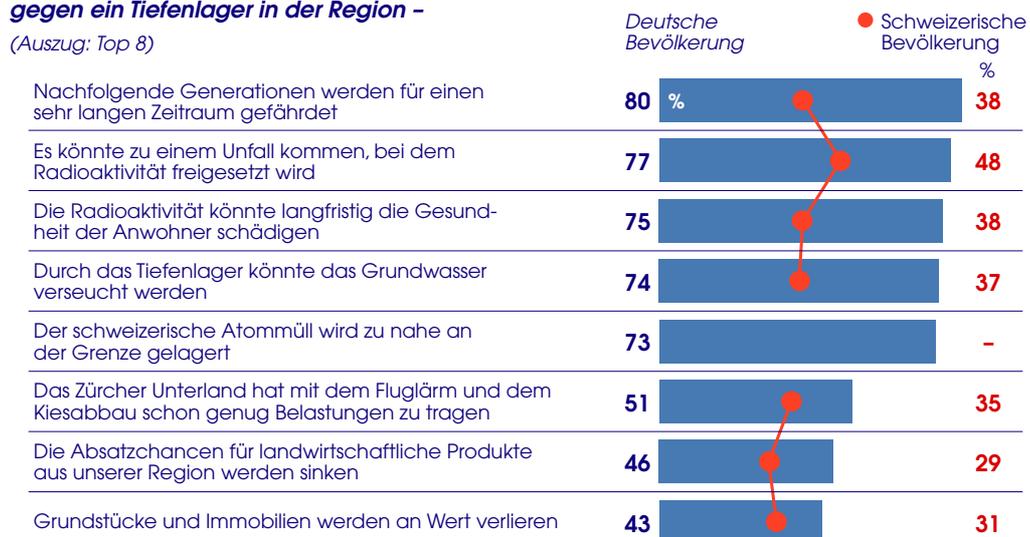
Aber auch die bereits bestehenden Belastungen des Zürcher Unterlands durch den Fluglärm und den Kiesabbau, sinkende Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte aus der Region und ein Wertverlust von Immobilien durch das Tiefenlager werden deutlich häufiger von der Bevölkerung auf deutscher Seite als von der schweizerischen Bevölkerung als wichtiges Gegenargument ins Feld geführt (Grafik 40).

Im Vergleich zur Bevölkerung im schweizerischen Teil der Standortregion hält die Bevölkerung in der Nähe des geplanten Lagerstandorts ("innerer Kreis") die existenziellen Argumente nicht in signifikant überdurchschnittlichem Anteil für wichtige Gegenargumente. Auch dass die Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte sinken werden oder Grundstücke und Immobilien an Wert verlieren werden, wird dort nicht überdurchschnittlich häufig als wichtiges Gegenargument angeführt.

Argumente gegen das Tiefenlager – Deutsche sehen sich stärker existentiell bedroht

Das ist persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region –

(Auszug: Top 8)



"-" = nicht erhoben

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Existenzielle Befürchtungen im Zusammenhang mit dem Tiefenlager werden vor allem von den ausdrücklichen Gegnern eines Lagers gehegt. So ist es für jeweils rund vier von fünf ausdrücklichen Gegnern ein wichtiges Gegenargument, dass nachfolgende Generationen für einen sehr langen Zeitraum gefährdet werden, oder dass die Radioaktivität langfristig die Gesundheit der Anwohner schädigen könnte. Für 70 Prozent dieser Gruppe ist es persönlich ein wichtiges Gegenargument, dass das Tiefenlager das Grundwasser verseuchen könnte.

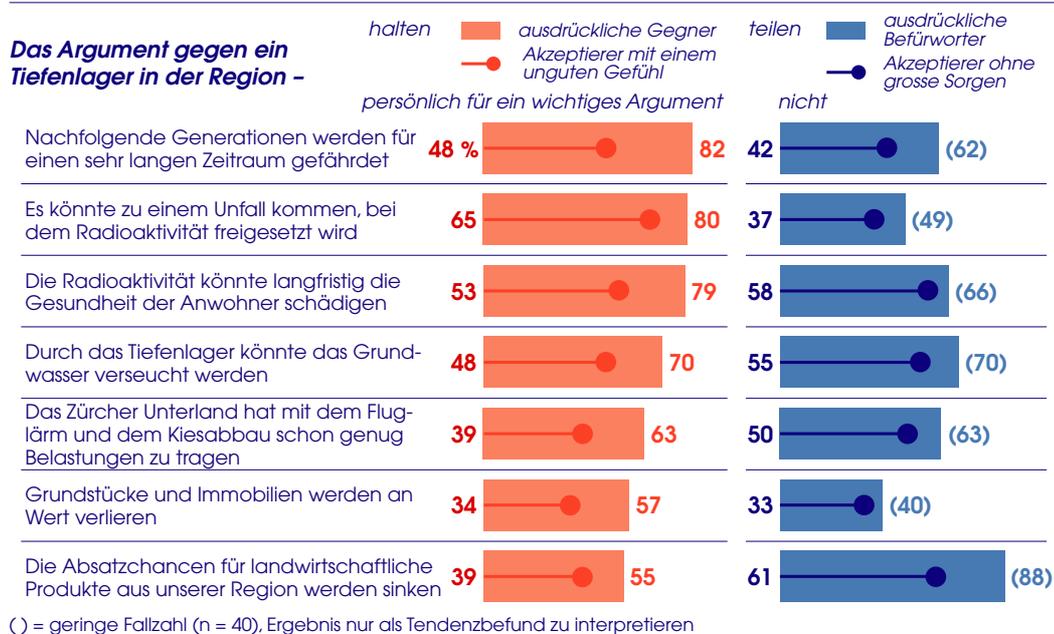
Die Mehrheit der Befürworter teilt diese Argumente dagegen ausdrücklich nicht. So halten es z.B. rund zwei Drittel der Befürworter für falsch, dass die Radioaktivität eines Tiefenlagers langfristig die Gesundheit der Anwohner schädigen könnte, knapp zwei Drittel, dass nachfolgende Generationen für einen sehr langen Zeitraum gefährdet werden.

Aber auch, dass das Zürcher Unterland mit dem Fluglärm und dem Kiesabbau schon genug Belastungen tragen muss oder dass die Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte aus der Region sinken werden, sind für Mehrheiten der Tiefenlagergegner persönlich wichtige Gegenargumente und für jeweils deutliche Mehrheiten der Befürworter keine gültigen Argumente, weil offenbar auf falschen Voraussetzungen beruhend.

Stellt man den Befürchtungen der Gegner eines Tiefenlagers die Haltungen derjenigen gegenüber, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden – eine deutlich grössere Gruppe als die ausdrücklichen Befürworter – ist das Bild im Hinblick auf einen Teil der Argumente sehr ähnlich: Einige der für die Gegner mehrheitlich persönlich wichtigen Gegenargumente sind für Mehrheiten der Akzeptierer ohne Sorgen gar keine wirklichen Argumente (Grafik 41).

Hier zeigt sich erneut, wie tief der Graben ist, der zwischen den Argumentationswelten der verschiedenen Meinungslager verläuft.

Die existentiellen Ängste vieler Gegner halten die meisten Befürworter für unbegründet



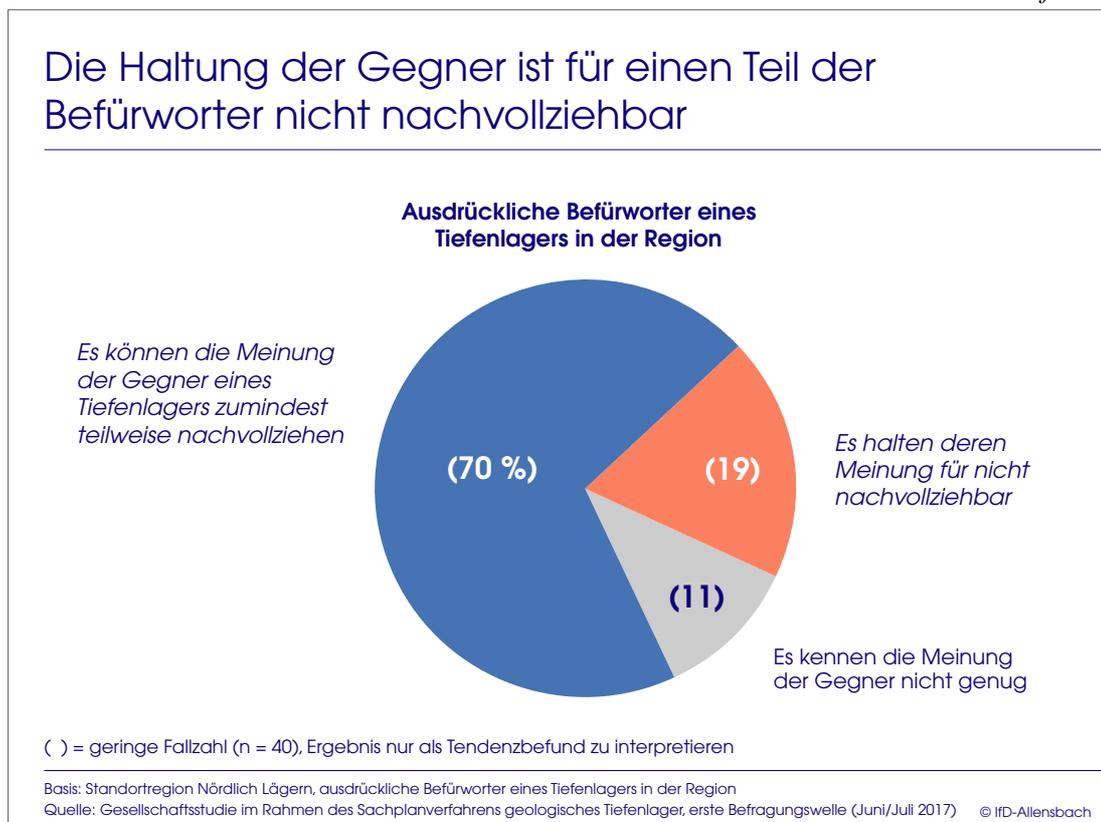
Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IFD-Allensbach

Konfliktkultur und Toleranz: teilweises Unverständnis auf beiden Seiten

Vor dem Hintergrund der deutlich unterschiedlichen Argumentationswelten von Gegnern und Befürwortern eines Tiefenlagers kann nicht erstaunen, dass Teile sowohl der Befürworter als auch der Gegner der jeweils anderen Meinungsseite mit Unverständnis begegnen. So ist für rund jeden fünften ausdrücklichen Befürworter eines Tiefenlagers in der Region die Meinung von Gegnern nicht nachvollziehbar (Grafik 42).

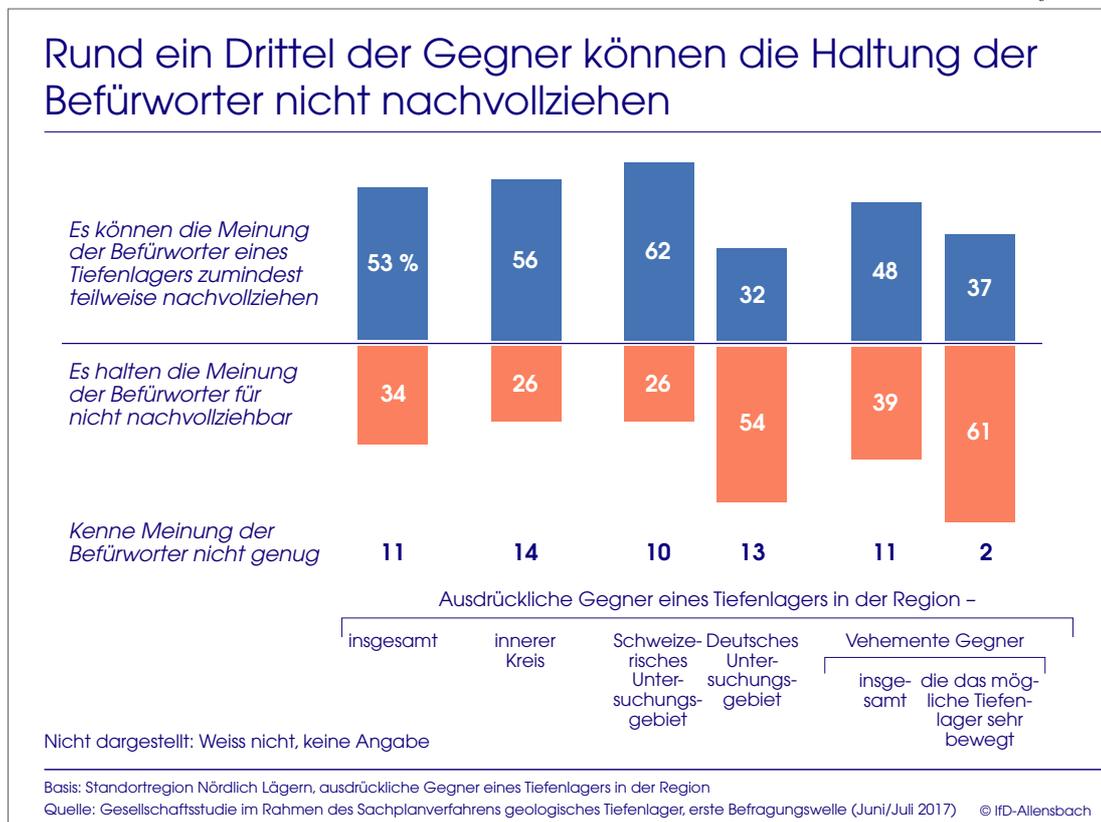
Grafik 42



Umgekehrt hält gut ein Drittel der ausdrücklichen Gegner die Meinung von Befürwortern für nicht nachvollziehbar. Unter vehementen Gegnern ist der Anteil mit 39 Prozent erwartungsgemäss überdurchschnittlich hoch, unter vehementen Gegnern, die das Tiefenlager sehr bewegt, liegt der Anteil sogar bei 61 Prozent. *Dies ist auch ein Anhaltspunkt dafür, in welche Bereiche sich das Unverständnis – und damit potenziell die Intoleranz – bei einer weiteren Konkretisierung und damit Emotionalisierung¹⁰ der Tiefenlagerfrage entwickeln kann.*

In Deutschland liegt der Anteil der Gegner, die für die Position der Befürworter kein Verständnis aufbringt, deutlich höher als in der Schweiz (Grafik 43).

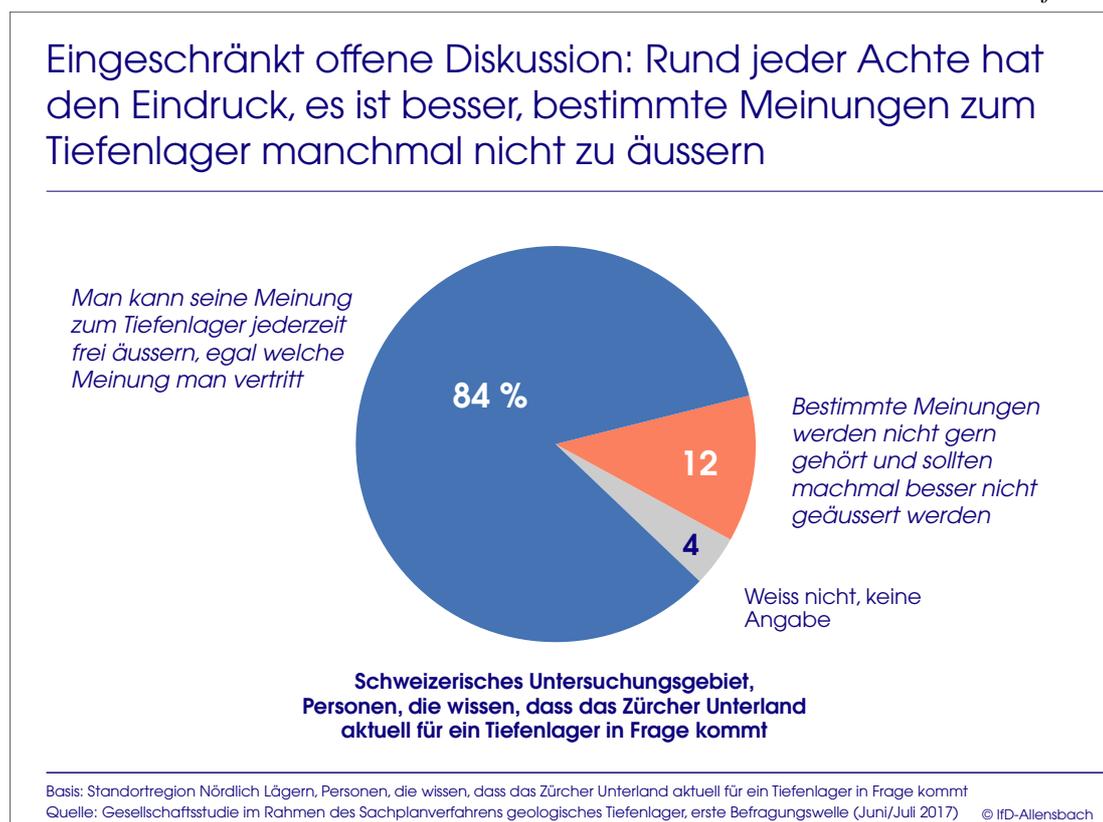
Grafik 43



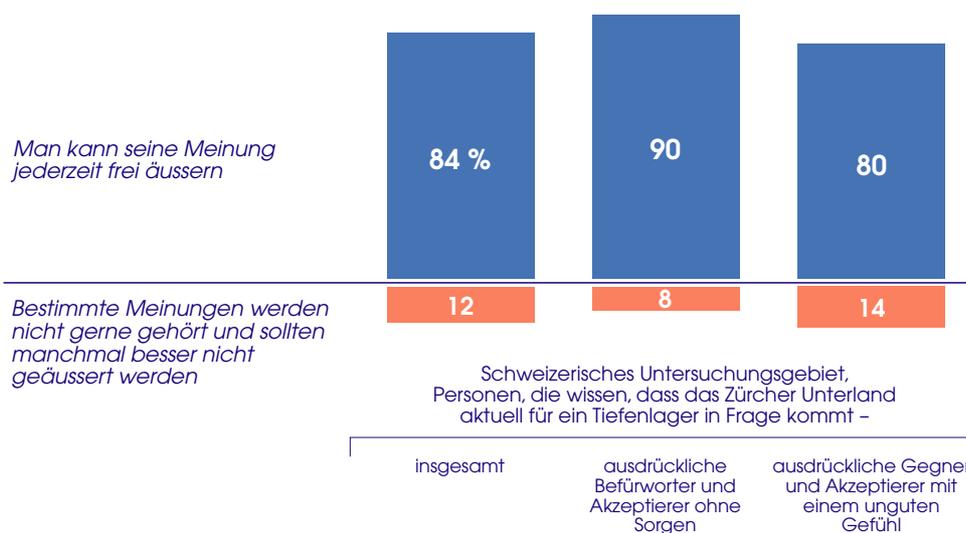
¹⁰ Vgl. Grafiken 24 und 25, Seiten 41 und 42.

Teilweises Unverständnis und Emotionalität führen dazu, dass ein Teil der Bevölkerung den Eindruck hat, dass die Konfliktkultur bereits gelitten hat und die Diskussion um das Tiefenlager nicht mehr einschränkungslos offen geführt werden kann. Auch wenn eine deutliche Mehrheit von 84 Prozent überzeugt ist, dass man seine Meinung zum Tiefenlager jederzeit frei äussern kann, haben immerhin 12 Prozent der Bevölkerung den Eindruck, dass bestimmte Meinungen im Zusammenhang mit dem Tiefenlager nicht gerne gehört werden und manchmal besser nicht geäussert werden sollten (Grafik 44). Dabei ist der Anteil derer, die dies so wahrnehmen, unter denen, die einem Tiefenlager skeptisch oder ablehnend gegenüber stehen, tendenziell grösser als unter denen, die ein Tiefenlager ausdrücklich befürworten oder es ohne grosse Sorgen akzeptieren würden (Grafik 45).

Grafik 44



Ein nicht-offenes Diskussionsklima wird eher von den Gegnern eines Tiefenlagers wahrgenommen



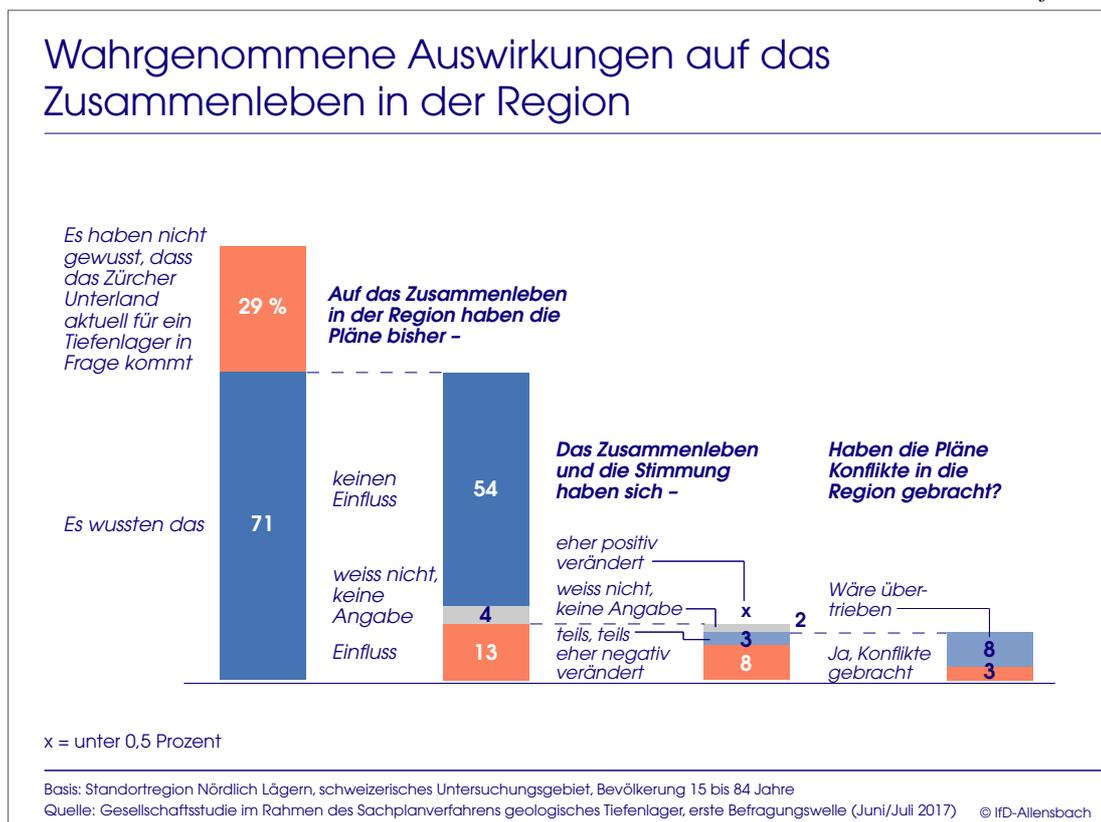
Nicht dargestellt: Weiss nicht, keine Angabe

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Personen, die wissen, dass das Zürcher Unterland aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt
 Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Auswirkungen auf das Zusammenleben: zum Teil Diskussionen, aber kaum manifeste Konflikte

In der Wahrnehmung eines Teils der Bevölkerung haben die Pläne für ein Tiefenlager schon heute Einfluss auf das Zusammenleben in der Region. Unter den 71 Prozent der Bevölkerung im schweizerischen Teil der Standortregion¹¹, die wissen, dass die Region aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt, nehmen derzeit immerhin 13 Prozent einen Einfluss der Pläne auf das Zusammenleben wahr. Diese Veränderungen werden vor allem als negative Veränderungen beschrieben (8 Prozent), daneben auch als "teils negativ, teils positiv" (3 Prozent). 3 Prozent der Bevölkerung sehen durch die Pläne für ein Tiefenlager Konflikte in die Region getragen (Grafik 46).

Grafik 46

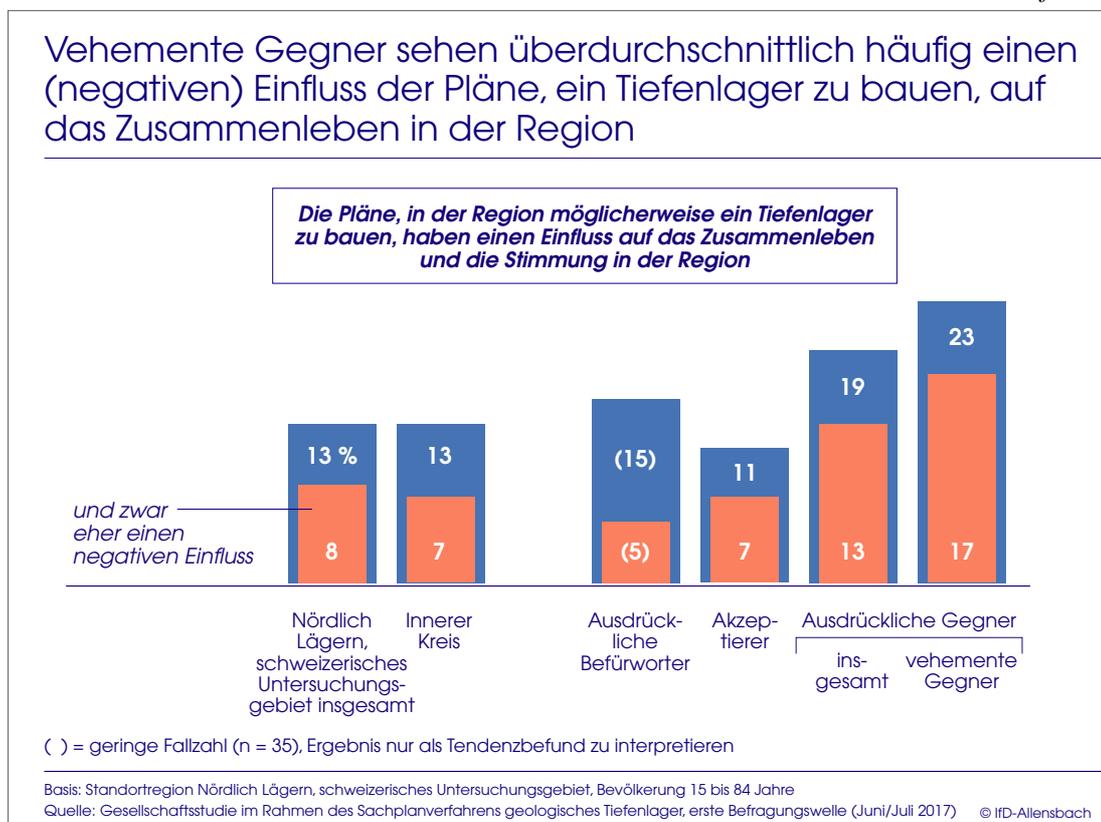


¹¹ Diese Frage wurde aus Gründen der Begrenzung des Fragebogenumfangs nur der Stichprobe im schweizerischen Teil des Untersuchungsgebiets gestellt. Im deutschen Teil wurde stattdessen nach dem Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Verhältnis von Schweizern und Deutschen gefragt.

Gegner eines Tiefenlagers, insbesondere vehemente Gegner, haben dabei in überdurchschnittlichem Anteil den Eindruck, dass die Pläne für ein Tiefenlager Einfluss bzw. negativen Einfluss auf das Zusammenleben in der Region haben. In der Nähe des geplanten Lagerstandorts („innerer Kreis“) nimmt die Bevölkerung einen solchen Einfluss dagegen nicht überdurchschnittlich häufig wahr (Grafik 47).

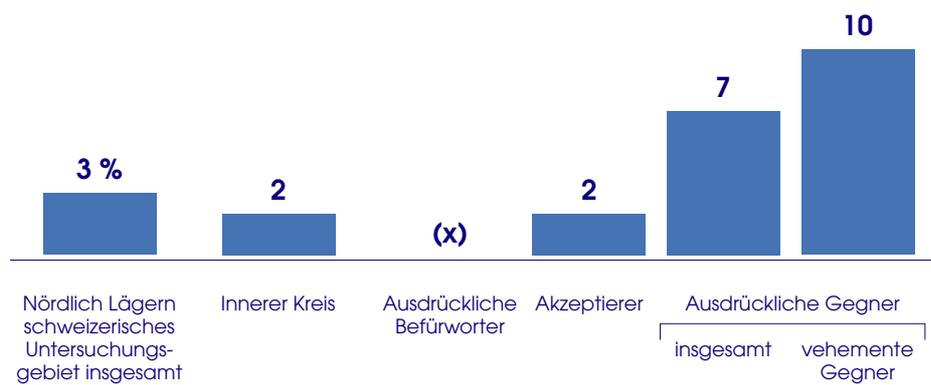
Dass die Pläne für ein Tiefenlager schon heute Konflikte in die Region gebracht haben, nehmen aber auch von den vehementen Gegnern nur 10 Prozent so wahr (Grafik 48).

Grafik 47



Nur eine kleine Minderheit sieht wegen des Tiefenlagers derzeit Konflikte in der Bevölkerung der Region

Die Pläne, möglicherweise ein Tiefenlager zu bauen, haben Konflikte in die Region gebracht



x = unter 0,5 Prozent

() = geringe Fallzahl (n = 35), Ergebnis nur als Tendenzbefund zu interpretieren

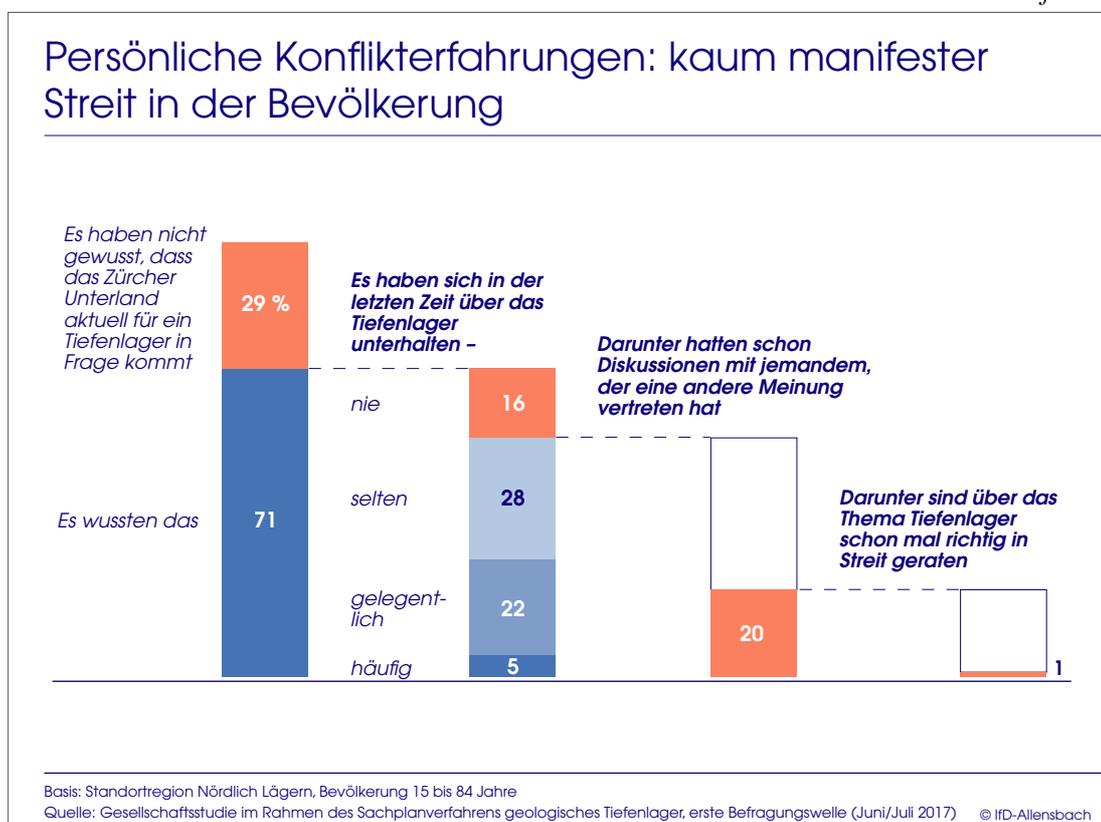
Basis: Standortregion Nördlich Lägern, schweizerisches Untersuchungsgebiet, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Von persönlichen Konflikterfahrungen wegen des Tiefenlagers wird noch seltener berichtet. *Und dieser Indikator ist im Hinblick auf Konflikte in der Bevölkerung insofern der aussagekräftigere, als sich der allgemeine Eindruck von Konflikten in der Region aus vielen Quellen speisen kann: Neben persönlichen Erfahrungen und Berichten von Freunden, Bekannten oder Kollegen spielt hier insbesondere die Medienberichterstattung eine entscheidende Rolle. So können einzelne Konflikte, über die in den Medien breit berichtet wird, bei vielen – in jedem Fall bei einem deutlich grösseren Kreis als den eigentlichen Konfliktparteien – zu dem Eindruck von Konflikten in der Region führen.*

Ganz allgemein ist das Tiefenlager relativ häufig Gegenstand von Gesprächen. So haben sich in letzter Zeit 55 Prozent der Bevölkerung in der Standortregion mit anderen über das Thema Tiefenlager unterhalten, darunter 5 Prozent, die häufig Gespräche geführt haben, weitere 22 Prozent gelegentlich. Ein Fünftel der Bevölkerung hatte dabei auch Diskussionen mit jemandem, der eine andere Meinung vertreten hat. Über dieses Thema richtiggehend in Streit geraten ist aber nur 1 Prozent der Bevölkerung (Grafik 49).

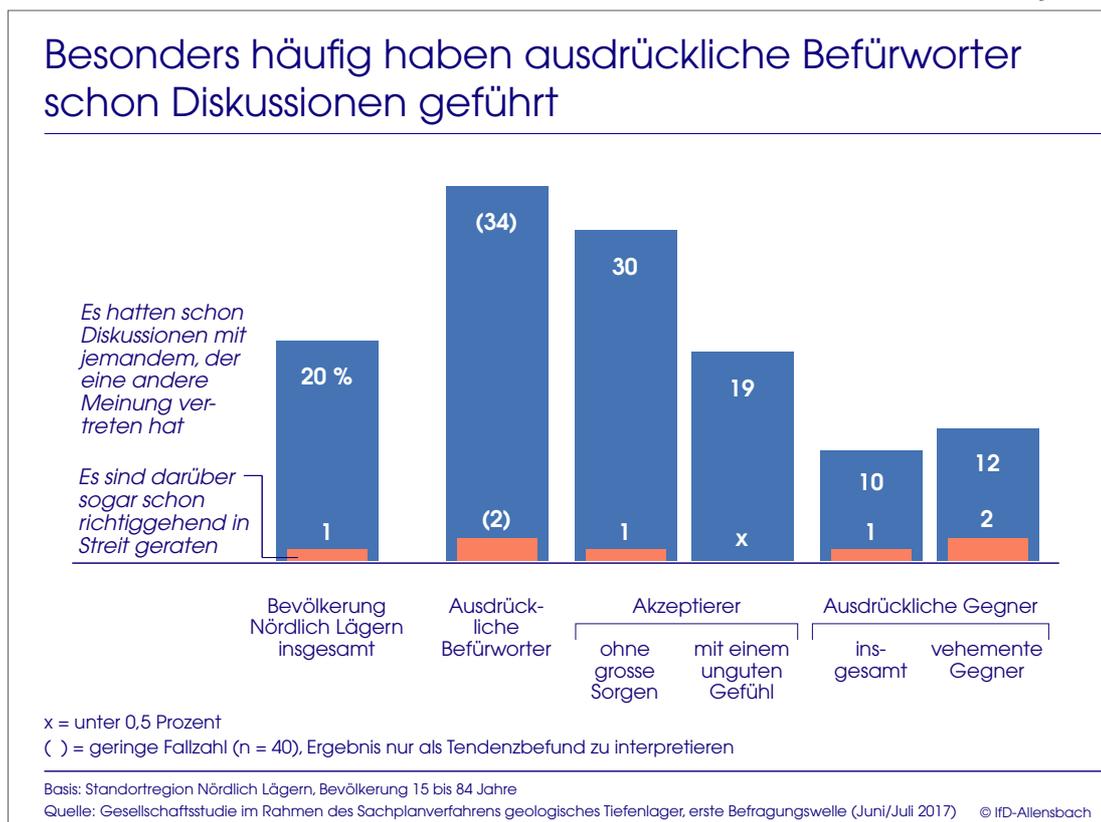
Grafik 49



Dabei berichten ausdrückliche Befürworter sowie Akzeptierer ohne grosse Sorgen deutlich überdurchschnittlich häufig von kontroversen Diskussionen. Aber auch in diesen Gruppen haben lediglich 2 bzw. 1 Prozent selbst schon Streit wegen des Tiefenlagers gehabt (Grafik 50). Das zum Teil bestehende gegenseitige Unverständnis zwischen Gegnern und Befürwortern manifestiert sich derzeit nicht breit in offenen Konflikten.

Im schweizerischen Teil der Standortregion, speziell im inneren Kreis, berichtet die Bevölkerung tendenziell häufiger von Diskussionen mit Vertretern des anderen Meinungslagers als im deutschen Teil. Aber auch im inneren Kreis, d.h. in den Gemeinden in Nähe des geplanten Lagerstandorts, gibt nur 1 Prozent der Bevölkerung persönliche Konflikterfahrungen zu Protokoll (Grafik 51).

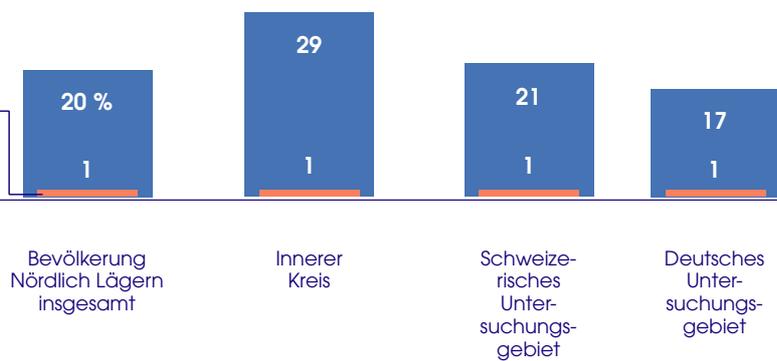
Grafik 50



Persönliche Konflikterfahrungen: Diskussionen häufiger in Standortnähe, ansonsten nur wenig intraregionale Unterschiede

Es hatten schon Diskussionen mit jemandem, der eine andere Meinung vertreten hat

Es sind darüber sogar schon richtiggehend in Streit geraten



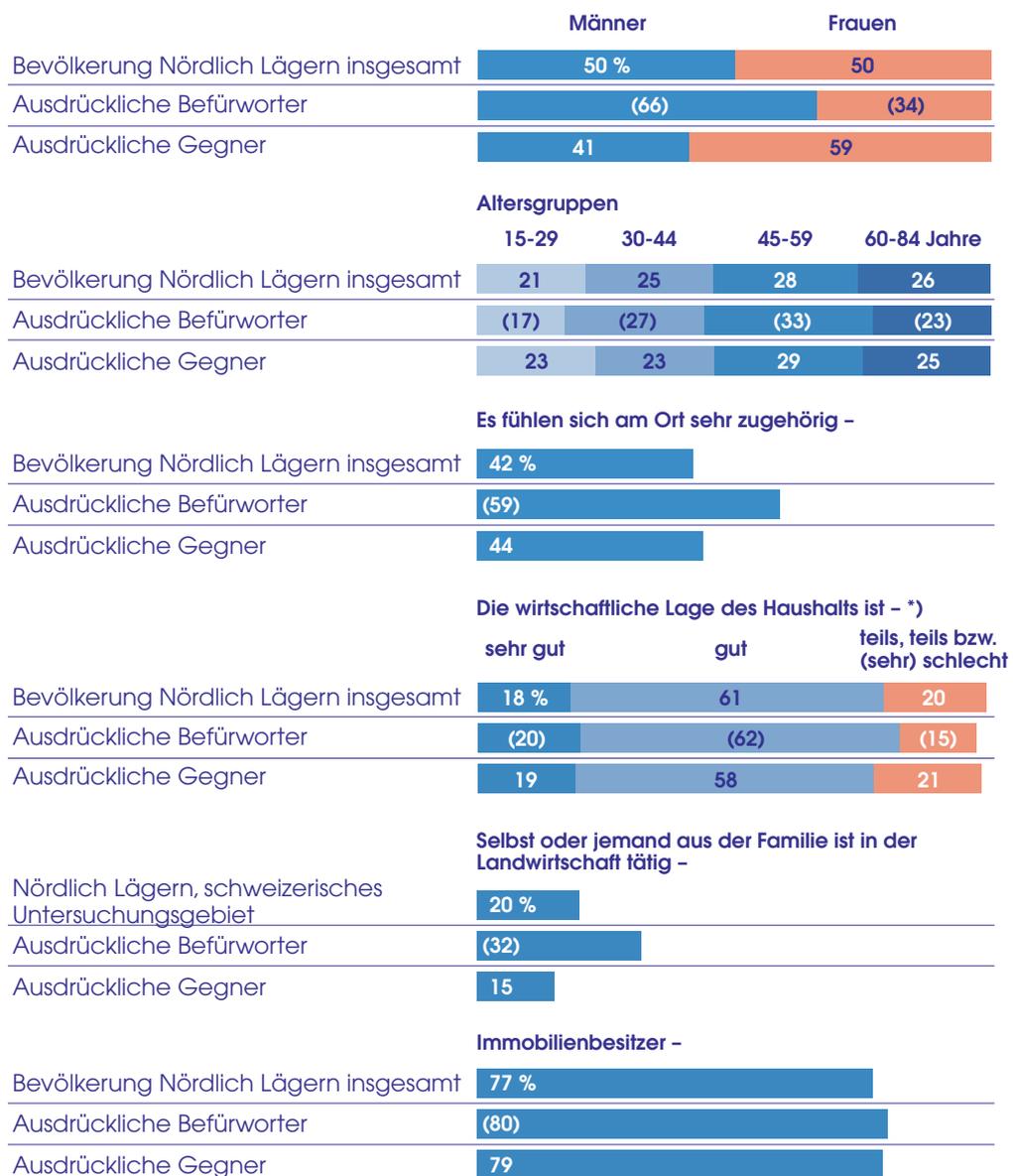
Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Die soziodemographischen Profile von ausdrücklichen Befürwortern und Gegnern eines Tiefenlagers in der Region zeigen insgesamt nur wenig scharfe Konturen. Das betrifft beispielsweise die Altersstruktur sowie die wirtschaftliche Lage des jeweiligen Haushalts. Noch am deutlichsten ist ein Unterschied nach Geschlechtern auszumachen: Während zwei Drittel der ausdrücklichen Befürworter Männer sind, sind 59 Prozent der ausdrücklichen Gegner Frauen.

Anders als im Vorfeld der Studie z.T. vermutet, finden sich unter den Gegnern weder überdurchschnittlich viele Immobilienbesitzer noch in überdurchschnittlichem Anteil Personen, die selbst oder bei denen Familienangehörige in der Landwirtschaft tätig sind. Auch die Bindung an den Wohnort ist unter Gegnern eher niedriger als unter Befürwortern eines Tiefenlagers (Grafik 52).

Konfliktlinien: Profile von ausdrücklichen Befürwortern und Gegnern des Tiefenlagers



() = geringe Fallzahl (n = 40), Ergebnis nur als Tendenzbefund zu interpretieren

*) Nicht dargestellt: Weiss nicht, keine Angabe

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017)

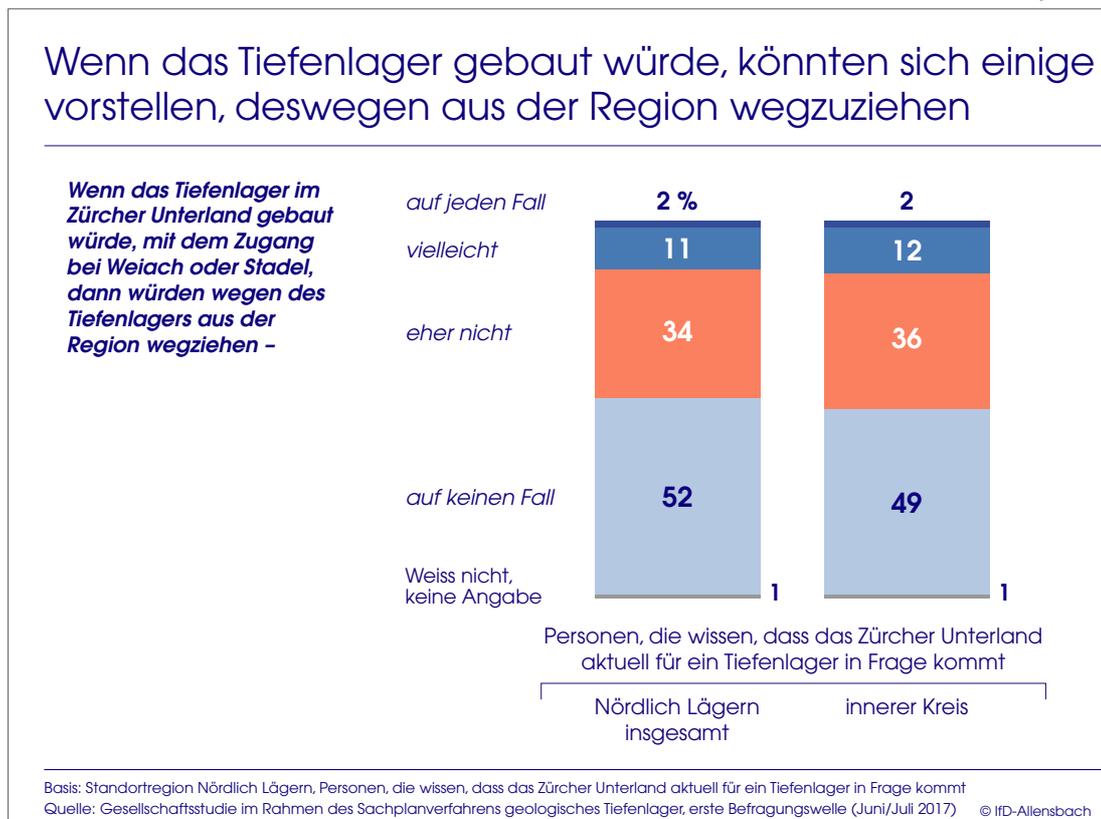
© IfD-Allensbach

Derzeit kein Wegzug aus der Region wegen des geplanten Tiefenlagers; ein schichtselektiver Wegzug ist eher nicht zu befürchten

Die Frage, ob sich durch das Tiefenlager das soziale Gefälle in der Region verstärken bzw. ein solches soziales Gefälle entstehen könne, ist innerhalb der vorliegenden Studie als Frage nach einem möglichen schichtselektiven Wegzug aus der Region thematisiert worden. D.h. es wird ermittelt, inwieweit damit zu rechnen ist, dass im Falle der Errichtung des Tiefenlagers Personen aus höheren Sozialschichten eher aus der Umgebung des Tiefenlagers wegziehen, als Personen aus einfachen Sozialschichten.

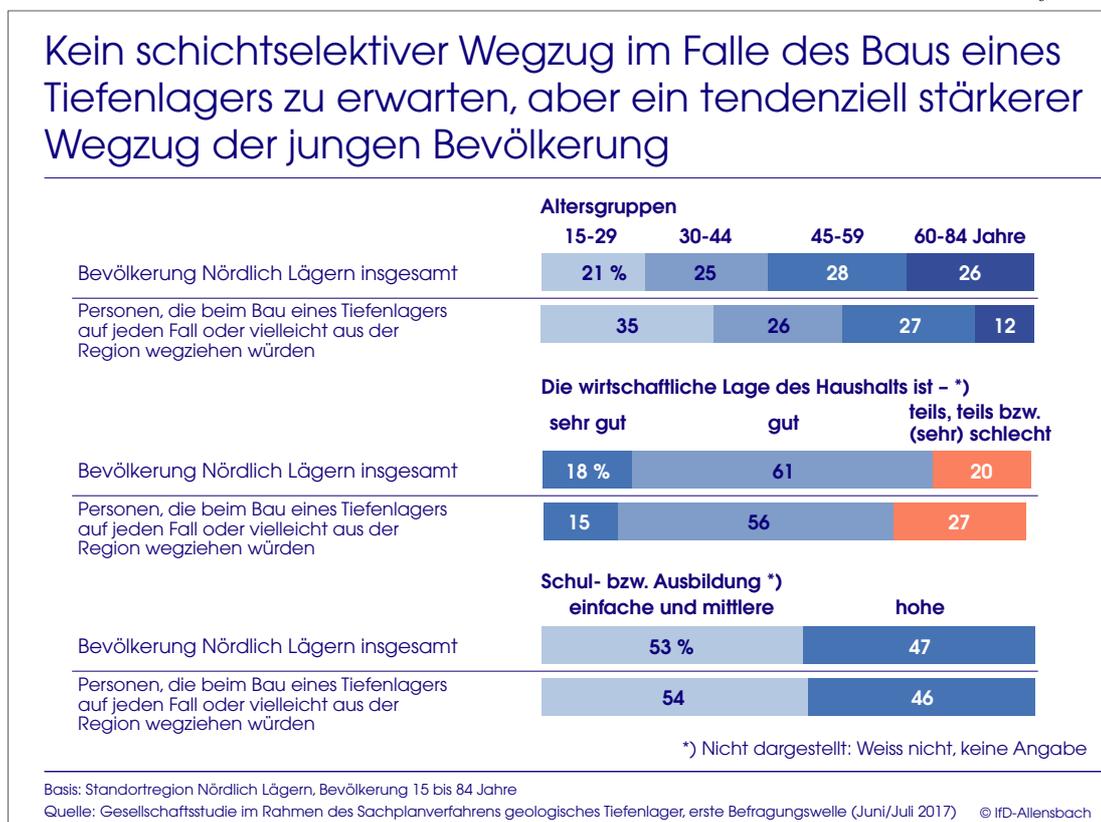
Insgesamt geben 2 Prozent der Bevölkerung in der Standortregion an, auf jeden Fall aus der Region wegziehen zu wollen, sollte das Tiefenlager in der Region gebaut werden, weitere 11 Prozent würden vielleicht wegziehen. In der unmittelbaren Umgebung des geplanten Lagerstandorts liegen die Anteile mit 2 Prozent bzw. 12 Prozent ähnlich hoch (Grafik 53).

Grafik 53



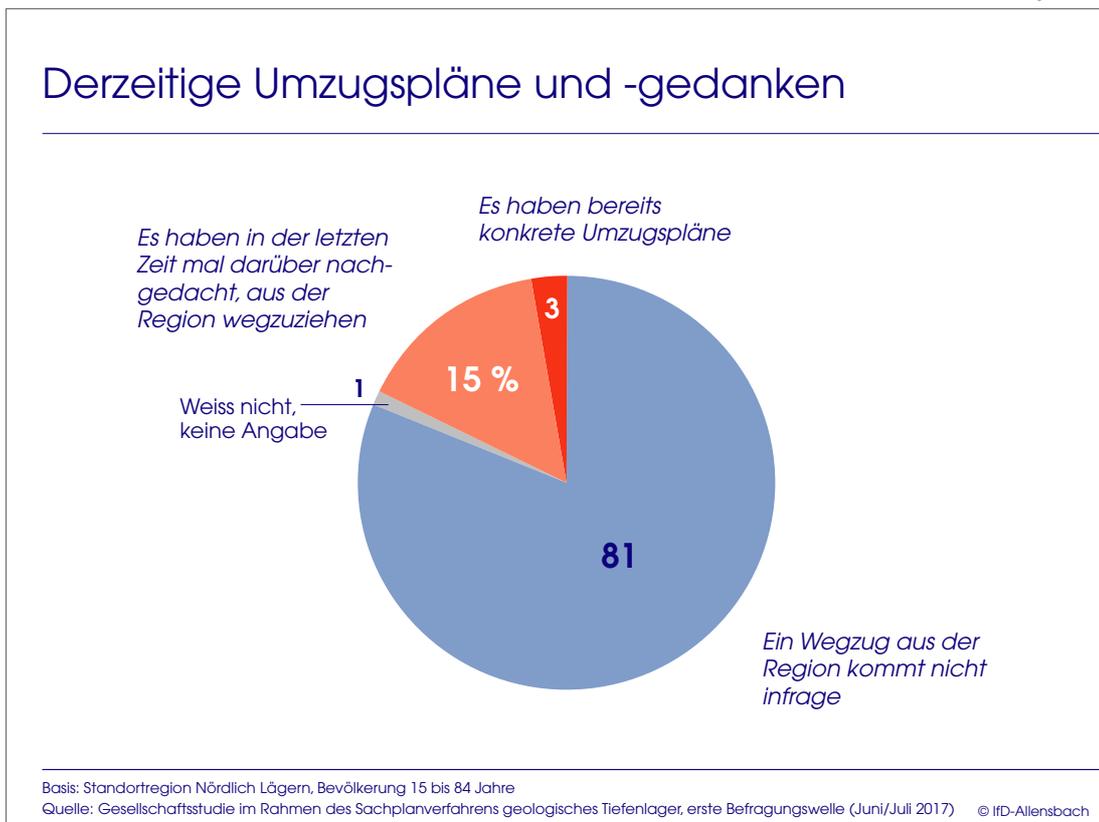
Das Profil derer, die im Fall des Baus des Tiefenlagers auf jeden Fall oder vielleicht wegziehen würden, zeigt, dass ein verstärkter Wegzug von Personen aus oberen Sozialschichten nicht zu erwarten ist: Die Verteilung nach Bildungsschichten entspricht mit geringen Abweichungen dem Bevölkerungsdurchschnitt und die Verteilung nach der wirtschaftlichen Lage der Haushalte (gemäss eigener Einschätzung) deutet eher auf einen Wegzug von Personen aus unteren Einkommenschichten hin. Unterschiede zeigen sich vor allem in der Altersstruktur: Diejenigen, die im Falle eines Baus potenziell wegziehen würden, sind in überdurchschnittlichem Anteil unter 30 Jahre alt und nur unterdurchschnittlich häufig 60 Jahre oder älter (Grafik 54).

Grafik 54



Derzeit denken 15 Prozent der Bevölkerung darüber nach, aus der Region wegzuziehen, weitere 3 Prozent haben bereits konkrete Umzugspläne (Grafik 55).¹² Die derzeitigen Gründe für einen (möglichen) Wegzug aus der Region sind breit gefächert und hängen vielfach mit den persönlichen Lebensumständen des Einzelnen zusammen. Aber niemand in der befragten Stichprobe denkt derzeit darüber nach, wegen des möglichen Tiefenlagers aus der Region wegzuziehen (Grafik 56).

Grafik 55



¹² Diese Frage wurde im Interview gestellt, bevor das erste Mal das Tiefenlager erwähnt wurde.

Derzeit denkt kaum jemand über einen Wegzug wegen des möglichen Tiefenlagers nach

Es haben in der letzten Zeit über einen Wegzug nachgedacht oder bereits konkrete Pläne dafür

18 %

und zwar:

private, persönliche familiäre Gründe, möchte von zu Hause ausziehen, näher zur Familie ziehen, näher an den Herkunftsort	3
aus beruflichen Gründen, neue Arbeitsstelle	2
um mal etwas Neues auszuprobieren	2
wegen der Wohnsituation, -kosten, -angebot, habe ein Haus gekauft	2
wegen der Verkehrssituation, schlechter öffentlicher Nahverkehr	2
zu weiter Arbeitsweg, zu weiter Schulweg	1
hat steuerliche, finanzielle Gründe	1
um zu studieren	1
altersbedingt	1
möchte in die Stadt ziehen, ist mir zu ländlich hier, zu abgelegen	1
schlechte Infrastruktur	1
wegen des geplanten Tiefenlagers	x

x = unter 0,5 Prozent

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

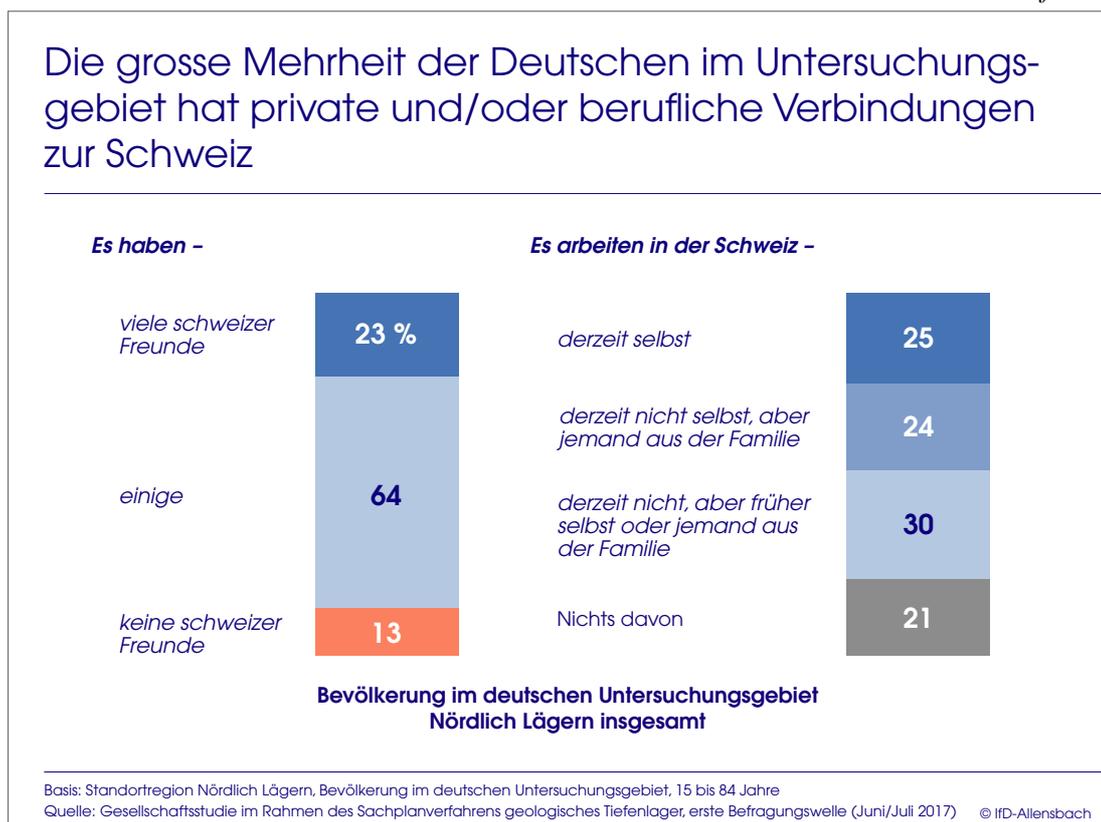
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Nur eine kleine Minderheit der Deutschen sieht wegen des Tiefenlagers Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern

Die grosse Mehrheit der Bevölkerung in den deutschen Teilen der Standortregion hat enge Beziehungen in die Schweiz. 87 Prozent haben Freunde in der Schweiz, darunter 23 Prozent, die viele schweizerische Freunde haben. Ein Viertel der deutschen Bevölkerung arbeitet derzeit selbst in der Schweiz, bei weiteren 24 Prozent jemand aus der Familie, und bei weiteren 30 Prozent war das eine oder das andere früher der Fall (Grafik 57).

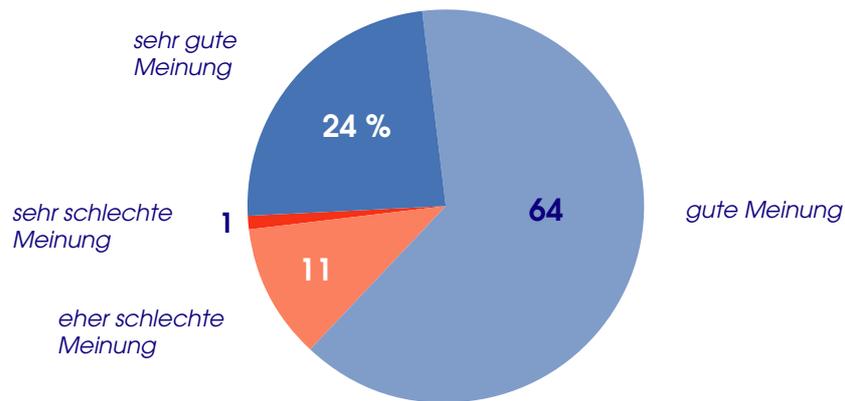
Entsprechend hat die deutsche Bevölkerung in der Standortregion ganz überwiegend eine gute oder sogar sehr gute Meinung von der Schweiz (Grafik 58).

Grafik 57



Die Deutschen im Untersuchungsgebiet haben ganz überwiegend eine gute oder sogar sehr gute Meinung von der Schweiz

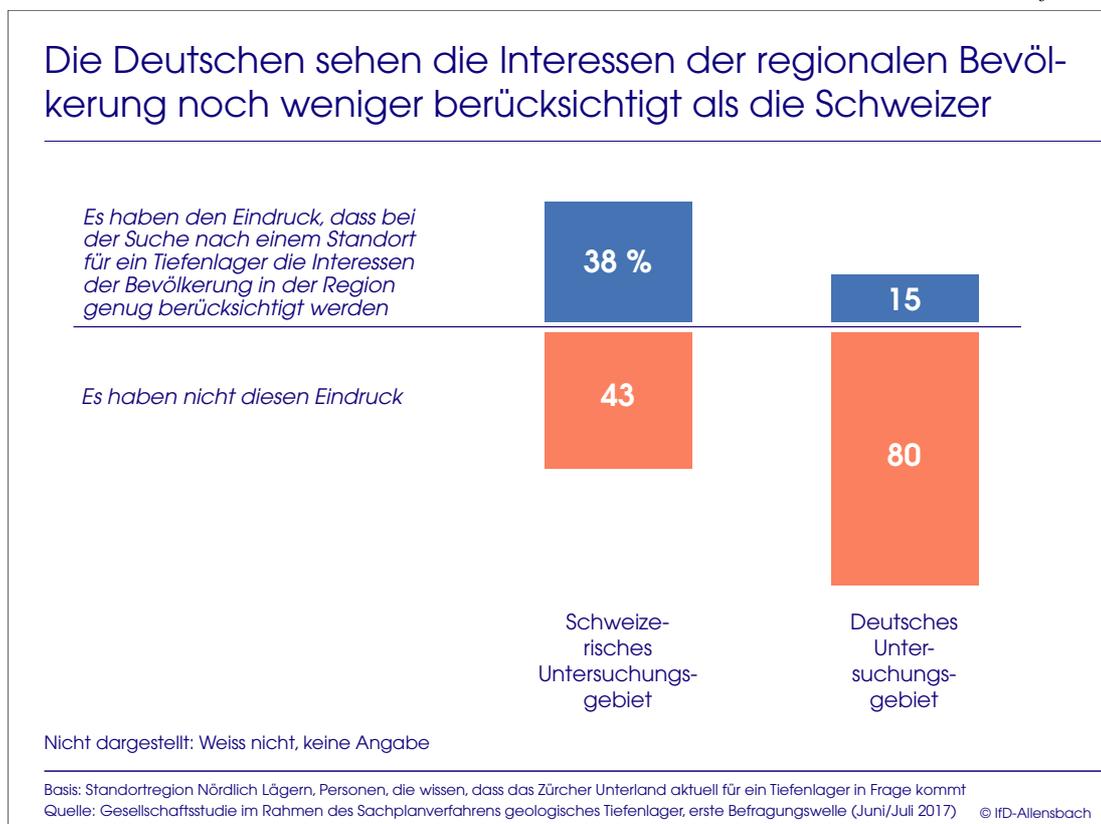
Es haben von der Schweiz eine -



Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung im deutschen Untersuchungsgebiet, 15 bis 84 Jahre
 Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Bereits weiter oben ist dargestellt worden, dass die deutsche Bevölkerung einem möglichen Tiefenlager deutlich kritischer gegenüber steht, sich existenziell stärker bedroht fühlt und auch weniger Vertrauen in das Sachplanverfahren hat als die schweizerische Bevölkerung.¹³ Vor diesem Hintergrund überrascht nicht, dass in den deutschen Teilen der Standortregion 80 Prozent der Bevölkerung den Eindruck haben, die Interessen der regionalen Bevölkerung würden bei der Standortsuche nicht ausreichend berücksichtigt (Grafik 59).

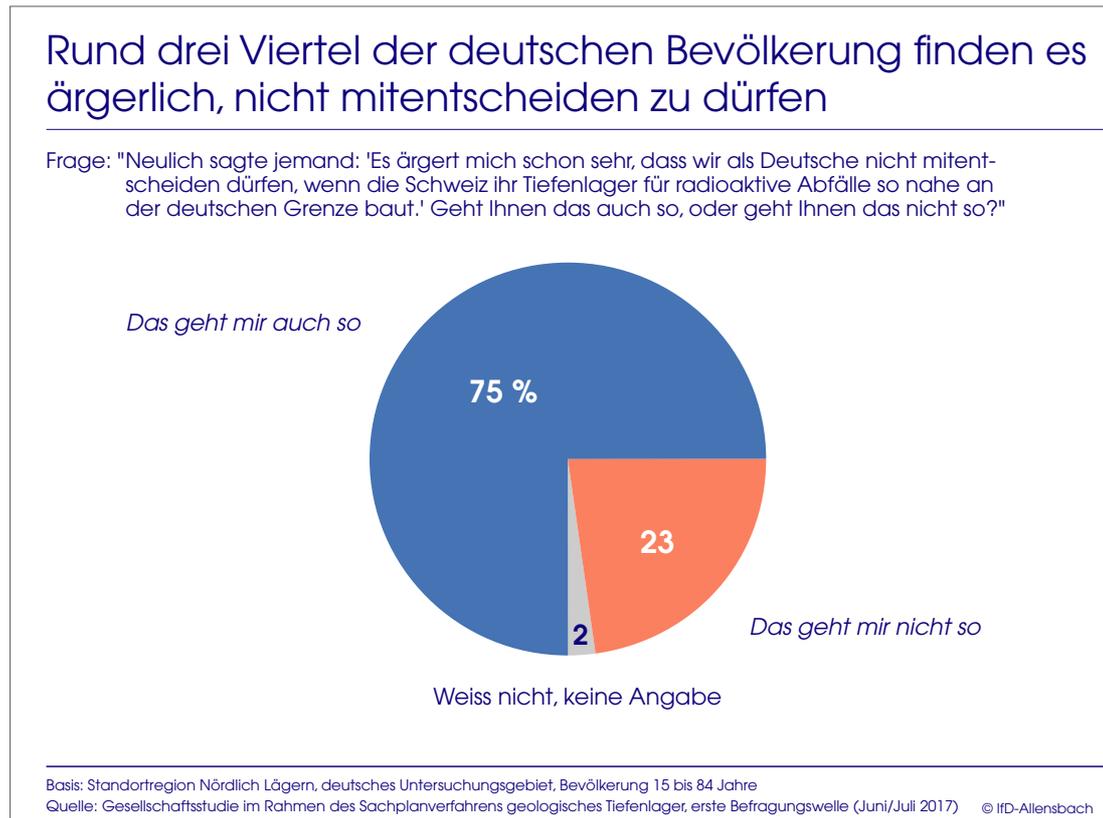
Grafik 59



¹³ Vgl. Grafiken 9, 40 und 14, Seiten 26, 61 und 31.

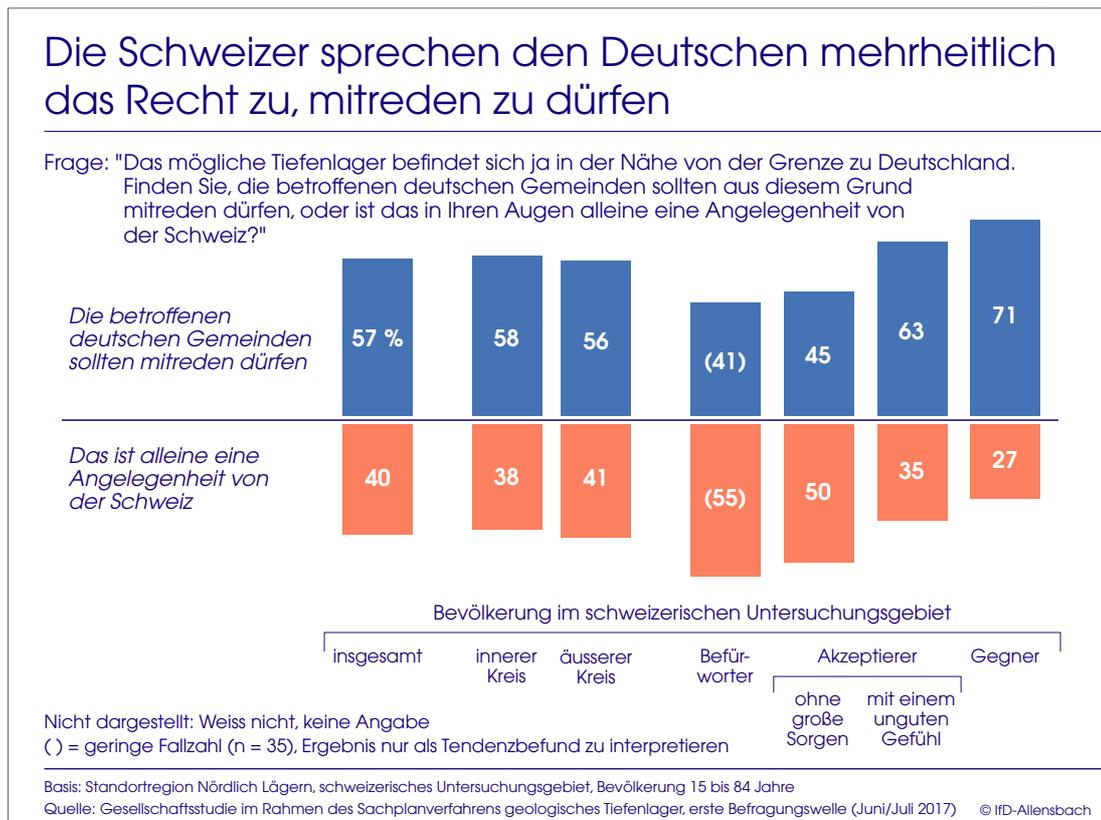
Entsprechend stimmen drei Viertel der Bevölkerung auf deutscher Seite zu, wenn es heisst, dass es einen schon sehr ärgern kann, nicht mitentscheiden zu dürfen, wenn die Schweiz ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle so nahe an der deutschen Grenze baut (Grafik 60).

Grafik 60



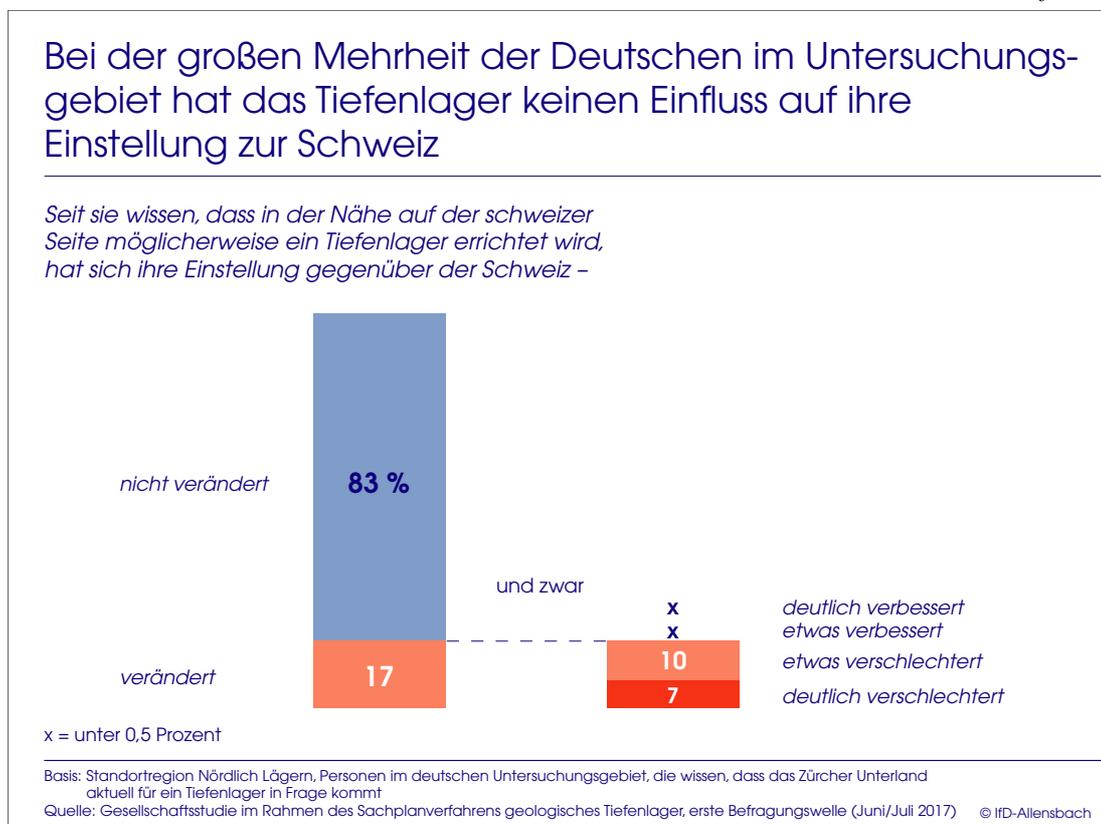
Immerhin billigt die Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung den betroffenen deutschen Gemeinden das Recht zu, in dieser Angelegenheit mitsprechen zu dürfen. Diese Meinung wird in hohem Anteil von Gegnern eines Tiefenlagers vertreten, wohingegen Befürworter und auch diejenigen, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, sich mehrheitlich auf den Standpunkt stellen, dass das Tiefenlager alleine eine Angelegenheit der Schweiz ist (Grafik 61).

Grafik 61



Das Verhältnis von Deutschen und Schweizern ist durch das Tiefenlager bislang nicht gravierend beschädigt. Bei nur 17 Prozent der Bevölkerung in den deutschen Teilen der Standortregion hat sich das Verhältnis gegenüber der Schweiz durch das geplante Tiefenlager verändert, darunter 10 Prozent, deren Verhältnis zur Schweiz sich etwas verschlechtert hat, weitere 7 Prozent, bei denen es sich deutlich verschlechtert hat. Bei der grossen Mehrheit – 83 Prozent – hat sich dagegen durch das mögliche Tiefenlager nichts verändert (Grafik 62).

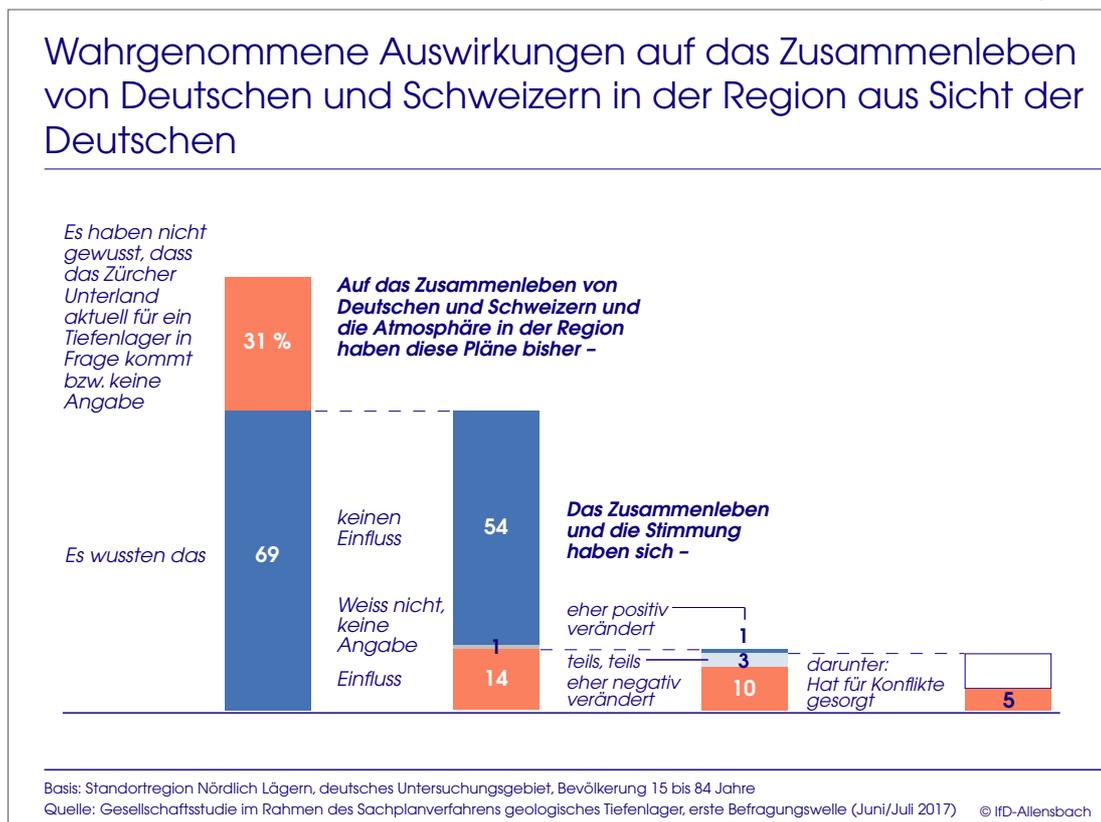
Grafik 62



Ganz allgemein nehmen 14 Prozent der Bevölkerung in den deutschen Gebieten der Standortregion einen Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben von Deutschen und Schweizern und die Atmosphäre in der Region wahr. 10 Prozent sehen hier ausdrücklich negative Veränderungen, weitere 3 Prozent äussern sich zur Art der Veränderung mit "teils, teils". Dass das geplante Tiefenlager für Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern gesorgt hätte, sehen aber nur 5 Prozent der deutschen Bevölkerung so (Grafik 63).

Auch im deutsch-schweizerischen Verhältnis ist aber mit erheblichen Eskalationspotenzialen zu rechnen, insbesondere wegen der hohen Emotionalität, die das Thema für die deutsche Seite hat, und dem dort verbreitet existenziellen Bedrohungsgefühl.

Grafik 63



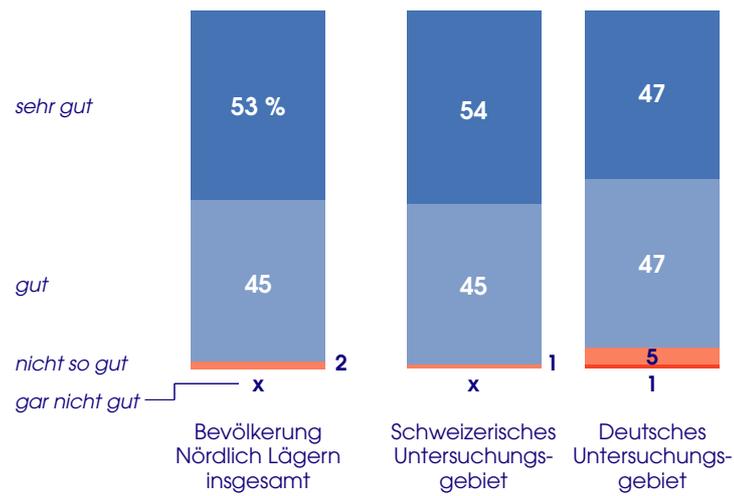
Sehr hohe Lebensqualität in der Region, bislang nur ein hintergründiger Einfluss des möglichen Tiefenlagers auf das Wohlfühl

Die Lebensqualität in der Region wird von gut der Hälfte der Bevölkerung als sehr gut, von weiteren 45 Prozent als gut empfunden. Nur 2 Prozent bewerten sie als nicht so gut, kaum jemand als gar nicht gut. Im deutschen Teil der Standortregion fällt die Bewertung der Lebensqualität mit 47 Prozent, die mit „sehr gut“ urteilen, nur geringfügig schlechter aus als im schweizerischen Teil (Grafik 64). Im Vergleich zu Ergebnissen anderer Regionalbefragungen sind dies aussergewöhnlich positive Urteile. Zwar wird in aller Regel die Lebensqualität vor Ort ganz überwiegend als gut oder sehr gut bewertet¹⁴, aber eine mehrheitlich sehr gute Bewertung wurde bislang – abgesehen von den Befragungen in den anderen beiden Standortregionen Zürich Nordost und Jura Ost – in keiner Regionalstudie des Allensbacher Instituts gefunden, weder beispielsweise in Hamburg, noch in verschiedenen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, in Südwestfalen, in Straubing oder in Konstanz.

¹⁴ Hier spielen auch Selbstselektionseffekte eine Rolle, denn für Personen, die die Lebensqualität als schlecht bewerten, besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass sie aus der Region wegziehen.

Sehr hohe Lebensqualität in der Region

Die Lebensqualität in der Region schätzen ein als -



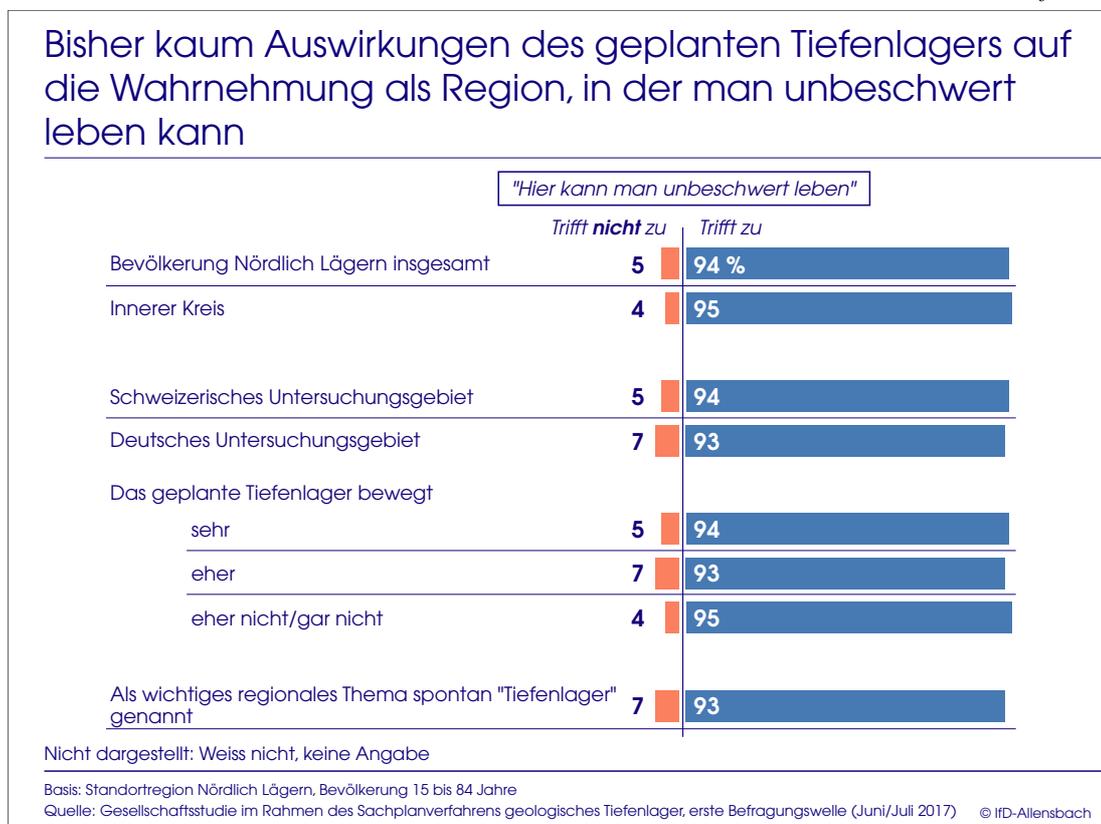
x = unter 0,5 Prozent

Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

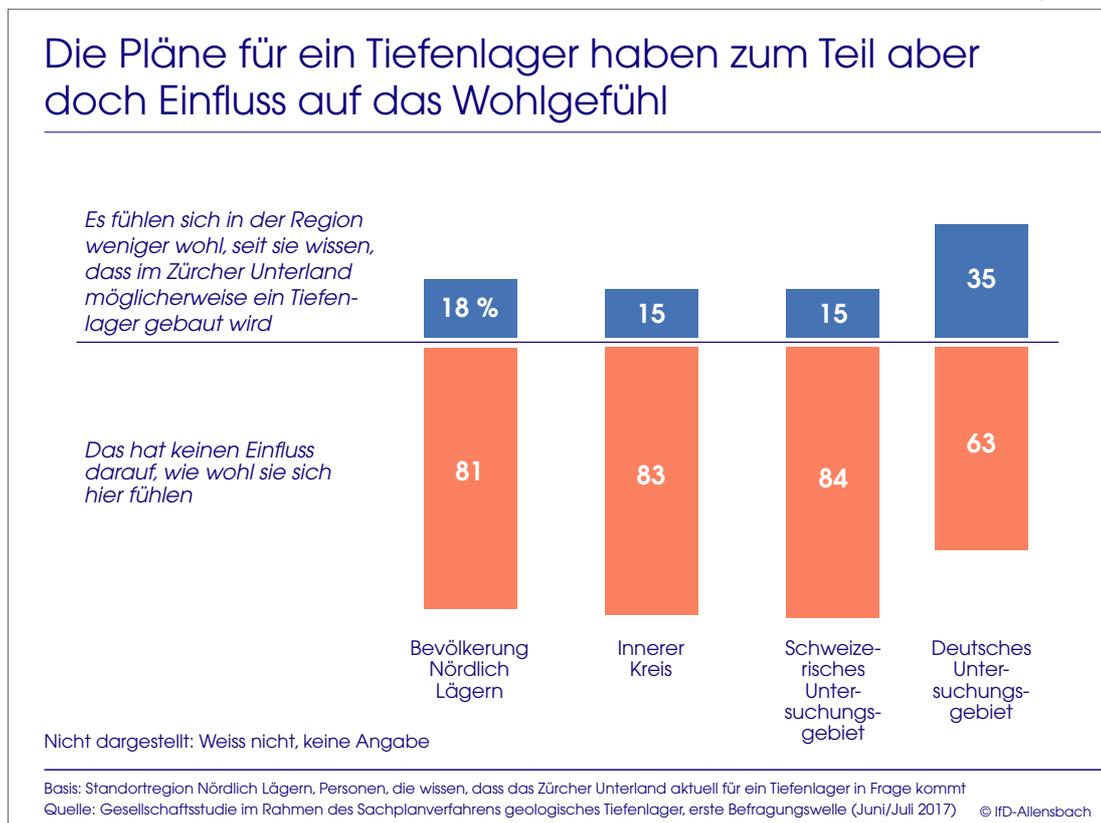
Auswirkungen der Pläne für ein Tiefenlager auf das Lebensgefühl der Menschen in ihrem Alltag sind bislang kaum zu erkennen. Insgesamt empfindet die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung die Region als eine Region, in der man unbeschwert leben kann. Und dieses Urteil fällt auch aus Sicht von Personen nicht signifikant negativer aus, die das Tiefenlager auf eine offene Frage hin als wichtiges regionales Thema benennen, denen das geplante Tiefenlager also in hohem Masse mental präsent ist (Grafik 65).

Grafik 65



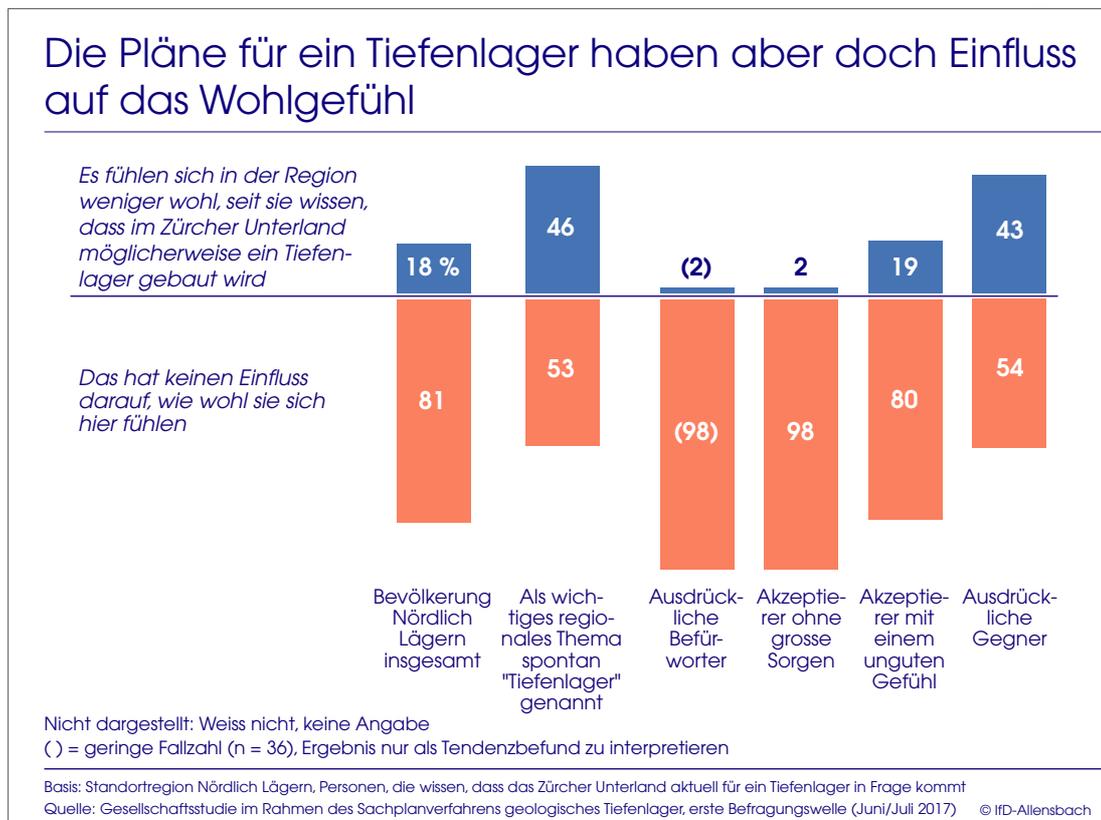
Auch wenn vom Tiefenlager derzeit offenbar nur sehr geringe Wirkungen auf das generelle Lebensgefühl der Bevölkerung ausgehen, wird bei gezielter Nachfrage, d.h. einer mentalen Aktivierung des Themas "Tiefenlager", deutlich häufiger die Aussage getroffen, dass das mögliche Tiefenlager das persönliche Wohlfühl in der Region beeinträchtigt. So geben 18 Prozent derer, die wissen, dass das Zürcher Unterland aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt, auf gezielte Nachfrage zu Protokoll, dass sie sich in der Region weniger wohl fühlen, seit sie von diesen Plänen wissen. Im schweizerischen Teil der Standortregion sowie im inneren Kreis liegt dieser Anteil mit 15 Prozent leicht unter dem Wert für die Standortregion insgesamt, im deutschen Teil liegt der Wert mit 35 Prozent deutlich darüber (Grafik 66).

Grafik 66



Dass sie sich in der Region weniger wohl fühlen, seit sie von den Tiefenlagerplänen wissen, äussern vor allem – wenig überraschend – ausdrückliche Gegner eines Tiefenlagers. Aber auch von den ausdrücklichen Gegnern gibt die Mehrheit selbst bei gezielter Nachfrage zu Protokoll, dass die Pläne für ein mögliches Tiefenlager ihr Wohlfühl in der Region bislang nicht beeinträchtigt hat. Gleiches gilt für diejenigen, die das Tiefenlager spontan als wichtiges regionales Thema benennen (Grafik 67).

Grafik 67

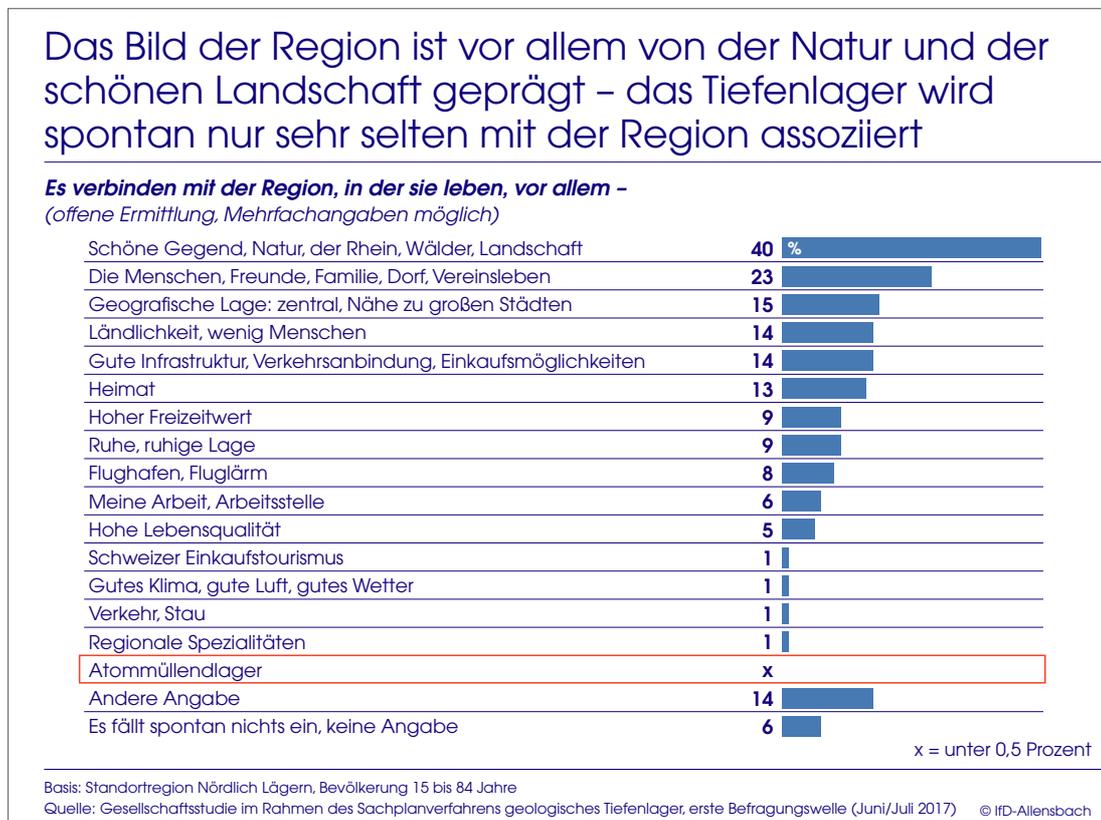


Selbstwahrnehmung der Region: sehr positives Image, kaum negative Imagewirkungen des Tiefenlagers erkennbar

Die Region wird von der Bevölkerung vor allem mit der schönen Landschaft, der schönen Natur bzw. dem Schwarzwald, Rhein und Bodensee in Verbindung gebracht. Auf eine entsprechende offene Frage fallen 40 Prozent der Bevölkerung spontan Punkte ein, die in diese Kategorie fallen. Mit deutlichem Abstand folgen Nennungen zum sozialen Miteinander in der Region, d.h. zu Freunden, der Familie, dem Dorf, dem Vereinsleben oder auch allgemein zu den Menschen in der Region (23 Prozent). 15 Prozent thematisieren spontan die als zentral empfundene geographische Lage bzw. die Nähe zu grossen Städten, jeweils 14 Prozent kommt die Ländlichkeit der Region in den Sinn bzw. die gute Infrastruktur.

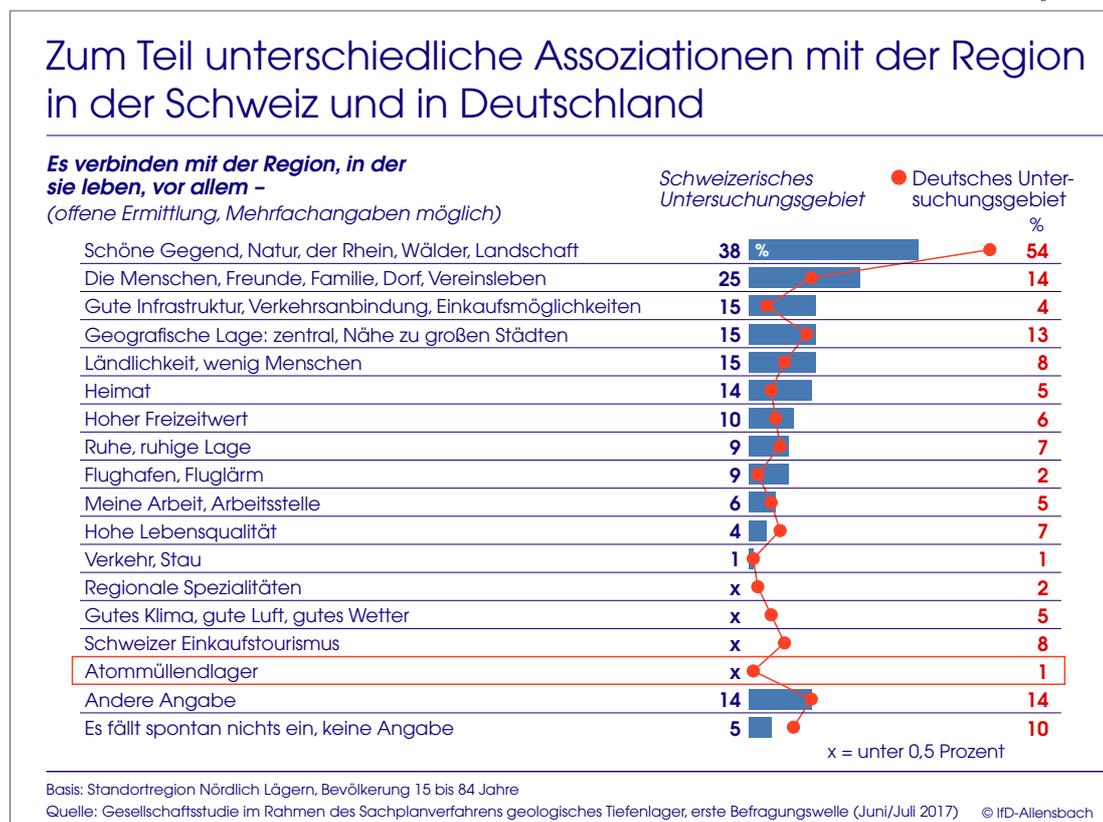
Nur ganz vereinzelt wird die Region mit dem geplanten Tiefenlager in Verbindung gebracht (Grafik 68). Dass das Tiefenlager als wichtiges regionales Thema sowie als Gesprächsthema durchaus präsent ist, schlägt sich im Bild der Region also bislang nicht nieder.

Grafik 68



Die Assoziationen zur eigenen Region fallen im schweizerischen und deutschen Teil der Befragungsregion zum Teil unterschiedlich aus. So dominiert die schöne Landschaft, Natur in den deutschen Gebieten das Bild der eigenen Region noch stärker als auf der schweizerischen Seite. Von der schweizerischen Bevölkerung werden dagegen deutlich häufiger als von der deutschen die Menschen und sozialen Kontakte, Ländlichkeit, Heimat und eine gute Infrastruktur mit der Region in Verbindung gebracht, von den Deutschen dagegen häufiger das gute Klima. Das mögliche Tiefenlager wurde in der Befragung nur in Deutschland vereinzelt mit der Region assoziiert (Grafik 69). Hier ist es der Bevölkerung ja auch häufiger als regionales Thema präsent.¹⁵

Grafik 69



¹⁵ Vgl. Grafik 7, Seite 22.

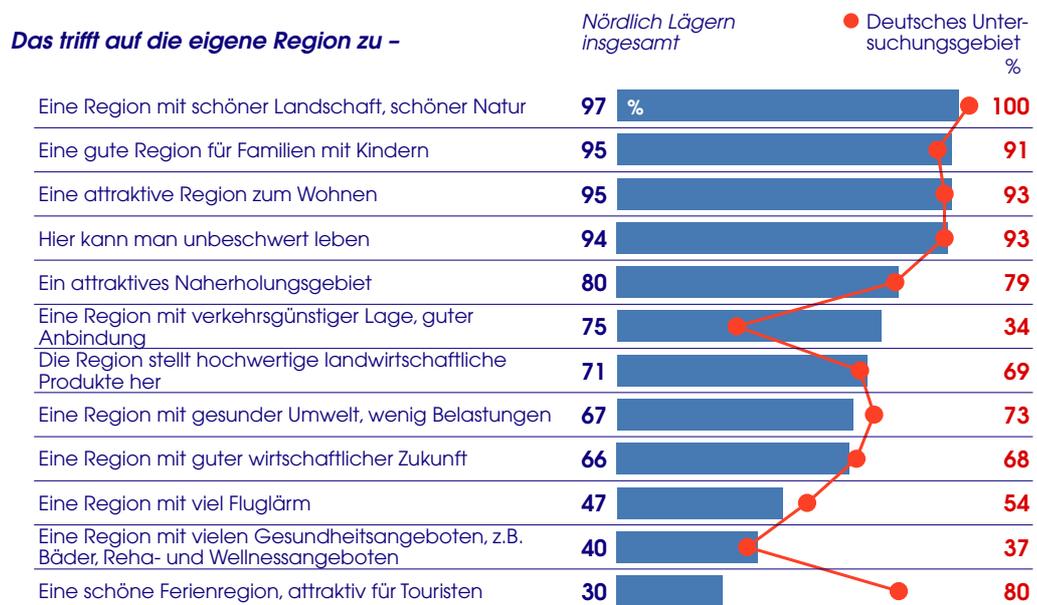
Die Ergebnisse aus der offenen Frage nach den Assoziationen zur Region bestätigen sich bei gezielter Nachfrage zu einzelnen Imagedimensionen. Insgesamt zeigt sich ein ausgesprochen positives Bild, das die Bevölkerung von ihrer Region hat.

Der Aussage, dass die Region eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur ist, pflichten 97 Prozent der Bevölkerung in der Standortregion bei. Und auch wenn es heisst, dass es eine gute Region für Familien mit Kindern oder eine attraktive Region zum Wohnen ist, oder man hier unbeschwert leben kann, stimmen jeweils über 90 Prozent der ansässigen Bevölkerung ausdrücklich zu. Jeweils zwischen 70 und 80 Prozent nehmen die Region als attraktives Naherholungsgebiet wahr, als Region mit einer verkehrsgünstigen Lage bzw. guten Anbindung sowie als Region, in der hochwertige landwirtschaftliche Produkte hergestellt werden. Jeweils rund zwei Drittel der Bevölkerung bescheinigen ihrer Region, eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen zu sein bzw. sehen die Region als Region mit einer guten wirtschaftlichen Zukunft.

Auf der anderen Seite sieht auch rund die Hälfte der Bevölkerung ihre Region als Region mit viel Fluglärm. Als eine Region mit vielen Gesundheitsangeboten wird die Region von nur 40 Prozent der Bewohner gesehen, als schöne Ferienregion, die attraktiv für Touristen ist, von nur 30 Prozent.

Die Wahrnehmungen im deutschen Teil der Standortregion weichen hiervon in zwei Punkten deutlich ab: In Deutschland beschreibt die Bevölkerung die eigene Region nur zu rund einem Drittel als Region mit verkehrsgünstiger Lage und guter Anbindung. Umgekehrt sehen 80 Prozent der Bevölkerung die eigene Region als schöne Ferienregion, die für Touristen attraktiv ist (Grafik 70).

Ausgesprochen positives Selbstbild der Region



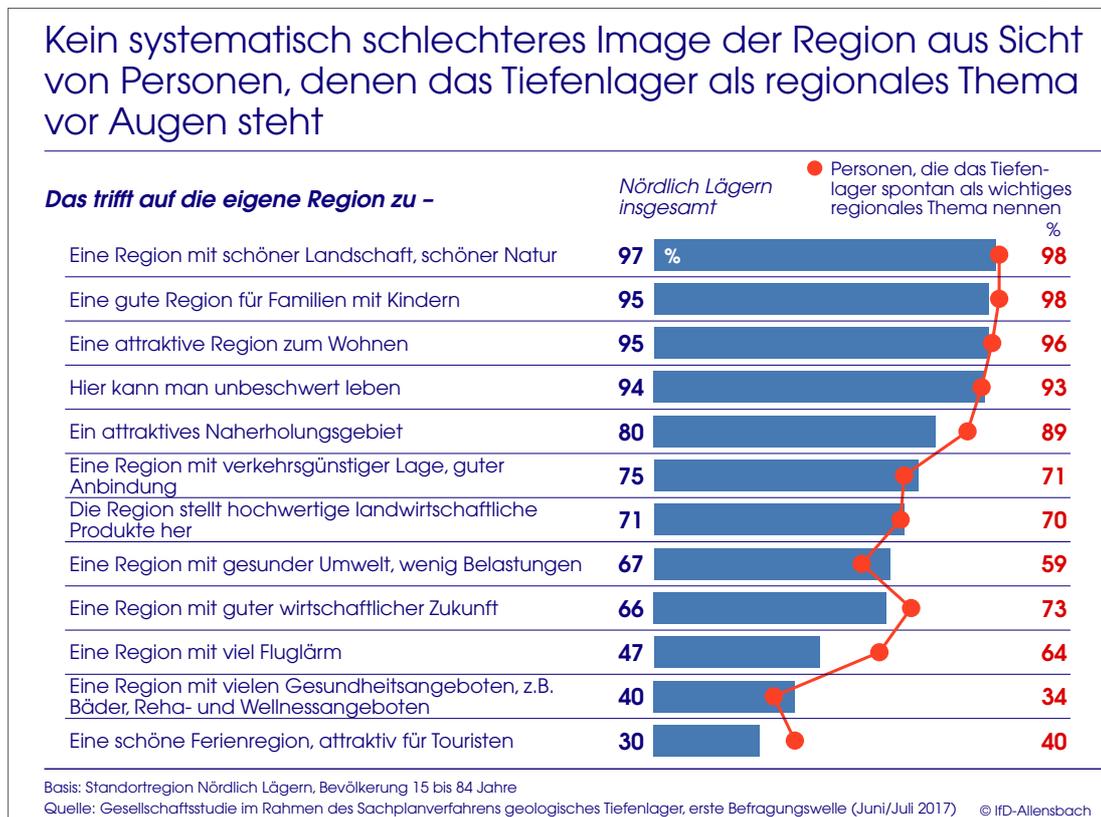
Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Um mögliche Einflüsse des Tiefenlagers auf die Wahrnehmung der Region – also Imagewirkungen in der Region selbst – zu überprüfen, wird die Wahrnehmung der Region aus Sicht von Personen, die das Tiefenlager auf eine offene Frage hin spontan als wichtiges regionales Thema nennen – denen das Tiefenlager also mental sehr präsent ist – verglichen mit der Wahrnehmung der Bevölkerung insgesamt. Wenn vom möglichen Tiefenlager Imagewirkungen ausgehen, sollten sich diese Wirkungen in einer abweichenden Wahrnehmung der Region durch Personen zeigen, denen das Tiefenlager deutlich vor Augen steht.

Die Wahrnehmung der Region aus Sicht von Personen, denen das Tiefenlager mental sehr präsent ist, fallen aber nicht systematisch negativer aus als die der Bevölkerung insgesamt. Im Gegenteil sind die Wahrnehmung dieser Personengruppe in Dimensionen, bei denen am ehesten ein Einfluss durch ein mögliches Tiefenlager denkbar wären, zum Teil sogar leicht überdurchschnittlich positiv, z.B. wenn es darum geht, dass es eine schöne Ferienregion ist, eine gute Region für Familien mit Kindern ist, eine attraktive Region zum Wohnen oder die Region eine gute wirtschaftliche Zukunft hat. Signifikant häufiger nehmen Personen, denen das Tiefenlager als regionales Thema präsent ist, die Region allerdings als Region mit viel Fluglärm wahr (Grafik 71).

Grafik 71



Um Scheinkorrelationen auszuschliessen bzw. mögliche verborgene Korrelationen aufzudecken, wurden die möglichen Zusammenhänge auch unter Einbezug eines breiten Spektrums möglicher Drittvariablen überprüft.¹⁶ Es zeigt sich, dass der statistisch signifikante negative Zusammenhang zwischen der mentalen Präsenz des Tiefenlagers und der Wahrnehmung der Region als Region mit viel Fluglärm bei Kontrolle der Drittvariablen Land, Distanz zum geplanten Oberflächenstandort und Verbundenheit mit dem Wohnort verschwindet. Dafür zeigt sich allerdings ein signifikanter negativer Zusammenhang zwischen der mentalen Präsenz des Tiefenlagers und der Wahrnehmung der Region als einer Region mit verkehrsgünstiger Lage, guter Anbindung, wenn die wirtschaftliche Lage des Haushalts als Drittvariable kontrolliert wird.

Inhaltlich scheint es allerdings wenig plausibel, die häufigere Wahrnehmung der Region als Region mit verkehrsgünstiger Lage und guter Anbindung durch Personen, denen das mögliche Tiefenlager als regionales Thema vor Augen steht, kausal dem geplanten Tiefenlager zuzurechnen. Es scheint vielmehr plausibel, dass hier entweder weitere, in der Untersuchung nicht erfasste Drittvariablen einen Einfluss haben, oder es sich schlicht um Zufallsfunde aufgrund statistischer Schwankungen handelt. Zudem müsste sich ein systematischer Effekt des geplanten Tiefenlagers auf die Wahrnehmung der Region auch bzw. viel eher bei anderen Indikatoren zeigen (wie z.B. der Aussage „Da kann man unbeschwert leben“). Schliesslich spielt das geplante Tiefenlager im spontanen Bild der Region praktisch keine Rolle.¹⁷ Insgesamt ist von einem systematischen Einfluss des Tiefenlagers auf die (Selbst-)Wahrnehmung der Region, d.h. auf das Image aus Sicht der Bevölkerung in der Region, derzeit nicht auszugehen.

¹⁶ Bei dieser Analyse wurden als Drittvariablen insbesondere kontrolliert: Alter, Geschlecht, Ausbildung, wirtschaftliche Lage des Haushalts, Elternschaft und ggf. Alter der Kinder, Verbundenheit mit dem Wohnort, Immobilienbesitz, Verbindung zur Landwirtschaft, Grundhaltung zur Kernenergie, Abstand von dem geplanten Oberflächenstandort, Land (Schweiz/Deutschland), Haltung zum Tiefenlager, emotionales Involvement sowie das Vertrauen in das Sachplanverfahren.

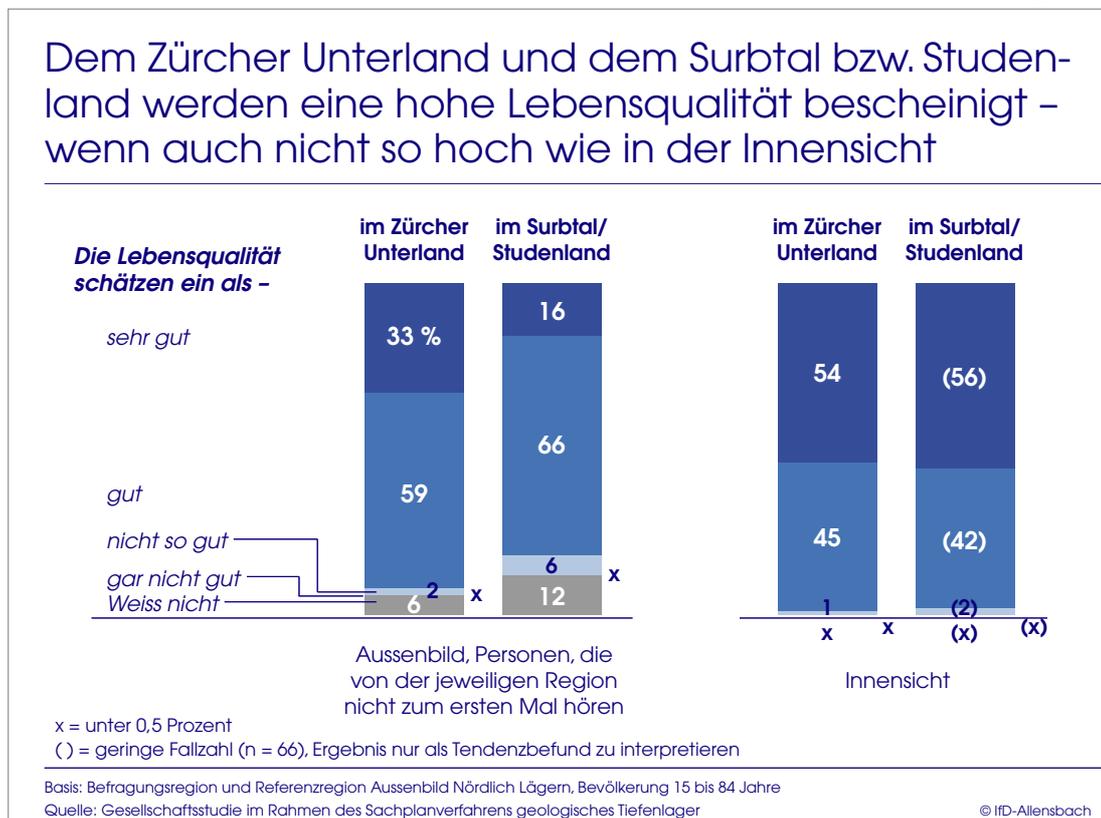
¹⁷ Vgl. Grafik 68, Seite 92.

ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG IN EINER ANGRENZEN- DEN REGION ("AUSSENSICHT")

Auch in der Aussenwahrnehmung bislang kaum Imagewirkungen des geplanten Tiefenlagers

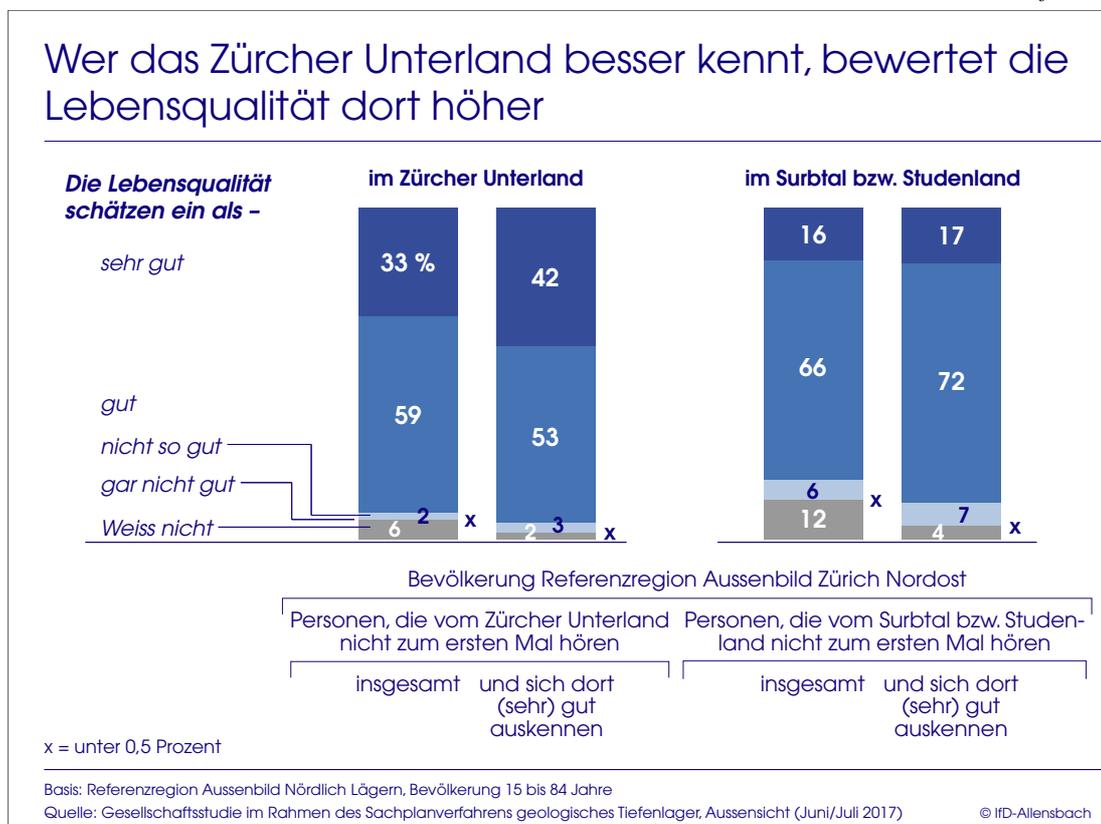
Auch in der Aussenwahrnehmung werden insbesondere dem Zürcher Unterland aber auch dem Surbtal bzw. Studenland eine hohe Lebensqualität zugeschrieben. 33 Prozent derjenigen in der Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern, die vom Zürcher Unterland nicht zum ersten Mal hören, bewerten die Lebensqualität dort als sehr gut, weitere 59 Prozent als gut. Die Lebensqualität im Surbtal bzw. Studenland bewerten 16 Prozent als sehr gut und 66 Prozent als gut. Nur kleine Anteile halten die Lebensqualität in diesen Regionen für nicht so gut, kaum jemand für gar nicht gut. Eher noch enthalten sich die Befragten eines Urteils. Trotz dieses sehr positiven Urteils bleiben diese Bewertungen – insbesondere für das Surbtal bzw. Studenland – deutlich hinter dem Urteil der Bevölkerung zurück, die selbst in diesen (Teil-)Regionen wohnt (Grafik 72).

Grafik 72



Das weniger positive Urteil aus Sicht der Bevölkerung in der Referenzregion hängt – ausser mit den weiter oben bereits angesprochenen Selbstselektionseffekten¹⁸ – zum Teil auch mit einer vergleichsweise weniger genauen Kenntnis der (Teil-)Regionen durch die Bevölkerung in der Referenzregion zusammen. Denn auch innerhalb der Referenzregion fällt das Urteil über die Lebensqualität insbesondere im Zürcher Unterland von Personen, die sich dort nach eigener Einschätzung gut oder sehr gut auskennen, überdurchschnittlich positiv aus (Grafik 73).

Grafik 73



¹⁸ Vgl. Fussnote 14, Seite 87.

Das Zürcher Unterland wird von der Bevölkerung in den Gemeinden der Referenzregion, die zum Kanton Zürich gehören, spontan am häufigsten einerseits mit (schöner) Natur assoziiert, Wald, Flüssen, dem Rhein oder einer hügeligen Landschaft, andererseits mit dem Zürcher Flughafen bzw. dem dadurch verursachten Fluglärm. Eine spontane Verbindung mit dem geplanten Tiefenlager wird nur ganz vereinzelt hergestellt (Grafik 74).

Grafik 74



Die Region Surbtal/Studenland wird spontan am häufigsten mit Ländlichkeit in Verbindung gebracht sowie mit (schöner) Natur. Das geplante Tiefenlager wird dagegen so gut wie gar nicht mit dem Surbtal bzw. Studenland assoziiert (Grafik 75).

Grafik 75

Mit der Region Surbtal/Studenland werden vor allem Ländlichkeit und schöne Natur verbunden – das Tiefenlager praktisch nicht

Es verbinden mit der Region Surbtal/Studenland vor allem –

(offene Ermittlung, Mehrfachangaben möglich)

– Auszug –

Ländlichkeit, viele Bauern, Dörfer	27	%	
(Schöne) Natur: Wald, Flüsse, Rhein, hügelige Landschaft	25		
Persönliche Bezüge: Beruf, Familie, Freunde	15		
Einzelne Ortschaften: z.B. Lengnau	12		
Abgelegen, schlechte Verkehrsanbindung	9		
Juden, Judenfriedhof	7		
Freizeitmöglichkeiten (Velofahren, Wandern)	7		
Grenznähe, Nähe zu Deutschland	5		
Ruhe, Erholung	5		
Gute Verkehrsanbindung	3		
(Geplantes) Tiefenlager, Atommüll, Nagra	x		
Es fällt spontan nichts ein, keine Angabe	15		

x = unter 0,5 Prozent

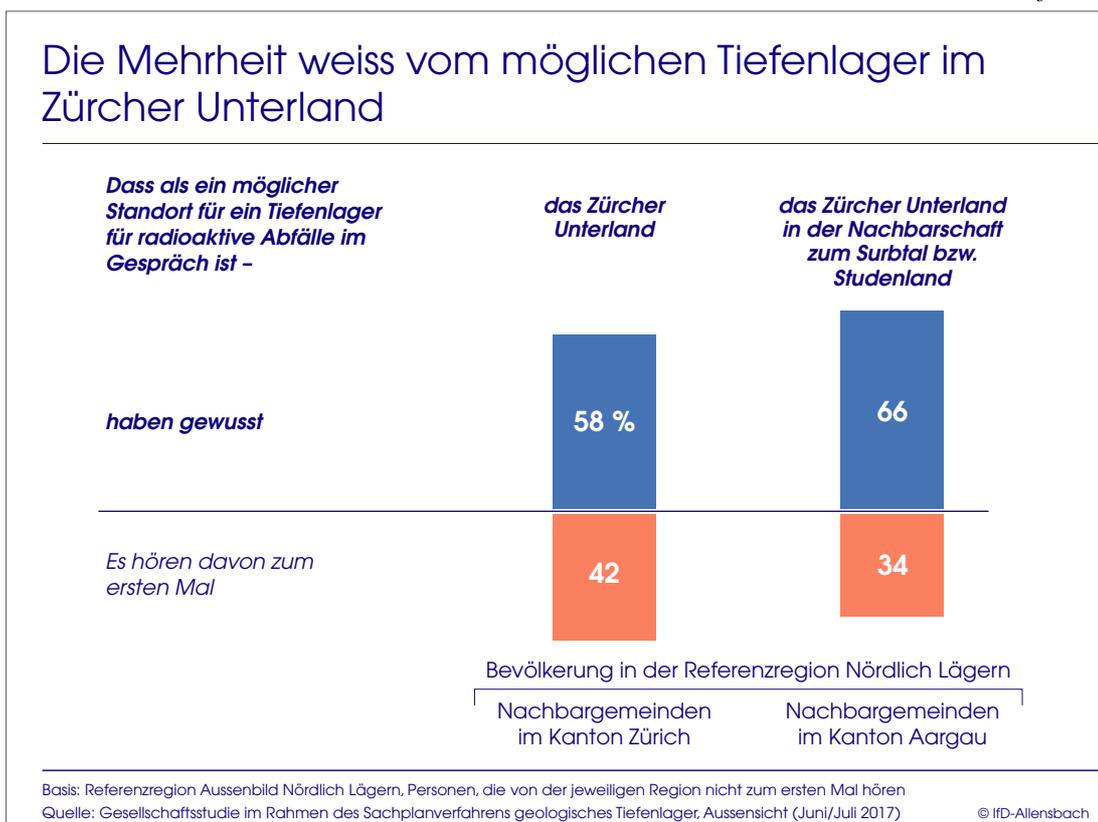
Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern (Nachbargemeinden im Kanton Aargau), Personen, die von der Region Surbtal/Studenland nicht zum ersten Mal hören

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

© IFD-Allensbach

Dabei ist der Bevölkerung in der Referenzregion verbreitet bekannt, dass das Zürcher Unterland für ein Tiefenlager im Gespräch ist: 58 Prozent der Bevölkerung in dem Teil der Referenzregion, die zum Kanton Zürich gehört, und zwei Drittel der Bevölkerung in den Aargauer Gemeinden der Referenzregion geben bei gezielter Nachfrage zu Protokoll, dass sie das gewusst haben (Grafik 76).

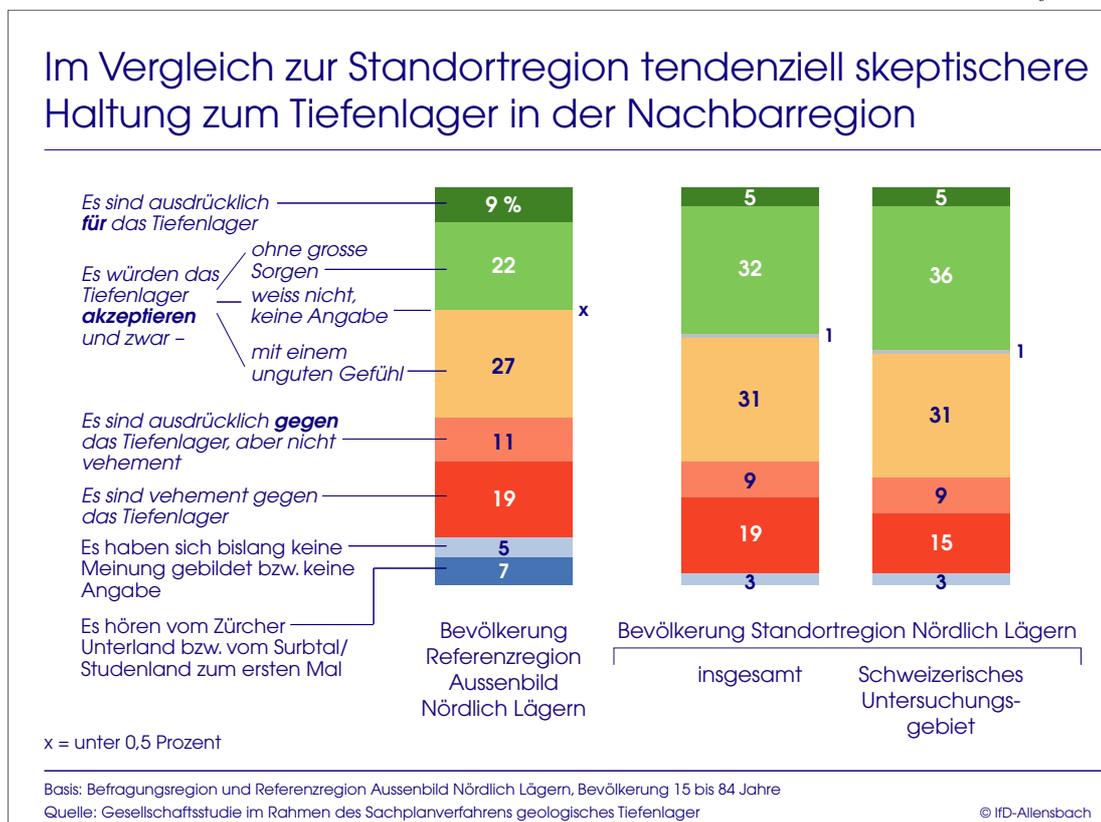
Grafik 76



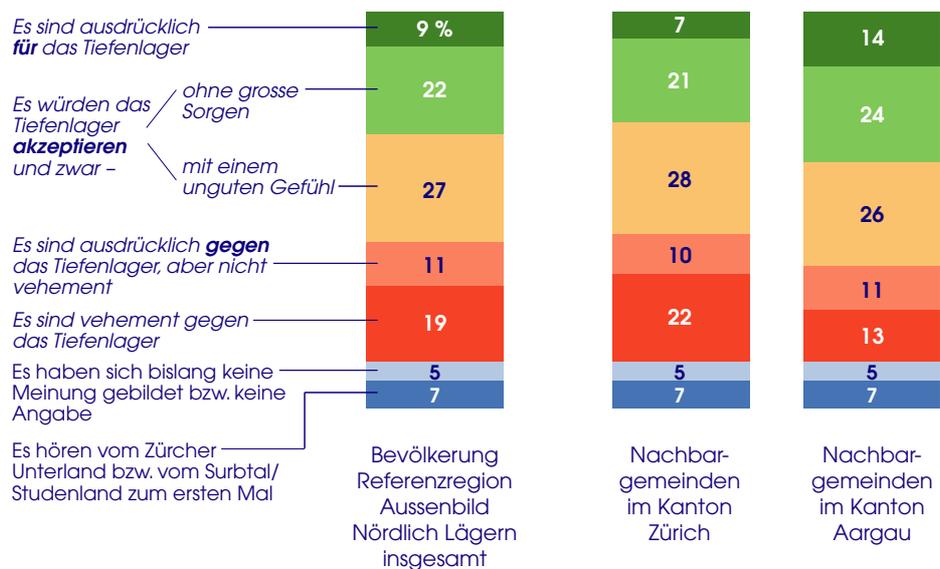
Die Haltung der Bevölkerung zum Tiefenlager ist in der Referenzregion dabei bemerkenswerterweise tendenziell skeptischer als im schweizerischen Teil der Standortregion selbst: Insbesondere ist der Anteil derjenigen, die ein Tiefenlager ausdrücklich ablehnen in der Referenzregion grösser, der Anteil derer, die ein Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren würden deutlich kleiner (Grafik 77).

Ebenso finden sich regionale Unterschiede in der Haltung zum Tiefenlager innerhalb der Referenzregion: Die Bevölkerung in den Gemeinden der Referenzregion, die zum Kanton Zürich gehören, stehen dem möglichen Lager deutlich ablehnender gegenüber als die Bevölkerung im Aargauer Teil der Referenzregion (Grafik 78).

Grafik 77



Stärkere Ablehnung in den angrenzenden Zürcher Gemeinden als in Nachbargemeinden im Aargau



Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

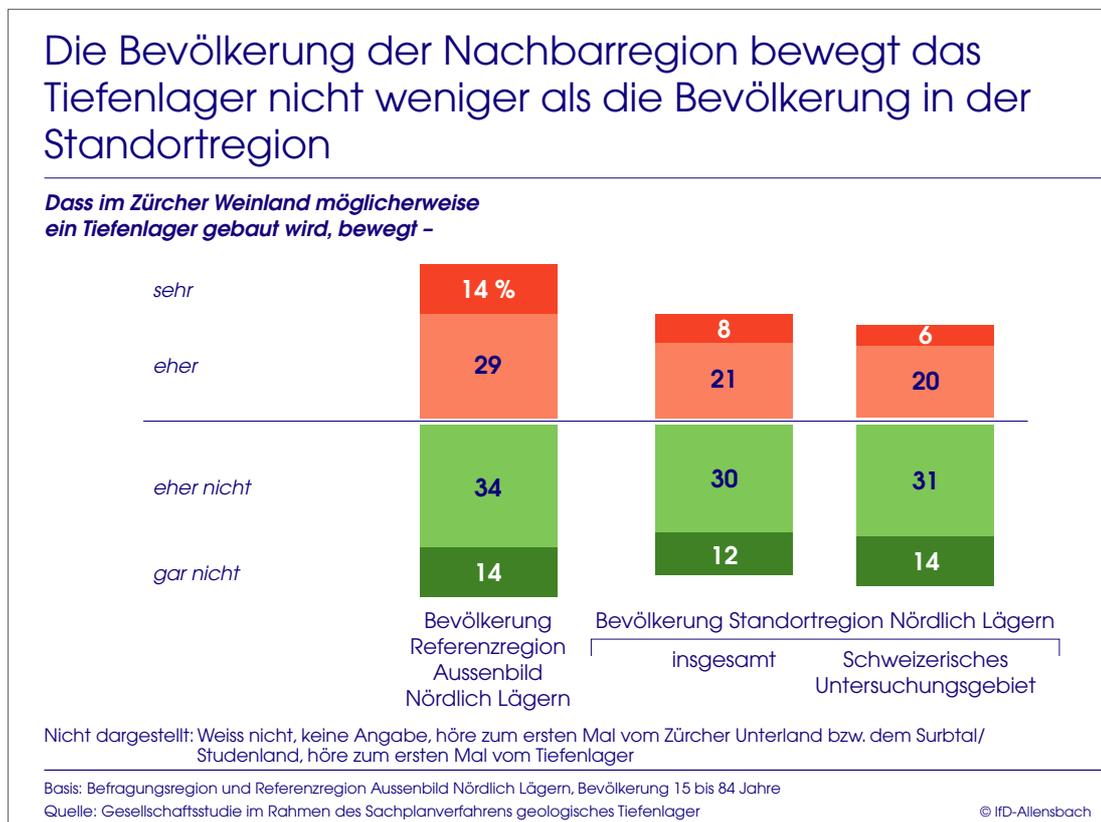
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

© IfD-Allensbach

Ebenso ist das emotionale Involvement der Bevölkerung in der Referenzregion nicht geringer als das der Bevölkerung in der Standortregion selbst: Der Anteil derer, die vom Tiefenlager sehr oder eher bewegt sind, ist in der Referenzregion sogar grösser als in der Standortregion insgesamt sowie im schweizerischen Teil der Standortregion (Grafik 79).

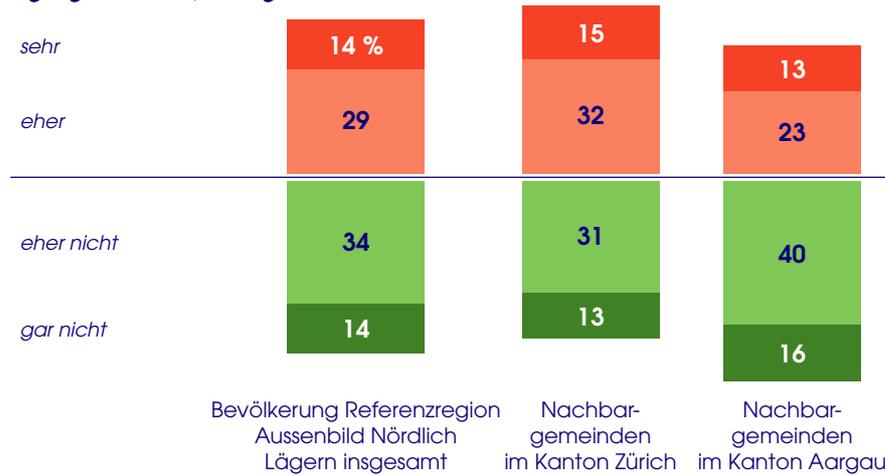
Auch beim emotionalen Involvement zeigen sich signifikante Unterschiede innerhalb der Referenzregion Aussenbild: Die Bevölkerung in den Zürcher Gemeinden der Referenzregion zeigt sich in deutlich höherem Anteil von den Plänen für ein Tiefenlager sehr oder eher bewegt als die Bevölkerung in den Aargauer Gemeinden (Grafik 80).

Grafik 79



Stärkeres emotionales Involvement im angrenzenden Zürcher Unterland als in Nachbargemeinden im Aargau

Dass im Zürcher Unterland möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, bewegt –



Nicht dargestellt: Weiss nicht, keine Angabe, höre zum ersten Mal vom Zürcher Unterland bzw. vom Surbtal/Studenland

Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

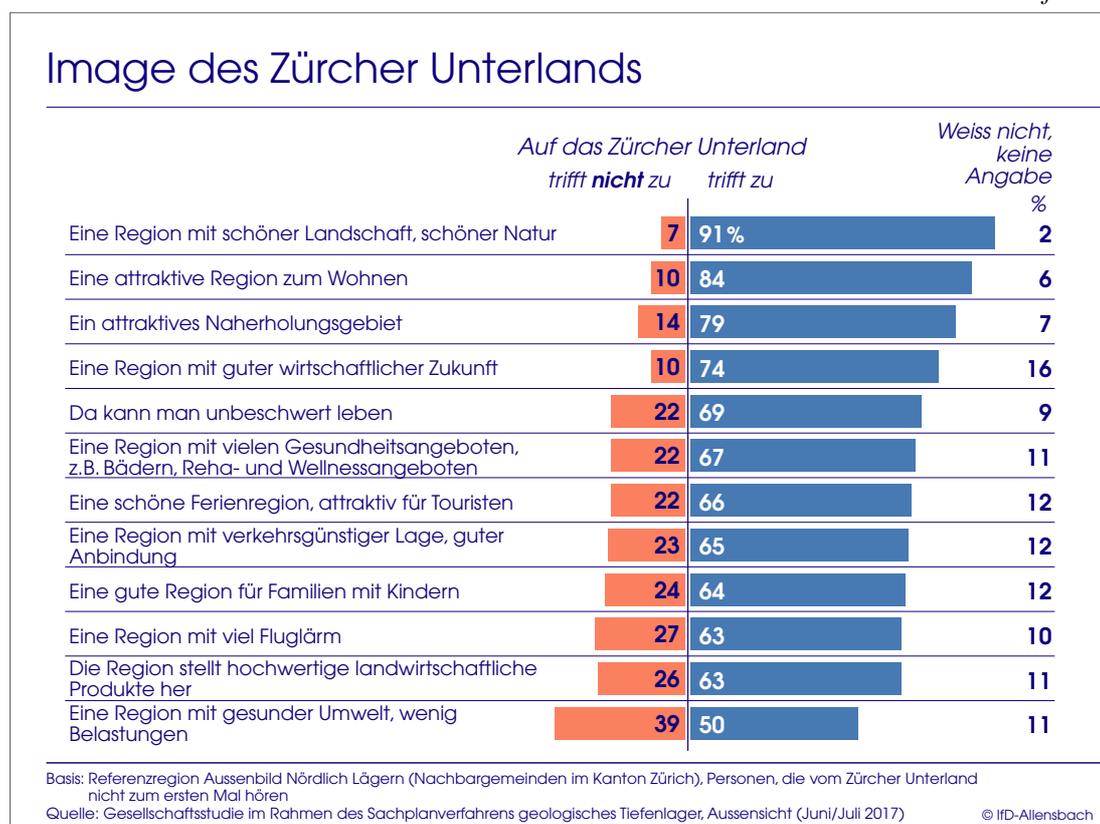
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

© IfD-Allensbach

Das **Image des Zürcher Unterlands** ist auch in der Aussenwahrnehmung, d.h. aus Sicht der Bevölkerung des zum Kanton Zürich gehörenden Teils der Referenzregion, in vielen Dimensionen ausgesprochen positiv. 91 Prozent derer, die vom Zürcher Unterland nicht zum ersten Mal hören, stimmen ausdrücklich der Aussage zu, dass dies eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur ist. Dass das Zürcher Unterland eine attraktive Region zum Wohnen ist, bejahen 84 Prozent ausdrücklich, dass die Region ein attraktives Naherholungsgebiet ist sowie dass sie eine gute wirtschaftliche Zukunft hat, jeweils über 70 Prozent. Jeweils rund zwei Drittel sehen die Region als Region, in der man unbeschwert leben kann, die viele Gesundheitsangebote hat, als eine schöne Ferienregion, die attraktiv für Touristen ist, als eine Region mit verkehrsgünstiger Lage, guter Anbindung bzw. als eine Region, die hochwertige landwirtschaftliche Produkte herstellt.

Allerdings nehmen 63 Prozent die Region auch als eine Region mit viel Fluglärm wahr. Und dass es eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen ist, halten „nur“ 50 Prozent für zutreffend, 39 Prozent sehen das ausdrücklich anders (Grafik 81).

Grafik 81



Zwischen der Selbstwahrnehmung des Zürcher Unterlands durch die dort wohnhafte Bevölkerung und der Aussenwahrnehmung durch die Bevölkerung in den Gemeinden der Referenzregion, die zum Kanton Zürich gehören, bestehen zum Teil deutliche Unterschiede.

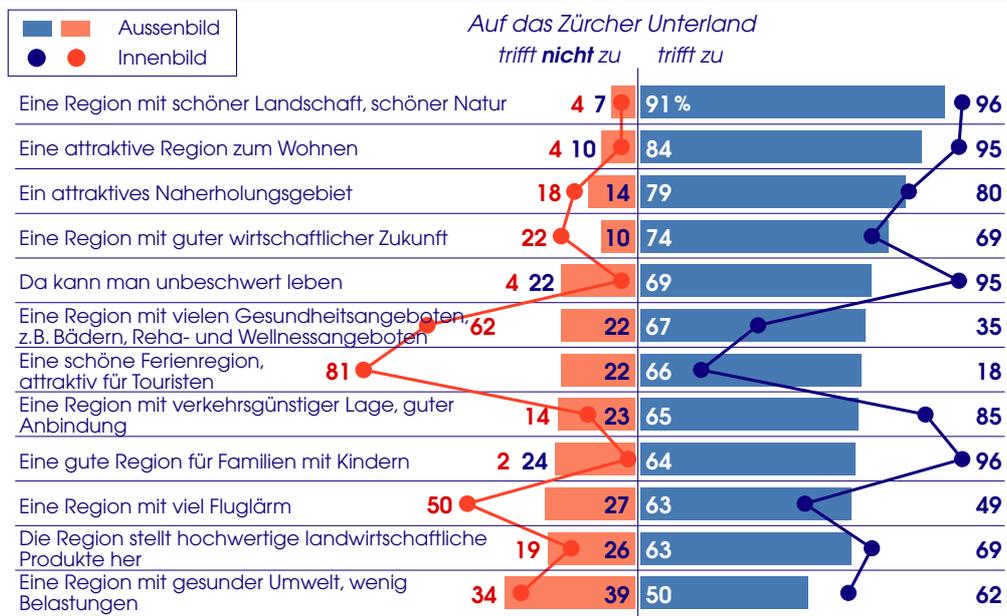
Auf der einen Seite sieht die im Zürcher Unterland wohnhafte Bevölkerung die eigene Region in vielen Dimensionen positiver als sie in der Aussenwahrnehmung erscheint. In besonderer Weise betrifft dies die Wahrnehmung, das Zürcher Unterland sei eine gute Region für Familien mit Kindern, dass man dort unbeschwert leben kann und dass die Region verkehrsgünstig liegt, über eine gute Anbindung verfügt. Tendenziell gilt das zudem auch für die Aussagen, dass das Zürcher Unterland eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen ist, dass die Region hochwertige landwirtschaftliche Produkte herstellt, dass es eine attraktive Region zum Wohnen und eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur ist.

Dass das Zürcher Unterland eine gute wirtschaftliche Zukunft hat, wird dagegen von aussen häufiger so gesehen als von der ansässigen Bevölkerung selbst.

Deutlich unterschiedlich wird die Belastung der Region durch Fluglärm wahrgenommen. Während in der Aussenwahrnehmung rund zwei Drittel so über das Zürcher Unterland urteilen, ist es in der Innensicht nur rund die Hälfte.

Völlig gegensätzlich schliesslich werden die Attraktivität für Touristen und die Gesundheitsangebote der Region eingeschätzt: Während das Zürcher Unterland von aussen zu rund zwei Dritteln als Region mit vielen Gesundheitsangeboten wahrgenommen wird, widerspricht die dort wohnhafte Bevölkerung dem zu fast ebenfalls zwei Dritteln ausdrücklich. Und während in der Aussenwahrnehmung das Zürcher Unterland 66 Prozent als schöne Ferienregion erscheint, die für Touristen attraktiv ist, sehen das nur 18 Prozent der Bevölkerung des Zürcher Unterlands so, 81 Prozent ausdrücklich anders. Bemerkenswerterweise unterscheiden sich dagegen die Wahrnehmungen der Region als attraktives Naherholungsgebiet in der Innen- und Aussenperspektive kaum voneinander (Grafik 82).

Image des Zürcher Unterlands: Vergleich von Innen- und Aussenbild



Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern (Nachbargemeinden im Kanton Zürich), Personen, die vom Zürcher Unterland nicht zum ersten Mal hören, sowie Standortregion Nördlich Lägern, Personen, die im Zürcher Unterland wohnen (Innenbild)
 Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager © IFD-Allensbach

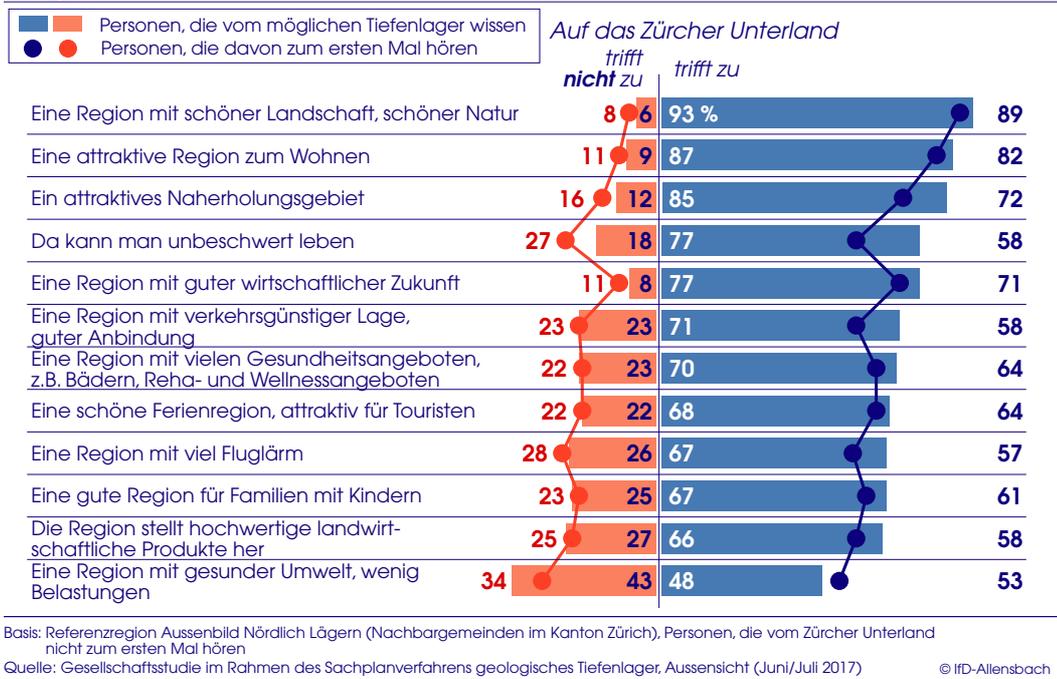
Wichtiger für den Untersuchungszweck – der Frage nach Imagewirkungen des möglichen Tiefenlagers – ist der Vergleich der Wahrnehmung der Region aus Sicht von Personen, die vom möglichen Tiefenlager in der Region wissen, und solchen, die davon zum ersten Mal hören. Sofern vom möglichen Tiefenlager (bzw. dem Wissen darum) Imagewirkungen ausgehen, sollten sich diese Effekte in diesem Vergleich zeigen.

Insgesamt zeigt sich aber kein systematisch schlechteres Bild der Region aus Sicht von Personen, die vom möglichen Tiefenlager in der Region wissen, im Vergleich mit der Wahrnehmung von Personen, die vom Tiefenlager zum ersten Mal hören. In fast allen Dimensionen ist es tendenziell sogar umgekehrt (Grafik 83). Ein statistisch signifikanter Unterschied der Wahrnehmung der Region zwischen Personen, die vom möglichen Tiefenlager wissen, und denjenigen, die davon zum ersten Mal hören, besteht allein im Punkt „Da kann man unbeschwert leben“. Allerdings nehmen Personen, die vom Tiefenlager wissen, dies nicht signifikant seltener, sondern häufiger so wahr.

Um über diese direkten Signifikanztests hinaus mögliche verborgene Korrelationen aufzudecken bzw. Scheinkorrelationen auszuschliessen, wurden in zusätzlichen Analysen die Einflüsse einer Reihe möglicher relevanter Drittvariablen untersucht.¹⁹ Unter Berücksichtigung dieser Drittvariablen zeigt sich für keine der zwölf untersuchten Imagedimensionen ein statistisch signifikanter negativer Zusammenhang mit dem Wissen um das mögliche Tiefenlager. Der signifikant positive Zusammenhang zwischen dem Wissen um das mögliche Tiefenlager und der Wahrnehmung des Zürcher Unterlands als einer Region, in der „man unbeschwert leben kann“ bestätigt sich sogar auch bei Kontrolle der verfügbaren Drittvariablen.

¹⁹ Bei der Analyse wurden als Drittvariablen kontrolliert: Alter, Geschlecht, Ausbildung, wirtschaftliche Lage des Haushalts, Elternschaft und ggf. Alter der Kinder, wie lange der/die Befragte schon in der Region lebt, Einschätzung der Lebensqualität in der Zielregion, Grundhaltung zur Kernenergie, Haltung zum Tiefenlager, emotionales Involvement in der Tiefenlagerfrage.

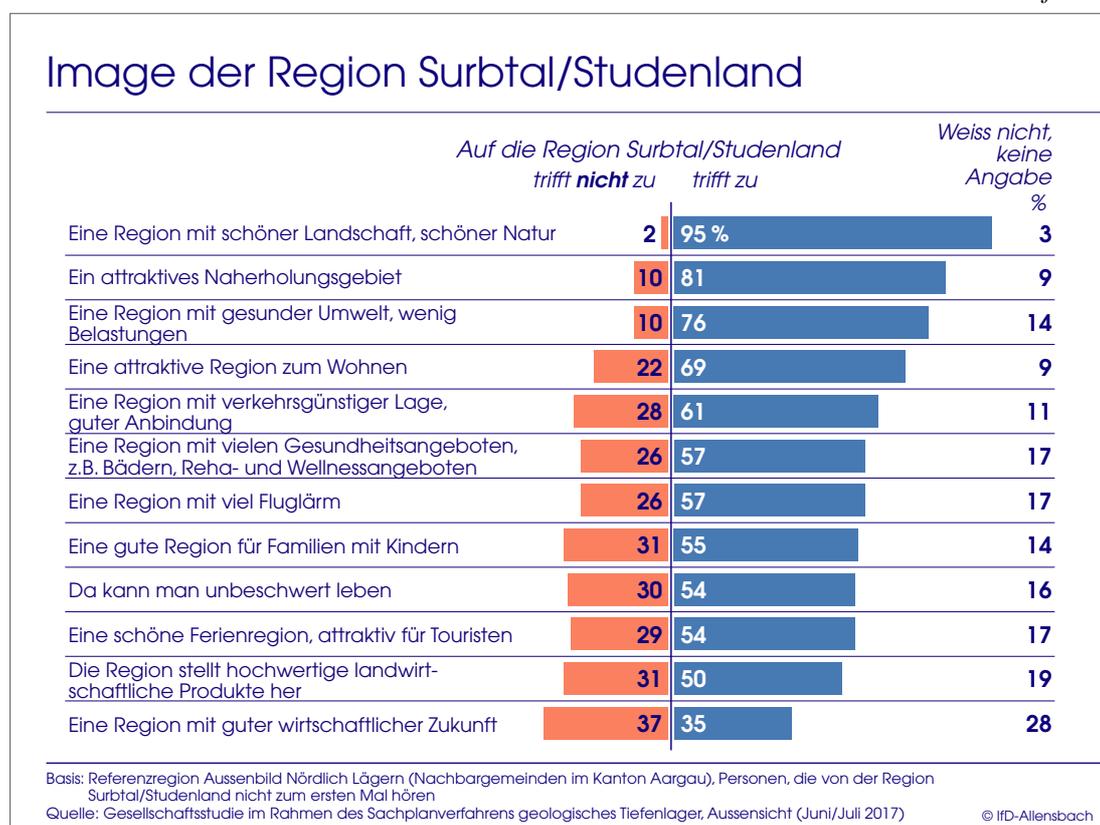
Insgesamt kein schlechteres Image des Zürcher Unterlands aus Sicht von Personen, die vom möglichen Tiefenlager in der Region wissen



Auch das **Image der Region Surbtal/Studenland** ist in der Aussenwahrnehmung sehr positiv. 95 Prozent der Bewohner in den Aargauer Gemeinden der Referenzregion, die vom Surbtal bzw. Studenland nicht zum ersten Mal hören, stimmen ausdrücklich der Aussage zu, dass dies eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur ist, 81 Prozent stimmen zu, wenn es heisst, dass die Region ein attraktives Naherholungsgebiet ist. Daneben bescheinigen rund drei Viertel dem Surbtal bzw. Studenland, eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen zu sein, gut zwei Drittel sehen die Region als attraktive Region zum Wohnen. Auch als Region mit verkehrsgünstiger Lage, mit vielen Gesundheitsangeboten, als gute Region für Familien mit Kindern, als Region, in der man unbeschwert leben kann sowie als schöne Ferienregion, die für Touristen attraktiv ist, wird die Region von aussen mehrheitlich wahrgenommen.

Allerdings haben 57 Prozent auch den Eindruck, dass das Surbtal bzw. Studenland eine Region mit viel Fluglärm ist. Und bei der Frage, ob diese Region eine gute wirtschaftliche Zukunft hat, fällt das Urteil gespalten aus: jeweils gut ein Drittel stimmen dem ausdrücklich zu bzw. widersprechen ausdrücklich. Der Rest kann (oder will) sich zu diesem Punkt nicht äussern (Grafik 84).

Grafik 84



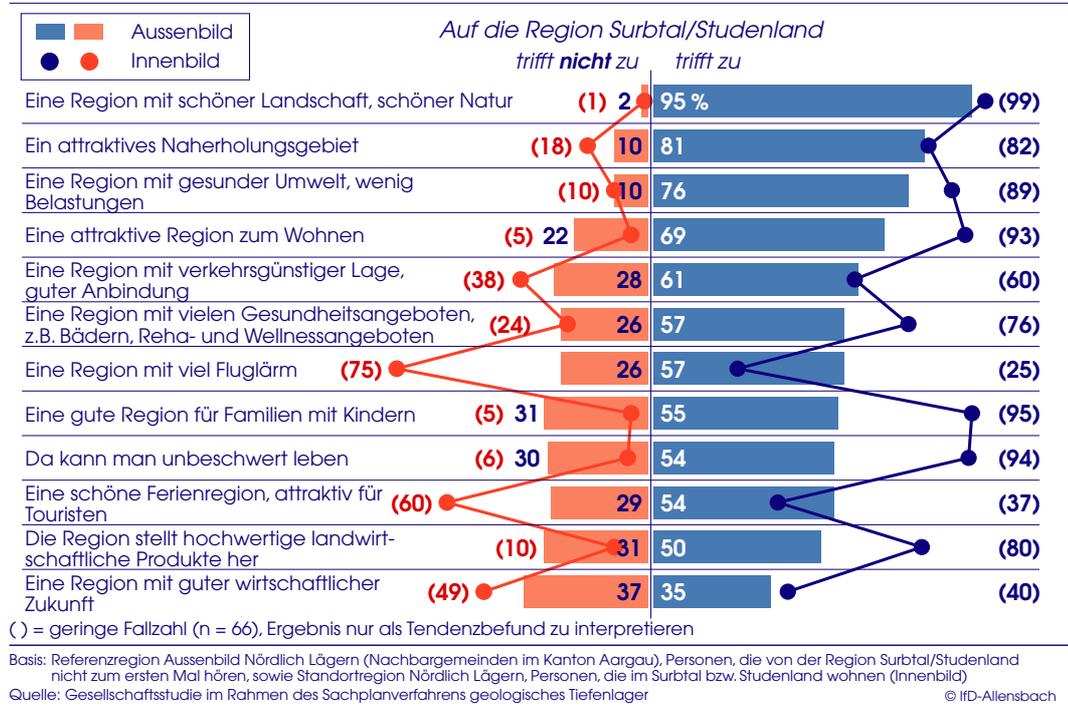
Zwischen der Selbstwahrnehmung des Surbtals bzw. Studienlands durch die dort wohnhafte Bevölkerung und der Aussenwahrnehmung durch die Bevölkerung in den Aargauer Gemeinden der Referenzregion bestehen zum Teil deutliche Unterschiede.

Dabei sieht die im Surbtal bzw. Studienland wohnhafte Bevölkerung die eigene Region in vielen Dimensionen positiver als sie in der Aussenwahrnehmung erscheint. So wird die Fluglärmbelastung in der Innen- und Aussensicht völlig unterschiedlich wahrgenommen: Während in der Aussensicht eine Mehrheit von 57 Prozent das Surbtal/Studienland als Region mit viel Fluglärm wahrnimmt, sind drei Viertel der Bewohner der Region ausdrücklich gegenteiliger Auffassung.

Daneben wird die Region in der Innenperspektive insbesondere deutlich häufiger wahrgenommen als Region, die eine gute Region für Familien mit Kindern ist, dass man dort unbeschwert leben kann, dass es eine attraktive Region zum Wohnen ist und dass die Region hochwertige landwirtschaftliche Produkte herstellt. Tendenziell gilt das daneben auch für die Aussagen, dass es in der Region Surbtal/Studienland viele Gesundheitsangebote gibt, und es eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen ist.

Dass die Region eine schöne Ferienregion und attraktiv für Touristen ist, hält dagegen in der Aussenwahrnehmung eine Mehrheit für zutreffend, in der Innenperspektive dagegen eine Mehrheit ausdrücklich für unzutreffend. Die Wahrnehmungen der Region als attraktives Naherholungsgebiet unterscheiden sich in der Innen- und Aussenperspektive aber kaum voneinander (Grafik 85).

Image der Region Surbtal/Studenland: Vergleich von Innen- und Aussenbild



Um Imagewirkungen des möglichen Tiefenlagers in der Aussenwahrnehmung aufzuzeigen, wird – wie schon für das Zürcher Unterland – die Wahrnehmung der Region Surbtal/Studenland aus Sicht von Personen, die vom möglichen Tiefenlager in der Region wissen, verglichen mit der Wahrnehmung von Personen, die davon in der Befragung zum ersten Mal hören.

Insgesamt haben Personen, die vom möglichen Tiefenlager wissen, kein systematisch schlechteres Bild der Region als Personen, die vom möglichen Tiefenlager zum ersten Mal hören, zum Teil sogar ein tendenziell positiveres Bild. Wenn es speziell um die die verkehrsgünstige Lage bzw. gute Anbindung der Region geht, ist es sogar signifikant positiver. Allerdings wird die wirtschaftliche Zukunft der Region von Personen, die vom möglichen Tiefenlager zum ersten Mal hören, signifikant häufiger positiv eingeschätzt, als von Personen, die vom Tiefenlager wissen (Grafik 86).

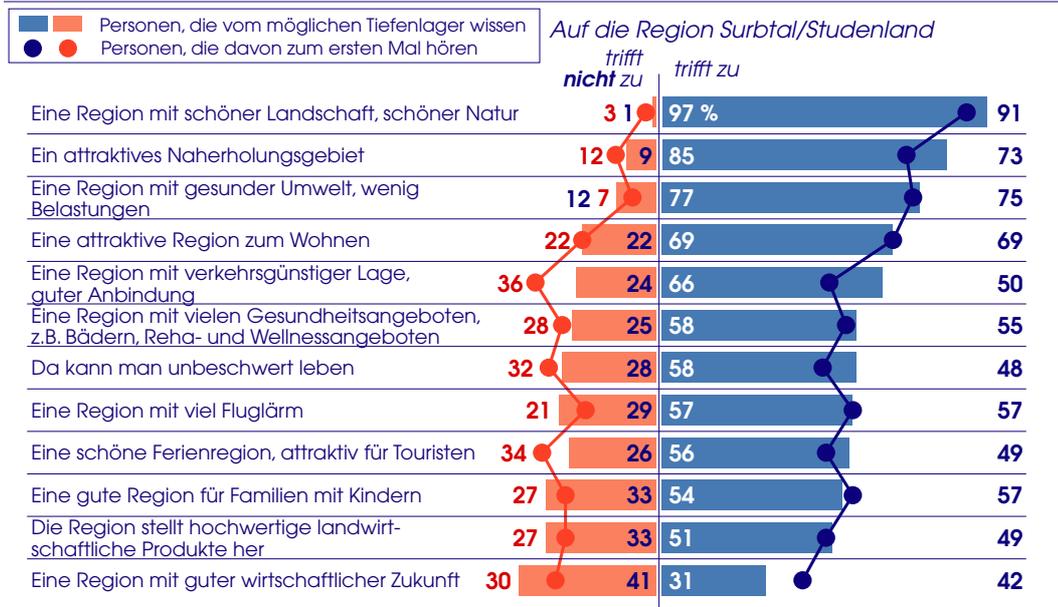
Um über diese direkten Signifikanztests hinaus mögliche verborgene Korrelationen aufzudecken, wurden in zusätzlichen Analysen die Einflüsse einer Reihe möglicher relevanter Drittvariablen untersucht.²⁰ Danach ergibt sich unter Berücksichtigung dieser Drittvariablen für keine der zwölf untersuchten Imagedimensionen ein statistisch signifikanter negativer Zusammenhang mit dem Wissen um das mögliche Tiefenlager in der Region. Auch der negative Zusammenhang mit der Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft der Region verschwindet bei Kontrolle relevanter Drittvariablen.

Ein systematischer negativer Zusammenhang zwischen dem Wissen um das mögliche Tiefenlager im Zürcher Unterland und der Wahrnehmung des Surbtals bzw. Studenlands durch die Bevölkerung in der Referenzregion ist nicht festzustellen. *Dies war auch kaum zu erwarten, da das geplante Tiefenlager auch im spontanen Aussenbild des Surbtals bzw. Studenlands praktisch keine Rolle spielt.*²¹

²⁰ In die Analyse wurden als Drittvariablen die gleichen Variablen einbezogen wie für das Zürcher Unterland, d.h. Alter, Geschlecht, Ausbildung, wirtschaftliche Lage des Haushalts, Elternschaft und ggf. Alter der Kinder, wie lange der/die Befragte schon in der Region lebt, Einschätzung der Lebensqualität in der Zielregion, Grundhaltung zur Kernenergie, Haltung zum Tiefenlager, emotionales Involvement in der Tiefenlagerfrage.

²¹ Vgl. Grafik 75, Seite 101.

Kein schlechteres Image der Region Surbtal/Studenland aus Sicht von Personen, die wissen, dass das Zürcher Unterland für ein Tiefenlager im Gespräch ist, aber schlechtere Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft



Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern (Nachbargemeinden im Kanton Aargau), Personen, die von der Region Surbtal/Studenland nicht zum ersten Mal hören

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

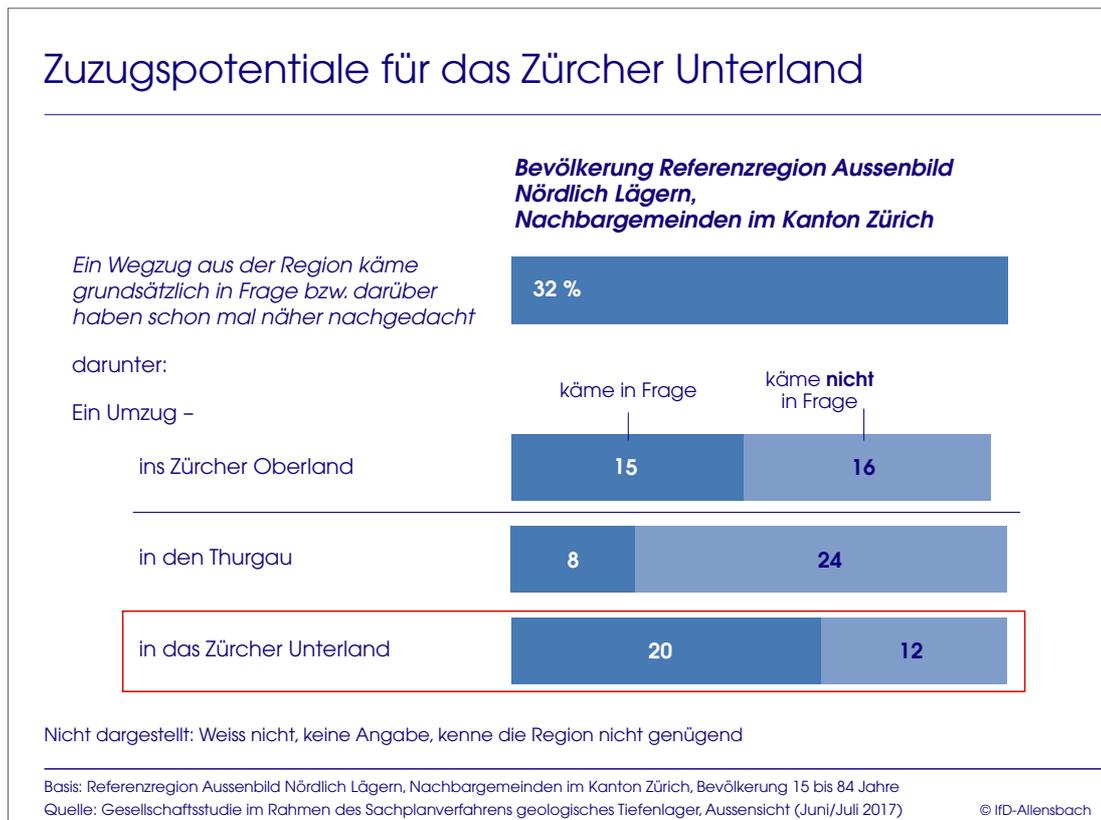
© IfD-Allensbach

Die Pläne für ein Tiefenlager sind für Personen aus der Referenzregion derzeit kein Grund, nicht ins Zürcher Unterland bzw. das Surbtal oder Studenland zu ziehen

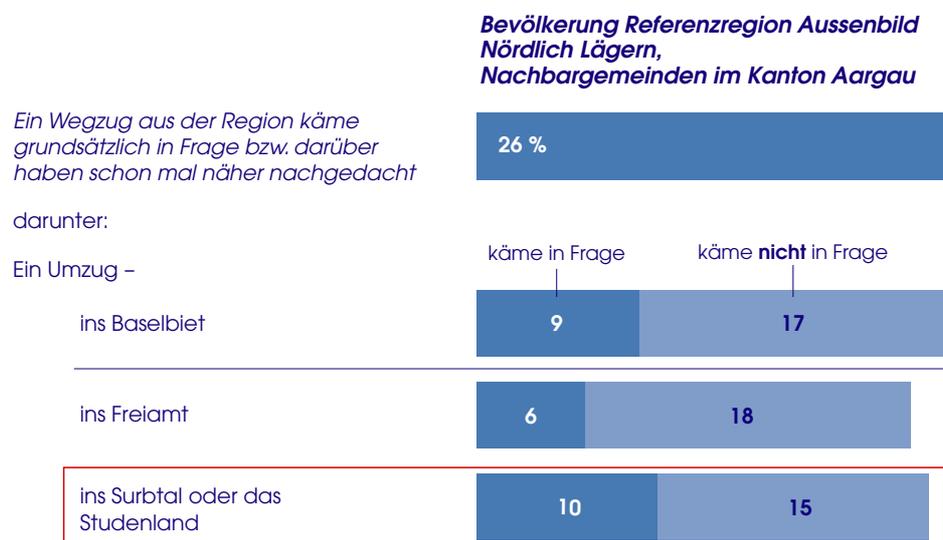
Insgesamt rund ein Drittel der Bevölkerung in den Gemeinden der Referenzregion, die zum Kanton Zürich gehören, gibt an, dass es für sie ganz generell in Frage käme, aus der Region wegzuziehen, oder dass sie darüber sogar schon einmal näher nachgedacht haben. Ein Umzug ins Zürcher Unterland käme dabei für 20 Prozent in Frage, 12 Prozent der Umzugsbereiten schliessen einen Umzug in diese Region dagegen aus (Grafik 87).

In den Gemeinden der Referenzregion, die zum Kanton Aargau gehören, gibt rund ein Viertel der Bevölkerung an, dass ein Wegzug für sie in Frage käme bzw. dass sie sogar schon einmal näher darüber nachgedacht haben. Ein Umzug ins Surbtal oder Studenland käme für 10 Prozent der Bevölkerung in Frage, 15 Prozent schliessen einen Umzug dorthin aus (Grafik 88).

Grafik 87



Zuzugspotentiale für das Surbtal bzw. das Studienland



Nicht dargestellt: Weiss nicht, keine Angabe, kenne die Region nicht genügend

Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern, Nachbargemeinden im Kanton Aargau, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

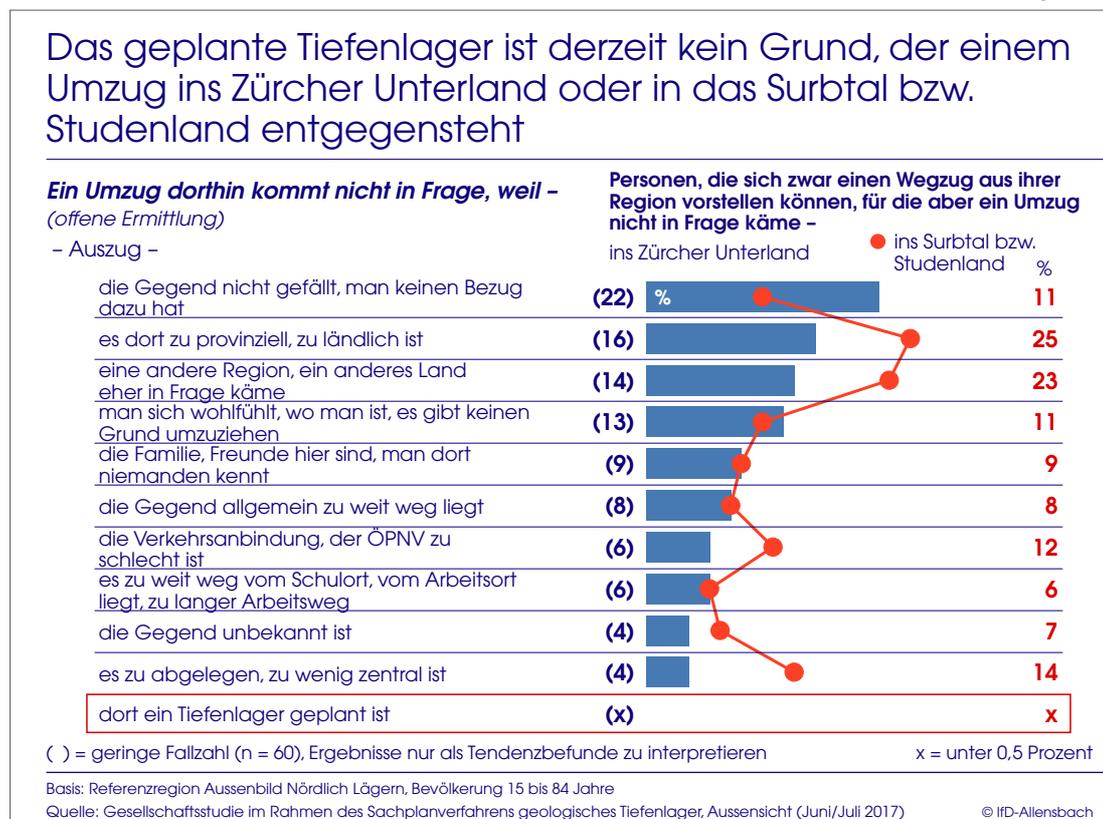
© IfD-Allensbach

Die Gründe dafür, dass grundsätzlich Wegzugsbereite einen Umzug ins Zürcher Unterland bzw. das Surbtal/Studenland ausschliessen, sind vielfältig. Auf eine offene Frage hin werden gegen einen Umzug ins Zürcher Unterland vor allem der mangelnde persönliche Bezug angeführt bzw. dass die Gegend dem Befragten generell nicht gefällt, die Ländlichkeit, Provinzialität der Region, dass eher eine andere Region, ein anderes Land in Frage käme sowie dass man sich an seinem jetzigen Wohnort wohlfühlt und es keinen Grund gibt, umzuziehen.

Auch gegen einen Umzug ins Surbtal bzw. Studenland wird vor allem angeführt, dass es dort zu ländlich, provinziell sei und dass eine andere Region, ein anderes Land eher in Frage käme.

Das geplante Tiefenlager spielt als möglicher Grund, der derzeit gegen einen Umzug ins Zürcher Weinland oder das Surbtal/Studenland spricht, keine Rolle. In der Stichprobe wird dies von keinem der Befragten angeführt (Grafik 89).

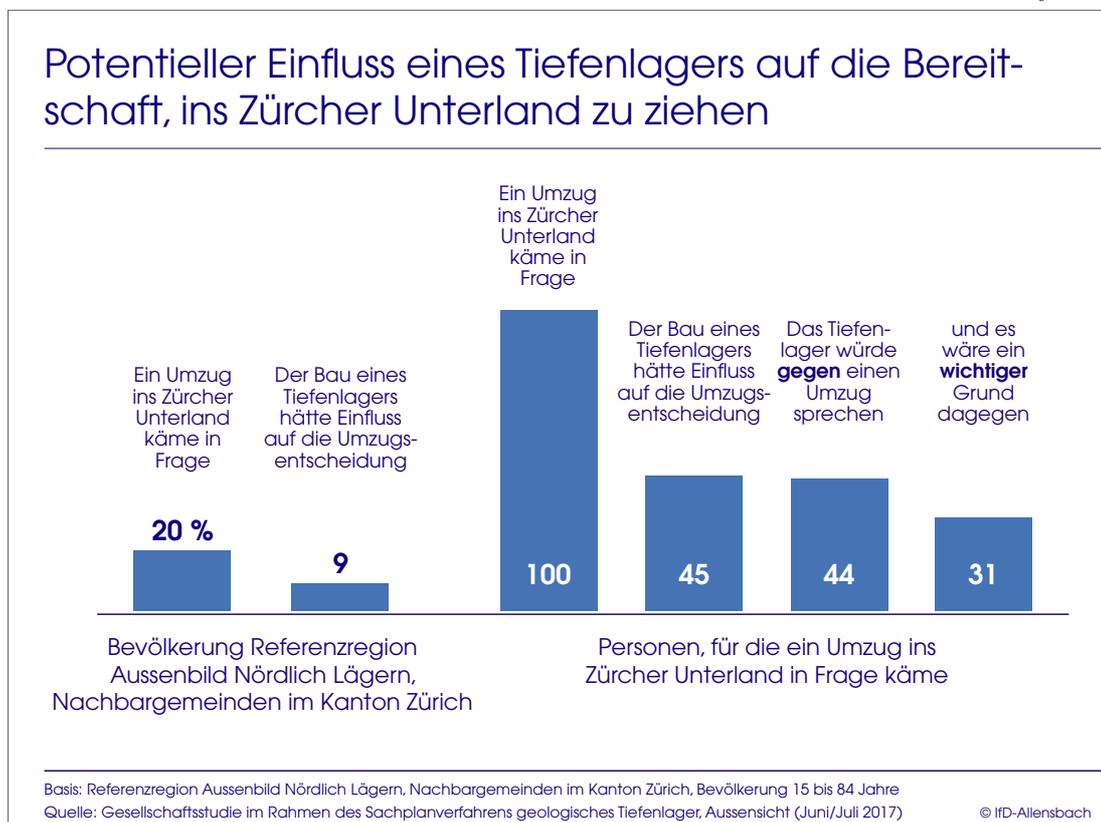
Grafik 89



Wird gezielt bei den Personen nachgefragt, für die ein Umzug ins Zürcher Unterland bzw. ins Surbtal oder Studenland derzeit in Frage käme, zeigen sich potenzielle zukünftige Einflüsse eines Tiefenlagers auf die Zuzugsbereitschaft für den Fall, dass das Tiefenlager in der Region errichtet würde.

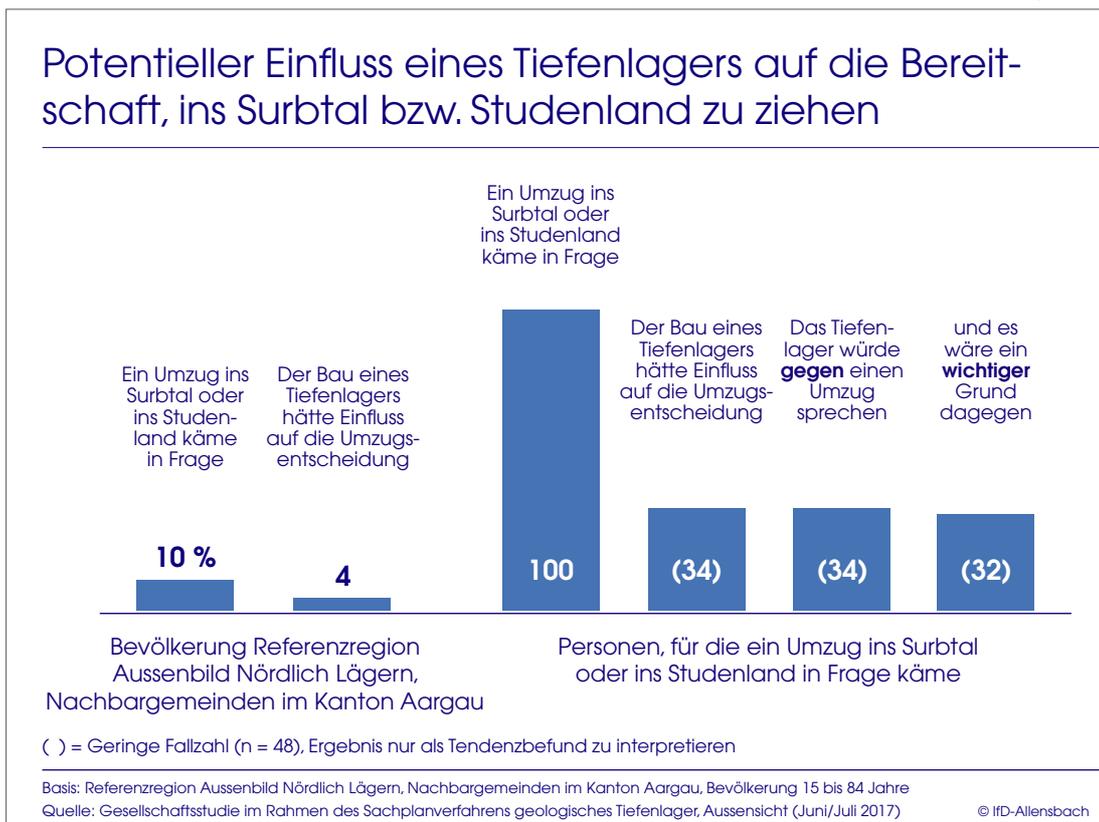
Von denjenigen, für die derzeit ein Umzug ins Zürcher Unterland in Frage käme, hätte für insgesamt knapp die Hälfte der Bau eines Tiefenlagers dort Einfluss auf eine solche Umzugsentscheidung ins Zürcher Unterland. Für knapp ein Drittel wäre dies gleichzeitig ein wichtiger Grund, der gegen einen Umzug dorthin sprechen würde (Grafik 90).

Grafik 90



Von denjenigen, für die derzeit ein Umzug ins Surbtal oder Studenland in Frage käme, hätte für insgesamt rund ein Drittel der Bau eines Tiefenlagers dort Einfluss auf eine solche Umzugsentscheidung ins Surbtal bzw. Studenland. Für praktisch alle aus dieser Gruppe wäre dies gleichzeitig ein wichtiger Grund, der gegen einen Umzug dorthin sprechen würde (Grafik 91).²²

Grafik 91



²² Wegen der geringen Fallzahlen in dieser Teilgruppe (n = 48) sind die Befunde nur als Tendenzbefunde zu interpretieren.

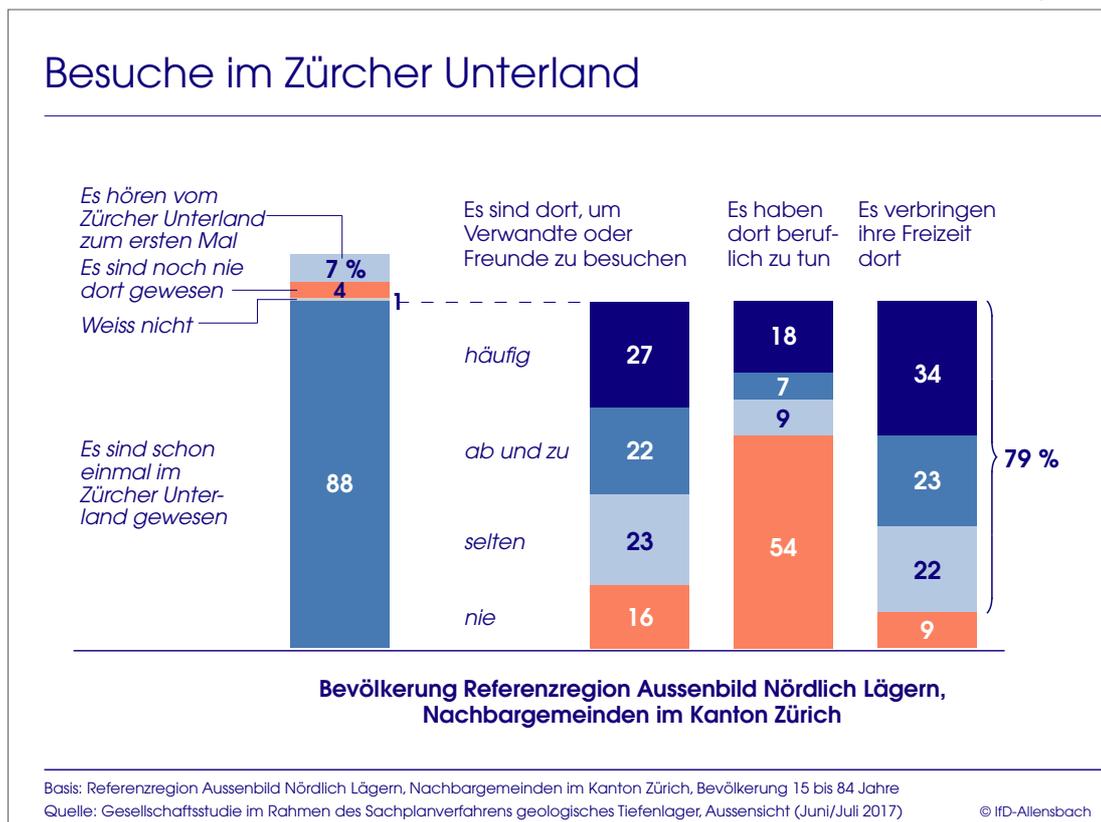
Die ermittelten Werte sind in jedem Fall zurückhaltend zu interpretieren, nicht nur wegen der zum Teil geringen Fallzahlen, auf denen sie beruhen. Sie bilden die Potenziale derer ab, die aus heutiger Sicht auch den Bau eines Tiefenlagers in eine zukünftige Entscheidung zum Zuzug ins Zürcher Unterland bzw. das Surbtal/Studenland einbeziehen würden. Inwieweit sich diese Potenziale realisieren, hängt – neben vielen Unwägbarkeiten der persönlichen Entwicklungen, aber auch der gesellschaftlichen Meinungsbildung – vor allem auch davon ab, welche anderen Gründe in die jeweilige Umzugsentscheidung einfließen und welches Gewicht diesen Gründen im Vergleich zum Tiefenlager zukommt. Insofern sind die hier abgebildeten Potenziale zu interpretieren als obere Schranke für mögliche zukünftige Effekte eines Tiefenlagers auf den Zuzug in das Zürcher Unterland bzw. das Surbtal/Studenland nach heutigem Stand.

Die offen erhobenen Gründe, die aus Sicht dieser Gruppe gegen einen Umzug ins Zürcher Unterland sprechen würden, sind vor allem allgemeine Ängste bzw. ein Unsicherheitsgefühl (37 Prozent), Befürchtungen bezüglich Gesundheits- bzw. Strahlenbelastungen (29 Prozent), generell die Angst vor Radioaktivität bzw. Strahlung (25 Prozent) sowie Sicherheitsbedenken dem Tiefenlager gegenüber (16 Prozent). Wegen der geringen Fallzahl von $n = 40$ Fällen sollten diese Ergebnisse zurückhaltend, im Sinne von Tendenzbefunden interpretiert werden. Im Falle der Gründe gegen einen Umzug ins Surbtal bzw. Studienland ist die Fallzahl noch geringer ($n = 17$) und deshalb nicht mehr sinnvoll quantitativ auswertbar. Angeführt werden hier vor allem die mögliche Radioaktivität bzw. Strahlung, die vom Tiefenlager ausgehen könnte bzw. daraus resultierende Gesundheitsbelastungen.

Nur eine Minderheit der Freizeitbesucher würde ihre Besuche im Zürcher Unterland oder im Surbtal bzw. Studenland wegen eines Tiefenlagers einschränken

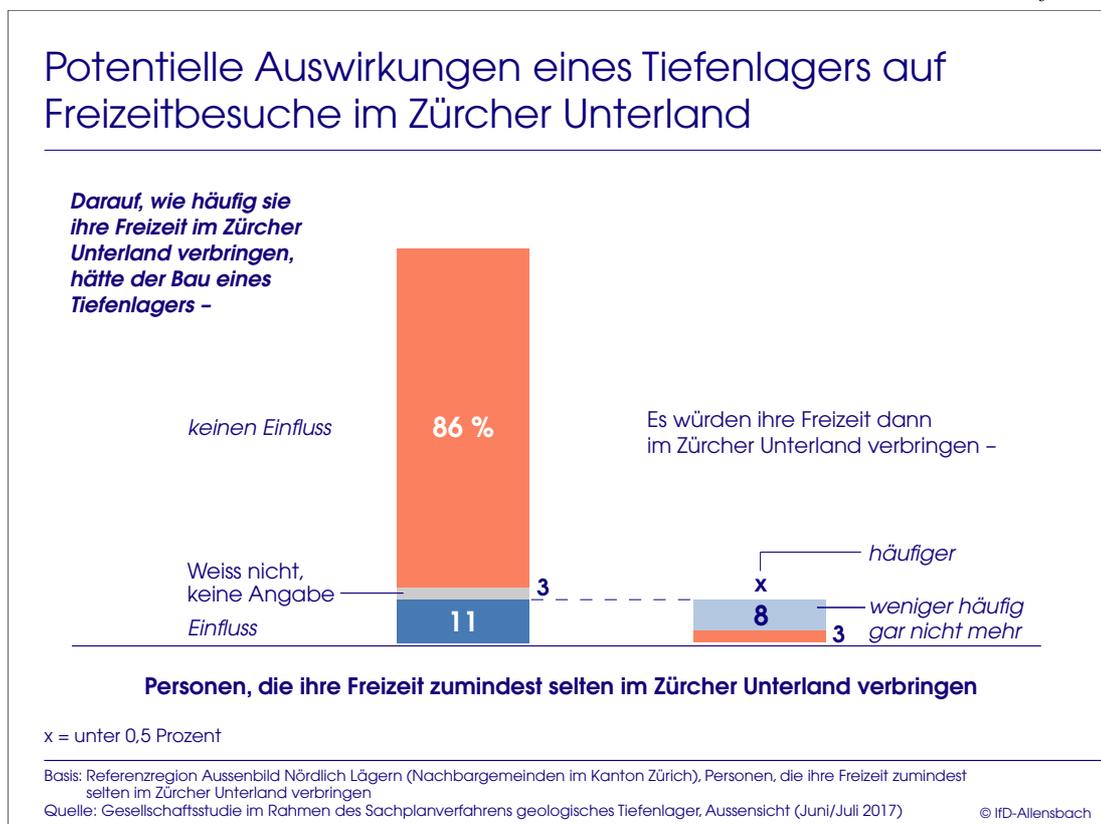
Die ganz überwiegende Mehrheit der Bevölkerung aus den Gemeinden der Referenzregion, die zum Kanton Zürich gehören, sind schon einmal im Zürcher Unterland gewesen (88 Prozent). 79 Prozent verbringen auch mal ihre Freizeit dort, darunter 34 Prozent häufig und weitere 23 Prozent ab und zu. Der Kreis der Freizeitbesucher aus der Referenzregion im Zürcher Unterland ist damit tendenziell grösser als der Kreis derer, die ins Zürcher Unterland kommen, um dort Verwandte oder Freunde zu besuchen, und deutlich grösser als der Kreis derer, die beruflich dort zu tun haben (Grafik 92).

Grafik 92



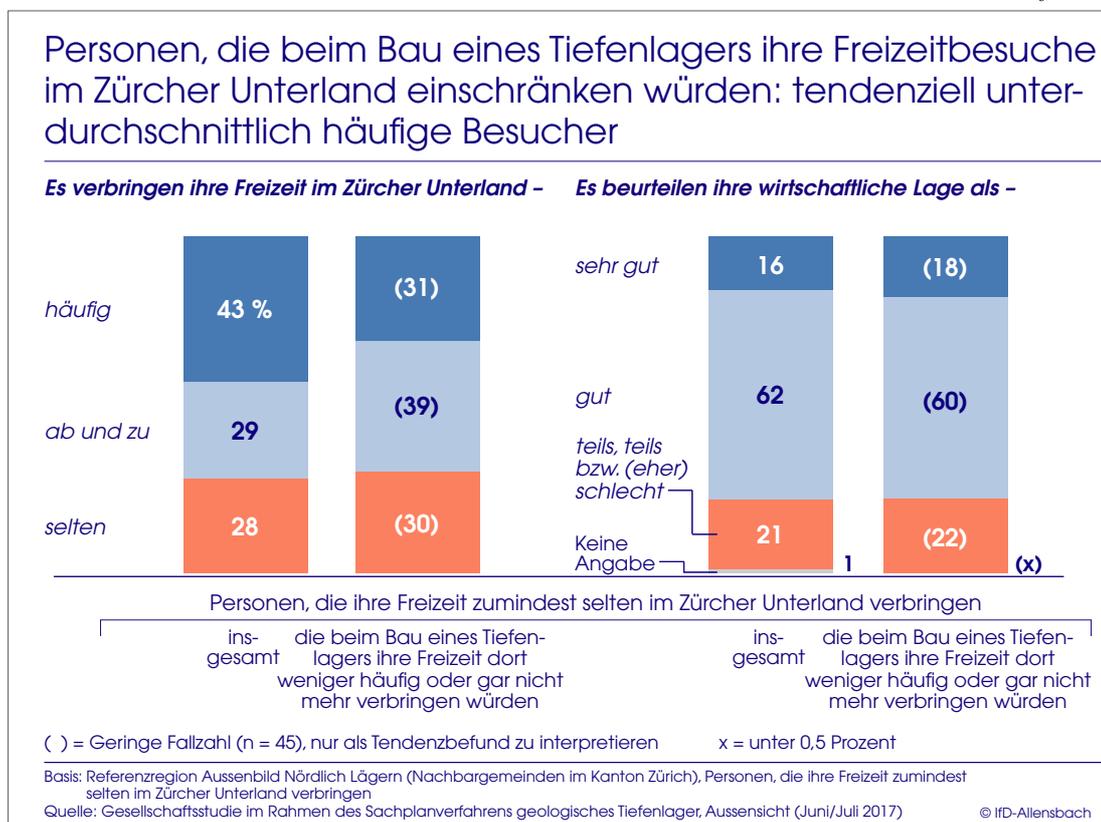
Für 86 Prozent derjenigen, die ihre Freizeit zumindest selten im Zürcher Unterland verbringen, hätte der Bau eines Tiefenlagers in dieser Region nach eigener Einschätzung keinen Einfluss darauf, wie häufig sie ihre Freizeit dort verbringen. Für 11 Prozent der jetzigen Freizeitbesucher hätte ein Tiefenlager nach eigener Einschätzung dagegen Einfluss auf deren Besuchshäufigkeit, darunter 8 Prozent, die ihre Freizeit dann weniger häufig im Zürcher Unterland verbringen würden, und 3 Prozent, die sie nach eigener Einschätzung dort dann gar nicht mehr verbringen würden (Grafik 93).

Grafik 93



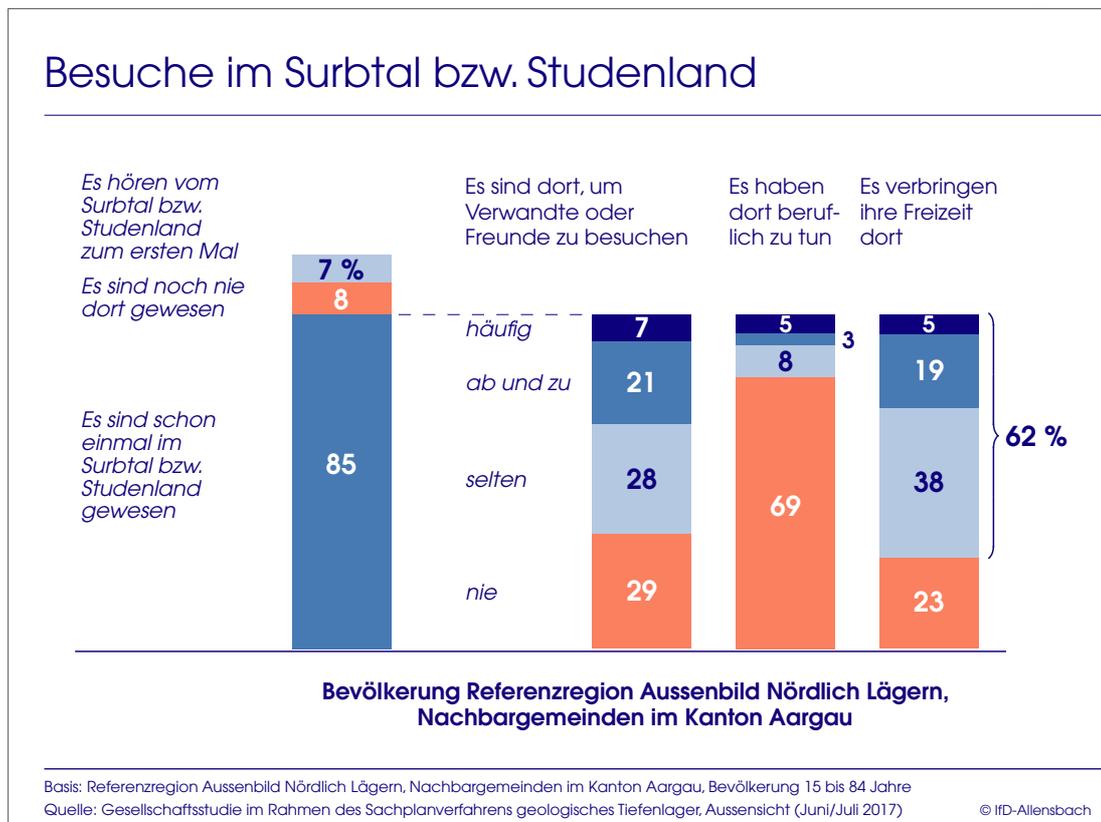
Das Profil derjenigen, die ihre Freizeitbesuche im Zürcher Unterland im Falle des Baus eines Tiefenlagers in dieser Region einschränken oder einstellen würden, zeigt dabei eine derzeit tendenziell unterdurchschnittliche Besuchsfrequenz sowie in etwa durchschnittliche finanzielle Verhältnisse. Die (aus heutiger Sicht) potenziellen Effekte eines Tiefenlagers in der Region gemessen in Freizeitbesuchen im Zürcher Unterland sind deshalb eher etwas geringer zu veranschlagen als der zuvor dargestellte potenzielle Effekt bezogen auf Freizeitbesucher. Entsprechend gilt das auch für potenzielle wirtschaftliche Effekte durch geringeren Konsum bei Freizeitbesuchen in der Region (Grafik 94).

Grafik 94



Im Surbtal bzw. im Studenland sind insgesamt 85 Prozent der Bevölkerung aus den Aargauer Gemeinden der Referenzregion schon einmal gewesen. 62 Prozent der Bevölkerung verbringen auch mal ihre Freizeit dort, darunter 5 Prozent häufig, weitere 19 Prozent ab und zu. Der Kreis der Freizeitbesucher im Unteren Aaretal ist damit tendenziell grösser als der Kreis derer, die dort Verwandte oder Freunde besuchen, und deutlich grösser als der Kreis derer, die beruflich dort zu tun haben (Grafik 95).

Grafik 95

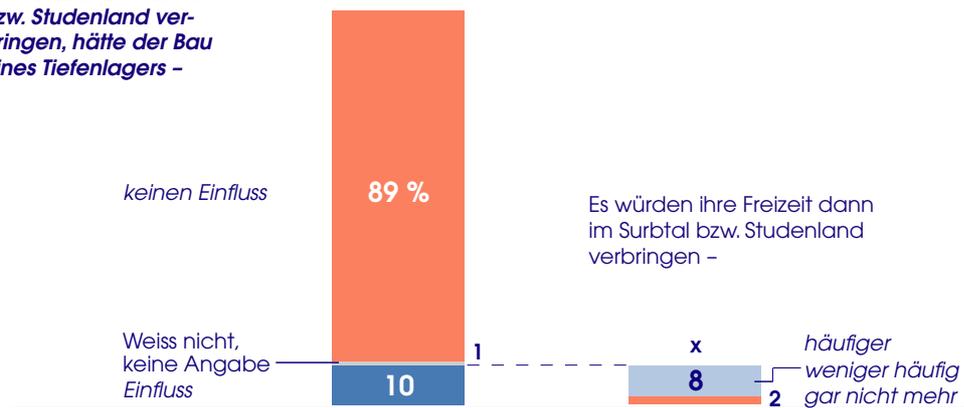


Für 89 Prozent derjenigen, die ihre Freizeit zumindest selten im Surbtal oder Studienland verbringen, hätte der Bau eines Tiefenlagers in dieser Region nach eigener Einschätzung keinen Einfluss darauf, wie häufig sie ihre Freizeit dort verbringen. Für 10 Prozent der jetzigen Freizeitbesucher hätte ein Tiefenlager nach eigener Einschätzung dagegen durchaus Einfluss auf deren Besuchshäufigkeit, darunter 8 Prozent, die ihre Freizeit dann weniger häufig dort verbringen würden, und 2 Prozent, die sie dort dann gar nicht mehr verbringen würden (Grafik 96).

Auch diese Indikatoren sind zurückhaltend zu interpretieren, weil sie derzeitige Dispositionen für zukünftiges Verhalten in einer hypothetischen Situation abbilden. Zum einen können sich diese Potenziale in Zukunft verändern, z.B. aufgrund einer sich ändernden Risikowahrnehmung in der Gesellschaft. Diese Entwicklungen sind nicht vorhersehbar. Zum anderen bilden diese Indikatoren nur Verhaltensdispositionen ab, d.h. Potenziale für ein entsprechendes Verhalten. Inwieweit sich diese Potenziale in einem entsprechenden Verhalten realisieren, ist auf Basis der vorliegenden Daten ebenfalls nicht prognostizierbar. Gleichwohl bilden diese Potenziale aus heutiger Sicht, d.h. bei sich nicht ändernden äusseren Bedingungen, eine obere Schranke für mögliche Effekte ab, d.h. aus heutiger Sicht ist beispielsweise zu erwarten, dass bis zu 11 Prozent der heutigen Freizeitbesucher aus der Referenzregion im Surbtal bzw. Studienland ihre Freizeitbesuche einschränken oder aussetzen würden, sollte das Tiefenlager dort gebaut werden.

Potentielle Auswirkungen eines Tiefenlagers auf Freizeitbesuche im Surbtal bzw. Studienland

Darauf, wie häufig sie ihre Freizeit im Surbtal bzw. Studienland verbringen, hätte der Bau eines Tiefenlagers -



Personen, die ihre Freizeit zumindest selten im Surbtal bzw. Studienland verbringen

x = unter 0,5 Prozent

Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern (Nachbargemeinden im Kanton Aargau), Personen, die ihre Freizeit zumindest selten im Surbtal bzw. Studienland verbringen

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

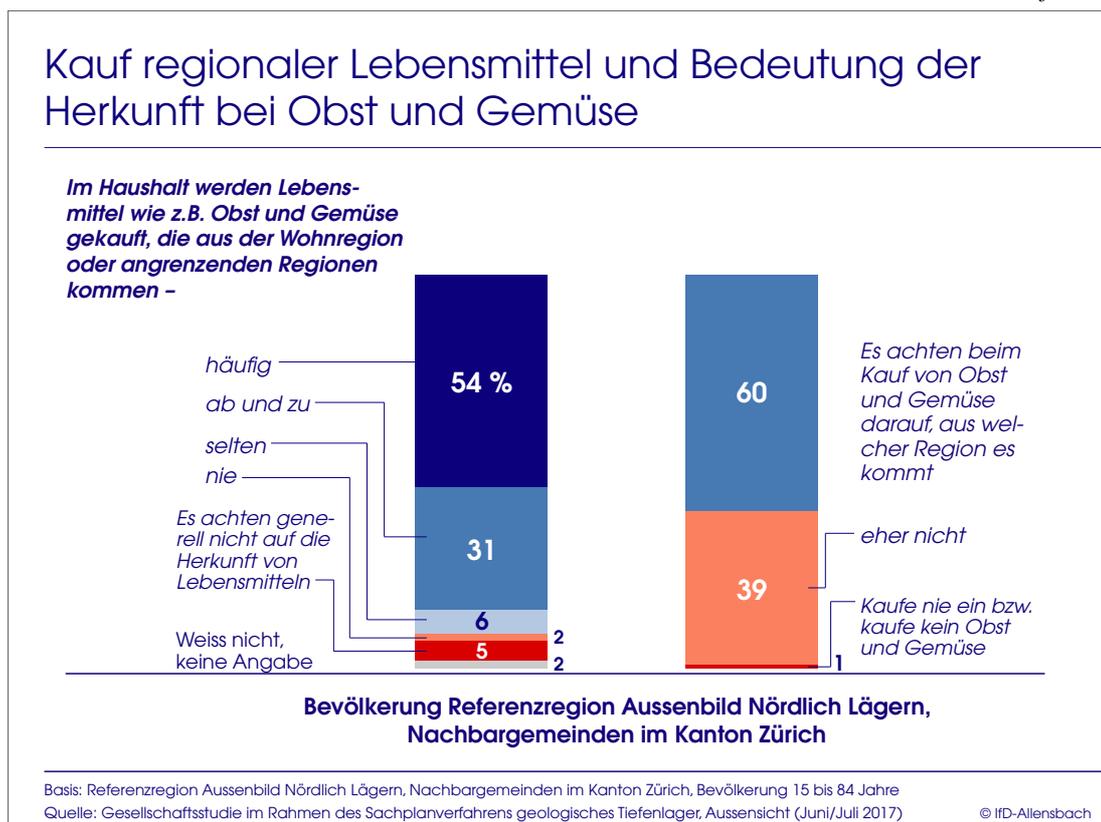
© IFD-Allensbach

Potenziell zurückgehende Bereitschaft, im Falle des Baus eines Tiefenlagers, Lebensmittel aus diesen Regionen zu kaufen

In fast allen Haushalten der Referenzregion werden regionale Lebensmittel gekauft, d.h. Lebensmittel, die aus der Wohnregion oder angrenzenden Regionen stammen. So berichten 54 Prozent der Bevölkerung des Züricher Teils der Referenzregion, dass in ihrem Haushalt häufig regionale Lebensmittel gekauft werden, bei weiteren 31 Prozent ist das ab und zu der Fall, und bei 6 Prozent selten. Zusammen sind das 91 Prozent der dortigen Bevölkerung.

Dabei achten 60 Prozent der Bevölkerung dieses Teils der Referenzregion speziell beim Kauf von Obst und Gemüse darauf, aus welcher Region es kommt, 39 Prozent achten dagegen ausdrücklich eher nicht darauf (Grafik 98).

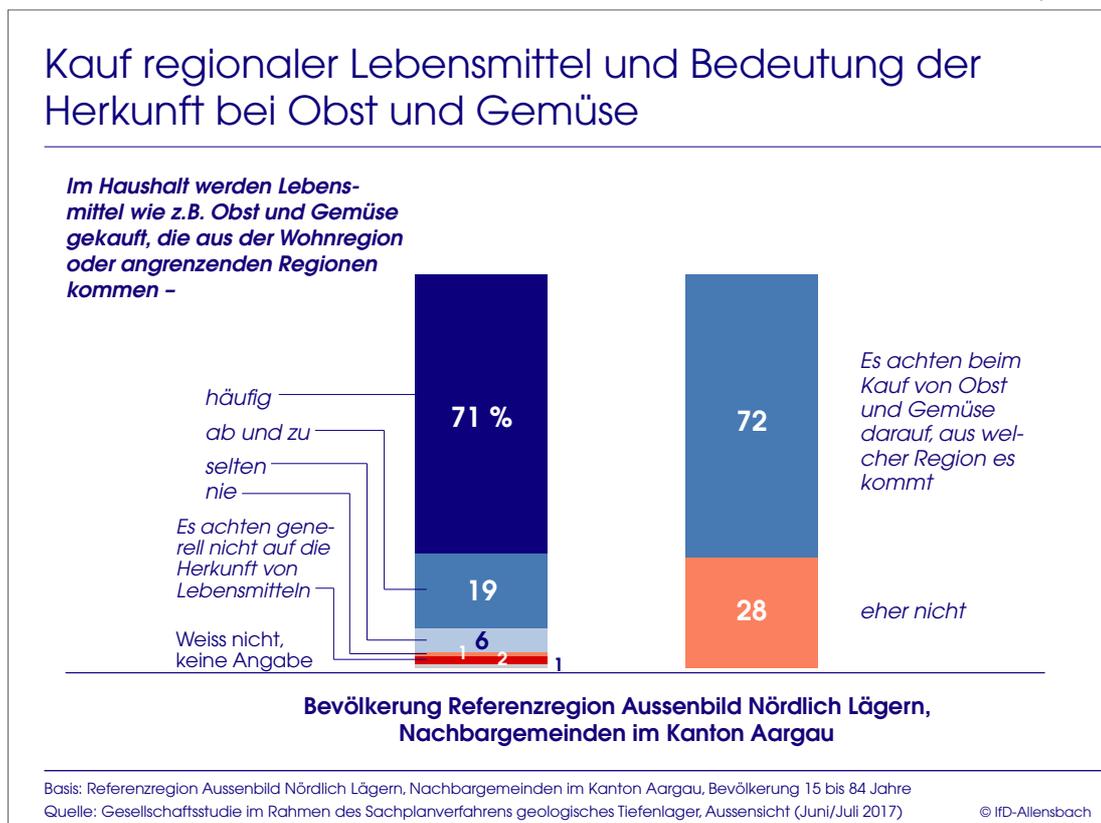
Grafik 98



Die Bevölkerung in den Aargauer Gemeinden der Referenzregion gibt zu fast drei Vierteln zu Protokoll, dass in ihrem Haushalt häufig regionale Lebensmittel gekauft werden, weitere 19 Prozent, dass das ab und zu, und 6 Prozent, dass das selten der Fall ist. Zusammen sind das 96 Prozent der dortigen Bevölkerung.

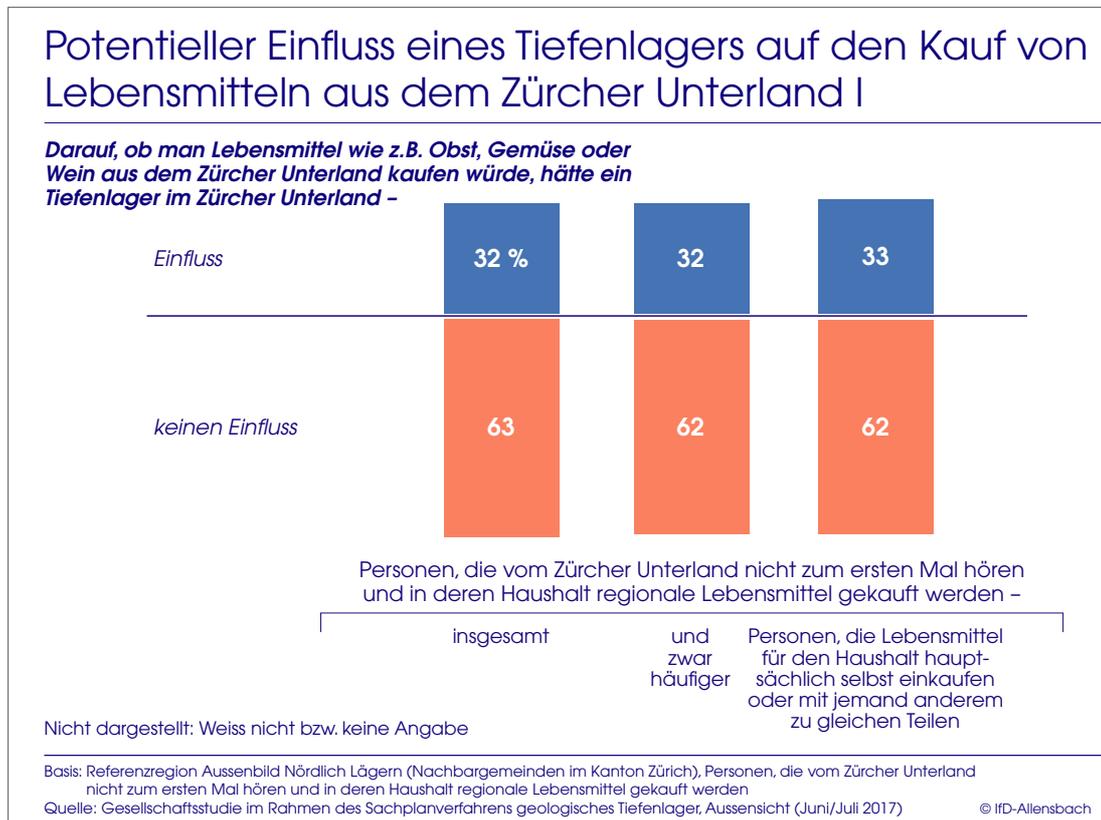
Dabei achten 72 Prozent der Bevölkerung des Aargauer Teils der Referenzregion speziell beim Kauf von Obst und Gemüse darauf, aus welcher Region es kommt, 28 Prozent achten dagegen ausdrücklich eher nicht darauf (Grafik 99).

Grafik 99



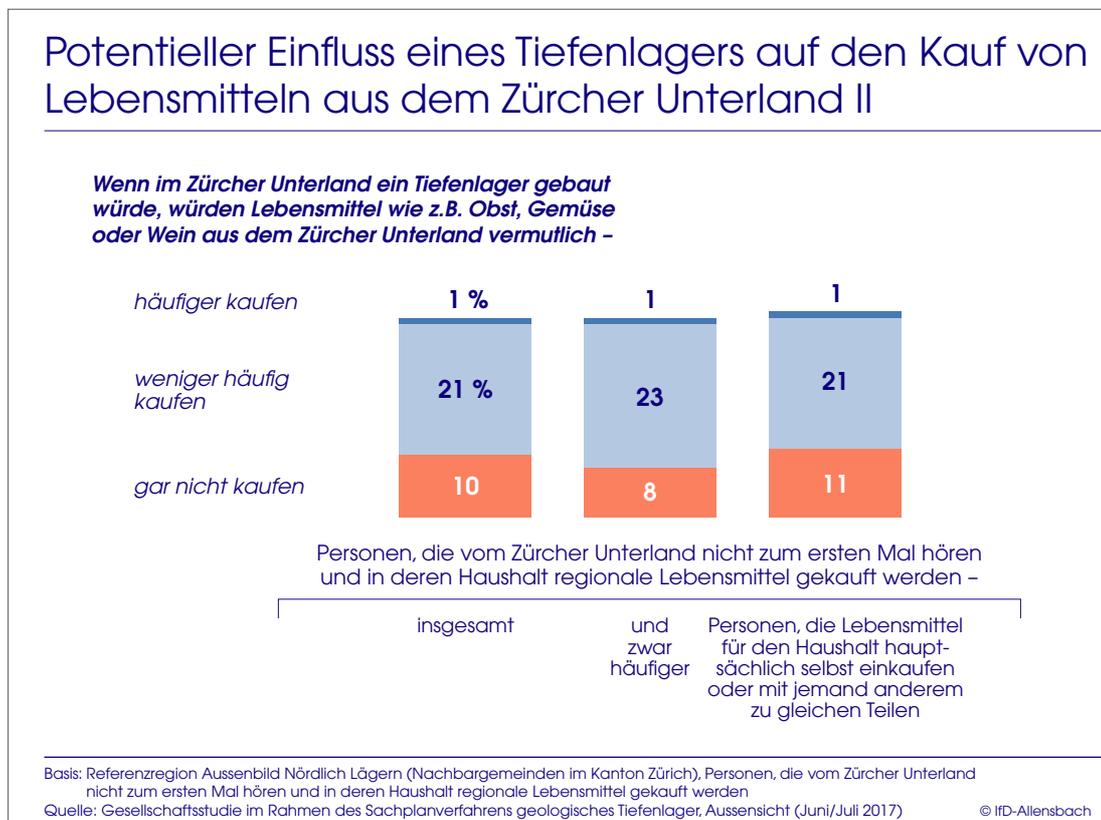
Für rund ein Drittel der Personen, in deren Haushalt regionale Lebensmittel gekauft werden, und die vom Zürcher Unterland nicht zum ersten Mal hören, hätte ein Tiefenlager in der Region nach eigener Einschätzung Einfluss darauf, ob sie Lebensmittel wie z.B. Obst und Gemüse oder Wein aus dem Zürcher Unterland kaufen würden (32 Prozent). Für 63 Prozent dieser Gruppe hätte das dagegen ausdrücklich keinen Einfluss. Sowohl für Personen, in deren Haushalt häufiger regionale Lebensmittel gekauft werden, als auch für diejenigen, die in ihrem Haushalt hauptsächlich oder mit jemand anderem gemeinsam für den Lebensmitteleinkauf zuständig sind – also Personenkreise, denen für mögliche Auswirkungen auf den Lebensmittelabsatz eine besondere Bedeutung zukommt –, unterscheidet sich diese Verteilung kaum (Grafik 100).

Grafik 100



Unter den 32 Prozent, für die ein Tiefenlager in der Region Einfluss darauf hätte, ob sie Lebensmittel wie Obst und Gemüse oder Wein aus dem Zürcher Unterland kaufen würden, geben 21 Prozent an, solche Lebensmittel dann vermutlich weniger häufig zu kaufen. 10 Prozent würden dann vermutlich ganz auf den Kauf dieser Produkte verzichten. Auch hier bestehen keine grossen Unterschiede zu den entsprechenden Anteilen unter Personen, in deren Haushalt häufig regionale Produkte gekauft werden und in der Gruppe derjenigen, die alleine oder gemeinsam mit anderen für den Lebensmitteleinkauf in ihrem Haushalt zuständig sind (Grafik 101).

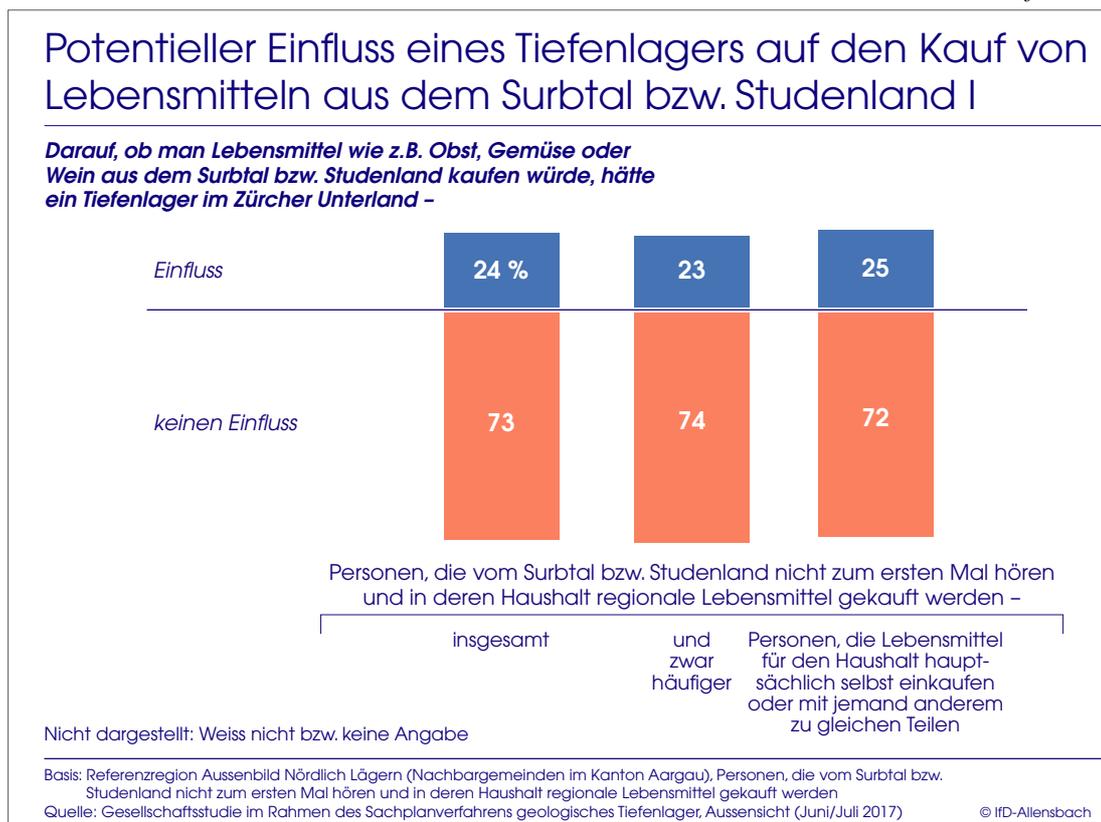
Grafik 101



Der potenziell negative Einfluss eines Tiefenlagers im Zürcher Unterland auf die Akzeptanz von Lebensmitteln aus dem Surbtal bzw. Studenland ist im Vergleich etwas geringer als auf die Akzeptanz von Lebensmitteln aus dem Zürcher Unterland.

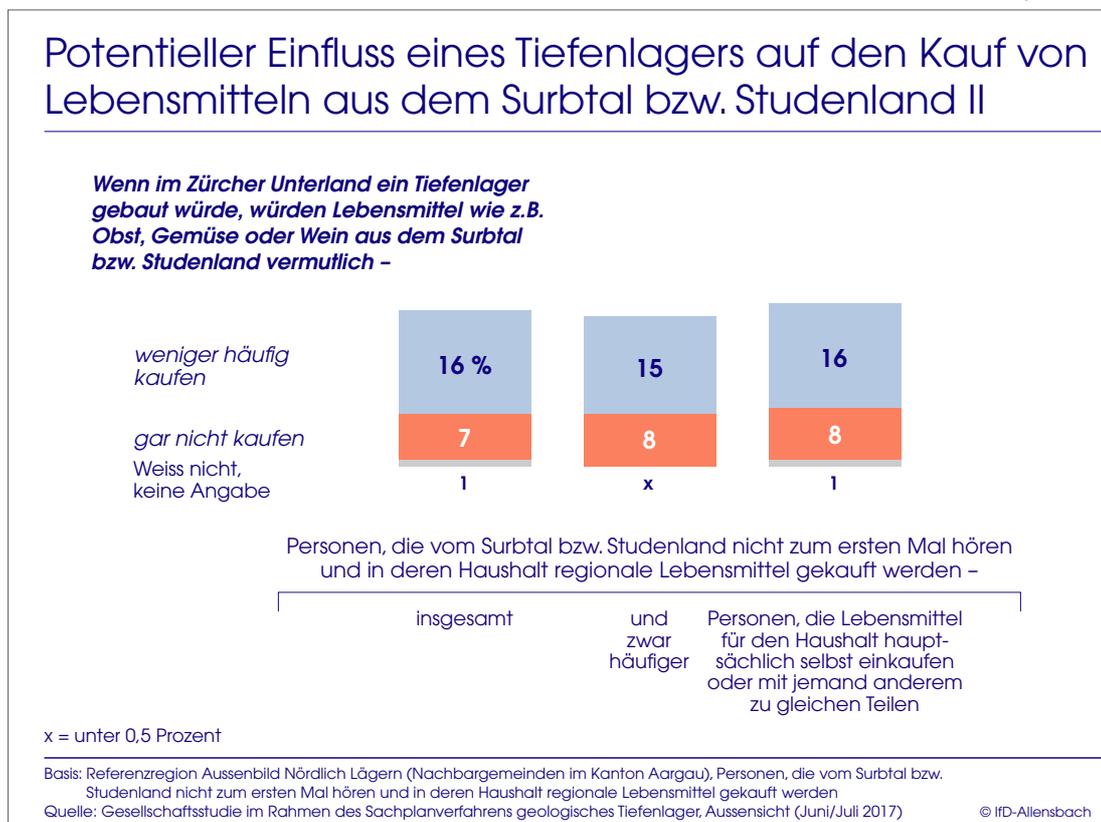
Hier hätte für rund ein Viertel der Personen, in deren Haushalt regionale Lebensmittel gekauft werden und die vom Surbtal bzw. Studenland nicht zum ersten Mal hören, ein Tiefenlager im Zürcher Unterland nach eigener Einschätzung Einfluss darauf, ob sie Lebensmittel wie z.B. Obst und Gemüse oder Wein aus dem Surbtal bzw. Studenland kaufen würden (24 Prozent). Für 73 Prozent dieser Gruppe hätte das dagegen ausdrücklich keinen Einfluss. Sowohl für Personen, in deren Haushalt häufiger regionale Lebensmittel gekauft werden, als auch für diejenigen, die in ihrem Haushalt hauptsächlich selbst oder mit jemand anderem gemeinsam für den Lebensmitteleinkauf zuständig sind, unterscheidet sich diese Verteilung davon kaum (Grafik 102).

Grafik 102



Unter den 24 Prozent, für die ein Tiefenlager Einfluss darauf hätte, ob sie Lebensmittel wie Obst und Gemüse oder Wein aus dem Surbtal bzw. Studenland kaufen würden, geben 16 Prozent an, solche Lebensmittel dann vermutlich weniger häufig zu kaufen. 7 Prozent würden dann vermutlich ganz auf den Kauf dieser Produkte verzichten. Auch hier bestehen keine grossen Unterschiede zu den entsprechenden Anteilen unter Personen, in deren Haushalt häufig regionale Produkte gekauft werden und in der Gruppe derjenigen, die alleine oder gemeinsam mit anderen für den Lebensmitteleinkauf in ihrem Haushalt zuständig sind (Grafik 103).

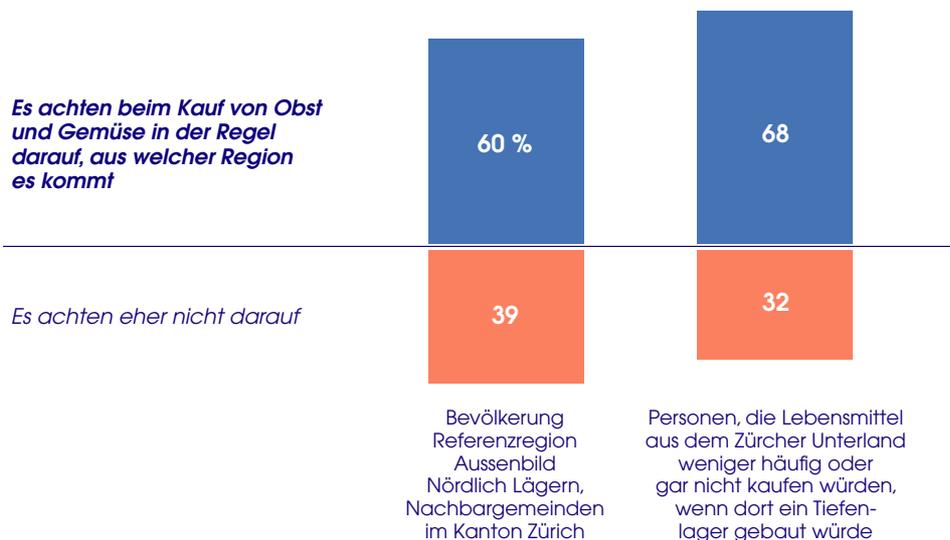
Grafik 103



Auch diese Indikatoren bilden – wie die im vorangehenden Kapitel berichteten Indikatoren zum potenziellen Einfluss eines Tiefenlagers auf Freizeitbesuche in der Region – nur derzeitige Potenziale i.S. von aus heutiger Sicht berichteten Dispositionen für zukünftiges Verhalten unter einer hypothetischen Voraussetzung (Bau des Tiefenlagers) ab. Sie sind deshalb entsprechend zurückhaltend zu interpretieren. Ihr Wert liegt in der Abschätzung einer Obergrenze möglicher Effekte aus heutiger Sicht bzw. unter heutigen Bedingungen.

Dass sich diese Potenziale vermutlich nicht in vollem Umfang realisieren, d.h. in tatsächlichem Verhalten manifestieren würden, wenn das Tiefenlager jetzt gebaut würde, unterstreicht folgende Analyse: Wie bereits oben dargestellt, achten 39 Prozent bzw. 28 Prozent der Bevölkerung in den beiden Teilen der Referenzregion beim Kauf von Obst und Gemüse eher nicht darauf, aus welcher Region diese kommen. Auch unter denjenigen, die nach eigener Angabe im Fall des Baus eines Tiefenlagers den Kauf von Lebensmitteln aus dem Zürcher Unterland bzw. dem Surbtal/Studenland einschränken oder aussetzen würden, achten 32 Prozent bzw. 22 Prozent beim Einkauf derzeit nicht auf die regionale Herkunft von Obst und Gemüse. Insofern kann bezweifelt werden, dass von allen Personen, die angeben, den Kauf solcher Produkte einschränken oder aufgeben zu wollen, die Herkunft aus den betreffenden Regionen überhaupt bemerkt würde (Grafiken 104 und 105).

Würde die Herkunft aus der Nähe des Tiefenlagers immer bemerkt werden?

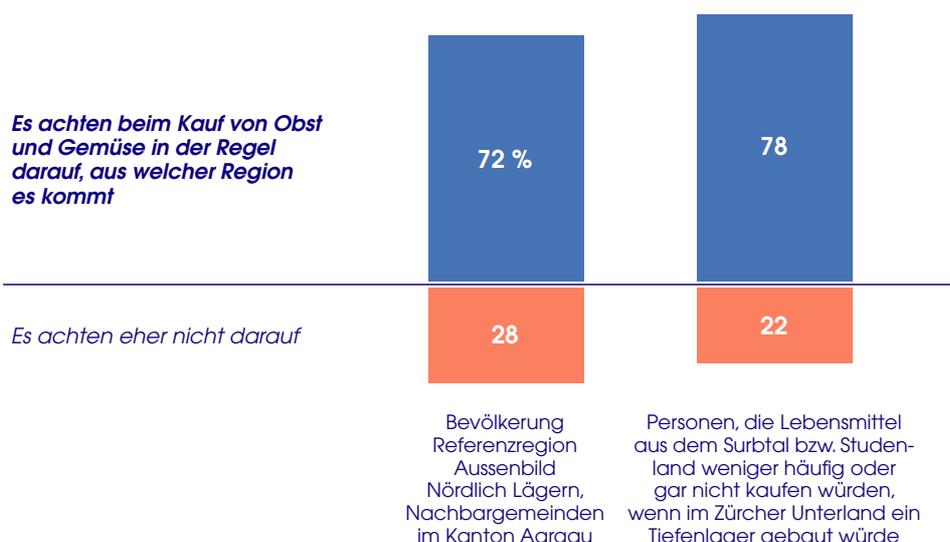


Nicht dargestellt: Kaufe generell keine Lebensmittel bzw. kein Obst oder Gemüse, weiss nicht, keine Angabe

Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern, Nachbargemeinden im Kanton Zürich, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre
 Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

© IfD-Allensbach

Würde die Herkunft aus der Nähe des Tiefenlagers immer bemerkt werden?



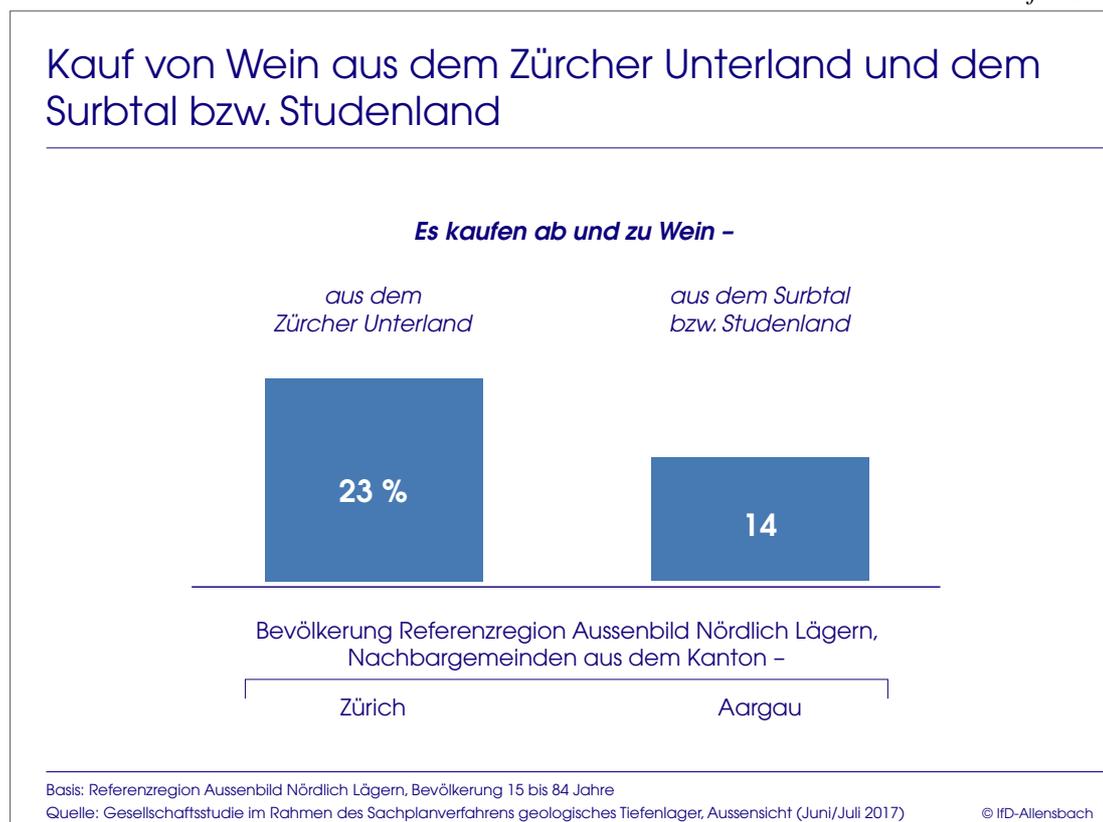
Nicht dargestellt: Kaufe generell keine Lebensmittel bzw. kein Obst oder Gemüse, weiss nicht, keine Angabe

Basis: Referenzregion Aussenbild Nördlich Lägern, Nachbargemeinden im Kanton Aargau, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre
 Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, Aussensicht (Juni/Juli 2017)

© IfD-Allensbach

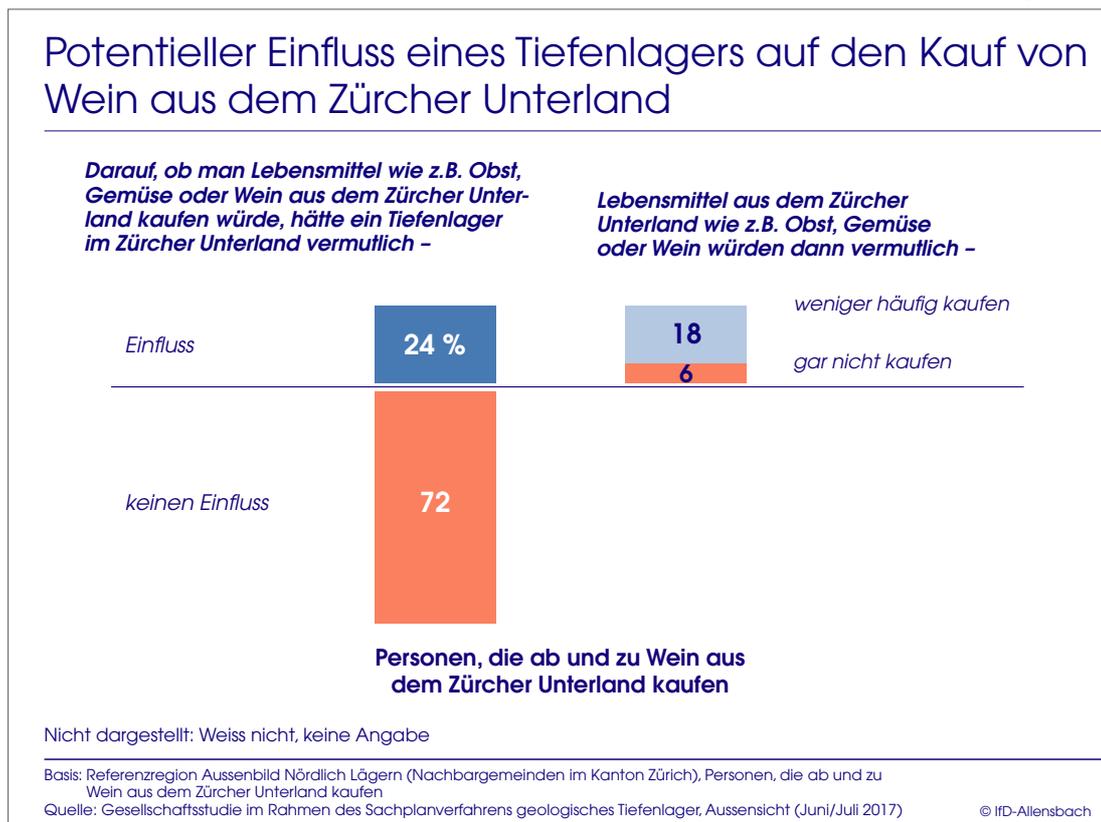
Bei Käufern von Wein aus den Regionen sind die potenziellen Effekte eines Tiefenlagers auf den Lebensmittelkauf tendenziell geringer. Insgesamt kaufen 23 Prozent der Bevölkerung aus dem Zürcher Teil der Referenzregion zumindest ab und zu Wein aus dem Zürcher Unterland, 14 Prozent der Bevölkerung aus dem Aargauer Teil der Referenzregion Wein aus der Region Surbtal/Studentland (Grafik 106).

Grafik 106



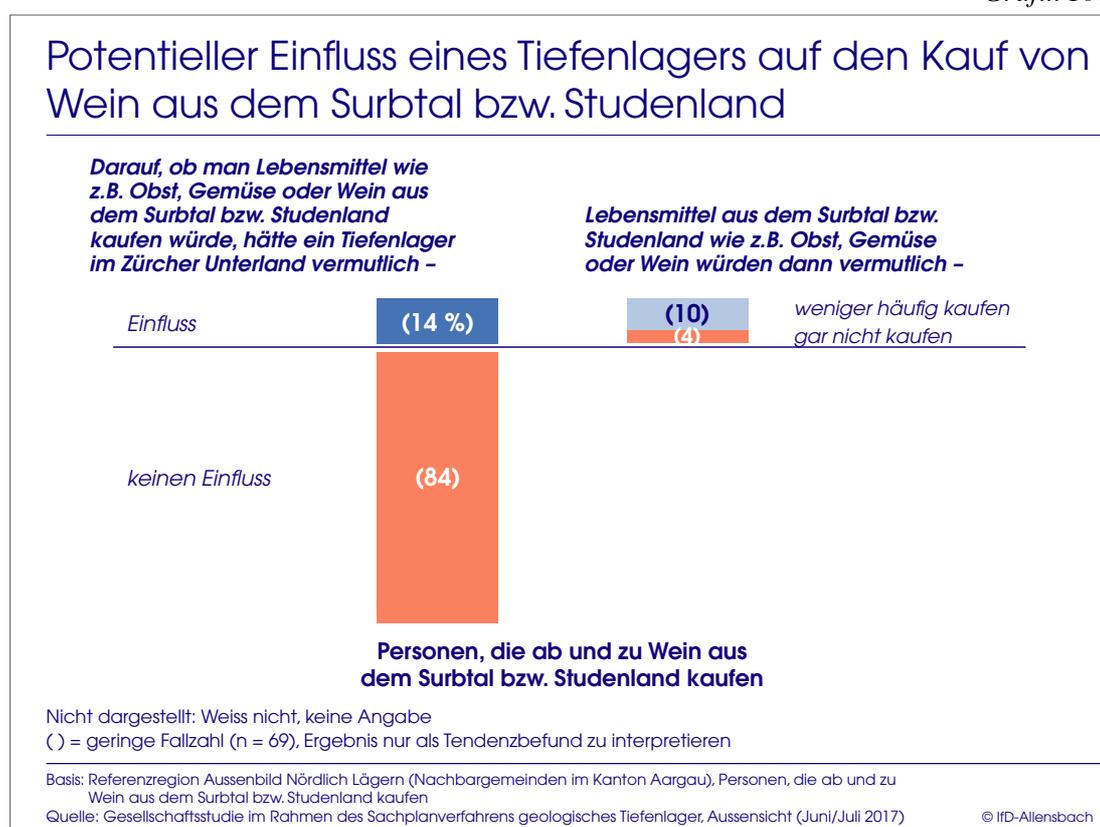
Bei 24 Prozent der Personen, die zumindest ab und zu Wein aus dem Zürcher Unterland kaufen, hätte ein Tiefenlager in der Region Einfluss darauf, ob sie Lebensmittel wie Obst und Gemüse oder Wein aus dem Zürcher Unterland kaufen. Darunter sind 18 Prozent, die solche Lebensmittel dann vermutlich weniger häufig kaufen würden, 6 Prozent würden dann vermutlich ganz von einem Kauf absehen (Grafik 107).

Grafik 107



Der potenzielle Einfluss eines Tiefenlagers in der Region auf den Kauf von Lebensmitteln ist auch unter Weinkäufern geringer, wenn es um Lebensmittel aus dem Surbtal bzw. Studienland statt aus dem Zürcher Unterland geht: Für 14 Prozent der Personen, die zumindest ab und zu Wein aus dem Surbtal oder dem Studienland kaufen, hätte ein Tiefenlager im Zürcher Unterland Einfluss darauf, ob sie Lebensmittel wie Obst und Gemüse oder Wein aus dem Surbtal bzw. Studienland kaufen. Darunter sind 10 Prozent, die solche Lebensmittel dann vermutlich seltener kaufen würden, 4 Prozent würden dann ganz von einem Kauf absehen (Grafik 108).²³

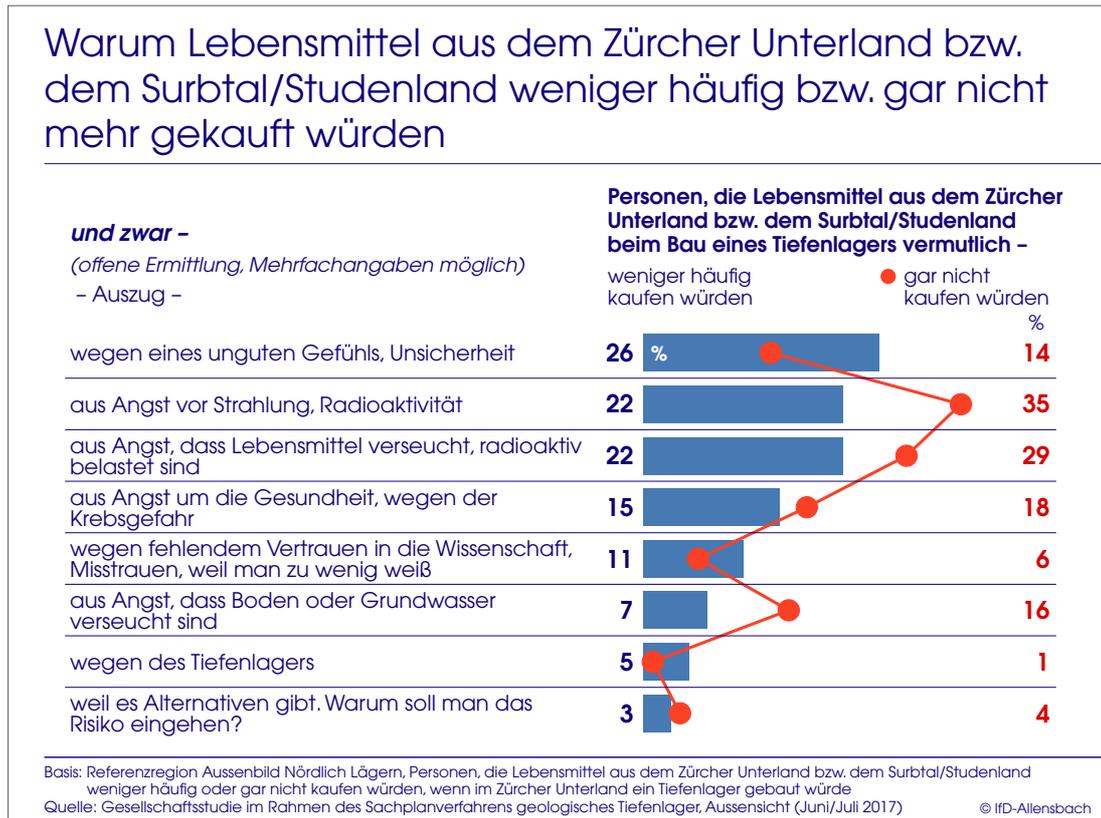
Grafik 108



²³ Wegen der geringen Fallzahlen in dieser Teilgruppe (n = 69) sind die Befunde nur als Tendenzbefunde zu interpretieren.

Als Gründe für die mutmassliche Einschränkung des Kaufs bzw. den Verzicht auf Lebensmittel aus dem Zürcher Unterland bzw. dem Surbtal/Studenland werden vor allem ein generelles Gefühl der Unsicherheit, die Angst vor radioaktiver Strahlung, die Angst vor Gesundheitsgefahren angeführt (Grafik 109).

Grafik 109



VERGLEICH DER ERGEBNISSE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNGEN IN DEN STANDORTREGIONEN NÖRDLICH LÄGERN, ZÜRICH NORDOST UND DER BEFRAGUNGSREGION JURA OST

Einführung

Wie bereits in der Vorbemerkung des vorliegenden Berichts ausgeführt, hat der nachfolgende Vergleich der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragungen in den drei Regionen Nördlich Lägern, Zürich Nordost und Jura Ost lediglich informativen Charakter. Er hat in keinem Fall den Zweck, die Regionen im Hinblick auf ihre Eignung für die Übernahme eines Tiefenlagers zu beurteilen. Das ist allein Aufgabe der geologischen bzw. sicherheitstechnischen Untersuchungen und Bewertungen.

Als Massstab zur Beurteilung von Unterschieden zwischen den Regionen haben sich die Autoren alleine am Kriterium der statistischen Signifikanz orientiert. Unterschiede in den Werten bestimmter Indikatoren, die in zwei verschiedenen Stichproben gemessen werden, werden dann als statistisch signifikant bezeichnet, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht allein auf Zufallsschwankungen in der Zusammensetzung der Stichproben zurückzuführen sind, sondern sich die Grundgesamtheiten, aus denen die Stichproben gezogen wurden, mit hoher Wahrscheinlichkeit tatsächlich unterscheiden. Im vorliegenden Fall heisst das konkret, dass signifikante Unterschiede darauf hinweisen, dass zwischen den Standortregionen mit hoher Wahrscheinlichkeit tatsächlich Unterschiede bestehen.

Wie hoch diese "hohe Wahrscheinlichkeit" anzusetzen ist, ist eine Frage der Konvention. Üblich ist die Unterscheidung verschiedener Signifikanzniveaus, z.B. der Signifikanzniveaus von 90, 95 oder 99 Prozent. Ein Ergebnisunterschied, der auf einem entsprechenden Niveau signifikant ist, ist mit 90-, 95- oder 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit nicht nur durch zufällige Stichprobenunterschiede bedingt. Im Folgenden wird von signifikanten Unterschieden gesprochen, wenn ein Signifikanzniveau von 95 Prozent erreicht ist bzw. von nicht signifikanten Unterschieden, wenn dieses Niveau nicht erreicht ist. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist dabei zu beachten, dass selbst bei Unterschieden auf einem 95-prozentigen Signifikanzniveau 5 Prozent

der Fälle, die als signifikant eingestuft werden, tatsächlich nur dem Zufall geschuldet sind – im Durchschnitt also jedes 20. Ergebnis.

Ob ein Unterschied zweier Messwerte signifikant ist oder nicht, hängt wesentlich von drei Parametern ab:

- von der Grösse des Unterschieds der beiden Messwerte: je grösser der Unterschied, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, dass dies nur eine Zufallsschwankung ist,
- von der Grösse der Stichproben: je grösser die Stichproben, desto geringere Unterschiede sind signifikant, d.h. mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zufällig,
- von der Lage der gemessenen Prozentwerte auf der Prozentskala von 0 bis 100: je näher die gemessenen Werte an den Rändern dieser Skala liegen, desto geringere Unterschiede sind bereits signifikant.

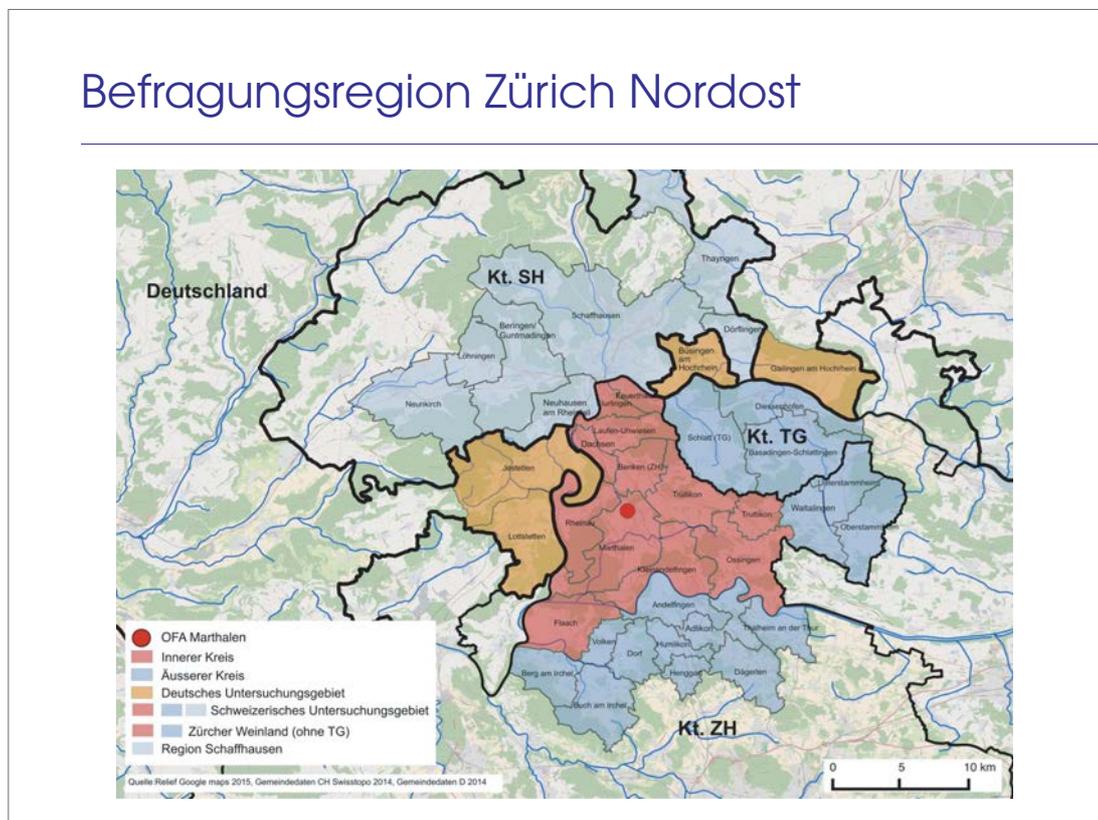
Um dies an einem Beispiel zu verdeutlichen: Wenn – was in etwa dem vorliegenden Fall entspricht – für einen Indikator in einer 1'000er Stichprobe ein Anteil von 48 Prozent gemessen wird, in einer zweiten 1'000er Stichprobe ein Wert von 52 Prozent, ist dieser Unterschied auf einem Signifikanzniveau von 95 Prozent knapp nicht signifikant. Werden in diesen beiden Stichproben für einen anderen Indikator 3 Prozent bzw. 5 Prozent gemessen, dann ist dieser Unterschied dagegen (auf einem 95-prozentigen Signifikanzniveau) durchaus signifikant.

Dass ein bestimmter Unterschied signifikant im statistischen Sinne ist, sagt nichts über die Relevanz dieses Unterschieds aus. Es bedeutet lediglich, dass es sinnvoll ist, sich mit diesem Unterschied näher zu beschäftigen, weil er (wahrscheinlich) auf einen realen Unterschied hinweist. Ob dieser Unterschied relevant ist in dem Sinne, dass daraus z.B. unterschiedliche Handlungskonsequenzen gezogen werden sollen, impliziert eine inhaltliche Bewertung. Eine solche Bewertung muss Gegenstand einer politischen Diskussion der Ergebnisse sein und kann im Rahmen des vorliegenden Berichts nicht geleistet werden.

Das Untersuchungsgebiet für die Standortregion Nördlich Lägern umfasst genau die Gemeinden, die zur Standortregion gemäss Sachplanverfahren (SGT) gehören.²⁴

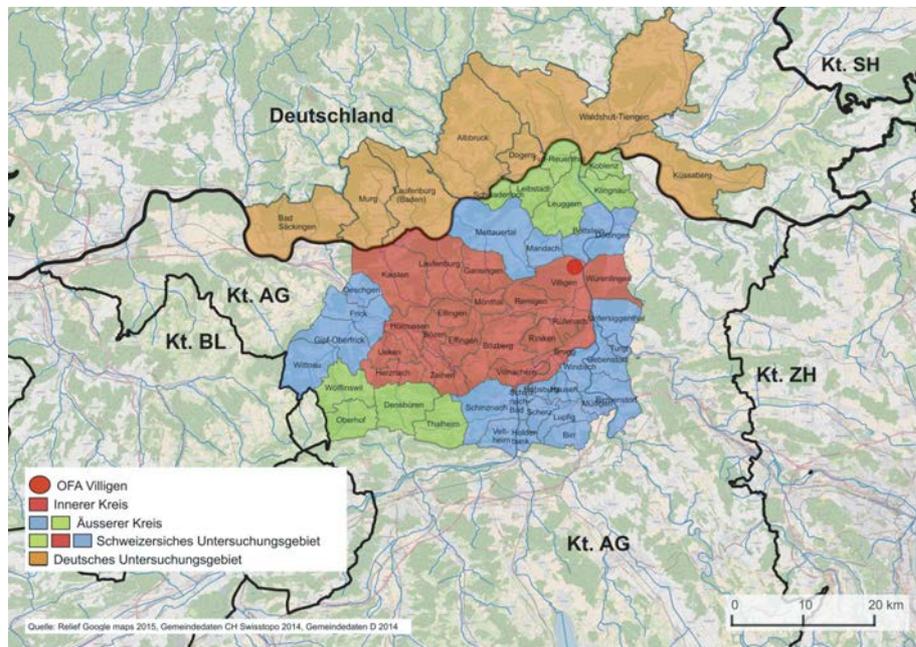
Das Untersuchungsgebiet für die Standortregion Zürich Nordost umfasst dagegen zusätzlich die Gemeinde Oberstammheim, die Teil des Zürcher Weinlands ist (Grafik 110). Da diese Veränderung gegenüber der ursprünglichen Standortregion gemäss SGT marginal ist, wird diese Befragungsregion im Folgenden vereinfachend weiterhin als "Standortregion Zürich Nordost" bezeichnet.

Grafik 110



²⁴ Grafik 1, Seite 13.

Befragungsregion Jura Ost



Dass im Folgenden – auf Basis des Kriteriums der statistischen Signifikanz – vor allem die Unterschiede zwischen den Befragungsregionen hervorgehoben werden, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Befragungsergebnisse für die drei Regionen in ihren inhaltlichen Aussagen in weiten Teilen bemerkenswert ähnlich ausfallen.

Das Tiefenlager ist der Bevölkerung in der Standortregion Zürich Nordost präsenter als der Bevölkerung in Nördlich Lägern und Jura Ost

In der Standortregion Nördlich Lägern wissen 83 Prozent der Bevölkerung, dass das Zürcher Unterland unter den möglichen Standorten für ein Tiefenlager war, die in einem ersten Schritt benannt worden waren. 71 Prozent ist bekannt, dass das Zürcher Unterland auch aktuell noch als möglicher Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt.

In der Befragungsregion Jura Ost haben 82 Prozent der Bevölkerung Kenntnis davon, dass das Untere Aaretal bzw. die Region Bözberg für ein Tiefenlager im Gespräch ist. In der Standortregion Zürich Nordost weiss ein mit 92 Prozent gegenüber den beiden anderen Regionen signifikant grösserer Anteil der Bevölkerung, dass ein möglicher Standort für das Tiefenlager im Zürcher Weinland liegt.

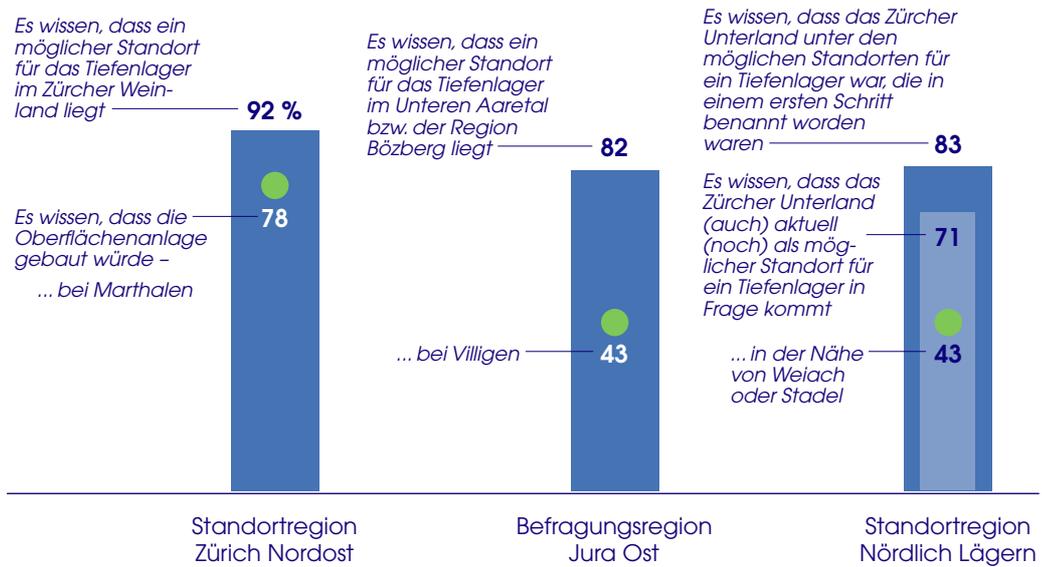
Auch über die genaue Lage des Standorts hat die Bevölkerung in Zürich Nordost am verbreitetsten Kenntnis. Hier ist rund drei Vierteln der Bevölkerung bekannt, dass die Oberflächenanlage bei Marthalen gebaut würde. In Nördlich Lägern wissen dagegen nur 43 Prozent, dass die Oberflächenanlage in der Nähe von Weiach oder Stadel errichtet würde, in Jura Ost ein ebenso grosser Anteil von der Lage der möglichen OFA bei Villigen (Grafik 113).²⁵

Beim Vergleich der Ergebnisse muss in jedem Fall bedacht werden, dass sich die Fragestellungen zur Bekanntheit des Tiefenlagers und zur Lage der möglichen Oberflächenanlage in Nördlich Lägern einerseits und Zürich Nordost bzw. Jura Ost leicht unterschiedlich waren.²⁶ Diese Vergleiche sollten entsprechend zurückhaltend interpretiert werden.

²⁵ Bezogen auf die Standortregion Jura Ost gemäss SGT wissen 85 Prozent der Bevölkerung, dass in der Region möglicherweise ein Tiefenlager errichtet wird, und 46 Prozent, dass die Oberflächenanlage bei Villigen errichtet würde.

²⁶ Die unterschiedlichen Fragestellungen sind bedingt durch den späteren Zeitpunkt der Befragung in Nördlich Lägern und die abweichende Historie im Rahmen des Sachplanverfahrens (vgl. die Darstellung auf den Seiten 1 und 2 bzw. 12).

Das mögliche Tiefenlager ist in Zürich Nordost bekannter als in Jura Ost und Nördlich Lägern



Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IFD-Allensbach

Die unterschiedliche Bekanntheit eines möglichen Tiefenlagers in den drei Regionen hängt auch mit Unterschieden in der Bekanntheit in den jeweils zugehörigen schweizerischen und deutschen Teilen der Regionen zusammen.

Dabei sind die Unterschiede zwischen der Bekanntheit des Tiefenlagers in den schweizerischen und den deutschen Teilen der Region in der Standortregion Nördlich Lägern am geringsten, in der Befragungsregion Jura Ost am grössten.

Im schweizerischen Teil der Standortregion Zürich Nordost ist das mögliche Tiefenlager 93 Prozent der Bevölkerung bekannt, im schweizerischen Teil der Befragungsregion Jura Ost 91 Prozent. Dieser Unterschied ist statistisch nicht signifikant. Im schweizerischen Teil der Standortregion Nördlich Lägern wissen dagegen nur 71 Prozent, dass das Zürcher Unterland (auch) aktuell (noch) als möglicher Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt. Dieser Unterschied ist (bzw. wäre bei gleicher Fragestellung) deutlich signifikant.²⁷ Aber selbst der Anteil von 83 Prozent der schweizerischen Bevölkerung, die wussten, dass das Zürcher Unterland unter den möglichen Standorten für ein Tiefenlager war, die in einem ersten Schritt benannt worden waren²⁸, liegt signifikant unter den Anteilen derer im jeweiligen schweizerischen Teil der Regionen Zürich Nordost bzw. Jura Ost, die vom möglichen Tiefenlager in der jeweiligen Region wussten.

Im Vergleich der jeweiligen deutschen Gebiete der drei Regionen hat in Zürich Nordost ein gegenüber Jura Ost signifikant höherer Anteil der Bevölkerung Kenntnis vom möglichen Tiefenlager. Auch der Anteil der Bevölkerung im deutschen Teil von Nördlich Lägern, der weiss, dass das Zürcher Unterland (auch) aktuell (noch) für ein Tiefenlager in Frage kommt, liegt mit 69 Prozent signifikant unter dem Anteil in Zürich Nordost, unterscheidet sich aber nicht signifikant von dem Anteil der Bevölkerung im deutschen Teil der Befragungsregion Jura Ost, der weiss, dass ein möglicher Standort für ein Tiefenlager im Unteren Aaretal bzw. der Region Bözberg liegt (67 Prozent).

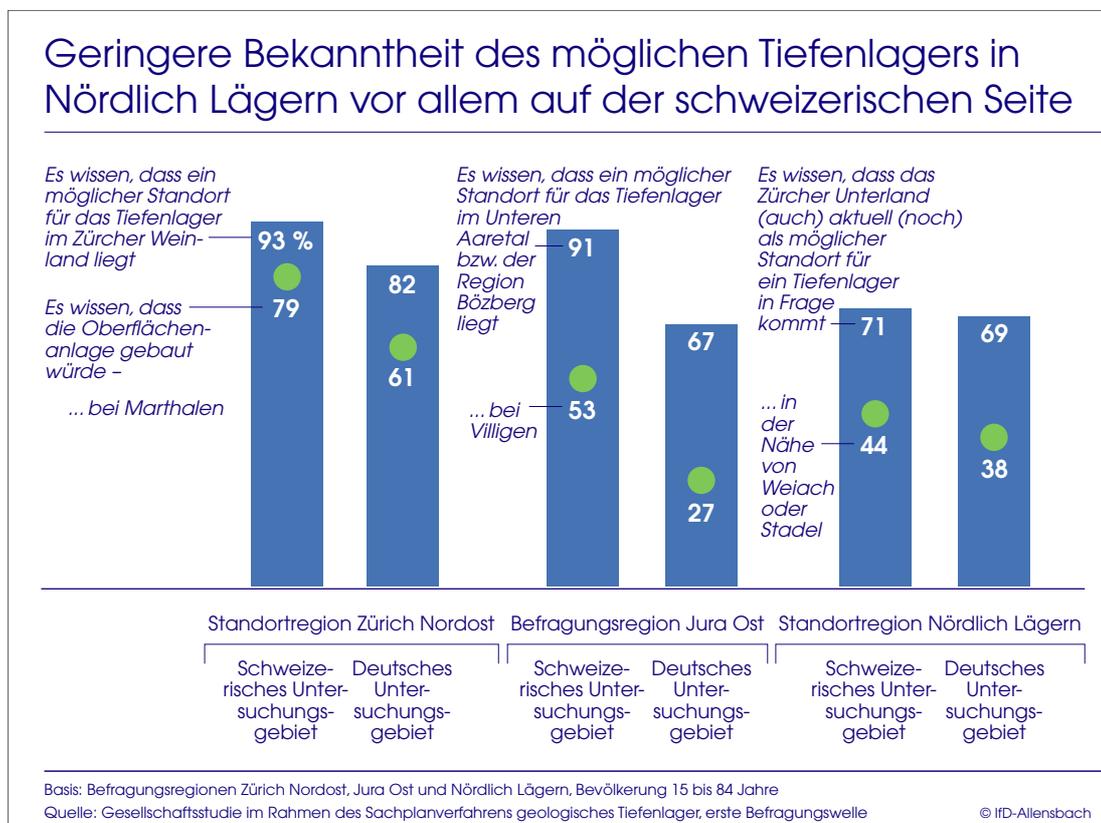
²⁷ Auf die Problematik eines direkten Vergleichs zwischen Nördlich Lägern und den beiden anderen Regionen in dieser Frage ist bereits hingewiesen worden.

²⁸ Sonderauszählung.

Was die Kenntnis von der Lage der möglichen Oberflächenanlage betrifft, bestehen sowohl in den schweizerischen als auch in den deutschen Teilen der drei Standortregionen signifikante Unterschiede zu den jeweils anderen beiden Regionen: In Zürich Nordost ist die Kenntnis davon am verbreitetsten, im deutschen Teil von Jura Ost am wenigsten verbreitet (Grafik 114).

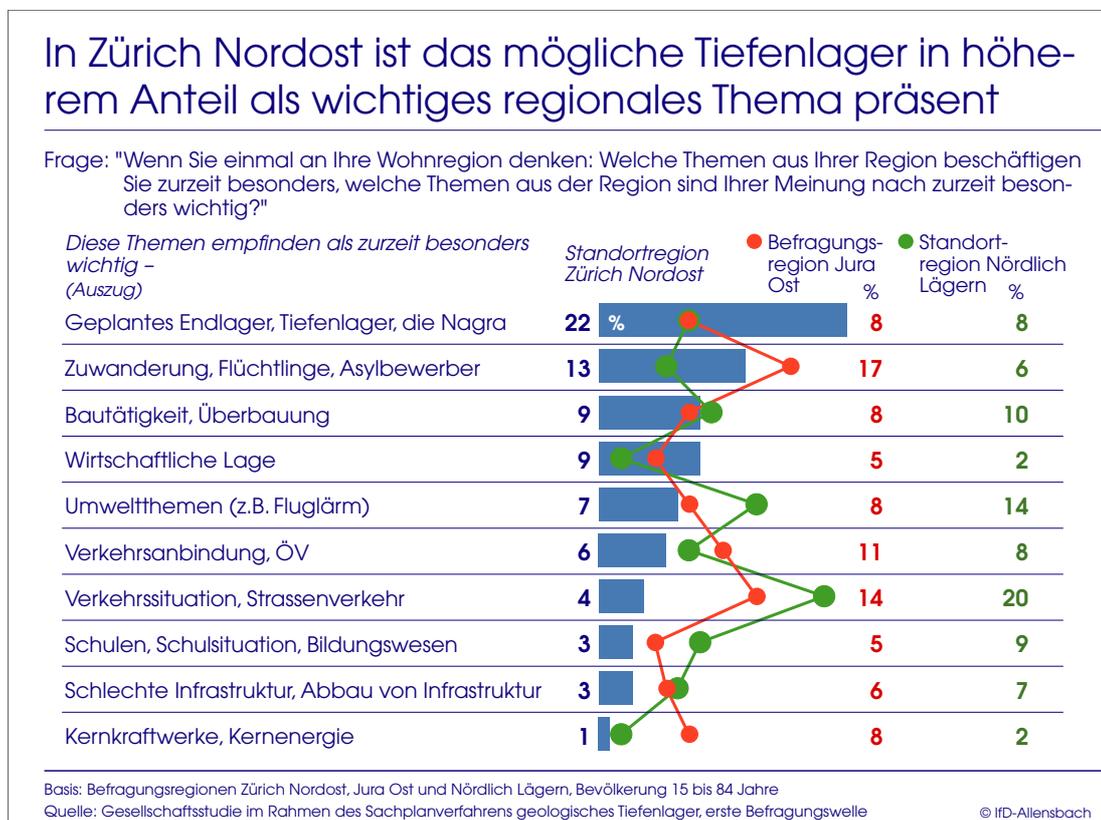
Wie sich hier am Beispiel der Bekanntheit des möglichen Tiefenlagers zeigt, ist bei der Interpretation der Gesamtergebnisse in jedem Fall zu berücksichtigen, dass die Anteile der Bevölkerung in den deutschen Gemeinden an der Bevölkerung der Standortregion insgesamt sehr unterschiedlich sind. Während der Anteil der Bevölkerung der deutschen Gemeinden an der Gesamtbevölkerung der Standortregion Zürich Nordost bei 10 Prozent und in der Standortregion Nördlich Lägern bei 17 Prozent liegt, sind es in der Befragungsregion Jura Ost 38 Prozent. Die im Vergleich zur Schweiz in Deutschland zum Teil deutlich unterschiedlichen Wahrnehmungen und Urteile fließen deshalb in deutlich unterschiedlichem Umfang in die Gesamtergebnisse ein.

Grafik 114



Dass das Tiefenlager der Bevölkerung in den drei Regionen unterschiedlich präsent ist, zeigt sich auch an den Antworten auf die offen gestellte Frage nach zurzeit besonders wichtigen Themen in der Region. Während in Zürich Nordost daraufhin mit Abstand am häufigsten das geplante Tiefenlager bzw. eng damit zusammenhängende Begriffe genannt werden (22 Prozent), ist das Tiefenlager in den Regionen Nördlich Lägern und Jura Ost nur eines von mehreren wichtigen Themen (jeweils 8 Prozent). Dieser Unterschied ist statistisch hoch signifikant. In Nördlich Lägern werden vier, in Jura Ost drei andere Bereiche von der Bevölkerung häufiger als regional wichtige Themen genannt als das geplante Tiefenlager (Grafik 115).

Grafik 115



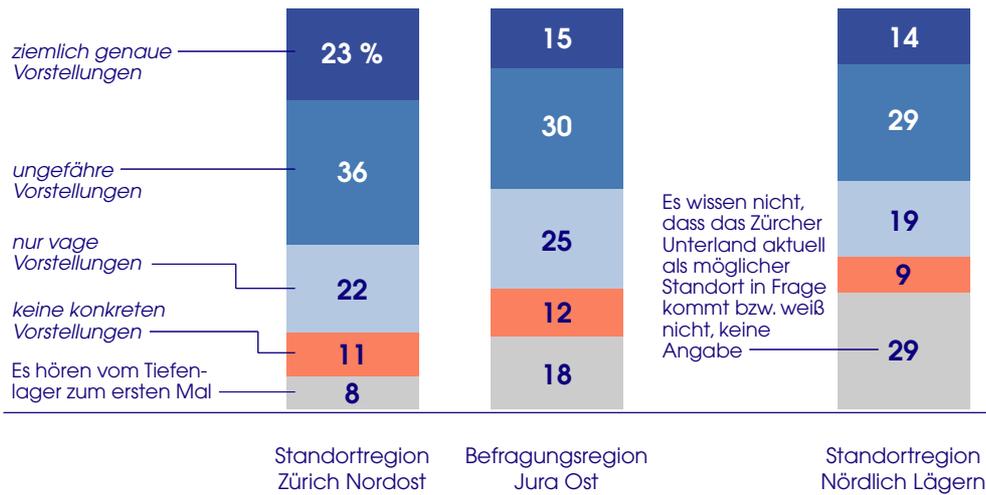
Auch der subjektive Kenntnisstand über das Tiefenlager ist in der Standortregion Zürich Nordost signifikant besser als in Jura Ost und Nördlich Lägern: Während in Zürich Nordost 23 Prozent der Bevölkerung nach eigener Einschätzung ziemlich genaue Vorstellungen vom geplanten Tiefenlager haben und weitere 36 Prozent ungefähre Vorstellungen, sind es in der Befragungsregion Jura Ost "nur" 15 Prozent bzw. 30 Prozent, in Nördlich Lägern 14 Prozent bzw. 29 Prozent. Die (geringen) Unterschiede dieser Anteile zwischen Jura Ost und Nördlich Lägern sind nicht signifikant. Allerdings ist in Rechnung zu stellen, dass der Anteil der zu dieser Frage nicht befragten Restgruppe in Nördlich Lägern mit 29 Prozent deutlich grösser ist als in Zürich Nordost und Jura Ost (Grafik 116).²⁹

Die entsprechenden Anteile für die ursprüngliche Standortregion Jura Ost liegen bei 17 Prozent (ziemlich genaue Vorstellungen) bzw. 32 Prozent (ungefähre Vorstellungen). Auch dies ist eine signifikant schlechtere subjektive Kenntnis im Vergleich zur Bevölkerung in Zürich Nordost, dagegen ein signifikant grösserer Anteil als in Nördlich Lägern.

²⁹ *Es ist ja bereits auf die Unterschiede in der Frage zur Bekanntheit des Tiefenlagers hingewiesen worden, die hier zur Abgrenzung diente: Während in Zürich Nordost und Jura Ost diejenigen nach ihrem Wissensstand über das Tiefenlager gefragt wurden, die vom möglichen Tiefenlager in der jeweiligen Region schon gehört hatten, waren es in Nördlich Lägern diejenigen, die wissen, dass die Region (auch) aktuell (noch) für ein Tiefenlager in Frage kommt.*

Genauere Vorstellungen der Bevölkerung vom möglichen Tiefenlager in Zürich Nordost

Vom möglichen Tiefenlager haben nach eigener Einschätzung -



Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

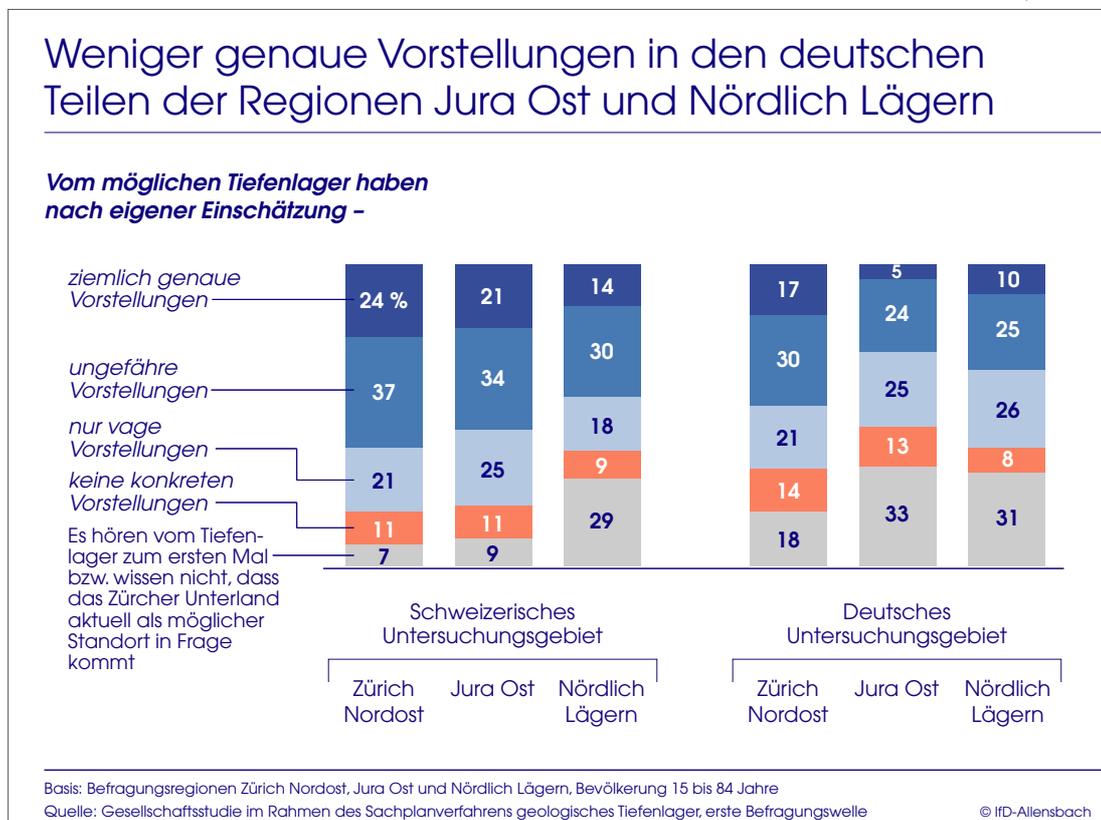
© IFD-Allensbach

Signifikante Unterschiede im subjektiven Kenntnisstand finden sich dabei sowohl im Vergleich der schweizerischen Teile der Regionen als auch im Vergleich der deutschen Teile.

So unterscheiden sich zwar die Anteile derer, die nach eigener Einschätzung ziemlich genaue Vorstellungen vom Tiefenlager haben, in den schweizerischen Teilen von Zürich Nordost und Jura Ost nicht signifikant voneinander. Die Verteilungen insgesamt, d.h. wenn man z.B. diejenigen mit ziemlich genauen Vorstellungen und mit ungefähren Vorstellungen zusammenfasst, weichen aber durchaus statistisch signifikant voneinander ab. Im Vergleich der schweizerischen Gebiete von Jura Ost und Nördlich Lägern unterscheiden sich schon die Anteile derer, die nach eigener Einschätzung ziemlich genaue Vorstellungen vom Tiefenlager haben, signifikant voneinander.

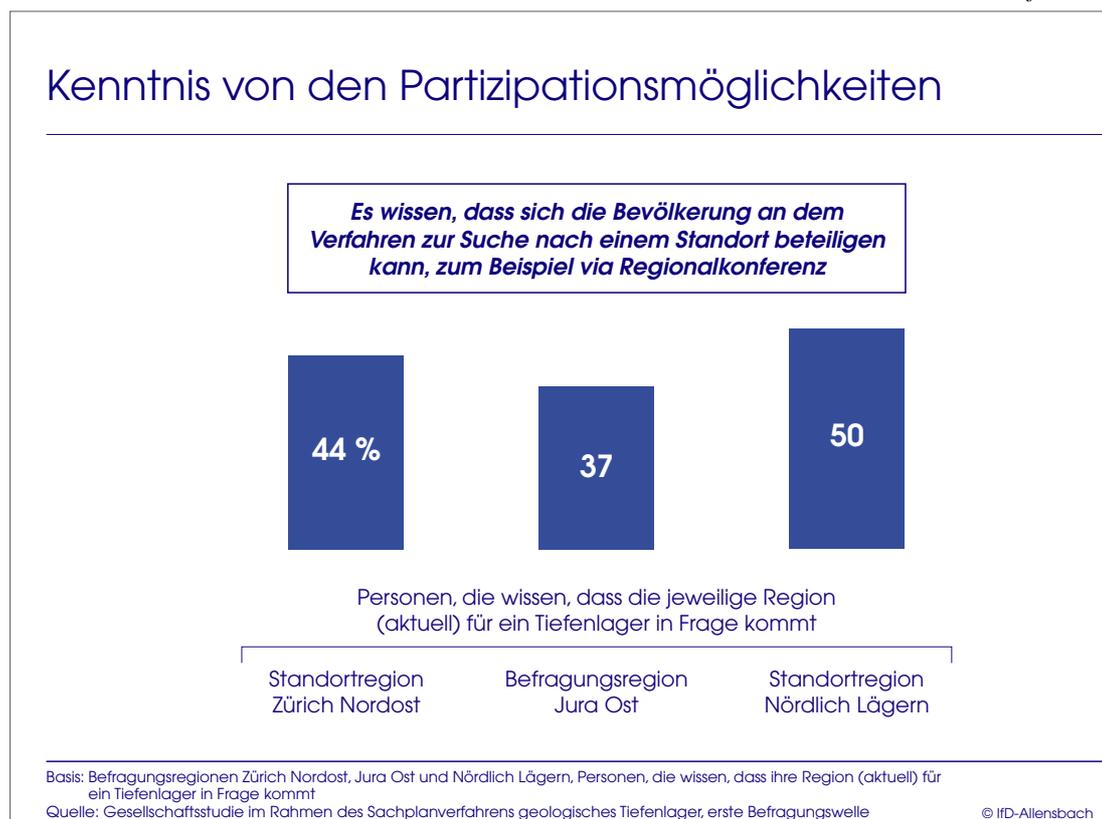
In den deutschen Gemeinden der Befragungsregionen ist die subjektive Kenntnis vom Tiefenlager in Zürich Nordost signifikant besser als in Nördlich Lägern. Der Unterschied in diesem Punkt zwischen den deutschen Teilen der Regionen Nördlich Lägern und Jura Ost ist dagegen nicht signifikant (Grafik 117).

Grafik 117



Unter denjenigen, die vom möglichen Tiefenlager in der Region Kenntnis haben, wissen in der Standortregion Nördlich Lägern 50 Prozent, in Zürich Nordost 44 Prozent und in Jura Ost 37 Prozent, dass sich die Bevölkerung am Verfahren zur Suche nach einem Standort beteiligen kann, z.B. via Regionalkonferenz. Diese Unterschiede sind statistisch signifikant (Grafik 118). Allerdings ist auch hier in Rechnung zu stellen, dass der Anteil derer, die vom Tiefenlager wissen bzw. wissen, dass die eigene Region aktuell für ein Tiefenlager in Frage kommt, in den drei Regionen unterschiedlich gross ist, d.h. insbesondere in Nördlich Lägern kleiner ist als in den anderen beiden Regionen.³⁰ Bezogen auf die Bevölkerung insgesamt ist deshalb der Anteil derer, die von der Partizipationsmöglichkeit Kenntnis haben, in Zürich Nordost mit 40 Prozent am grössten, vor Nördlich Lägern (36 Prozent) und Jura Ost (30 Prozent). Hier sind die Unterschiede zwischen Jura Ost und den beiden anderen Regionen jeweils statistisch signifikant, zwischen ZNO und NL dagegen nicht signifikant.

Grafik 118

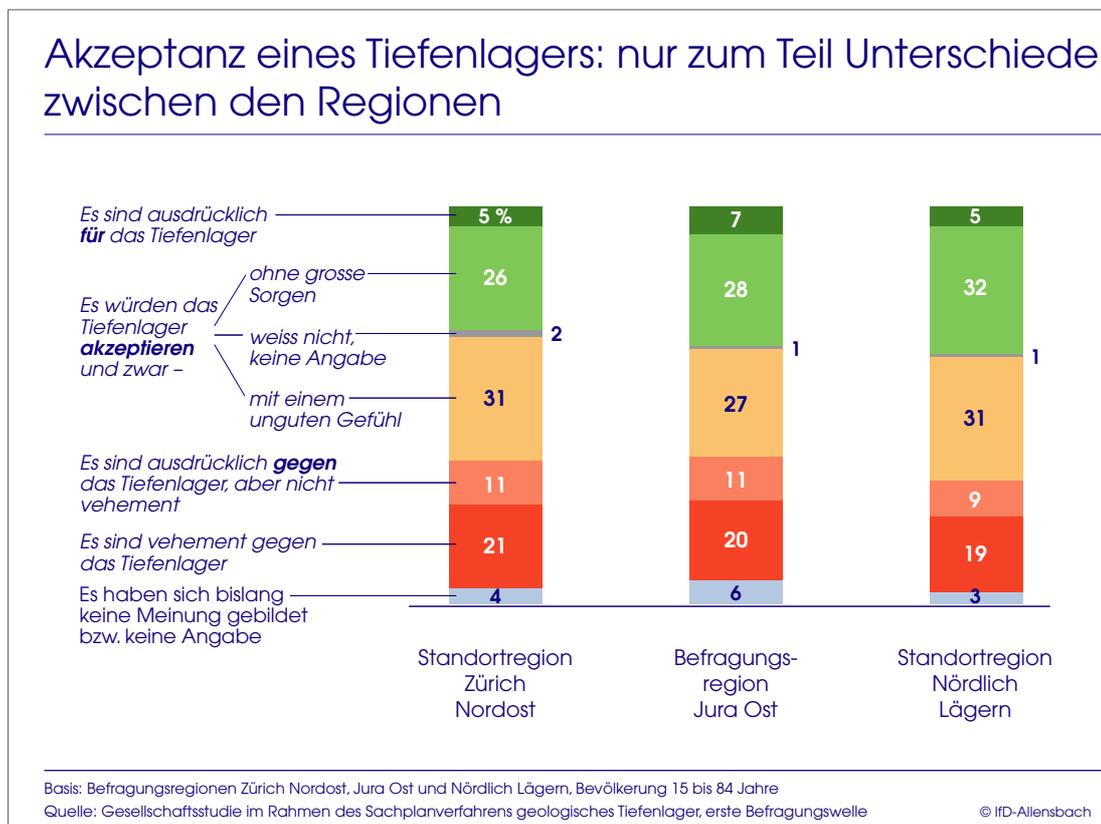


³⁰ Vgl. Grafik 113, Seite 148.

Tendenziell kritischere Haltung dem Tiefenlager gegenüber in der Standortregion Zürich Nordost

In den Haltungen der Bevölkerung zum möglichen Tiefenlager zeigen sich zwischen den Regionen nur zum Teil Unterschiede. Noch am ehesten fällt eine im Vergleich der Regionen tendenziell kritischere Haltung der Bevölkerung in Zürich Nordost auf. So ist insbesondere der Anteil derer, die ein Tiefenlager ausdrücklich befürworten oder ohne grosse Sorgen akzeptieren würden, in der Standortregion Nördlich Lägern signifikant grösser als in Zürich Nordost (Grafik 119).

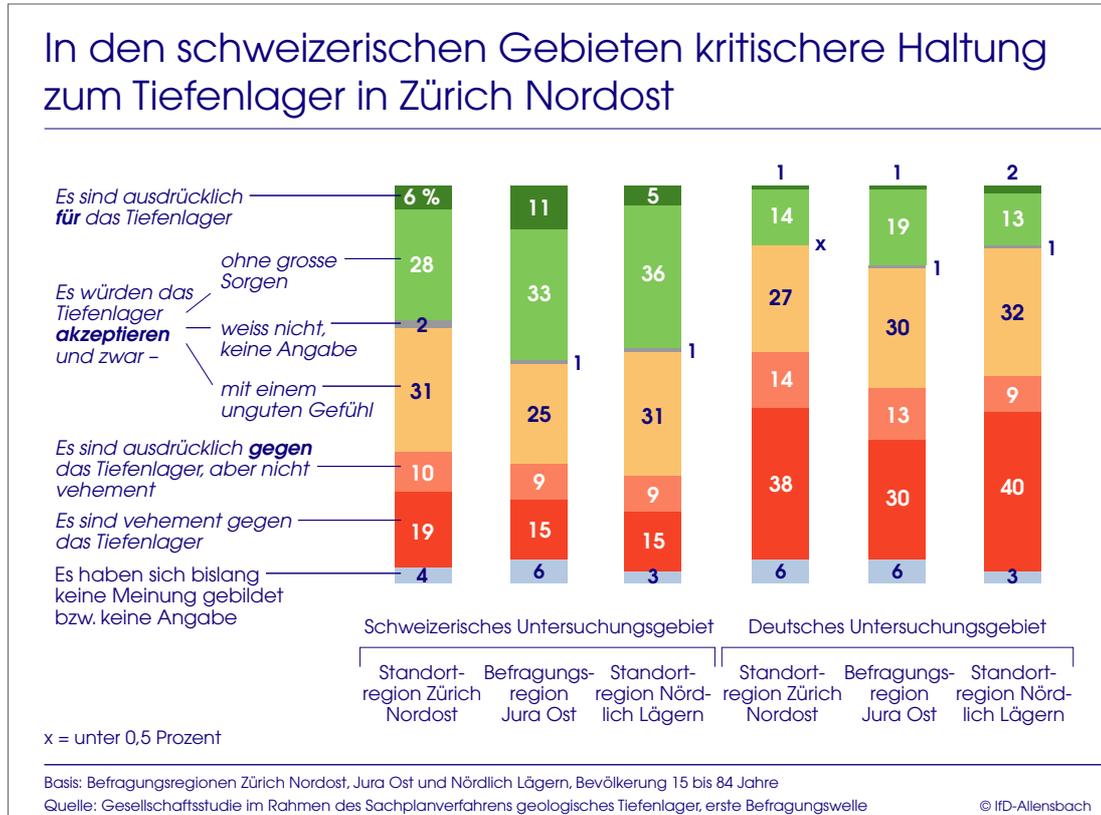
Grafik 119



Vergleicht man die Haltungen der Bevölkerung der drei Regionen getrennt für die jeweiligen schweizerischen und deutschen Teile, tritt eine vergleichsweise kritischere Haltung der Bevölkerung in Zürich Nordost etwas deutlicher zu Tage. So finden sich in den schweizerischen Gebieten der Standortregion Zürich Nordost signifikant mehr Gegner eines Tiefenlagers und weniger ausdrückliche Befürworter bzw. Akzeptierer ohne grosse Sorgen als in den schweizerischen Gebieten der Regionen Nördlich Lägern und Jura Ost. Zwischen Nördlich Lägern und Jura Ost bestehen dagegen keine signifikanten Unterschiede.

In den deutschen Gemeinden der Standortregion Zürich Nordost ist der Anteil der Gegner signifikant grösser als in den deutschen Gemeinden der Befragungsregion Jura Ost, in den deutschen Gemeinden der Standortregion Nördlich Lägern ist der Anteil der vehementen Gegner signifikant grösser als in Jura Ost. Keine signifikanten Unterschiede zeigen dagegen die Verteilungen der Haltungen in den deutschen Gemeinden von Zürich Nordost und Nördlich Lägern (Grafik 120).

Grafik 120

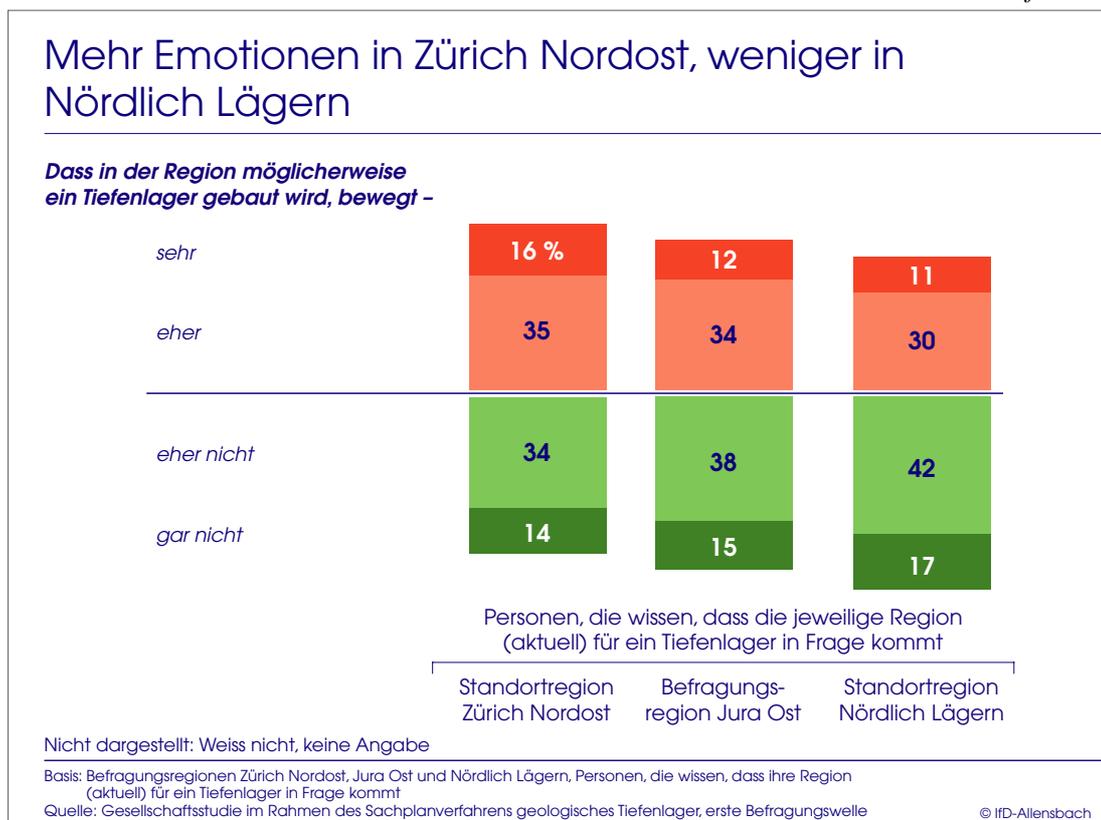


In der Standortregion Zürich Nordost zeigen sich Personen, die wissen, dass ihre Region (aktuell) für ein Tiefenlager in Frage kommt, signifikant häufiger von dem möglichen Tiefenlager sehr bewegt als die Bevölkerung in den Regionen Nördlich Lägern und Jura Ost. Während der mögliche Bau eines Tiefenlagers in Zürich Nordost 16 Prozent sehr bewegt, sind es in Jura Ost 12 Prozent und in Nördlich Lägern 11 Prozent (Grafik 121).

In den schweizerischen Teilen der Regionen sind die Anteile derer, die vom möglichen Tiefenlager sehr oder eher bewegt sind, in Zürich Nordost signifikant grösser als in den beiden anderen Regionen. In den deutschen Teilen besteht dieser Unterschied nur zwischen Zürich Nordost und Jura Ost.

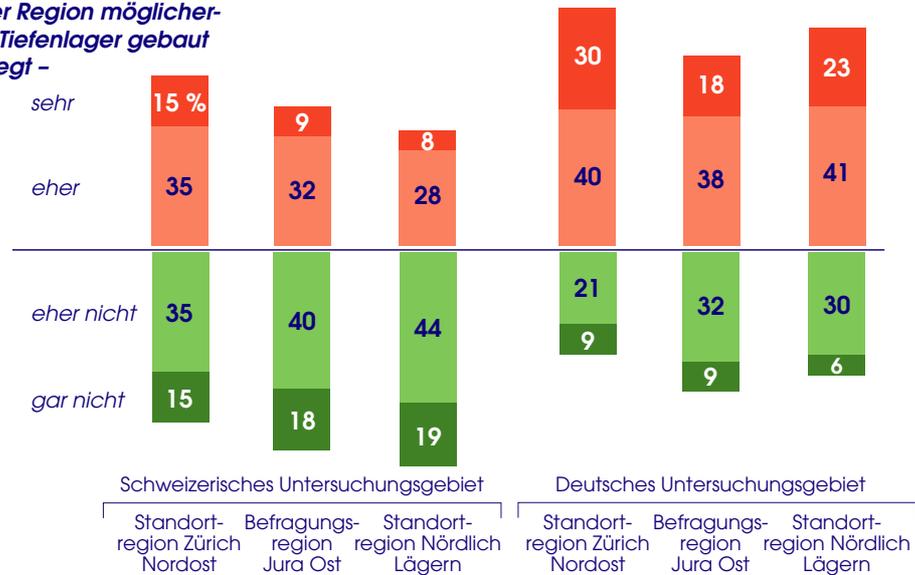
Zwischen Nördlich Lägern und Jura Ost bestehen dagegen sowohl auf schweizerischer als auch auf deutscher Seite keine signifikanten Unterschiede (Grafik 122).

Grafik 121



In allen drei Regionen mehr Emotionen auf deutscher Seite, besonders ausgeprägt in Nördlich Lägern

Dass in der Region möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, bewegt -



Nicht dargestellt: Weiss nicht, keine Angabe

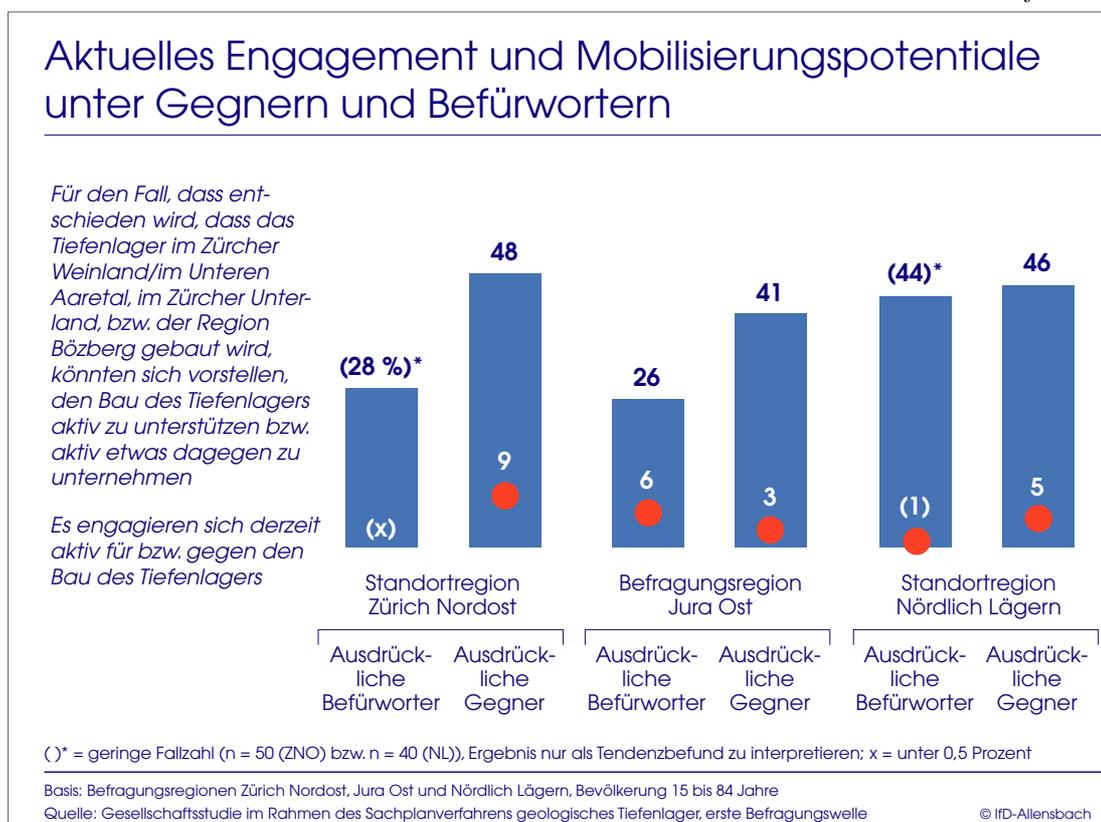
Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Personen, die wissen, dass ihre Region (aktuell) für ein Tiefenlager in Frage kommt

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IfD-Allensbach

Im Hinblick auf das aktuelle Engagement und die Mobilisierungspotentiale von Gegnern und Befürwortern eines Tiefenlagers sind nur punktuell signifikante Unterschiede zwischen den drei Regionen festzustellen. So liegt der Anteil der ausdrücklichen Gegner, die sich derzeit aktiv gegen den Bau eines Tiefenlagers in der Region engagieren, in Zürich Nordost mit 9 Prozent gegenüber 3 Prozent in Jura Ost signifikant höher. Alle anderen Unterschiede zwischen den Regionen in dieser Frage sind dagegen – auch wegen der niedrigen Fallzahlen für die ausdrücklichen Befürworter – nicht signifikant (Grafik 123).³¹

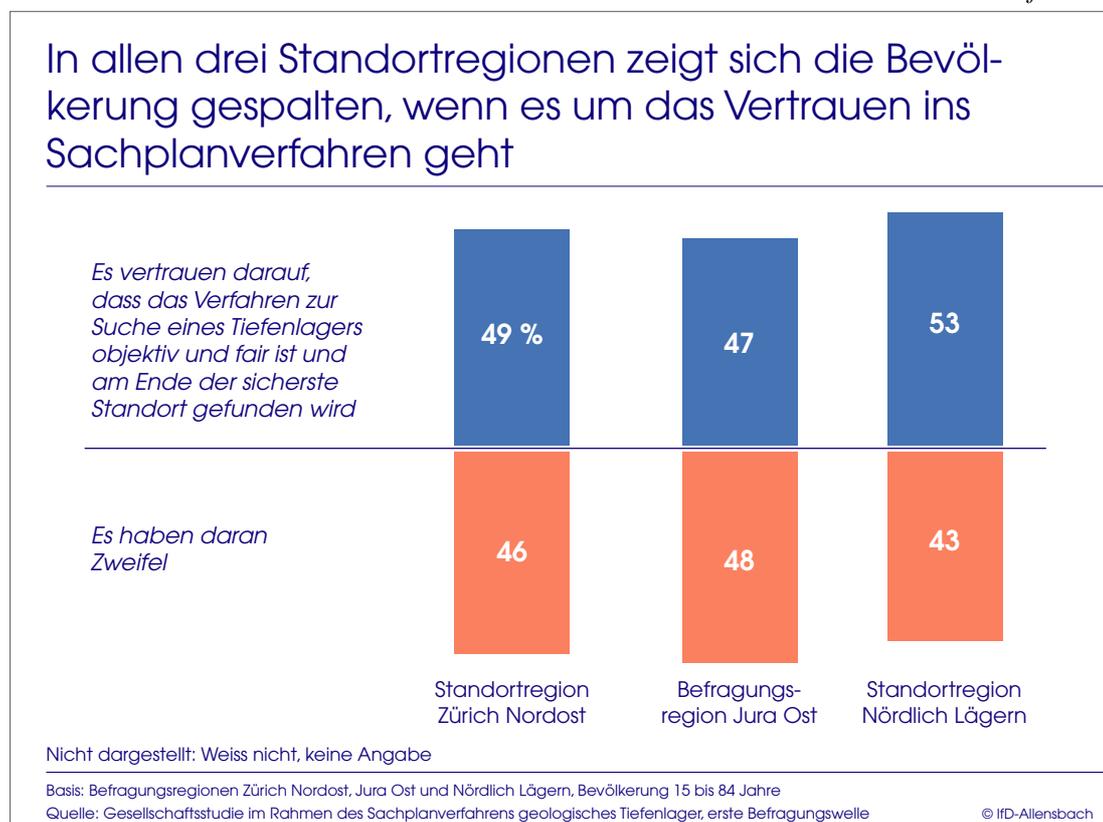
Grafik 123



³¹ Die Ergebnisse für die Befürworter in Zürich Nordost und Nördlich Lägern sind wegen der geringen Fallzahlen (n = 50 bzw. n = 40) nur als Tendenzbefunde zu interpretieren.

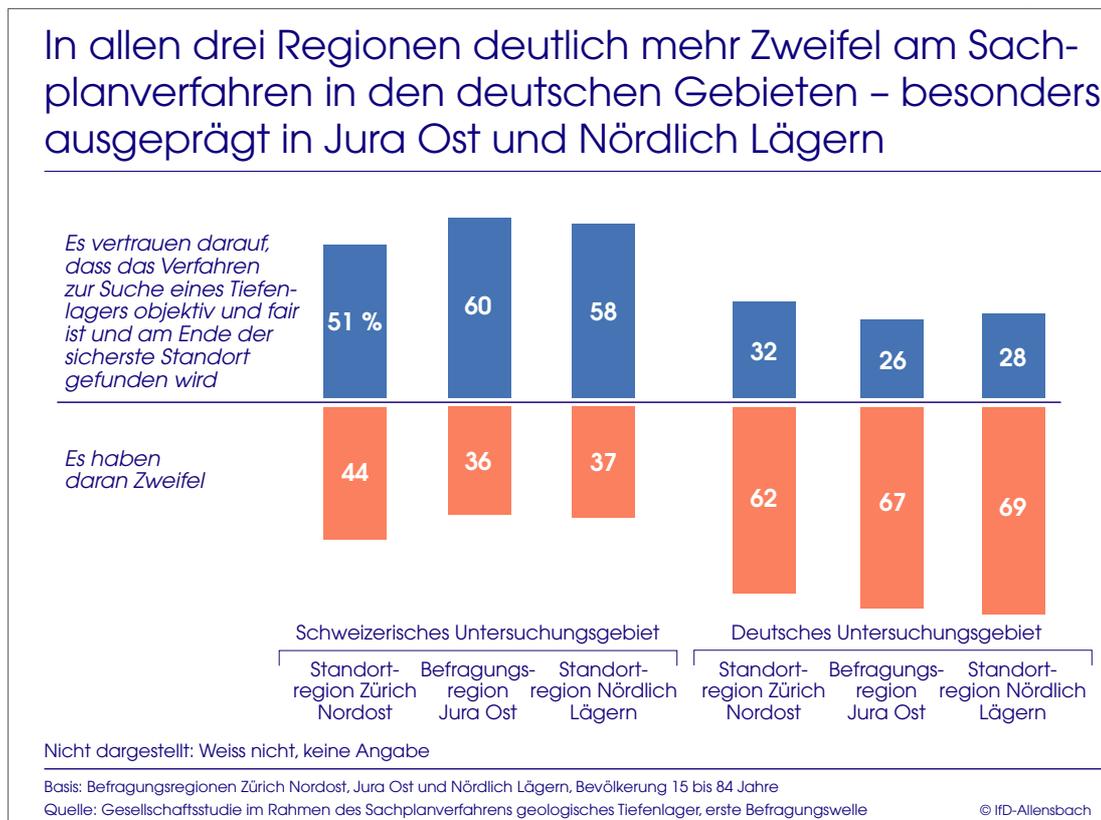
Im Hinblick auf das Vertrauen in das Sachplanverfahren zeigt sich die Bevölkerung in allen drei Regionen annähernd gespalten. Jeweils in etwa gleich grosse Anteile der Bevölkerung vertrauen darauf, dass das Verfahren zur Suche nach einem geeigneten Tiefenlager objektiv und fair ist und am Ende der sicherste Standort gefunden wird bzw. äussern ausdrücklich Zweifel daran. Die Unterschiede zwischen den Verteilungen in der Standortregion Zürich Nordost und der Standortregion Nördlich Lägern bzw. der Befragungsregion Jura Ost sind nicht signifikant. Allerdings äussert die Bevölkerung in der Befragungsregion Jura Ost im Vergleich zur Standortregion Nördlich Lägern signifikant häufiger Zweifel (Grafik 124).

Grafik 124



Bei getrennter Betrachtung der schweizerischen und deutschen Gebiete der Regionen zeigt sich ein signifikant höheres Vertrauen in das Sachplanverfahren in den schweizerischen Teilen der Befragungsregion Jura Ost sowie der Standortregion Nördlich Lägern im Vergleich zum schweizerischen Teil der Standortregion Zürich Nordost. Die Unterschiede in den deutschen Teilen der Regionen sind dagegen statistisch nicht signifikant (Grafik 125).

Grafik 125

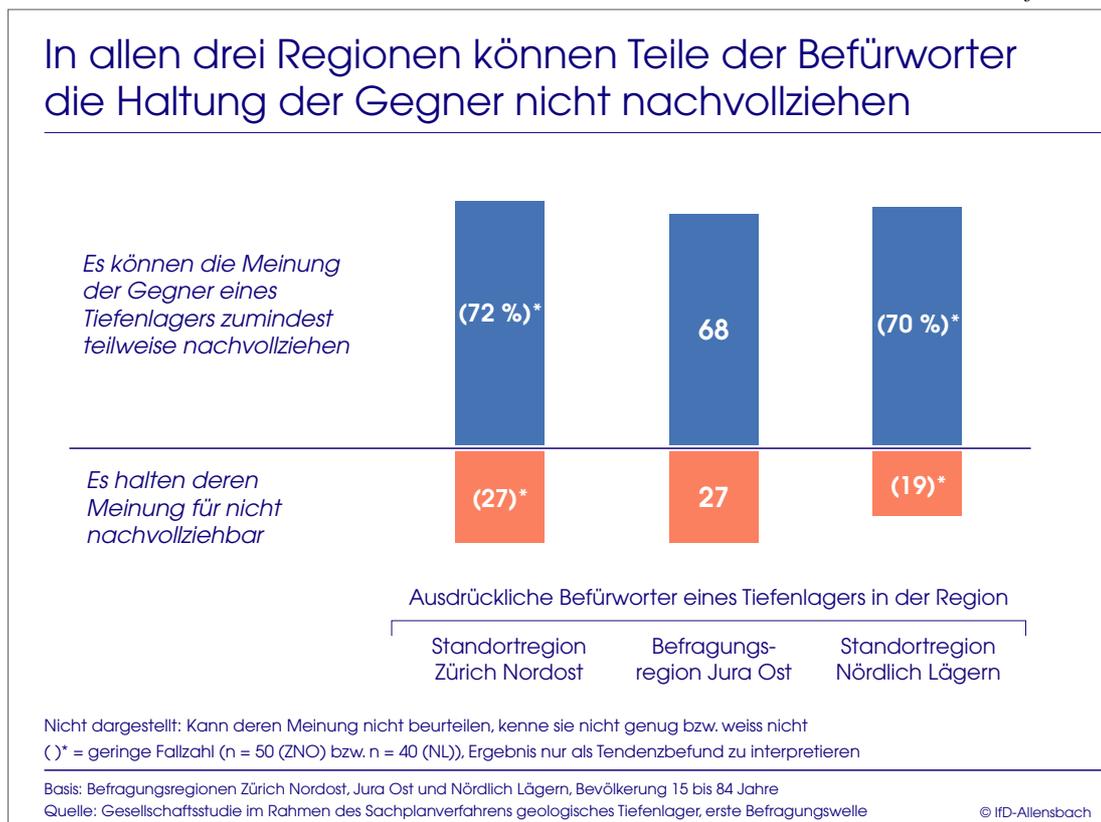


Toleranz von Gegnern und Befürwortern: keine signifikanten Unterschiede zwischen den Regionen

In der Standortregion Zürich Nordost wie in der Befragungsregion Jura Ost halten 27 Prozent der Befürworter eines Tiefenlagers in der Region die Meinung von Gegnern für nicht nachvollziehbar, in Nördlich Lägern 19 Prozent. Jeweils um die 70 Prozent können die Meinung der Gegner zumindest zum Teil nachvollziehen. Diese Unterschiede sind statistisch nicht signifikant (Grafik 126).³²

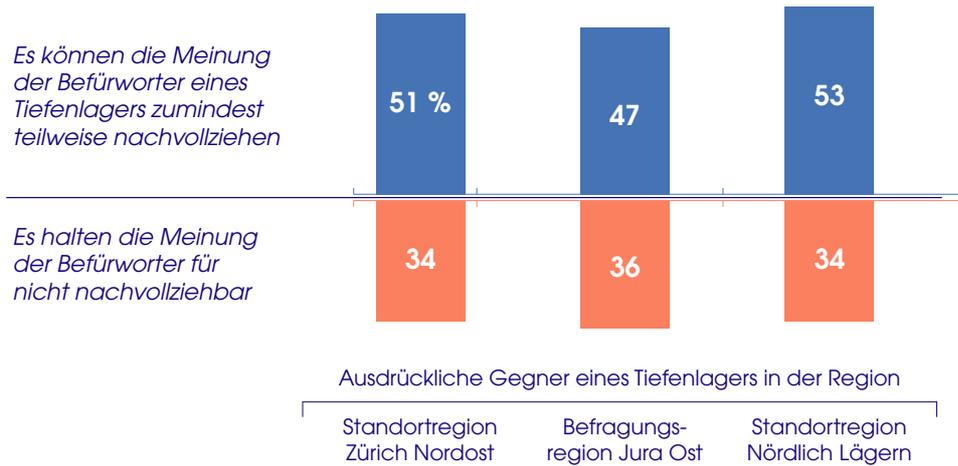
Von den ausdrücklichen Gegnern eines Tiefenlagers halten in den Standortregionen Zürich Nordost und Nördlich Lägern jeweils 34 Prozent, in der Befragungsregion Jura Ost 36 Prozent die Haltung von Befürwortern für nicht nachvollziehbar. Auch diese Unterschiede sind statistisch nicht signifikant (Grafik 127).

Grafik 126



³² Die Ergebnisse für die Befürworter in Zürich Nordost und Nördlich Lägern sind wegen der geringen Fallzahlen (n = 50 bzw. n = 40) nur als Tendenzbefunde zu interpretieren.

Jeweils rund ein Drittel der Gegner kann die Haltung der Befürworter nicht nachvollziehen



Nicht dargestellt: Kenne Meinung der Befürworter nicht genug bzw. weiss nicht, keine Angabe

Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

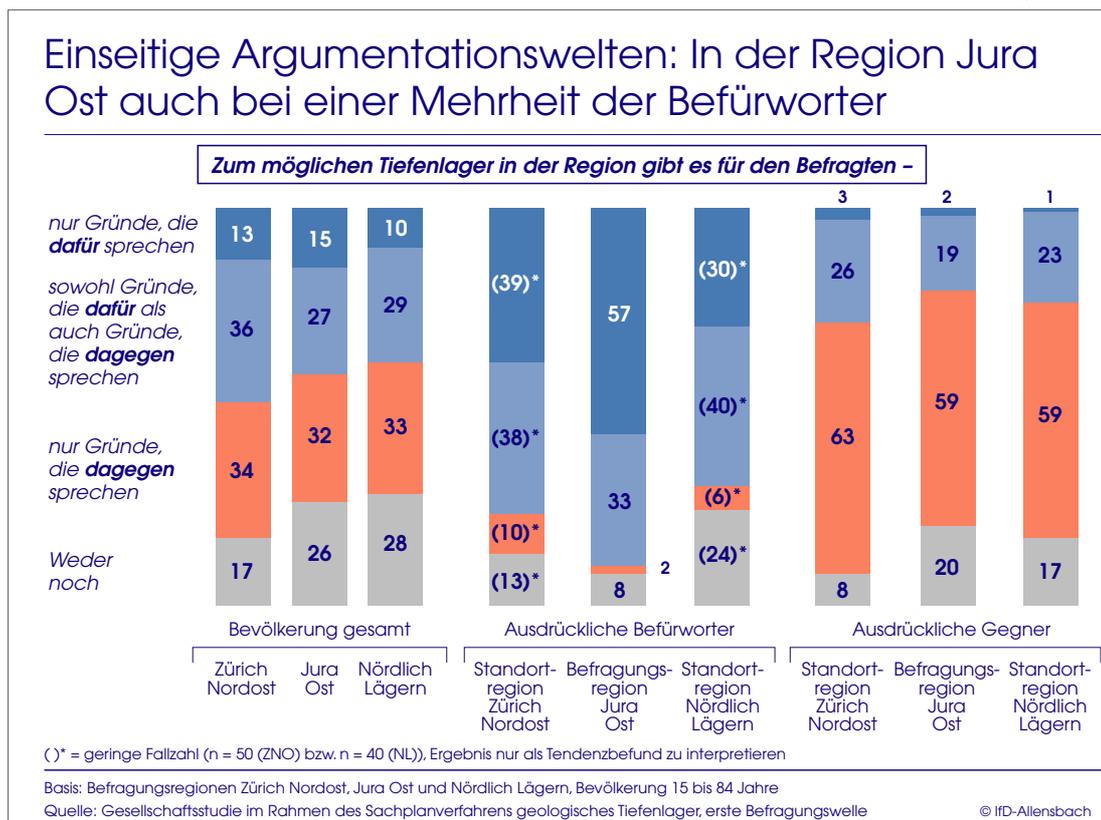
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IfD-Allensbach

Dass das gegenseitige Unverständnis damit zu tun hat, dass sich sowohl Gegner wie Befürworter zum Teil in jeweils eigenen Argumentationswelten eingerichtet haben, ist in der Analyse der Ergebnisse für die einzelnen Regionen dargestellt. Für die ausdrücklichen Gegner eines Tiefenlagers gibt es in allen drei Regionen für etwa gleich hohe Anteile nur Argumente, die gegen ein Tiefenlager sprechen, und keine Argumente, die dafür sprechen würden. Die Unterschiede in diesen Anteilen sind statistisch nicht signifikant.

Allerdings ist der Anteil der ausdrücklichen Befürworter, für die es auf die gleiche offene Frage hin persönlich nur Argumente für, aber keine Argumente gegen ein Tiefenlager gibt, in der Befragungsregion Jura Ost mit 57 Prozent signifikant höher als in den Standortregionen Zürich Nordost (39 Prozent) und Nördlich Lägern (30 Prozent, Grafik 128).³³

Grafik 128



³³ Die Ergebnisse für die Befürworter in Zürich Nordost und Nördlich Lägern sind wegen der geringen Fallzahlen (n = 50 bzw. n = 40) nur als Tendenzbefunde zu interpretieren.

Argumente für und wider ein Tiefenlager

Fragt man offen nach Argumenten, die persönlich für ein Tiefenlager in der Region sprechen, wird von der Bevölkerung in der Standortregion Zürich Nordost signifikant häufiger als in Nördlich Lägern vorgebracht, dass es für ein Tiefenlager in der Region spricht bzw. spräche, dass bzw. wenn es der sicherste, beste Standort wäre. Die Bevölkerung in der Standortregion Nördlich Lägern äussert dies ihrerseits signifikant häufiger als die Bevölkerung in der Befragungsregion Jura Ost.

Dass der Abfall irgendwo hin müsse, ein notwendiges Übel sei, mit dem man leben muss, wird in Zürich Nordost signifikant häufiger als Argument für die Übernahme des Lagers in der Region geäussert als in Nördlich Lägern. Die Bevölkerung in der Befragungsregion Jura Ost führt dagegen signifikant häufiger als die Bevölkerungen in Nördlich Lägern und Zürich Nordost als Pro-Argument ins Feld, dass es in der Region bereits Atomkraftwerke gibt und die Transportwege deshalb kurz sind.

Wirtschaftliche Argumente spielen in allen drei Regionen nur eine nachgeordnete Rolle, werden von der Bevölkerung in Nördlich Lägern aber noch (signifikant) seltener geäussert als von der Bevölkerung in den beiden anderen Regionen.

Insgesamt nennt aber die Bevölkerung in der Region Zürich Nordost signifikant häufiger Argumente, die für ein Tiefenlager in der Region sprechen, als die Bevölkerung in Nördlich Lägern und in Jura Ost (Grafik 129).

Spontan genannte Argumente für ein Tiefenlager in der jeweiligen Region

Spontan genannte Argumente für ein Tiefenlager in der Region

(offene Ermittlung, Mehrfachnennungen möglich, Auszug)

Standortregion
Zürich Nordost

● Befragungs-
region
Jura Ost

■ Standort-
region
Nördlich
Lägern

Wenn bzw. weil es der sicherste, beste Standort ist	34	%	20	24
Notwendiges Übel, irgendwo muss der Abfall ja hin, Verantwortung für den Abfall	15		12	10
Weil schon AKWs in der Region sind, kurze Transportwege	1		8	1
Arbeitsplätze, wirtschaftlicher Aufschwung	4		4	1
Kein Argument spricht dafür bzw. weiss nicht, keine Angabe	51		58	61

Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

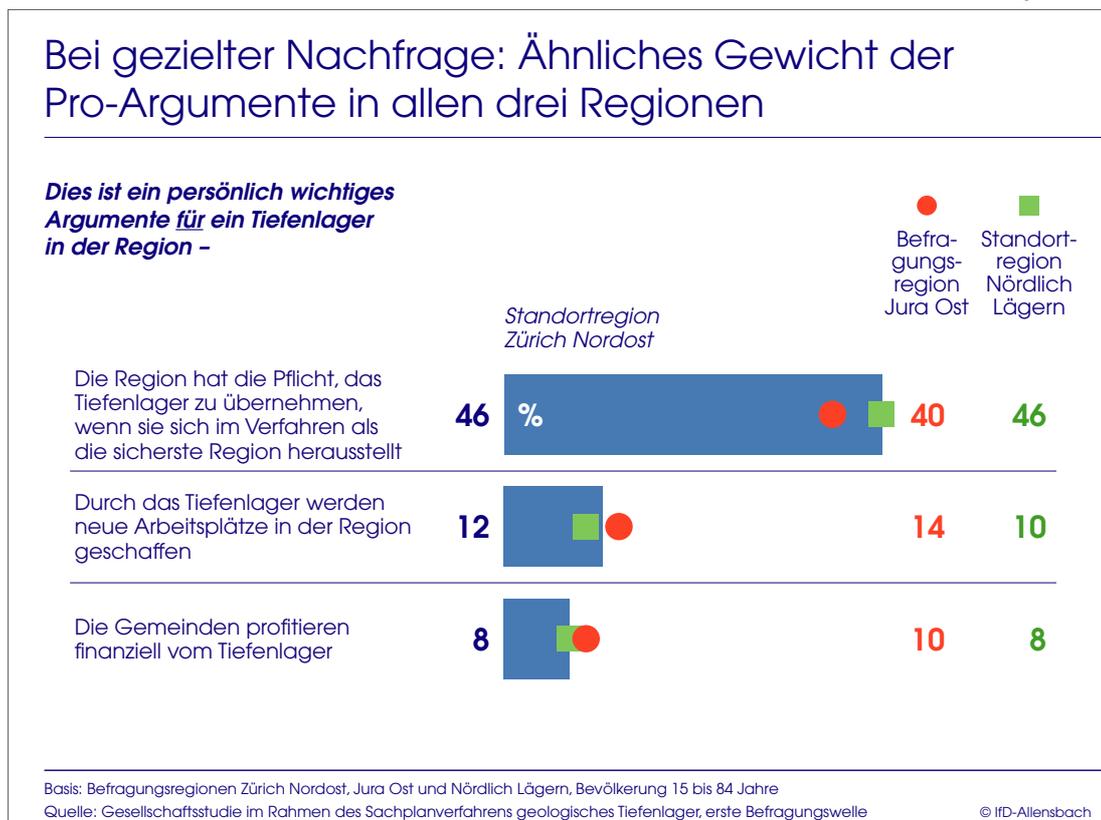
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IFD-Allensbach

Bei gezielter Nachfrage zu potenziellen Argumenten für ein Tiefenlager in der Region haben die vergleichbar erhobenen Argumente in allen drei Regionen ein ähnliches Gewicht. Dennoch ist für die Bevölkerung in den Standortregionen Zürich Nordost und Nördlich Lägern das Argument, dass die Region die Pflicht hat, das Tiefenlager zu übernehmen, wenn sie sich im Verfahren als die sicherste Region herausstellt, signifikant häufiger ein persönlich wichtiges Pro-Argument für die Bevölkerung als in der Befragungsregion Jura Ost.

Dass durch das Tiefenlager Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden, ist für die Bevölkerung in der Befragungsregion Jura Ost signifikant häufiger ein persönlich wichtiges Argument für ein Tiefenlager als für die Bevölkerung in der Standortregion Nördlich Lägern. Keine signifikanten Unterschiede zwischen den Regionen gibt es dagegen bei der Bedeutung des Arguments, die Gemeinden würden vom Tiefenlager finanziell profitieren (Grafik 130).

Grafik 130



Ebenso wie Pro-Argumente werden auch Argumente gegen ein Tiefenlager in der Region von der Bevölkerung in der Standortregion Zürich Nordost auf eine offen gestellte Frage hin signifikant häufiger angeführt (70 Prozent) als von der Bevölkerung in den Regionen Nördlich Lägern (62 Prozent) und Jura Ost (59 Prozent). *Das dürfte damit zusammenhängen, dass das Tiefenlager in Zürich Nordost als Thema deutlich präsenter ist³⁴, der Bevölkerung deshalb auch mögliche Argumente deutlicher vor Augen stehen.*

Als Gegenargumente werden dabei sowohl allgemeine Sicherheitsbedenken als auch mögliche Umweltbelastungen sowie Imageverluste und deren Folgen von der Bevölkerung in Zürich Nordost signifikant häufiger vorgebracht als von den Bevölkerungen in Nördlich Lägern und Jura Ost. Generelle Sicherheitsbedenken und mögliche Imageverluste werden von der Bevölkerung in Nördlich Lägern dabei ihrerseits signifikant häufiger geäußert als von der Bevölkerung in Jura Ost. Konkret Gesundheits- und Strahlenbelastungen benennt die Bevölkerung in Jura Ost signifikant seltener als die Bevölkerungen in Zürich Nordost und Nördlich Lägern.

Das einzige Argument gegen ein Tiefenlager in der eigenen Region, das von der Bevölkerung in der Befragungsregion Jura Ost am häufigsten (und signifikant häufiger als in den anderen beiden Regionen) angeführt wird, ist die schon jetzt hohe Belastung der Region durch die bestehenden Atomanlagen (Grafik 131).

³⁴ Vgl. Grafik 115, Seite 151.

Spontan genannte Argumente gegen ein Tiefenlager in der jeweiligen Region

Spontan genannte Argumente gegen ein Tiefenlager in der Region

(offene Ermittlung, Mehrfachnennungen möglich, Auszug)

	Standortregion Zürich Nordost	Befragungsregion Jura Ost	Standortregion Nördlich Lägern
Zu unsicher, Sicherheitsbedenken	26 %	13	19
Umweltbelastung, Zerstörung der Natur	13	6	8
Imageverlust der Region, Bevölkerung zieht weg, keine Touristen mehr, Lebensqualität sinkt	10	3	6
Gesundheits-, Strahlenbelastung	10	6	9
Wenn bzw. weil es nicht der beste, sicherste Standort ist, andere Regionen wären besser geeignet	8	9	10
Zu wenig Erfahrung, Langzeitwirkung unbekannt	5	3	3
Zu dicht besiedelt	4	2	5
Die Region ist schon mit AKWs belastet	x	10	2
Kein Argument spricht dagegen bzw. weiss nicht, keine Angabe	30	41	38

x = unter 0,5 Prozent

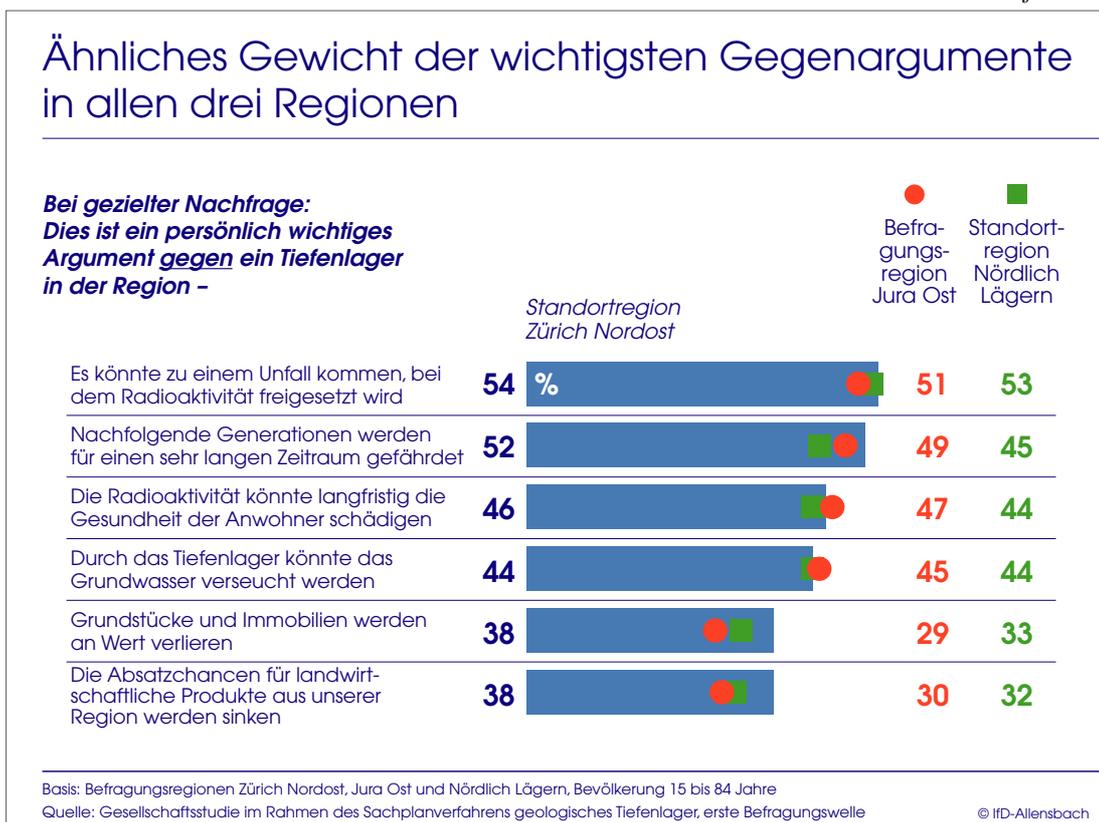
Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IFD-Allensbach

Die wichtigsten Argumente gegen ein Tiefenlager haben in allen drei Regionen ein ähnliches Gewicht. Allerdings ist das Argument, dass nachfolgende Generationen für einen sehr langen Zeitraum gefährdet werden, der Bevölkerung sowohl in Zürich Nordost als auch in Jura Ost signifikant häufiger persönlich wichtig als der Bevölkerung in Nördlich Lägern. Und die Argumente, dass Grundstücke und Immobilien an Wert verlieren werden und die Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte aus der Region sinken werden, sind für die Bevölkerung in Zürich Nordost signifikant häufiger persönlich wichtige Gegenargumente als für die Bevölkerungen in Jura Ost und Nördlich Lägern. Ansonsten bestehen im Hinblick auf die Bedeutung dieser Gegenargumente keine signifikanten Unterschiede zwischen den drei Regionen (Grafik 132).

Grafik 132



Ein Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben in der Region wird in Zürich Nordost verbreiteter wahrgenommen als in den anderen beiden Regionen; von persönlichem Streit wird aber nicht signifikant häufiger berichtet

Weiter oben ist dargestellt worden, dass das mögliche Tiefenlager in der Standortregion Zürich Nordost verbreiteter als wichtiges regionales Thema präsent ist und das Thema grössere Teile der Bevölkerung emotional bewegt als in den Regionen Nördlich Lägern und Jura Ost.³⁵ Insofern erstaunt nicht, dass die Bevölkerung im schweizerischen Teil der Standortregion Zürich Nordost signifikant häufiger als in den Regionen Jura Ost und Nördlich Lägern den Eindruck hat, dass die Pläne für ein Tiefenlager schon heute Einfluss auf das Zusammenleben in der Region haben. Dieser Einfluss wird in Zürich Nordost auch signifikant häufiger ausdrücklich als negativer Einfluss wahrgenommen, und es besteht signifikant häufiger der Eindruck, die Pläne hätten Konflikte in die Region gebracht.

Zwischen der Befragungsregion Jura Ost und der Standortregion Nördlich Lägern bestehen dagegen in diesen Punkten keine signifikanten Unterschiede (Grafik 133).

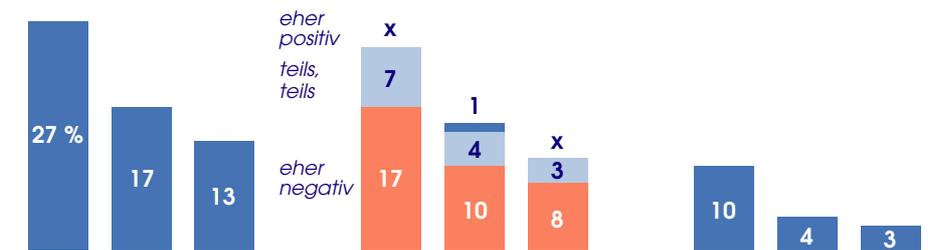
³⁵ Vgl. Grafiken 115 und 121, Seiten 151 und 158.

Wahrnehmung von Konflikten in der Region Zürich Nordost weiter verbreitet

Es nehmen einen Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben in der Region wahr

Das Zusammenleben und die Stimmung haben sich dadurch verändert -

Die Pläne haben Konflikte in die Region gebracht



Schweizerisches Untersuchungsgebiet

Standort- region Zürich Nordost
Befra- gungs- region Jura Ost
Standort- region Nördlich Lägern

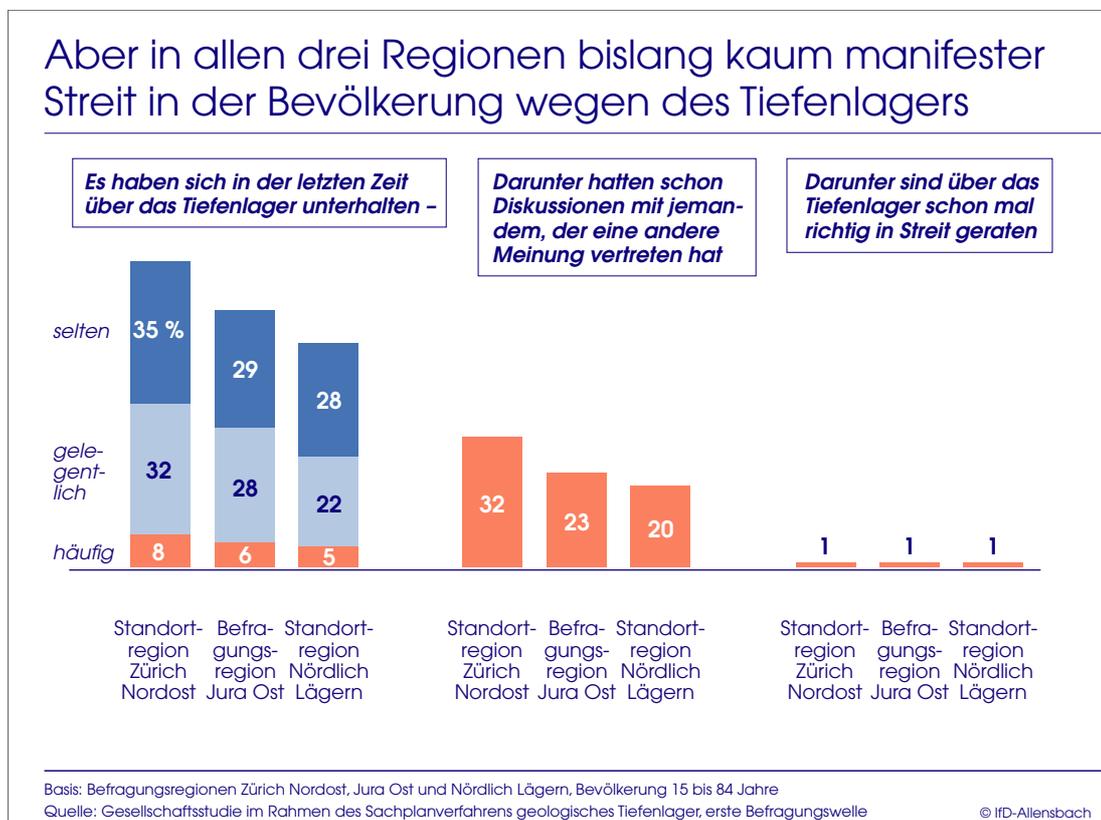
Standort- region Zürich Nordost
Befra- gungs- region Jura Ost
Standort- region Nördlich Lägern

Standort- region Zürich Nordost
Befra- gungs- region Jura Ost
Standort- region Nördlich Lägern

Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung im schweizerischen Untersuchungsgebiet, 15 bis 84 Jahre
Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle © IFD-Allensbach

In der Standortregion Zürich Nordost haben sich die Menschen in letzter Zeit signifikant häufiger über das mögliche Tiefenlager unterhalten als in der Befragungsregion Jura Ost, dort wiederum signifikant häufiger als in der Standortregion Nördlich Lägern. In Zürich Nordost hatten dabei auch signifikant grössere Teile der Bevölkerung als in Jura Ost oder Nördlich Lägern schon mal Diskussionen mit jemandem, der eine andere Meinung vertreten hat. Der Anteil derer, die über das Thema schon einmal richtig in Streit geraten sind, liegt aber in allen drei Regionen bei 1 Prozent. In der Häufigkeit tatsächlicher Konflikte wegen des Tiefenlagers bestehen derzeit also keine signifikanten Unterschiede zwischen den Regionen (Grafik 134).

Grafik 134



In allen drei Regionen ist das geplante Tiefenlager derzeit kein relevanter Wegzugsgrund

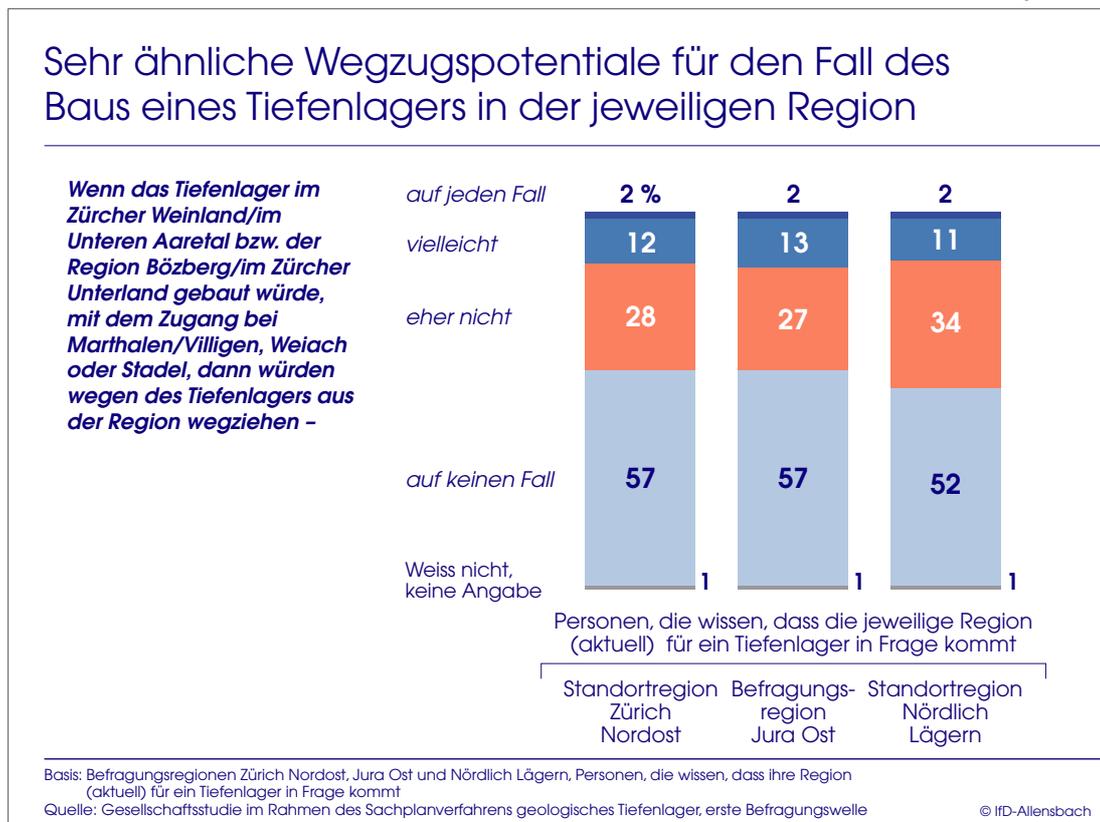
Dass die faktischen Folgen der Pläne für ein Tiefenlager in allen drei Regionen derzeit gering sind, zeigen auch die Ergebnisse zur Frage nach den Gründen für einen möglichen Wegzug aus der jeweiligen Region. Die Anteile derer, die über einen Wegzug aus der Region in der letzten Zeit nachgedacht haben oder bereits konkrete Pläne für einen Wegzug haben, unterscheiden sich in den drei Regionen nicht signifikant voneinander. Und in allen drei Regionen führt praktisch niemand das geplante Tiefenlager als Grund für derzeitige Wegzugsgedanken an. Auch hier also kein signifikanter Unterschied (Grafik 135).

Grafik 135



Auch die Wegzugspotenziale im Fall des Baus eines Tiefenlagers in der jeweiligen Region unterscheiden sich nicht signifikant. In jeder der drei Regionen geben 2 Prozent der Bevölkerung an, im Falle des Baus eines Tiefenlagers in der eigenen Region auf jeden Fall wegziehen zu wollen, weitere 11 Prozent (Nördlich Lägern), 12 Prozent (Zürich Nordost) bzw. 13 Prozent (Jura Ost) würden der eigenen Einschätzung nach dann vielleicht wegziehen (Grafik 136).

Grafik 136

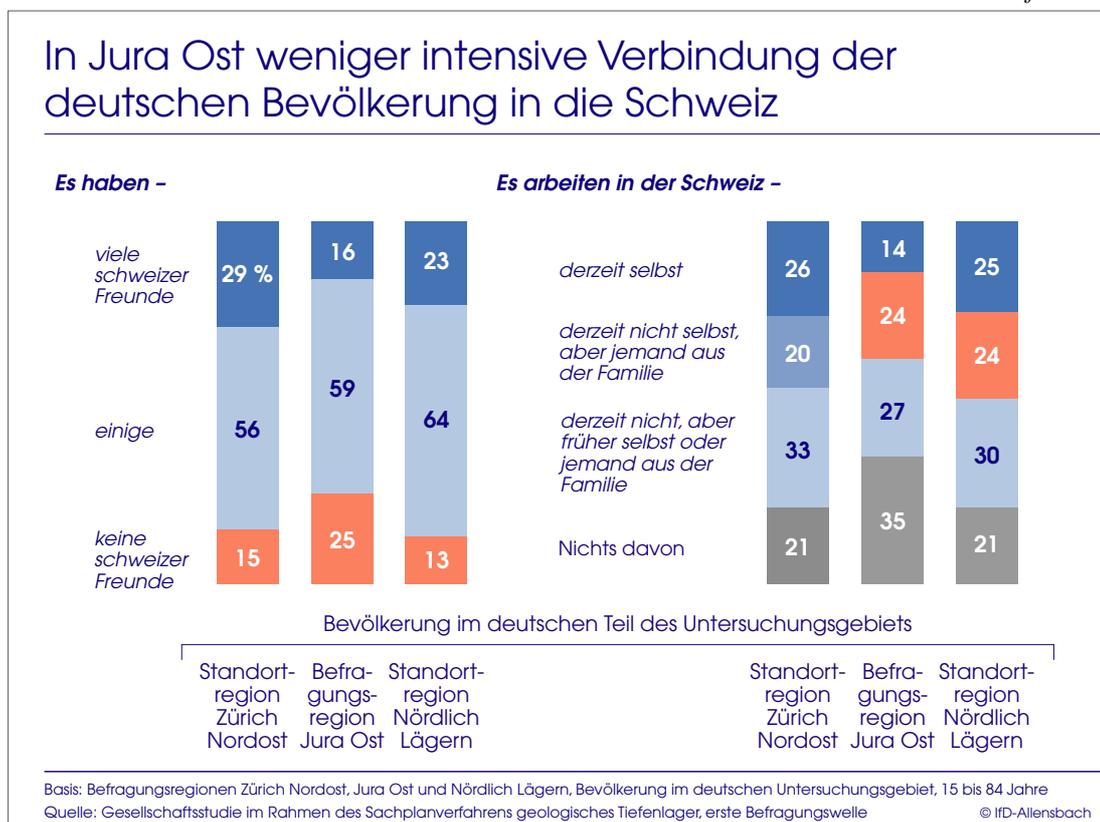


Auswirkungen auf das schweizerisch-deutsche Verhältnis

Die Bevölkerung in den deutschen Teilen der Standortregion Zürich Nordost hat in signifikant höherem Anteil viele schweizer Freunde als die Bevölkerung im deutschen Teil der Befragungsregion Jura Ost. Die Unterschiede beider Regionen zur Region Nördlich Lägern sind in diesem Punkt dagegen nicht signifikant.

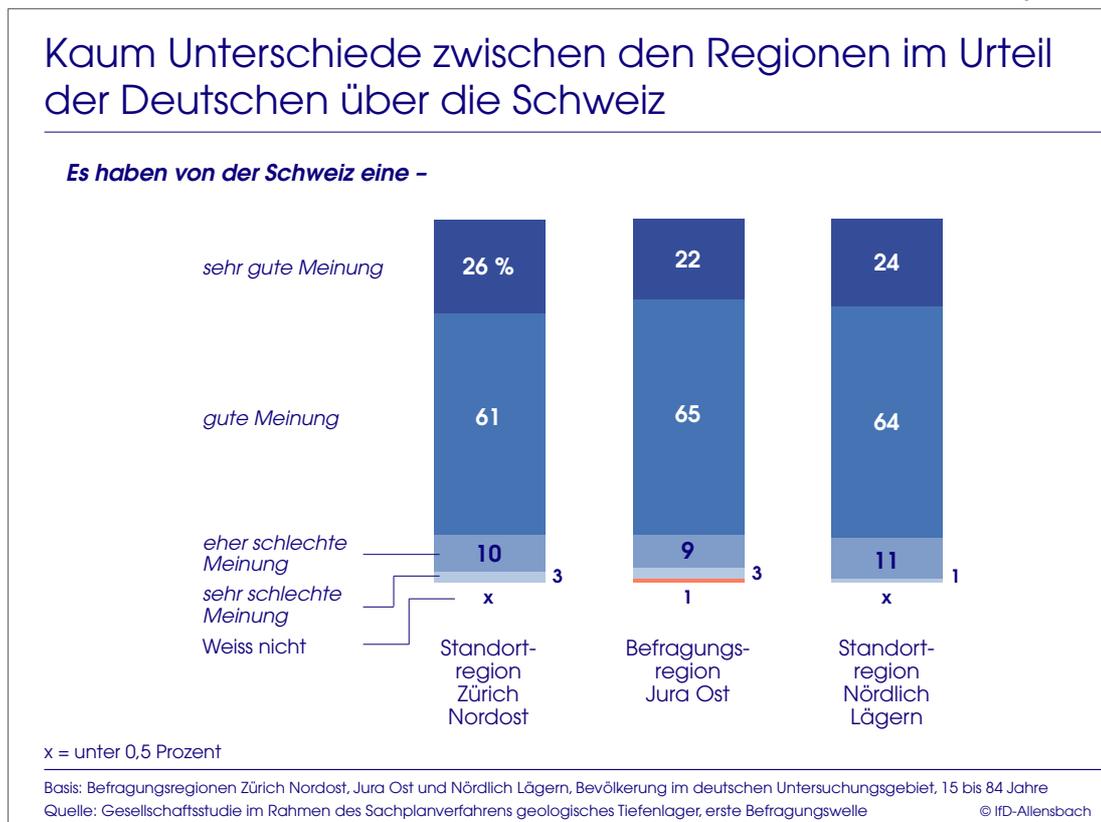
Und der Anteil der Bevölkerung, der in der Schweiz arbeitet, ist in den deutschen Teilen von Zürich Nordost und Nördlich Lägern signifikant höher als im deutschen Teil der Befragungsregion Jura Ost (Grafik 137).

Grafik 137



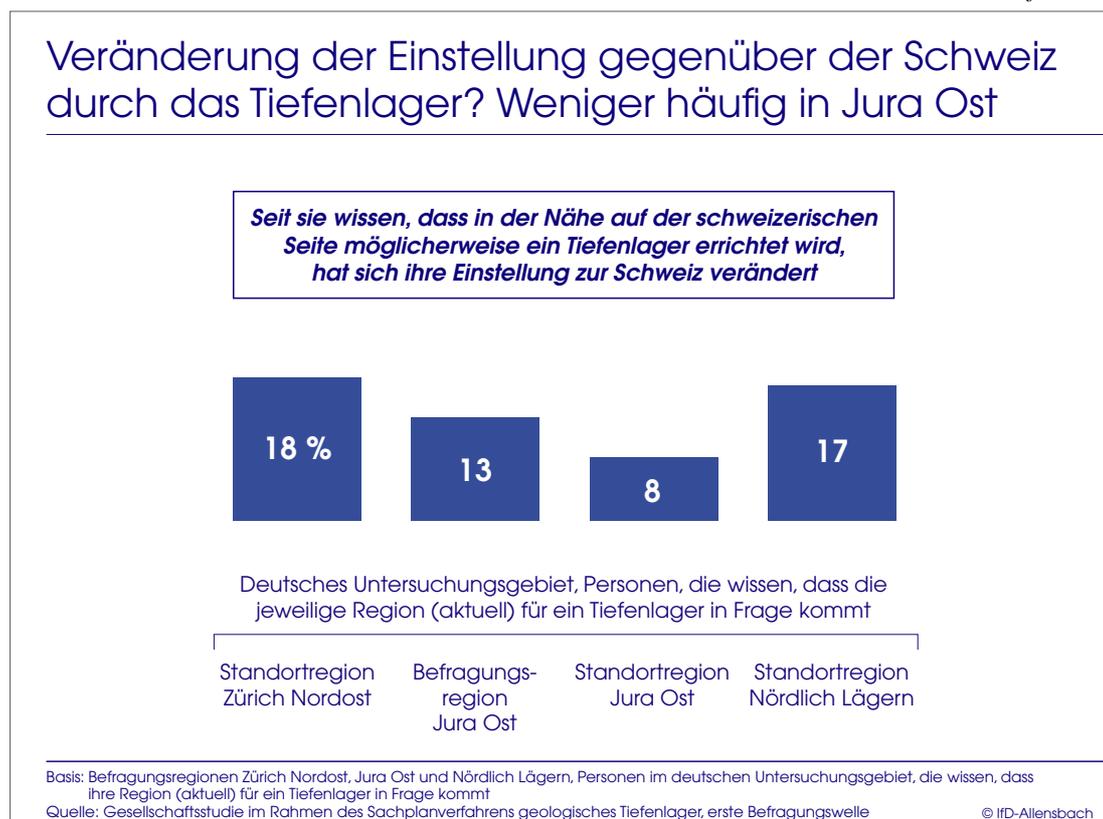
In der generellen Beurteilung der Schweiz durch die deutsche Bevölkerung sind dagegen keine signifikanten Unterschiede zwischen den drei Regionen festzustellen. Sowohl in den Standortregionen Zürich Nordost und Nördlich Lägern als auch in der Befragungsregion Jura Ost hat jeweils rund ein Viertel der Bevölkerung in den deutschen Teilen der Region eine sehr gute Meinung von der Schweiz, jeweils knapp weitere zwei Drittel eine gute Meinung (Grafik 138).

Grafik 138



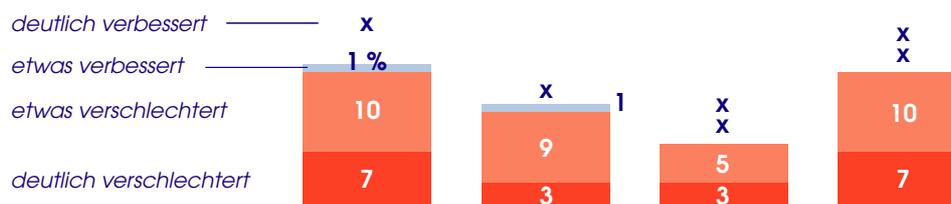
Die Pläne für ein mögliches Tiefenlager haben allerdings in den Standortregionen Zürich Nordost und Nördlich Lägern häufiger Einfluss auf das Verhältnis der Deutschen zur Schweiz als in der Standortregion Jura Ost. Nach eigener Aussage hat sich bei 18 bzw. 17 Prozent der Bevölkerung in den deutschen Gebieten von Zürich Nordost bzw. Nördlich Lägern die Einstellung zur Schweiz verändert, darunter bei jeweils 10 Prozent etwas und bei 7 Prozent deutlich verschlechtert. Das sind zusammen signifikant grössere Anteile als in der Standortregion Jura Ost. Hier hat sich das Verhältnis zur Schweiz von 8 Prozent der Bevölkerung in den deutschen Teilen der Standortregion nach eigener Einschätzung durch das mögliche Tiefenlager verändert, darunter bei 5 Prozent etwas, bei weiteren 3 Prozent deutlich verschlechtert. Auch im Vergleich zur Befragungsregion Jura Ost liegen die Anteile für diese Indikatoren in Zürich Nordost und Nördlich Lägern höher. Diese Unterschiede sind allerdings statistisch nicht signifikant (Grafiken 139 und 140).

Grafik 139



Verschlechterung der Einstellung gegenüber der Schweiz durch das Tiefenlager weniger häufig in Jura Ost

Seit sie wissen, dass in der Nähe auf der schweizerischen Seite möglicherweise ein Tiefenlager errichtet wird, hat sich ihre Einstellung zur Schweiz –



Deutsches Untersuchungsgebiet, Personen, die wissen, dass die jeweilige Region (aktuell) für ein Tiefenlager in Frage kommt

Standortregion Zürich Nordost Befragungsregion Jura Ost Standortregion Jura Ost Standortregion Nördlich Lägern

x = unter 0,5 Prozent

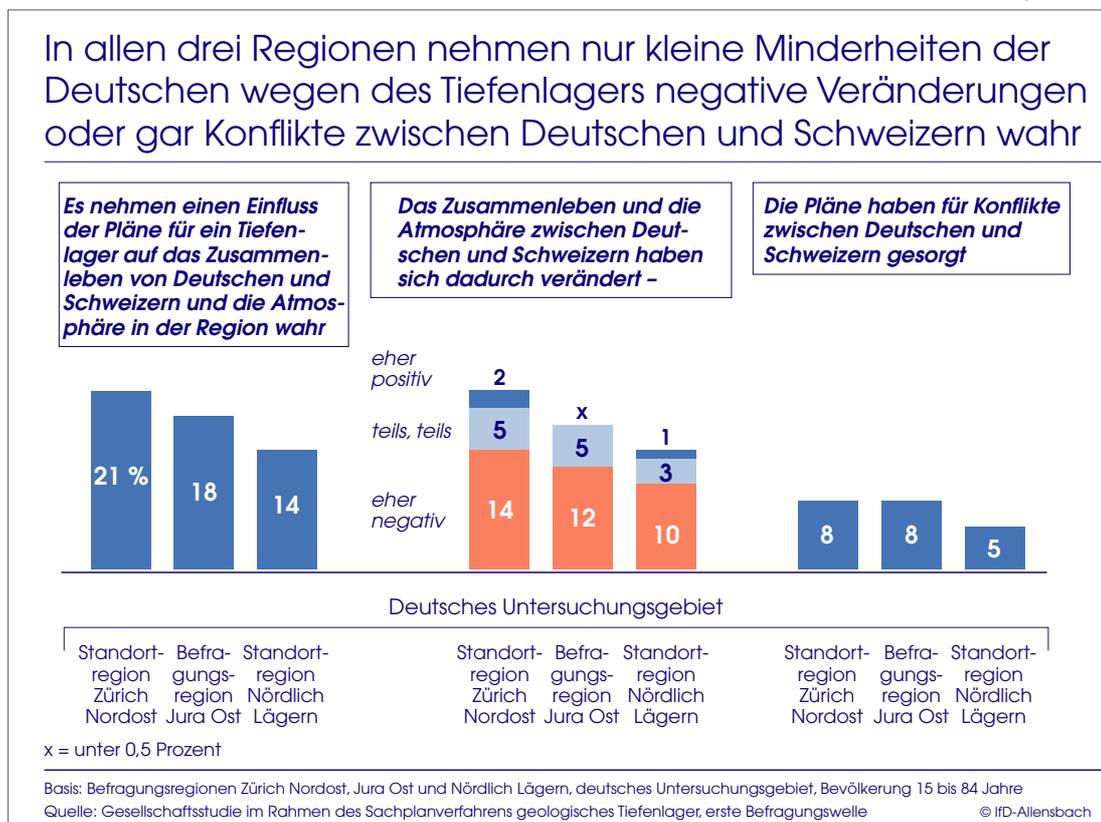
Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Personen im deutschen Untersuchungsgebiet, die wissen, dass ihre Region (aktuell) für ein Tiefenlager in Frage kommt

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IfD-Allensbach

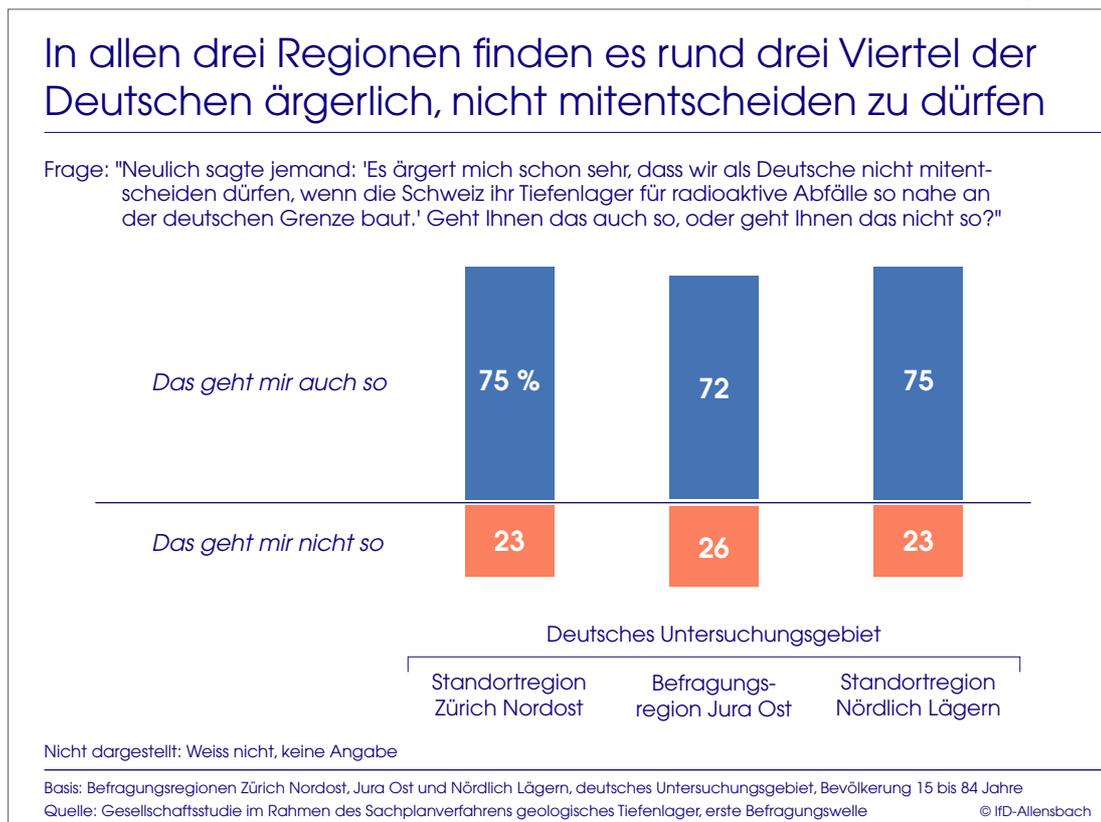
Die Anteile derer, die ganz allgemein einen Einfluss bzw. einen mindestens teilweise negativen Einfluss der Pläne für ein Tiefenlager auf das Zusammenleben von Deutschen und Schweizern und die Atmosphäre in der Region wahrnehmen, liegt in den deutschen Teilen von Zürich Nordost signifikant höher als in den deutschen Teilen der Standortregion Nördlich Lägern. Die Unterschiede zur Befragungsregion Jura Ost sind dagegen nicht signifikant. Ebenfalls nicht signifikant sind die Unterschiede zwischen den Regionen bei der Frage, ob die Pläne für ein Tiefenlager für Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern gesorgt haben (Grafik 141).

Grafik 141



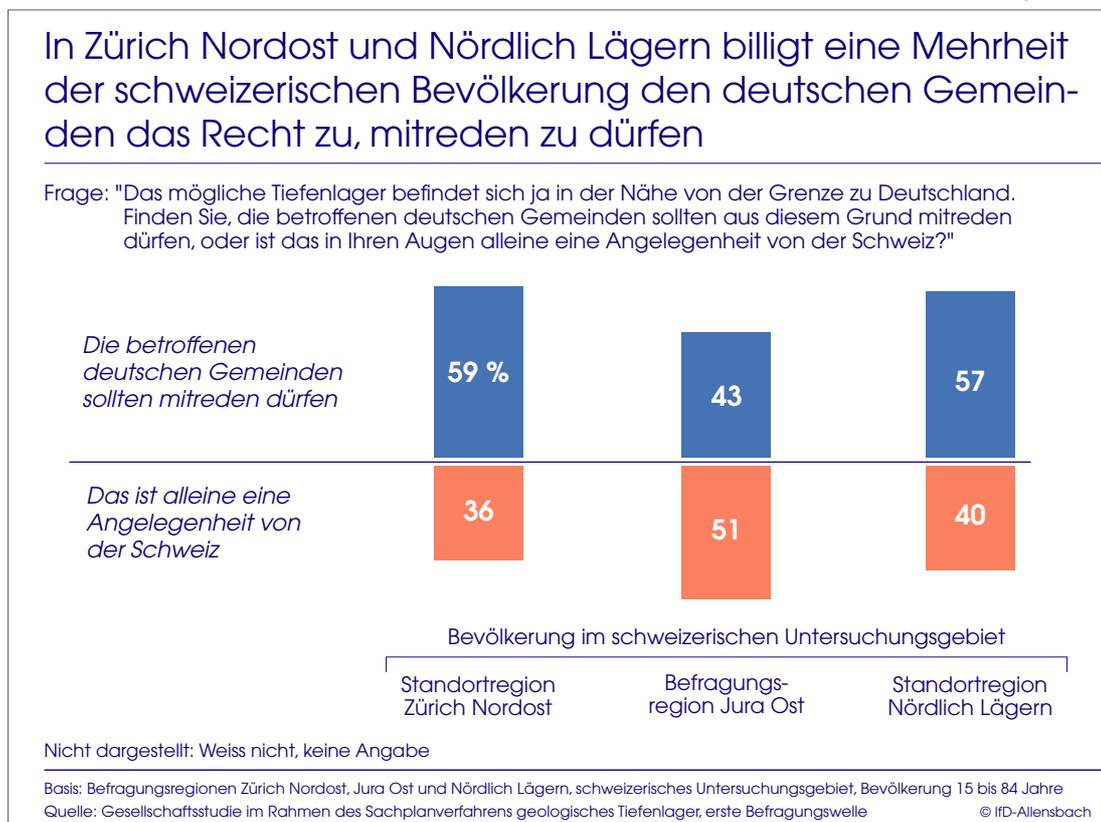
In allen drei Regionen pflichten jeweils rund drei Viertel der Bevölkerung in den deutschen Gebieten ausdrücklich bei, wenn jemand sagt: "Es ärgert mich schon sehr, dass wir als Deutsche nicht mitentscheiden dürfen, wenn die Schweiz ihr Tiefenlager für radioaktive Abfälle so nahe an der deutschen Grenze baut". Der Unterschied zwischen den Regionen in der Zustimmungsrate ist statistisch nicht signifikant (Grafik 142).

Grafik 142



Deutlich unterschiedlich fallen aber die Reaktionen in den Regionen auf der schweizerischen Seite aus, wenn es um die Frage einer Mitsprache der Deutschen geht. Während in den Standortregionen Zürich Nordost und Nördlich Lägern jeweils eine Mehrheit der Bevölkerung in den schweizerischen Gebieten den betroffenen deutschen Gemeinden zubilligt, in der Angelegenheit mitreden zu dürfen, sieht die Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung in der Befragungsregion Jura Ost dies als eine Angelegenheit alleine von der Schweiz. Dieser Unterschied zwischen den Regionen ist hoch signifikant (Grafik 143).

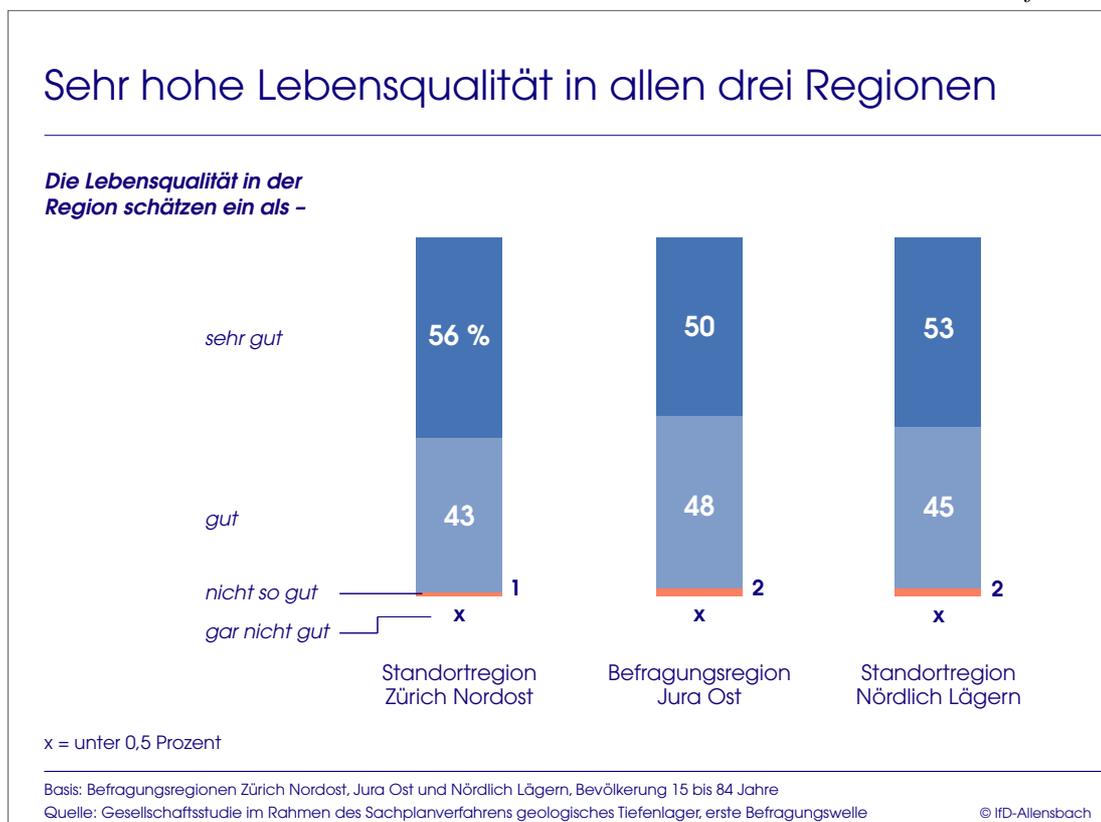
Grafik 143



Sehr hohe Lebensqualität in allen drei Regionen und kaum Einfluss des Tiefenlagers auf das Gefühl, in der Region unbeschwert leben zu können

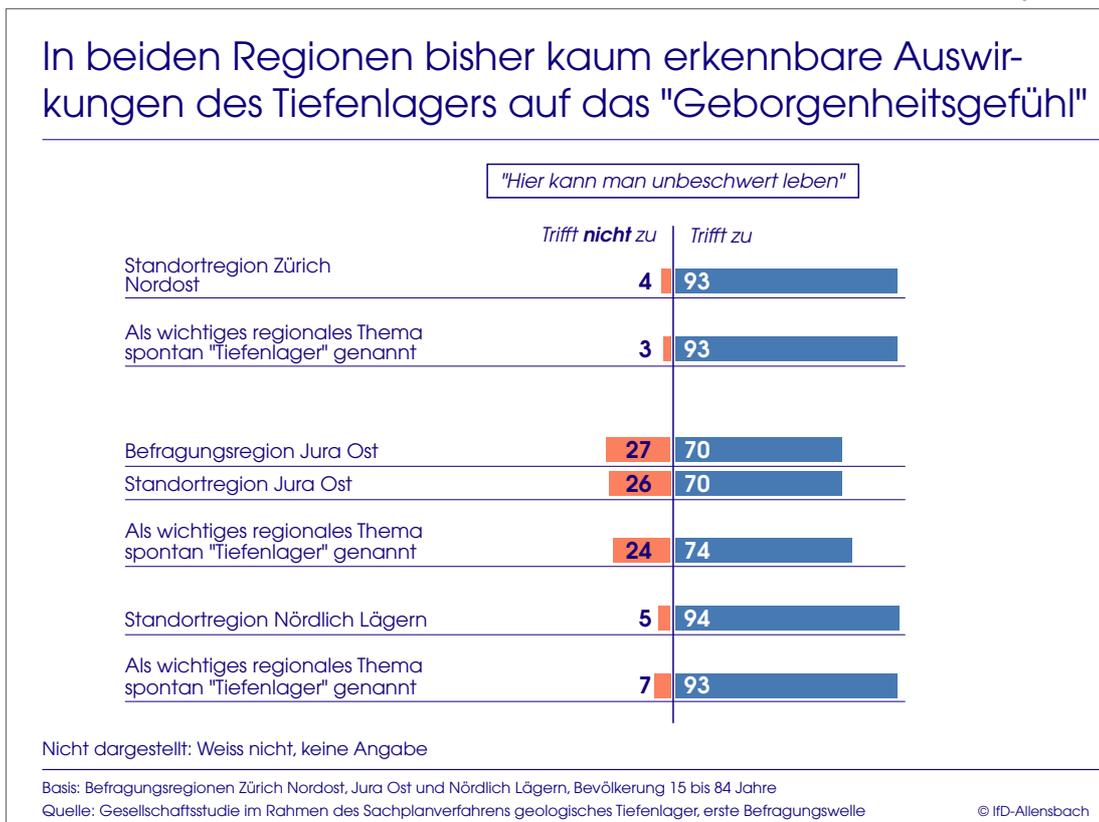
Die Lebensqualität in den drei Regionen wird von der jeweils dort lebenden Bevölkerung fast durchweg als sehr gut oder gut bewertet. Dabei liegt der Anteil der "sehr gut"-Urteile in Zürich Nordost signifikant höher als in der Befragungsregion Jura Ost. Die weiteren Unterschiede zwischen den Regionen sind statistisch nicht signifikant (Grafik 144).

Grafik 144



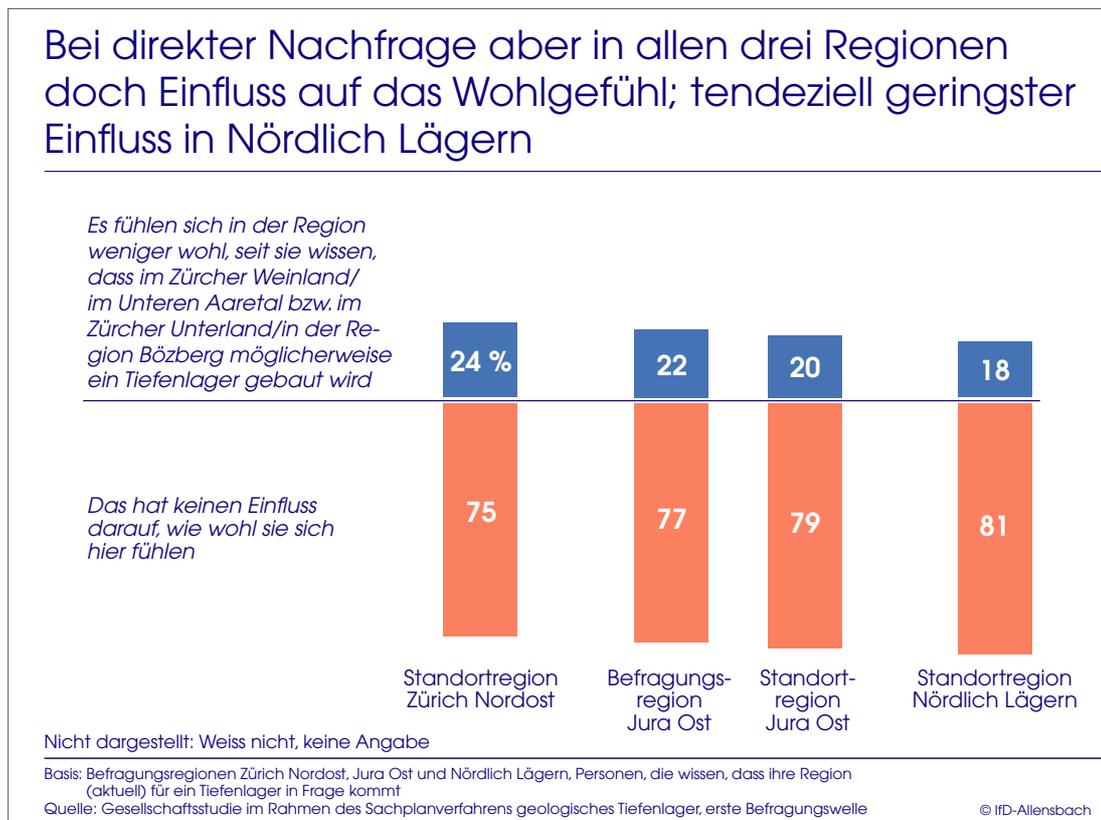
In allen drei Regionen ist derzeit kaum ein Einfluss des geplanten Tiefenlagers auf das Lebensgefühl erkennbar. Dass sie in ihrer Region unbeschwert leben können, empfinden Personen, denen das mögliche Tiefenlager als regionales Thema präsent ist, in allen drei Regionen nicht (signifikant) weniger häufig als die Gesamtbevölkerung bzw. Personen, denen das Tiefenlager nicht in dieser Weise präsent ist. In Jura Ost ist es sogar tendenziell umgekehrt (Grafik 145).

Grafik 145



Bei direkter Nachfrage an diejenigen, die von den Plänen für ein mögliches Tiefenlager in der jeweiligen Region wissen, gibt in Zürich Nordost ein signifikant höherer Anteil der Bevölkerung als in der Nördlich Lägern zu Protokoll, dass sie sich in der Region weniger wohl fühlen, seit sie wissen, dass in ihrer Region möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird. Die weiteren Unterschiede zwischen den Regionen sind dagegen nicht signifikant (Grafik 146).

Grafik 146

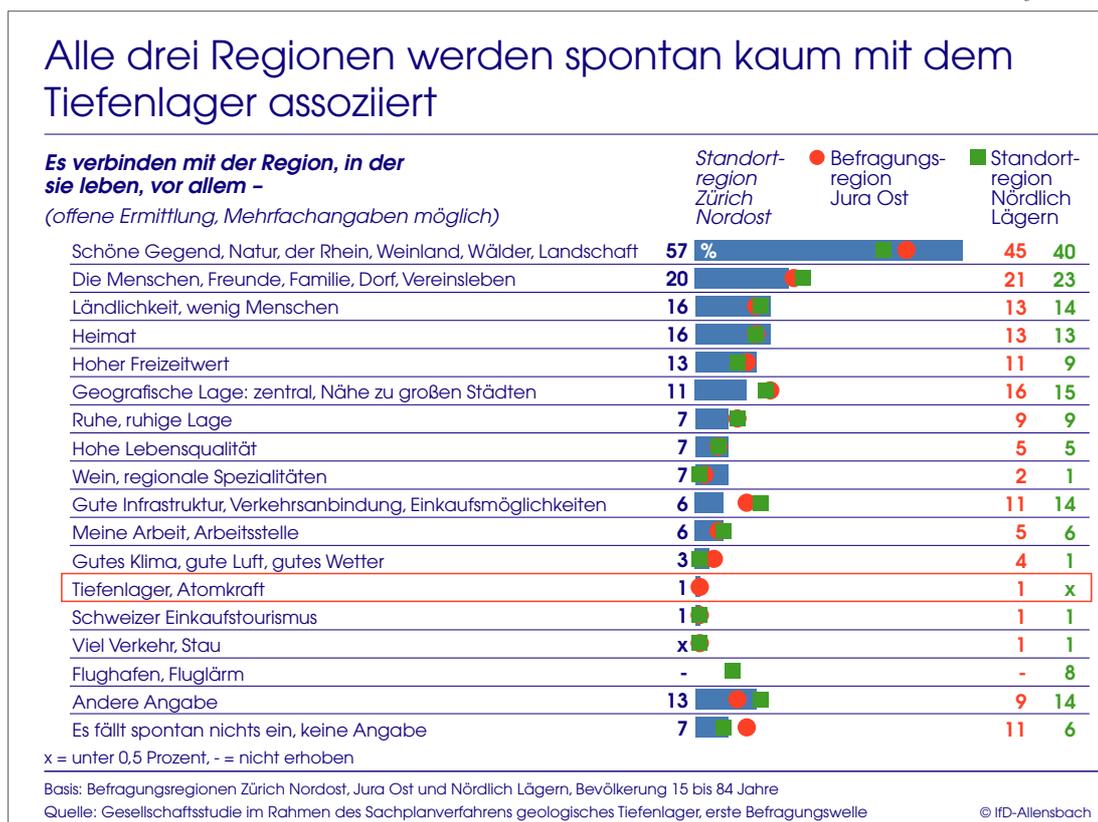


In allen drei Regionen kaum erkennbare Imageeffekte des möglichen Tiefenlagers

Die spontanen Assoziationen der Bevölkerung zu ihrer jeweiligen Wohnregion fallen in den drei Regionen in einigen Dimensionen erwartungsgemäss unterschiedlich aus. So bringt die Bevölkerung mit ihrer Wohnregion in Nördlich Lägern spontan häufiger eine gute Infrastruktur in Verbindung, die Bevölkerung in Zürich Nordost häufiger schöne Natur, Landschaft bzw. einzelne Natur- oder Landschaftselemente als in den jeweils anderen beiden Regionen.

Für den Zweck der vorliegenden Studie entscheidend ist aber, dass das Tiefenlager in allen drei Regionen nur von einer sehr kleinen Minderheit von 1 Prozent oder weniger spontan mit der eigenen Region verbunden wird (Grafik 147).

Grafik 147



Bei der geschlossenen Nachfrage zu verschiedenen Imagedimensionen zeigen sich für die Standortregion Zürich Nordost im Vergleich zur Standortregion Nördlich Lägern in vielen Dimensionen, im Vergleich zur Befragungsregion Jura Ost fast durchgängig signifikant positivere Werte.

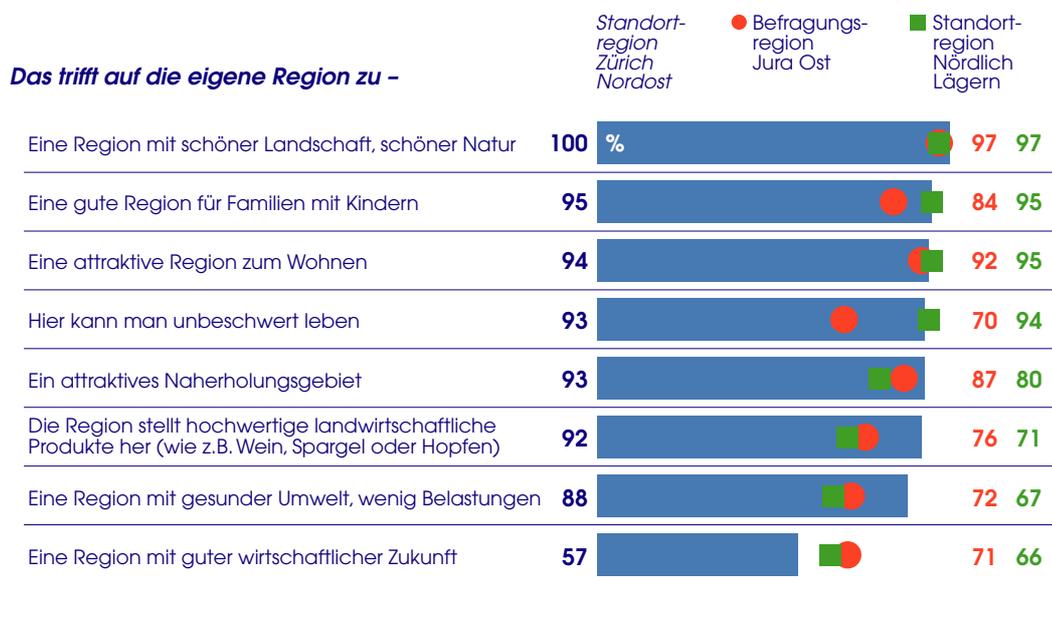
Von der schönen Landschaft, schönen Natur, über die Attraktivität als Naherholungsgebiet, den Eindruck, dass die Region hochwertige landwirtschaftliche Produkte herstellt, bis hin zu einer gesunden Umwelt und wenig Belastungen: Alle diese Punkte werden der eigenen Wohnregion von der Bevölkerung in Zürich Nordost signifikant häufiger attestiert als von der Bevölkerung in Nördlich Lägern oder Jura Ost.

Speziell im Vergleich mit Jura Ost besteht in Zürich Nordost von der eigenen Region auch signifikant häufiger der Eindruck, dass es eine gute Region für Familie mit Kindern ist und man hier unbeschwert leben kann.

Die wirtschaftliche Zukunft der eigenen Region wird dagegen sowohl von der Bevölkerung in Nördlich Lägern als auch in Jura Ost von einem signifikant höheren Anteil positiv gesehen als von der Bevölkerung in Zürich Nordost.

Der Vergleich der Wahrnehmungen der je eigenen Region durch die Bevölkerungen in Nördlich Lägern und Jura Ost zeigt ein differenzierteres Bild. So hält die Bevölkerung in Nördlich Lägern die eigene Region im Vergleich signifikant häufiger für eine gute Region für Familien mit Kindern und für eine Region, in der man unbeschwert leben kann, aber auch für eine attraktive Region zum Wohnen. Dagegen sieht die Bevölkerung in Jura Ost die eigene Region signifikant häufiger als attraktives Naherholungsgebiet, als eine Region, die hochwertige landwirtschaftliche Produkte herstellt, als Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen sowie als Region mit guter wirtschaftlicher Zukunft (Grafik 148).

Die Selbstbilder der drei Regionen im Vergleich



Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

© IFD-Allensbach

In allen drei Regionen sind derzeit keine systematischen Effekte des möglichen Tiefenlagers auf die Wahrnehmung der jeweiligen Region durch die dortige Bevölkerung festzustellen. Das Image der jeweiligen Region ist aus Sicht von Personen, die das mögliche Tiefenlager auf eine offene Frage als wichtiges regionales Thema benennen – denen das mögliche Tiefenlager also sehr präsent ist – nicht insgesamt schlechter. Allerdings ist in allen drei Regionen in jeweils genau einer Imagedimension (bei Kontrolle einer Reihe möglicherweise relevanter Drittvariablen in der Analyse)³⁶ ein statistisch signifikanter negativer Zusammenhang zwischen der Präsenz des Tiefenlagers und der Wahrnehmung der Region festzustellen. So sehen in der Standortregion Nördlich Lägern Personen, denen das Tiefenlager im o.g. Sinne sehr präsent ist, die Region signifikant häufiger als die Gesamtbevölkerung als Region mit verkehrsgünstiger Lage, guter Anbindung, in Zürich Nordost signifikant seltener als eine Region mit guter wirtschaftlicher Zukunft und in der Befragungsregion Jura Ost signifikant seltener als Region, in der man sich sicher fühlt (Grafik 149).

Darauf, dass solche isolierten Befunde zurückhaltend interpretiert werden sollten, ist an anderer Stelle bereits ausführlich hingewiesen worden.³⁷

³⁶ Als Drittvariablen, die hier möglicherweise Einfluss haben könnten, sind in der Analyse insbesondere kontrolliert worden: Alter, Geschlecht, Ausbildung, wirtschaftliche Lage des Haushalts, Elternschaft und ggf. Alter der Kinder, Verbundenheit mit dem Wohnort, Immobilienbesitz, Verbindung zur Landwirtschaft, Grundhaltung zur Kernenergie, Abstand von dem geplanten Oberflächenstandort, Land (Schweiz/Deutschland), Haltung zum Tiefenlager, emotionales Involvement sowie das Vertrauen in das Sachplanverfahren.

³⁷ Vgl. Seite 97.

In allen drei Regionen kein systematisch schlechteres Image aus Sicht von Personen, denen das Tiefenlager als wichtiges regionales Thema vor Augen steht

Legende: Werte für Gesamtbevölkerung/Personen, die das Tiefenlager spontan als wichtiges regionales Thema nennen	Standortregion Zürich Nordost	Befragungs- region Jura Ost	Standortregion Nördlich Lägern
	%	%	%
Das trifft auf die eigene Region zu -			
Eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur	100/100	97/99	97/98
Eine Region, wo man sich sicher fühlt	98/97	94/91	-/-
Eine gute Region für Familien mit Kindern	95/96	84/87	95/98
Eine attraktive Region zum Wohnen	94/97	92/93	95/96
Hier kann man unbeschwert leben	93/93	70/74	94/93
Ein attraktives Naherholungsgebiet	93/97	87/86	80/89
Die Region stellt hochwertige landwirtschaftliche Produkte her (wie z.B. Wein, Spargel oder Hopfen)	92/96	76/70	71/70
Eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen	88/92	72/72	67/59
Eine Region mit guter wirtschaftlicher Zukunft	57/53	71/77	66/73
Eine Region mit verkehrsgünstiger Lage, guter Anbindung	-/-	-/-	75/71

- = nicht erhoben

Basis: Befragungsregionen Zürich Nordost, Jura Ost und Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle

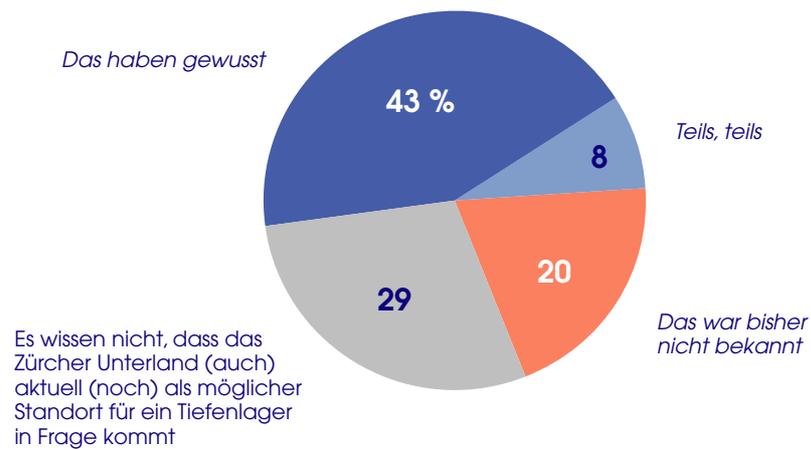
© IFD-Allensbach

ANHANG

- Anhanggrafik
- Technischer Studienbeschrieb des LINK Instituts zur Befragung in der Region Nördlich Lägern ("Innensicht")
- Technischer Studienbeschrieb des LINK Instituts zur Befragung in der angrenzenden Referenzregion ("Aussensicht")
- Fragebogen für die Befragung in der Region Nördlich Lägern ("Innensicht", zwei subregionale Fassungen)
- Fragebogen für die Befragung in der angrenzenden Referenzregion ("Aussensicht", zwei subregionale Fassungen)

Weiach oder Stadel? Zum Teil ist nur einer der beiden möglichen Standorte für die OFA bekannt

Frage: "Wenn das Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Zürcher Unterland gebaut würde, würde die Oberflächenanlage, das heisst der Zugang zum Tiefenlager, in der Nähe von Weiach oder in der Nähe von Stadel gebaut. Haben Sie das gewusst, oder ist Ihnen das bisher nicht bekannt gewesen?"



Basis: Standortregion Nördlich Lägern, Bevölkerung 15 bis 84 Jahre

Quelle: Gesellschaftsstudie im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager, erste Befragungswelle (Juni/Juli 2017) © IfD-Allensbach

Technischer Studienbeschreibung zur Bevölkerungsbefragung im Rahmen der Studie «Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Image bezogen auf die Lagerung radioaktiver Abfälle» – **Nördlich Lägern** Gesellschaftsstudie („Innensicht“)

Studien-Nr. 170104
Freitag, 25. August 2017

Autorinnen:

Daniela Schempp, Senior Projektleiterin Sozialforschung
daniela.schempp@link.ch, 041 367 72 21

Susanne Graf, Stv. Leiterin Sozialforschung
susanne.graf@link.ch, 041 367 72 24

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Image bezogen auf die Lagerung radioaktiver Abfälle“ (kurz: Gesellschaftsstudie) ist das LINK Institut innerhalb der Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Rütter Soceco, IfD Allensbach und LINK Institut verantwortlich für die Durchführung der Bevölkerungsbefragungen mittels telefonischer Interviews in den potentiellen Standortregionen.

Im Januar 2015 kommunizierte die Nagra den sogenannten 2x2-Vorschlag, in welchem die potentiellen Standortregionen „Jura Ost“ und „Zürich Nordost“ vorgeschlagen wurden. Die weiteren vier potentiellen Regionen entschieden sich in Anbetracht dieses Vorschlags der Nagra dazu, die ursprünglich auch in ihrer Region angedachten telefonischen Interviews nicht durchzuführen. Entsprechend wurden von LINK im Oktober 2015 telefonische Interviews in den zwei genannten potentiellen Standortregionen durchgeführt.

Im Dezember 2016 beschloss das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI), dass die von der Nagra kommunizierte Zurückstellung des Standortgebietes „Nördlich Lägern“ „unter Berücksichtigung der bestehenden Ungewissheiten als nicht robust begründet“¹ war. Basierend auf diesem Entscheid des ENSI wurde beschlossen, auch in der Region „Nördlich Lägern“ eine Bevölkerungsbefragung analog zu den bereits 2015 in den Regionen „Jura Ost“ und „Zürich Nordost“ realisierten Erhebungen durchzuführen.

Der vorliegende Studienbericht beschreibt das technische Vorgehen der Studiendurchführung der Bevölkerungsbefragung in der Standortregion „Nördlich Lägern“ (Innensicht).

¹ vgl. <https://www.ensi.ch/de/2016/12/14/das-ensi-schlagt-nordlich-lagern-zur-weiteren-untersuchung-vor/>

2 Studiendesign

2.1 Untersuchungsmethode

Die Studie wurde als CATI-Befragung (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing), d.h. mittels telefonischer Interviews unter Einsatz der computergestützten Telefon-Befragungstechnik mit dem LINK-eigenen CATI-System realisiert.

Die Interviews wurden aus dem LINK Telefonlabor in Luzern in (schweizer-)deutscher Sprache (Schweizer Befragungsgebiet) und aus dem Telefonlabor der forsa in Berlin in deutscher Sprache (Deutsches Befragungsgebiet) durchgeführt. In der Erhebung 2017 wurden total 1'028 Interviews realisiert.

Feldzeit Schweiz: 29. Mai bis 28. Juni 2017

Feldzeit Deutschland: 09. Juni bis 15. Juli 2017

2.2 Universum

2.2.1 Schweiz

Grundgesamtheit der Untersuchung bildete die sprachassimilierte Wohnbevölkerung der vorgegebenen Region (s. Anhang) zwischen 15 und 84 Jahren, die in einem Haushalt mit eingetragenen Festnetzanschluss wohnhaft oder über einen nicht eingetragenen Festnetzanschluss oder einen Mobiltelefonanschluss erreichbar ist.

2.2.2 Deutschland

Grundgesamtheit der Untersuchung bildete die sprachassimilierte Wohnbevölkerung der vorgegebenen Region (s. Anhang) zwischen 15 und 84 Jahren, die in einem Haushalt mit Festnetzanschluss wohnhaft ist.

2.3 Stichprobenbildung

2.3.1 Stichprobengrundlage Schweiz

Um das oben beschriebene Universum abbilden zu können, wurde für die Stichprobenbildung ergänzend zum öffentlich zugänglichen Verzeichnis der eingetragenen Telefonnummern auf den LINK CATI-Pool zurückgegriffen. Dabei handelt es sich um einen Pool an Adressen resp. Telefonnummern, der mittels des sog. Dual-Frame-Ansatzes gebildet wird.

Der Dual-Frame-Ansatz greift auf zwei Sampling-Grundlagen zurück, um eine maximale Abdeckung der Bevölkerung zu ermöglichen:

- öffentlich zugängliches elektronisches Telefonverzeichnis der Schweiz
- zufällig generierte Mobiletelefonnummern

Über die generierten Mobiltelefonnummern werden sowohl Personen in

- „Mobile Only“-Haushalten,
- Haushalten mit nicht eingetragenen Festnetz und
- Haushalten mit eingetragenen Festnetz

erreicht.

Dank des Dual-Frame-Ansatzes wird eine optimale Abdeckung der Bevölkerung erreicht und die Stichprobenqualität im Hinblick auf Repräsentativität und Abdeckung der Bevölkerung massgeblich gesteigert. Somit blieben einzig Personen, welche telefonisch gar nicht erreichbar sind, von der Erhebung ausgeschlossen (u.a. Obdachlose).

Vor dem Hintergrund, dass das Arbeiten mit generierten Telefonnummern relativ kostenintensiv ist, hat sich das LINK Institut dazu entschlossen, gezielt einen Pool mit Adressen aufzubauen, welche dem vorgängig beschriebenen Dual-Frame-Ansatz entsprechen (LINK CATI-Pool).

LINK führt die Rekrutierung nach dem Dual-Frame-Ansatz durch und klärt im Rahmen des Rekrutierungsgesprächs die wichtigsten soziodemografischen Kriterien ab. Dadurch kann die Zielgruppe für die Erhebung gezielt angesteuert werden. Dies ermöglicht eine optimale Abarbeitung der Stichprobe.

Die Sampling-Grundlagen im Überblick:

Sampling-Grundlagen	Erreichbare Personen	Herkunft der Telefonnummern
Telefonverzeichnis	- Haushalte mit eingetragenen Festnetz	öffentlich zugängliches elektronisches Telefonverzeichnis der Schweiz
Zufällig generierte Mobiltelefonnummern	- „Mobile Only“-Haushalte - Haushalte mit nicht eingetragenen Festnetz - Haushalte mit eingetragenen Festnetz	LINK CATI-Pool

2.3.2 Stichprobengrundlage Deutschland

Die Telefonnummern wurden der ADM-Auswahlgrundlage 2016 (Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute) entnommen. Diese basiert auf den Eckdaten des Nummernraums, den die Bundesnetzagentur den Telefonanbietern zur Verfügung stellt und verwaltet. Dieser Nummernraum umfasst prinzipiell alle in der Bundesrepublik Deutschland nutzbaren Festnetz-Telefonnummern. Die Festnetznummernräume sind mit regionalen Zuordnungen versehen, die es erlauben, Telefonnummern bis auf Gemeindeebene zu ziehen/generieren.

forsa hat einerseits in der ADM-Auswahlgrundlage 2016 vorhandene Nummern genutzt, andererseits auf Grundlage der Nummernräume Festnetztelefonnummern generiert.

2.3.3 Random-Quota Verfahren

Bei der Stichprobenbildung kam sowohl bei eingetragenen Festnetzanschlüssen (Schweiz, Deutschland auch generierte Festnetzanschlüsse) als auch beim CATI-Pool (nur Schweiz) das Random-Quota-Verfahren zur Anwendung. Das bedeutet, dass die Auswahl in einem zweistufigen Verfahren erfolgte.

- **Eingetragene/generierte Festnetzanschlüsse (Schweiz + Deutschland):** In einem ersten Schritt wurden die Haushalte zufällig ausgewählt. Im nächsten Schritt wurde dann innerhalb des ausgewählten Haushaltes die Zielperson nach Quoten, d.h. soziodemografischen Merkmalen (Alter und Geschlecht) gemäss aktuellen Bevölkerungsdaten der zu befragenden Subregionen (s. Anhang) bestimmt.
- **CATI-Pool:** Für Personen des CATI-Pools sind bestimmte soziodemografischen Informationen bereits vorhanden. Dadurch kann die Zielgruppe für die Erhebung gezielt angesteuert werden. Die Zielpersonen wurden aus dem LINK CATI-Pool direkt nach Quoten, d.h. soziodemografischen Merkmalen (Alter und Geschlecht) gemäss aktuellen Bevölkerungsdaten der zu befragenden Subregionen (s. Anhang) zufällig ausgewählt.

Untenstehend findet sich die Übersicht nach Regionen und Subregionen mit der Soll- und effektiv erreichten Interviewanzahl. Die Soll-Zahlen wurden vom Auftraggeber vorgegeben.

Region	Subregion	Soll	Ist
Total		1'000	1'028
Total Nördlich Lägern	Subregionen 1/2/4		
Zürich Nördlich Lägern	Subregion 1	350	364
Zürich Nördlich Lägern	Subregion 2	350	362
Zürich Nördlich Lägern	Subregion 4	300	302

2.4 Fragebogen und Fragebogendauer

Der für die Befragung entwickelte Fragebogen umfasste zwei Versionen. Unterschieden wurde dabei zwischen einer Fragebogenversion für die Schweiz und einer für Deutschland.

Der Fragebogen wurde dem LINK Institut von IfD Allensbach zur Verfügung gestellt und an die methodischen Rahmenbedingungen einer telefonischen Befragung angepasst (v.a. Mundartlesbarkeit). Am 04. und 05. Mai 2017 wurden beide Fragebogenversionen einem Pretest mit total n=20 Interviews unterzogen. In der Schweiz wurden dazu n=12 und in Deutschland n=8 Interviews realisiert (s. Pretestbericht des LINK Institut vom 10. Mai 2017). Im Nachgang an diesen Pretest wurden in Absprache mit den Auftraggebern die im Pretestbericht aufgeführten und gewünschten Optimierungen am Fragebogen umgesetzt.

Einziges Befragungssprache war in der Schweiz (Schweizer-)Deutsch, in Deutschland Standarddeutsch.

Ein Exemplar der verwendeten finalen Fragebogenversionen liegt diesem Bericht bei.

Der Offerte lag eine durchschnittliche erwartete Interviewdauer von 20 Minuten zugrunde. Die effektive Interviewdauer betrug 22.9 Minuten.

3 Feldinformationen

3.1 Schulung der BefragterInnen

Das Befragungspersonal für die Erhebung wurde aus dem LINK Public Field rekrutiert, dem auf Sozialforschungsstudien spezialisierte InterviewerInnen angehören.

Unabhängig vom bereits vorhandenen Grundwissen wurden alle ausgewählten BefragterInnen im Vorfeld der Studie noch einmal während ca. 1.5 Stunden (inkl. Testinterviews) problemorientiert für die Studie instruiert.

Die Hauptschulung erfolgte am 29. Mai 2017 im LINK Telefonlabor Luzern durch LINK Projektleiterin Susanne Graf und Ursula Rütter von Rütter Soceco. Im Nachgang an die Hauptschulung erfolgte am 08. Mai 2017 eine weitere Schulung durch LINK Projektleiterin Susanne Graf. Insgesamt wurden am Standort Luzern 37 BefragterInnen und 3 SupervisorInnen geschult.

Die Hauptschulung in Deutschland fand am 09. Juni 2017 im forsa Telefonlabor Berlin statt. Diese Schulung wurde von der lokalen Projekt- und Feldleitung durchgeführt und es wurden insgesamt 14 Personen auf der Studie geschult.

Die Schulungen in der Schweiz und Deutschland waren identisch und wie folgt aufgebaut:

- Surveyspezifisches Basiswissen: Theorie (Studienzielsetzung und -hintergrund, Studienablauf, Auftraggeber, Kontaktadressen, etc.), Begriffe, Definitionen, lokale Gegebenheiten, etc.
- Surveyspezifische Argumentation
- Gemeinsames Durchgehen des programmierten Fragebogens inkl. Klärung von Fragen
- Test-Interview

Die geschulten InterviewerInnen wurden anschliessend während der ganzen Felddauer von vollamtlichen SupervisorInnen – welche ebenfalls an der Schulung teilgenommen hatten – und der Projektleitung kontrolliert und betreut. Dabei wurde grossen Wert auf ein möglichst optimales Verhältnis zwischen BefragterInnen und SupervisorInnen gelegt: Ein/e SupervisorIn war in der Regel für maximal 12 bis 15 BefragterInnen verantwortlich.

Direkt im Anschluss an die oben erläuterten Hauptschulungen fand jeweils der Feldstart statt.

Die Feldzeit dauerte in der Schweiz vom 29. Mai bis zum 28. Juni 2017, in Deutschland vom 09. Juni bis 15. Juli 2017.

4 Datenübersicht

4.1 Stichprobenstruktur

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewichtete und ungewichtete Struktur der 1'028 in der Region Nördlich Lägern realisierten Interviews gemäss Quotenkriterien Geschlecht und Alter²:

NÖRDLICH LÄGERN	Anzahl total gewichtet	Anzahl in Prozent gewichtet	Anzahl total ungewichtet	Anzahl in Prozent ungewichtet
Total	1'028	100	1'028	100
Geschlecht				
Männer	513	49.9	500	48.6
Frauen	515	50.1	528	51.4
Alter				
15 - 29 Jahre	212	20.6	208	20.2
30 - 44 Jahre	256	24.9	232	22.6
45 - 59 Jahre	291	28.3	291	28.3
60 - 84 Jahre	269	26.2	297	28.9

Die Abbruchrate während des Interviews lag bei knapp 6%, was eine gängige Grösse darstellt.

4.2 Gewichtung

Quotiert wurde gemäss der Bevölkerungsstruktur pro vordefinierter Subregion 1/2/4 nach Geschlecht und Alter (s. Anhang 7.1). Ziel ist es jedoch, repräsentative Aussagen über die regionalen Gliederungen (s. Anhang 7.2) zu machen. Aufgrund dieser Vorgabe wurde über die reine Gewichtung nach Alter, Geschlecht und Haushaltsgrösse zur Erreichung des repräsentativen Abbilds jeder Subregion die Stichprobe so gewichtet, dass jede einzelne Subregion gemäss tatsächlicher Verteilung in der Grundgesamtheit in sich repräsentativ ausfällt. Die einzelnen Subregionen erhalten durch die Gewichtung entsprechend dasjenige Gewicht, welches ihrem jeweiligen Anteil am Total der Gesamtregion entspricht.

Durch diese Gewichtung ist die Stichprobe repräsentativ für die Bevölkerung in den vorgegebenen Regionen gemäss regionaler Gliederung im Alter von 15 bis 84 Jahren. Im zugestellten Datensatz findet sich **eine einzige Gewichtungsvariable**³:

² Die Haushaltsstruktur sowie die Berücksichtigung des Gewichts jeder Subregion sind dabei noch nicht berücksichtigt.

³ Im Datensatz befindet sich eine zweite Gewichtungsvariable „Gewichtungsfaktor“, welche die identischen Gewichtungen enthält, aber die Haushaltsgrösse nicht mitberücksichtigt.

- „gewicht“ (Externes Gewicht): Gewichtungsfaktor von IFD Allensbach; berücksichtigt Geschlecht, Alter, Haushaltsgrösse und regionale Verteilung

Bei Anwählen des Gewichtungsfaktors findet jeweils immer eine Gewichtung der gesamten Region statt. Bei der Interpretation der Daten ist es daher wichtig, jeweils das ungewichtete Total jedes Breaks zu betrachten.

4.3 Methodische Anmerkungen

Bei der Interpretation der Untersuchungsergebnisse muss berücksichtigt werden, dass sich Stichprobenerhebungen stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen, deren Bandbreite aufgrund statistischer Zusammenhänge angegeben werden kann. Das bekannteste Mass hierfür ist der sogenannte Vertrauensbereich. Der Vertrauensbereich gibt an, wie gross der Stichprobenfehler (mit einer Wahrscheinlichkeit von 95%) bei dieser Stichprobengrösse und Antwortverteilung höchstens ist.

Die Grösse des Vertrauensbereichs kann mit folgender Näherungsformel berechnet werden:

$$V = \pm 2 \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

V = Vertrauensbereich

p = Anteil der Befragten, die eine bestimmte Antwort gegeben haben (in Prozentpunkten)

n = Stichprobengrösse (**ungewichtet**)

Konkret bedeutet dies bei der vorliegenden Stichprobengrösse (1'028 Interviews):

- Wenn bei einer Frage 50% aller Befragten die Antwort X gegeben haben, dann liegt der «wahre» Wert (mit 95% Wahrscheinlichkeit) zwischen 46.9% und 53.1% (Vertrauensbereich: 3.1 Prozentpunkte).
- Wenn bei einer Frage 20% aller Befragten die Antwort X gegeben haben, dann liegt der «wahre» Wert (mit 95% Wahrscheinlichkeit) zwischen 17.5% und 22.5% (Vertrauensbereich: 2.5 Prozentpunkte).

5 Berichterstattung

5.1 Übersicht Berichterstattung

Die vorliegende Studie umfasst folgende Berichterstattung:

- Technischer Studienbeschrieb, finale Version vom 25. August 2017
- Fragebogen in 2 Versionen
- 2 Computertabellenbände
 - Vergleichsband
 - Region Nördlich Lägern
- SPSS-Datensatz

In den diesem technischen Studienbeschrieb beiliegenden Computertabellen sind die detaillierten Ergebnisse der Befragung dargestellt. Um die Interpretation dieser Tabellen zu erleichtern, finden Sie nachfolgend einige Erläuterungen zu den durchgeführten Signifikanztests. Zudem finden sich im Anhang die Definitionen der Breaks (vorgegeben von IfD Allensbach).

5.2 Signifikanztests

Bei allen Fragen wurde mittels **Chi-Quadrat-Test** überprüft, ob die Antwortverteilungen bei Teilstichproben signifikant von der Verteilung bei der gesamten Stichprobe abweichen. Signifikant höhere Werte werden in den Tabellen mit einem «+», signifikant tiefere Werte mit einem «-» gekennzeichnet.

Bei allen Fragen, zu denen Mittelwerte berechnet wurden, wurde mittels **t-Test** überprüft, ob sich die Mittelwerte einer Teilstichprobe signifikant von den Mittelwerten von sinnvoll vergleichbaren anderen Teilstichproben unterscheiden. Signifikante Unterschiede werden dabei mit einem Buchstaben unter dem Mittelwert bezeichnet. «A» bedeutet demnach, dass sich dieser Mittelwert signifikant vom Mittelwert der Spalte A unterscheidet. «CD» heisst, dass der Mittelwert sich signifikant von den Mittelwerten der Spalten C und D unterscheidet.

Bei Fragen ohne Mittelwerte wurde mittels **Prop-Test** überprüft, ob die Anteile einer bestimmten Antwortvorgabe zwischen sinnvoll miteinander vergleichbaren Subgruppen signifikant voneinander abweichen. Signifikante Unterschiede wurden dabei mit einem Buchstaben unter den Anteilswerten gekennzeichnet. «G» bedeutet demnach, dass dieser Anteilswert signifikant höher liegt als der Anteilswert der Spalte G. «GH» heisst, dass der Anteilswert signifikant über den Werten der Spalten G und H liegt.

6 LINK Projektteam

Für die Realisierung der Gesellschaftsstudie Innensicht 2017 zeichnete beim LINK Institut folgendes Projektteam verantwortlich:

Strategische Projektleitung:	Susanne Graf Stv. Leiterin LINK Sozialforschung
Operative Projektleitung:	Daniela Schempp Senior Projektleiterin LINK Sozialforschung
CATI-Programmierung:	André Pauli Leiter CATI-Programmierung
Auswertung:	Raimund Vogl CRO
Feldarbeit Schweiz:	Beat Burri Gesamtleiter LINK Telefonlabore
Feldarbeit Deutschland:	Maren Klapprott Projektleiterin forsa

Für weitere Auskünfte zu dieser Erhebung stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Luzern, 25. August 2017

LINK Institut



Susanne Graf

Stv. Leiterin Sozialforschung
susanne.graf@link.ch
041 367 72 24



Daniela Schempp

Senior Projektleiterin Sozialforschung
daniela.schempp@link.ch
041 367 72 21

7 Anhang 1: Regionendefinition

7.1 Region Nördlich Lägern Subregionalisierung

NÖRDLICH LÄGERN TOTAL	
Subregion 1	8180 Bülach 8193 Eglisau 8192 Glattfelden 8192 Zweidlen 8182 Hochfelden 8164 Bachs 8173 Neerach 8166 Niederweningen 8165 Oberweningen 8165 Schleinikon 8165 Schöfflisdorf 8174 Stadel b. Niederglatt 8175 Windlach 8187 Weiach 5467 Fisibach 5425 Schneisingen 5462 Siglistorf
Subregion 2	8184 Bachenbülach 8424 Embrach 8181 Hori 8194 Hüntwangen 8197 Rafz 8427 Rorbas 8195 Wasterkingen 8196 Wil ZH 8185 Winkel 8157 Dielsdorf 8172 Niederglatt ZH 8155 Niederhasli 8156 Oberhasli 8154 Oberglatt ZH 8162 Steinmaur 8162 Sünikon 8454 Buchberg 8455 Rüdlingen 5423 Freienwil 5420 Ehrendingen 5333 Baldingen 5334 Böbikon 5304 Endingen 5305 Unterendingen 5466 Kaiserstuhl AG 5426 Lengnau AG 5465 Mellikon 5332 Rekingen AG 5464 Rümikon AG 5463 Wislikofen
Subregion 4	79802 Dettighofen 79801 Hohentengen am Hochrhein 79798 Jestetten 79798 Klettgau 79807 Lottstetten 79790 Küssaberg

25. August 2017

Technischer Studienbeschrieb – Nördlich Lägern

“Gesellschaftsstudie Innensicht 2017”

7.2 Nördlich Lägern regionale Gliederung

	NÖRDLICH LÄGERN TOTAL	Schweizer Befragungsgebiet	"Innerer Kreis"	"Äusserer Kreis"	Deutsches Befragungsgebiet
Subregion 1	8180 Bülach	8180 Bülach	8180 Bülach		
	8193 Eglisau	8193 Eglisau	8193 Eglisau		
	8192 Glattfelden	8192 Glattfelden	8192 Glattfelden		
	8192 Zweislieden	8192 Zweislieden	8192 Zweislieden		
	8182 Hochfelden	8182 Hochfelden	8182 Hochfelden		
	8164 Bachs	8164 Bachs	8164 Bachs		
	8173 Neerach	8173 Neerach	8173 Neerach		
	8166 Niederweningen	8166 Niederweningen	8166 Niederweningen		
	8165 Oberweningen	8165 Oberweningen	8165 Oberweningen		
	8165 Schleinikon	8165 Schleinikon	8165 Schleinikon		
	8165 Schöfflisdorf	8165 Schöfflisdorf	8165 Schöfflisdorf		
	8174 Stadel b. Niederglatt	8174 Stadel b. Niederglatt	8174 Stadel b. Niederglatt		
	8175 Windlach	8175 Windlach	8175 Windlach		
	8187 Weiach	8187 Weiach	8187 Weiach		
	5467 Fisibach	5467 Fisibach	5467 Fisibach		
5425 Schneisingen	5425 Schneisingen	5425 Schneisingen			
5462 Siglistorf	5462 Siglistorf	5462 Siglistorf			
Subregion 2	8184 Bachenbülach	8184 Bachenbülach		8184 Bachenbülach	
	8424 Embrach	8424 Embrach		8424 Embrach	
	8181 Höri	8181 Höri		8181 Höri	
	8194 Hüntwangen	8194 Hüntwangen		8194 Hüntwangen	
	8197 Rafz	8197 Rafz		8197 Rafz	
	8427 Rorbas	8427 Rorbas		8427 Rorbas	
	8195 Wasterkingen	8195 Wasterkingen		8195 Wasterkingen	
	8196 Wil ZH	8196 Wil ZH		8196 Wil ZH	
	8185 Winkel	8185 Winkel		8185 Winkel	
	8157 Dielsdorf	8157 Dielsdorf		8157 Dielsdorf	
	8172 Niederglatt ZH	8172 Niederglatt ZH		8172 Niederglatt ZH	
	8155 Niederhasli	8155 Niederhasli		8155 Niederhasli	
	8156 Oberhasli	8156 Oberhasli		8156 Oberhasli	
	8154 Oberglatt ZH	8154 Oberglatt ZH		8154 Oberglatt ZH	
	8162 Steinmaur	8162 Steinmaur		8162 Steinmaur	
	8162 Sünikon	8162 Sünikon		8162 Sünikon	
	8454 Buchberg	8454 Buchberg		8454 Buchberg	
	8455 Rüdlingen	8455 Rüdlingen		8455 Rüdlingen	
	5423 Freienwil	5423 Freienwil		5423 Freienwil	
	5420 Ehrendingen	5420 Ehrendingen		5420 Ehrendingen	
5333 Baldingen	5333 Baldingen		5333 Baldingen		
5334 Bökikon	5334 Bökikon		5334 Bökikon		
5304 Endingen	5304 Endingen		5304 Endingen		
5305 Unterendingen	5305 Unterendingen		5305 Unterendingen		
5466 Kaiserstuhl AG	5466 Kaiserstuhl AG		5466 Kaiserstuhl AG		
5426 Lengnau AG	5426 Lengnau AG		5426 Lengnau AG		
5465 Mellikon	5465 Mellikon		5465 Mellikon		
5332 Rekingen AG	5332 Rekingen AG		5332 Rekingen AG		
5464 Rümikon AG	5464 Rümikon AG		5464 Rümikon AG		
5463 Wislikofen	5463 Wislikofen		5463 Wislikofen		
Subregion 4	79802 Dettighofen				79802 Dettighofen
	79801 Hohentengen am Hoehrhein				79801 Hohentengen am Hoehrhein
	79798 Jestetten				79798 Jestetten
	79798 Klettgau				79798 Klettgau
	79807 Lottstetten				79807 Lottstetten
	79790 Küssaberg				79790 Küssaberg

8 Anhang 2: Breakdefinitionen

8.1 Break-Erklärungen Vergleichsband

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Total	Alle Befragten
Befragungsgebiet insgesamt	
Zürich Nordost	Alle Befragten in der Region Zürich Nordost
Jura Ost	Alle Befragten in der Region Jura Ost
Nördlich Lägern	Alle Befragten in der Region Nördlich Lägern
Ursprüngliche Standortregionen	
Zürich Nordost	Alle Befragten in Gemeinden, die zur ursprünglichen Standortregion gehören; Region Zürich Nordost
Jura Ost	Alle Befragten in Gemeinden, die zur ursprünglichen Standortregion gehören; Region Jura Ost
Schweizer Befragungsgebiete	
Zürich Nordost	Alle Befragten aus Schweizer Befragungsgebiet; Region Zürich Nordost
Jura Ost	Alle Befragten aus Schweizer Befragungsgebiet; Region Jura Ost
Nördlich Lägern	Alle Befragten aus Schweizer Befragungsgebiet; Region Nördlich Lägern
Innerer Kreis	
Zürich Nordost	Alle Befragten in Gemeinden, die zum inneren Kreis gehören; Region Zürich Nordost
Jura Ost	Alle Befragten in Gemeinden, die zum inneren Kreis gehören; Region Jura Ost
Nördlich Lägern	Alle Befragten in Gemeinden, die zum inneren Kreis gehören; Region Nördlich Lägern

* Zur Definition der regionalen Gliederungen s. Anhang.

8.2 Break-Erklärungen Nördlich Lägern

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Total	Alle Befragten der Region Nördlich Lägern
Regionale Gliederung*	
CH Befragungsgebiet	Alle Befragten aus Schweizer Befragungsgebiet
Innerer Kreis	Alle Befragten in Gemeinden, die zum inneren Kreis gehören
Äusserer Kreis	Alle Befragten in Gemeinden, die zum äusseren Kreis gehören
Deutsch. Befragungsgebiet	Alle Befragten aus deutschem Befragungsgebiet
SCHWEIZER BEFRAGUNGSGBIET	
Bekanntheit TL ZH Unterland	
Bekannt	Weiss, dass das Zürcher Unterland aktuell als möglicher Standort in Frage kommt.
Nicht Bekannt	Wusste nicht, dass das Zürcher Unterland aktuell als möglicher Standort in Frage kommt.
Lage Oberflächenanlage	
Gewusst	Weiss, dass der Zugang zum Tiefenlager in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (108.30 = 1)
Teils/Teils	Weiss teils/teils, dass der Zugang zum Tiefenlager in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (108.30 = 2)
Nicht bekannt	War nicht bekannt, dass der Zugang zum Tiefenlager in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (108.30 = 3)
Vorstellung vom Tiefenlager	
Ziempl. genaue/ungefähre	Hat ziemlich genaue oder ungefähre Vorstellungen vom Tiefenlager (Frage 111.00 = 1/2)
Vage/keine konkreten	Hat nur vage oder keine konkreten Vorstellungen vom Tiefenlager (Frage 111.00 = 3/4)

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Haltung zum Tiefenlager	
Gegner	Ist gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 1)
Vehemente	Ist vehement gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 1 UND Frage 117.00 = 1)
Befürworter	Ist für ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 2)
Akzeptierer	Würde ein Tiefenlager im Zürcher Unterland akzeptieren (Frage 115.00 = 3)
Meinungslose	Hat sich bislang keine Meinung zu einem Tiefenlager im Zürcher Unterland gebildet (Frage 115.00 = 7)
Nutzung Kernenergie	
Dafür	Ist für die Nutzung von Kernenergie (Frage 201.30 = 1)
Dagegen	Ist gegen die Nutzung von Kernenergie (Frage 201.30 = 2)
Geschlecht	
Mann	Männer
Frau	Frauen
Alter	
15-29 Jahre	Befragte im Alter von 15-29 Jahren
30-44 Jahre	Befragte im Alter von 30-44 Jahren
45-59 Jahre	Befragte im Alter von 45-60 Jahren
60+ Jahre	Befragte im Alter von 60-84 Jahren
Schulbildung	
Einfach	Hat eine einfache Schulbildung (Frage 201.00 = 1-2)
Mittel	Hat eine mittlere Schulbildung Frage 201.00 = 3-4
Höher	Hat eine höhere Schulbildung (Frage 201.00 = 5-7)
Wirtschaftliche Lage	
Gut	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als (sehr) gut ein (Frage 201.90 = 1-2)
Mittel	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als teils gut, teils schlecht ein (Frage 201.90 = 3)
Schlecht	Schätzt seine wirtschaftliche Lage (eher) schlecht ein (Frage 201.90 = 4-5)

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Kinder	
Ja	Hat Kinder, unabhängig ob im Haushalt oder nicht (Frage 201.70 = 1)
< 10 Jahre	Hat Kinder unter 10 Jahren (Frage 201.80 mind. 1x <10)
Nur ältere	Hat nur Kinder über 10 Jahren (Frage 201.80 nie < 10)
Keine Kinder	Hat keine Kinder (Frage 201.70 = 2)
Persönlicher Bezug zur Landwirtschaft	
Ja	Arbeitet selbst in der Landwirtschaft oder hat Familienangehörige, die in der Landwirtschaft arbeiten (Frage 127.00, Statement 1 oder Statement 2 = 1)
Nein	Arbeitet weder selbst in der Landwirtschaft noch hat er Familienangehörige, die in der Landwirtschaft arbeiten (Frage 127.00, Statement 1 und Statement 2 = 2)
Immobilienbesitzer	
Ja	Ist entweder Besitzer eines Hauses, einer Eigentumswohnung oder eines unbebauten Grundstücks in der Wohnregion (Frage 128.00, Statement 1, 2 oder 3 = 1)
Nein	Ist weder Besitzer eines Hauses, einer Eigentumswohnung noch eines unbebauten Grundstücks in der Wohnregion (Frage 128.00, Statement 1, 2 und 3 = 2)
DEUTSCHES BEFRAGUNGSGEBIET	
Bekanntheit TL ZH Unterland	
Bekannt	Weiss, dass das Zürcher Unterland aktuell als möglicher Standort in Frage kommt.
Nicht Bekannt	Wusste nicht, dass das Zürcher Unterland aktuell als möglicher Standort in Frage kommt.

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Lage Oberflächenanlage	
Gewusst	Weiss, dass der Zugang zum Tiefenlager in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (108.30 = 1)
Teils/Teils	Weiss teils/teils, dass der Zugang zum Tiefenlager in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (108.30 = 2)
Nicht bekannt	War nicht bekannt, dass der Zugang zum Tiefenlager in der Nähe von Weiach oder Stadel gebaut würde (108.30 = 3)
Vorstellung vom Tiefenlager	
Ziempl. genaue/ungefähre	Hat ziemlich genaue oder ungefähre Vorstellungen vom Tiefenlager (Frage 111.00 = 1/2)
Vage/keine konkreten	Hat nur vage oder keine konkreten Vorstellungen vom Tiefenlager (Frage 111.00 = 3/4)
Haltung zum Tiefenlager	
Gegner	Ist gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 1)
Vehemente	Ist vehement gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 1 UND Frage 117.00 = 1)
Befürworter	Ist für ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 2)
Akzeptierer	Würde ein Tiefenlager im Zürcher Unterland akzeptieren (Frage 115.00 = 3)
Meinungslose	Hat sich bislang keine Meinung zu einem Tiefenlager im Zürcher Unterland gebildet (Frage 115.00 = 7)
Nutzung Kernenergie	
Dafür	Ist für die Nutzung von Kernenergie (Frage 201.30 = 1)
Dagegen	Ist gegen die Nutzung von Kernenergie (Frage 201.30 = 2)

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Meinung von der Schweiz	
Sehr/eher gut	Hat eine sehr gute oder eher gute Meinung der Schweiz (Frage 103.00 = 1/2)
Sehr/eher schlecht	Hat eine schlechte oder sehr schlechte Meinung der Schweiz (Frage 103.00 = 3/4)
Geschlecht	
Mann	Männer
Frau	Frauen
Alter	
<45 Jahre	Befragte im Alter von 15-44 Jahren
45+ Jahre	Befragte im Alter von 45-84 Jahren
Schulbildung	
Einfach/Mittel	Hat eine einfache oder mittlere Schulbildung (Frage 201.10 = 1-3 UND Frage 201.20 ≠ 3)
Höher	Hat eine höhere Schulbildung (Frage 201.10 4-8 ODER Frage 201.20 = 3)
Wirtschaftliche Lage	
Gut	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als (sehr) gut ein (Frage 201.90 = 1-2)
Mittel	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als teils gut, teils schlecht ein (Frage 201.90 = 3)
Schlecht	Schätzt seine wirtschaftliche Lage (eher) schlecht ein (Frage 201.90 = 4-5)
Kinder	
Ja	Hat Kinder, unabhängig ob im Haushalt oder nicht (Frage 201.70 = 1)
< 10 Jahre	Hat Kinder unter 10 Jahren (Frage 201.80 mind. 1x <10)
Nur ältere	Hat nur Kinder über 10 Jahren (Frage 201.80 nie < 10)
Keine Kinder	Hat keine Kinder (Frage 201.70 = 2)

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Freunde in der Schweiz	
Viele	Hat viele Freunde in der Schweiz (Frage 129.00 = 1)
Einige	Hat einige Freunde in der Schweiz (Frage 129.00 = 2)
Keine	Hat keine Freunde in der Schweiz (Frage 129.00 = 3)
Arbeit in der Schweiz	
Aktuell selbst/jemand aus HH	Arbeitet zurzeit selbst in der Schweiz oder jemand aus demselben Haushalt arbeitet zurzeit in der Schweiz (Frage 130.00, Statement 1 oder Statement 2 = 1)
Aktuell nicht aber früher	Weder die befragte Person noch jemand aus demselben Haushalt arbeitet zurzeit in der Schweiz, hat aber (selbst oder jemand aus dem Haushalt) früher mal in der Schweiz gearbeitet (Frage 130.00, Statement 1 und 2 = 2, Statement 3 oder Statement 4 = 1)
Nichts davon	Weder die befragte Person noch jemand aus demselben Haushalt arbeitet zurzeit in der Schweiz oder hat früher mal in der Schweiz gearbeitet (Frage 130.00, Statements 1-4 = 2)
Immobilienbesitzer	
Ja	Ist entweder Besitzer eines Hauses, einer Eigentumswohnung oder eines unbebauten Grundstücks in der Wohnregion (Frage 128.00, Statement 1, 2 oder 3 = 1)
Nein	Ist weder Besitzer eines Hauses, einer Eigentumswohnung noch eines unbebauten Grundstücks in der Wohnregion (Frage 128.00, Statement 1, 2 und 3 = 2)

* Zur Definition der regionalen Gliederungen s. Anhang.

Technischer Studienbeschrieb zur Bevölkerungsbefragung im Rahmen der Studie «Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Image bezogen auf die Lagerung radioaktiver Abfälle» – **Nördlich Lägern** Gesellschaftsstudie („Aussensicht“)

Studien-Nr. 170269
Freitag, 25. August 2017

Autorinnen:

Daniela Schempp, Senior Projektleiterin Sozialforschung
daniela.schempp@link.ch, 041 367 72 21

Susanne Graf, Stv. Leiterin Sozialforschung
susanne.graf@link.ch, 041 367 72 24

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Image bezogen auf die Lagerung radioaktiver Abfälle“ (kurz: Gesellschaftsstudie) ist das LINK Institut innerhalb der Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Rütter Soceco, IfD Allensbach und LINK Institut verantwortlich für die Durchführung der Bevölkerungsbefragungen mittels telefonischer Interviews in den potentiellen Standortregionen.

Im Januar 2015 kommunizierte die Nagra den sogenannten 2x2-Vorschlag, in welchem die potentiellen Standortregionen „Jura Ost“ und „Zürich Nordost“ vorgeschlagen wurden. LINK führte im Anschluss an diesen Entscheid in diesen zwei Gebieten sowohl eine Befragung zur „Innensicht“ (2015) als auch eine Befragung zur „Aussensicht“ (2016) durch. Bei der Aussensicht wurden die an die Standortregionen angrenzenden Gemeinden befragt und deren „Aussensicht“ auf die potentiellen Standortregionen erfasst.

In Anbetracht des Vorschlags der Nagra entschieden sich die zurückgestellten Regionen, die ursprünglich auch in ihrer Region (Innensicht) bzw. in den ihnen angrenzenden Gemeinden (Aussensicht) angedachten telefonischen Interviews nicht durchzuführen.

Im Dezember 2016 beschloss das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI), dass die von der Nagra kommunizierte Zurückstellung des Standortgebietes „Nördlich Lägern“ „unter Berücksichtigung der bestehenden Ungewissheiten als nicht robust begründet“¹ war. Basierend auf diesem Entscheid des ENSI wurde beschlossen, auch in der Region „Nördlich Lägern“ dieselben Bevölkerungsbefragungen analog zu den bereits 2015 in den Regionen „Jura Ost“ und „Zürich Nordost“ realisierten Erhebungen durchzuführen.

Der vorliegende Studienbericht fasst das technische Vorgehen der Studiendurchführung dieser sogenannten „Gesellschaftsstudie Aussensicht“ für die Region Nördlich Lägern zusammen.

¹ vgl. <https://www.ensi.ch/de/2016/12/14/das-ensi-schlagt-nordlich-lagern-zur-weiteren-untersuchung-vor/>

2 Studiendesign

2.1 Untersuchungsmethode

Die Studie wurde als CATI-Befragung (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing), d.h. mittels telefonischer Interviews unter Einsatz der computergestützten Telefon-Befragungstechnik mit dem LINK-eigenen CATI-System realisiert.

Die Interviews wurden aus dem LINK Telefonlabor in Luzern in (Schweizer-)deutscher Sprache durchgeführt. In der Erhebung wurden total 1'000 Interviews realisiert.

Feldzeit: 19. Juni 2017 – 17. Juli 2017

2.2 Universum

Grundgesamtheit der Untersuchung bildete die sprachassimilierte Wohnbevölkerung der vorgegebenen Regionen in der Schweiz (s. Anhang) zwischen 15 und 84 Jahren, die in einem Haushalt mit eingetragenen Festnetzanschluss wohnhaft oder über einen nicht eingetragenen Festnetzanschluss oder einen Mobiltelefonanschluss erreichbar ist.

2.3 Stichprobenbildung

2.3.1 Stichprobengrundlage

Um das oben beschriebene Universum abbilden zu können, wurde für die Stichprobenbildung ergänzend zum öffentlich zugänglichen Verzeichnis der eingetragenen Telefonnummern auf den LINK CATI-Pool zurückgegriffen. Dabei handelt es sich um einen Pool an Adressen resp. Telefonnummern, der mittels des sog. Dual-Frame-Ansatzes gebildet wird.

Der Dual-Frame-Ansatz greift auf zwei Sampling-Grundlagen zurück, um eine maximale Abdeckung der Bevölkerung zu ermöglichen:

- öffentlich zugängliches elektronisches Telefonverzeichnis der Schweiz
- zufällig generierte Mobiltelefonnummern

Über die generierten Mobiltelefonnummern werden sowohl Personen in

- „Mobile Only“-Haushalten,
- Haushalten mit nicht eingetragenen Festnetz und
- Haushalten mit eingetragenen Festnetz

erreicht.

Dank des Dual-Frame-Ansatzes wird eine optimale Abdeckung der Bevölkerung erreicht und die Stichprobenqualität im Hinblick auf Repräsentativität und Abdeckung der Bevölkerung massgeblich gesteigert. Somit blieben einzig Personen, welche telefonisch gar nicht erreichbar sind, von der Erhebung ausgeschlossen (u.a. Obdachlose).

Vor dem Hintergrund, dass das Arbeiten mit generierten Telefonnummern relativ kostenintensiv ist, hat sich das LINK Institut dazu entschlossen, gezielt einen Pool mit Adressen aufzubauen, welche dem vorgängig beschriebenen Dual-Frame-Ansatz entsprechen (LINK CATI-Pool).

LINK führt die Rekrutierung nach dem Dual-Frame-Ansatz durch und klärt im Rahmen des Rekrutierungsgespräches die wichtigsten soziodemografischen Kriterien ab. Dadurch kann die Zielgruppe für die Erhebung gezielt angesteuert werden. Dies ermöglicht eine optimale Abarbeitung der Stichprobe.

Die Sampling-Grundlagen im Überblick:

Sampling-Grundlagen	Erreichbare Personen	Herkunft der Telefonnummern
Telefonverzeichnis	- Haushalte mit eingetragendem Festnetz	Öffentlich zugängliches elektronisches Telefonverzeichnis der Schweiz
Zufällig generierte Mobiltelefonnummern	- „Mobile Only“-Haushalte - Haushalte mit nicht eingetragendem Festnetz - Haushalte mit eingetragendem Festnetz	LINK CATI-Pool

2.3.2 Random-Quota Verfahren

Bei der Stichprobenbildung kam sowohl bei eingetragenen Festnetzanschlüssen als auch beim CATI-Pool das Random-Quota-Verfahren zur Anwendung. Das bedeutet, dass die Auswahl in einem zweistufigen Verfahren erfolgte.

- **Eingetragene/generierte Festnetzanschlüsse:** In einem ersten Schritt wurden die Haushalte zufällig ausgewählt. Im nächsten Schritt wurde dann innerhalb des ausgewählten Haushaltes die Zielperson nach Quoten, d.h. soziodemografischen Merkmalen (Alter und Geschlecht) gemäss aktuellen Bevölkerungsdaten der zu befragenden Region (s. Anhang) bestimmt.
- **CATI-Pool:** Für Personen des CATI-Pools sind bestimmte soziodemografischen Informationen bereits vorhanden. Dadurch kann die Zielgruppe für die Erhebung gezielt angesteuert werden. Die Zielpersonen wurden aus dem LINK CATI-Pool direkt nach Quoten, d.h. soziodemografischen Merkmalen (Alter und Geschlecht) gemäss aktuellen Bevölkerungsdaten der zu befragenden Region (s. Anhang), zufällig ausgewählt.

Untenstehend findet sich die Übersicht nach Regionen und Fragebogenversionen mit der Soll- und effektiv erreichten Interviewanzahl. Die Soll-Zahlen wurden vom Auftraggeber vorgegeben.

Region	Fragebogenversion	Soll	Ist
Total Region Nördlich Lägern	Total	1'000	1'000
Fragebogenversion I	„Zürcher Unterland“	500	501
Fragebogenversion II	„Surbtal bzw. Studenland (also die Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen)“	500	499

2.4 Fragebogen und Fragebogendauer

Der für die Befragung entwickelte Fragebogen umfasste zwei Versionen, welche sich v.a. durch Einblendungen der Regionsbezeichnungen unterschieden.

In welcher Subregion welche Einblendung zu verwenden war, wurde dem LINK Institut von Rütter Sococo vor Studienstart mitgeteilt.

Insgesamt wurden demnach folgende Fragebogenversionen verwendet:

- Nördlich Lägern: Zürcher Unterland (für Gemeinden im Kt. ZH)
- Nördlich Lägern: Surbtal bzw. Studenland (für Gemeinden im Kt. AG)

Der Fragebogen wurde dem LINK Institut von IfD Allensbach zur Verfügung gestellt und an die methodischen Rahmenbedingungen einer telefonischen Befragung angepasst (v.a. Mundartlesbarkeit). Vom 25. bis 27. April 2017 wurden beide Fragebogenversionen einem Pretest unterzogen, bei welchem total n=28 Interviews durchgeführt wurden (s. Pretestbericht des LINK Instituts vom 03. Mai 2017). Im Nachgang an diesen Pretest wurden in Absprache mit den Auftraggebern die im Pretestbericht aufgeführten und gewünschten Optimierungen am Fragebogen umgesetzt.

Einziges Befragungssprache bei der Befragung „Gesellschaftsstudie Aussensicht Nördlich Lägern“ war (Schweizer-)deutsch.

Der Offerte lag eine durchschnittliche erwartete Interviewdauer von 12 Minuten zugrunde. Die effektive Fragebogendauer lag bei 12.5 Minuten.

3 Feldinformationen

3.1 Schulung der BefragterInnen

Das Befragungspersonal für die Erhebung wurde aus dem LINK Public Field rekrutiert, dem auf Sozialforschungsstudien spezialisierte InterviewerInnen angehören. Gleichzeitig wurden vorwiegend Personen auf der Studie eingesetzt, welche bereits Interviews im Rahmen der „Gesellschaftsstudie Innensicht“ durchgeführt hatten.

Unabhängig vom bereits vorhandenen Grundwissen wurden alle ausgewählten BefragterInnen im Vorfeld der Studie noch einmal während ca. 1 Stunde (inkl. Testinterviews) problemorientiert für die Studie instruiert.

Die Hauptschulung erfolgte am 19. Juni 2017 im LINK Telefonlabor Zürich durch LINK Projektleiterin Daniela Schempp und Ursula Rütter von Rütter Soceco. Insgesamt wurden am Standort Zürich 23 BefragterInnen geschult.

Die Schulung war wie folgt aufgebaut:

- Surveyspezifisches Basiswissen: Theorie (Studienzielsetzung und -hintergrund, Studienablauf, Auftraggeber, Kontaktadressen, etc.), Begriffe, Definitionen, lokale Gegebenheiten, etc.
- Surveyspezifische Argumentation
- Gemeinsames Durchgehen des programmierten Fragebogens inkl. Klärung von Fragen
- Test-Interview

Die geschulten InterviewerInnen wurden anschliessend während der ganzen Felddauer von vollamtlichen SupervisorInnen – welche ebenfalls an der Schulung teilgenommen hatten – und der Projektleitung kontrolliert und betreut. Dabei wurde grossen Wert auf ein möglichst optimales Verhältnis zwischen BefragterInnen und SupervisorInnen gelegt: Ein/e SupervisorIn war in der Regel für maximal 12 bis 15 BefragterInnen verantwortlich.

Direkt im Anschluss an die oben erläuterte Hauptschulung fand der Feldstart statt.

Die Feldzeit dauerte vom 19. Juni bis zum 17. Juli 2017.

4 Datenübersicht

4.1 Stichprobenstruktur

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewichtete und ungewichtete Struktur der 1'000 in der Region Nördlich Lägern realisierten Interviews gemäss Quotenkriterien Geschlecht und Alter, aufgeteilt in die Fragebogenversionen „Zürcher Unterland“ und „Surbtal bzw. Studienland“:

NÖRDLICH LÄGERN „Zürcher Unterland“	Anzahl total gewichtet	Anzahl in Prozent gewichtet	Anzahl total ungewichtet	Anzahl in Prozent ungewichtet
Total	501	100	501	100
Geschlecht				
Männer	252	50.3	245	49.0
Frauen	249	49.7	256	51.0
Alter				
15 - 29 Jahre	106	21.1	108	21.6
30 - 44 Jahre	151	30.2	141	28.1
45 - 59 Jahre	124	24.8	130	25.9
60 - 84 Jahre	120	23.9	122	24.4

NÖRDLICH LÄGERN „Surbtal bzw. Studienland“	Anzahl total gewichtet	Anzahl in Prozent gewichtet	Anzahl total ungewichtet	Anzahl in Prozent ungewichtet
Total	499	100	499	100
Geschlecht				
Männer	249	49.9	250	50.1
Frauen	250	50.1	249	49.9
Alter				
15 - 29 Jahre	102	20.5	99	19.8
30 - 44 Jahre	130	26.0	124	24.8
45 - 59 Jahre	131	26.2	132	26.5
60 - 84 Jahre	136	27.3	144	28.9

Die Abbruchrate während der Interviews lag bei etwas über 1%, was eine gängige Grösse darstellt.

4.2 Gewichtung

Quotiert wurde gemäss der Bevölkerungsstruktur der ausgewählten Gemeinden nach Geschlecht und Altersgruppen. Im zugestellten Datensatz finden sich zwei **Gewichtungsvariablen**²:

- gewicht1 (Gewicht IFD mit Regionalisierung): In dieser Gewichtungsvariable wird das Gewicht jeder Subregion mit berücksichtigt.
- gewicht2 (Gewicht IFD ohne Regionalisierung): In dieser Gewichtungsvariable wird das Gewicht jeder Subregion nicht mit berücksichtigt.

Die Gewichtung der Tabellen erfolgte pro Fragebogenversion nach Alter, Geschlecht und Haushaltsgrosse durch Vorgaben von IfD Allensbach.

Durch diese Gewichtung ist die Stichprobe repräsentativ für die Bevölkerung in den vorgegebenen Regionen im Alter von 15 bis 84 Jahren.

4.3 Methodische Anmerkungen

Bei der Interpretation der Untersuchungsergebnisse muss berücksichtigt werden, dass sich Stichprobenerhebungen stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen, deren Bandbreite aufgrund statistischer Zusammenhänge angegeben werden kann. Das bekannteste Mass hierfür ist der sogenannte Vertrauensbereich. Der Vertrauensbereich gibt an, wie gross der Stichprobenfehler (mit einer Wahrscheinlichkeit von 95%) bei dieser Stichprobengrösse und Antwortverteilung höchstens ist.

Die Grösse des Vertrauensbereichs kann mit folgender Näherungsformel berechnet werden:

$$V = +/- 2 \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

V = Vertrauensbereich

p = Anteil der Befragten, die eine bestimmte Antwort gegeben haben (in Prozentpunkten)

n = Stichprobengrösse (**ungewichtet**)

Konkret bedeutet dies für die Stichprobengrösse der Region Nördlich Lägern „Zürcher Unterland“ (501 Interviews) ebenso wie für die Stichprobengrösse der Region Nördlich Lägern „Surbtal bzw. Studienland“ (499 Interviews):

- Wenn bei einer Frage 50% aller Befragten die Antwort X gegeben haben, dann liegt der «wahre» Wert (mit 95% Wahrscheinlichkeit) zwischen 45.5% und 54.5% (Vertrauensbereich: 4.5 Prozentpunkte).
- Wenn bei einer Frage 20% aller Befragten die Antwort X gegeben haben, dann liegt der «wahre» Wert (mit 95% Wahrscheinlichkeit) zwischen 16.4% und 23.6% (Vertrauensbereich: 3.6 Prozentpunkte).

² Im Datensatz befindet sich eine weitere Gewichtungsvariablen „Gewichtungsfaktor“ (= Gewichtung von LINK ohne Berücksichtigung der Haushaltsgrosse und der Regionengewichte).

5 Berichterstattung

5.1 Übersicht Berichterstattung

Die vorliegende Studie umfasst folgende Berichterstattung:

- Technischer Studienbeschrieb vom 25. August 2017
- Fragebogen in 2 Versionen
- 3 Computertabellenbände:
 - Vergleichsband
 - Region Nördlich Lägern „Zürcher Unterland“ (Zürich)
 - Region Nördlich Lägern „Surbtal bzw. Studienland“ (Aargau)
- SPSS-Datensatz

In den diesem technischen Studienbeschrieb beiliegenden Computertabellen sind die detaillierten Ergebnisse der Befragung dargestellt. Um die Interpretation dieser Tabellen zu erleichtern, finden Sie nachfolgend einige Erläuterungen zu den durchgeführten Signifikanztests. Zudem finden sich im Anhang die Definitionen der Breaks (vorgegeben von IfD Allensbach).

5.2 Signifikanztests

Bei allen Fragen wurde mittels **Chi-Quadrat-Test** überprüft, ob die Antwortverteilungen bei Teilstichproben signifikant von der Verteilung bei der gesamten Stichprobe abweichen. Signifikant höhere Werte werden in den Tabellen mit einem «+», signifikant tiefere Werte mit einem «-» gekennzeichnet.

Bei allen Fragen, zu denen Mittelwerte berechnet wurden, wurde mittels **t-Test** überprüft, ob sich die Mittelwerte einer Teilstichprobe signifikant von den Mittelwerten von sinnvoll vergleichbaren anderen Teilstichproben unterscheiden. Signifikante Unterschiede werden dabei mit einem Buchstaben unter dem Mittelwert bezeichnet. «A» bedeutet demnach, dass sich dieser Mittelwert signifikant vom Mittelwert der Spalte A unterscheidet. «CD» heisst, dass der Mittelwert sich signifikant von den Mittelwerten der Spalten C und D unterscheidet.

Bei Fragen ohne Mittelwerte wurde mittels **Prop-Test** überprüft, ob die Anteile einer bestimmten Antwortvorgabe zwischen sinnvoll miteinander vergleichbaren Subgruppen signifikant voneinander abweichen. Signifikante Unterschiede wurden dabei mit einem Buchstaben unter den Anteilswerten gekennzeichnet. «G» bedeutet demnach, dass dieser Anteilswert signifikant höher liegt als der Anteilswert der Spalte G. «GH» heisst, dass der Anteilswert signifikant über den Werten der Spalten G und H liegt.

6 LINK Projektteam

Für die Realisierung der Gesellschaftsstudie Aussensicht „Nördlich Lägern“ 2017 zeichnete beim LINK Institut folgendes Projektteam verantwortlich:

Strategische Projektleitung:	Susanne Graf Stv. Leiterin LINK Sozialforschung
Operative Projektleitung:	Daniela Schempp Senior Projektleiterin LINK Sozialforschung
CATI-Programmierung:	André Pauli Leiter CATI-Programmierung
Auswertung:	Raimund Vogl CRO
Feldarbeit Schweiz:	Beat Burri Gesamtleiter LINK Telefonlabore

Für weitere Auskünfte zu dieser Erhebung stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Luzern, 25. August 2017

LINK Institut



Susanne Graf

Stv. Leiterin Sozialforschung
susanne.graf@link.ch
041 367 72 24



Daniela Schempp

Senior Projektleiterin Sozialforschung
daniela.schempp@link.ch
041 367 72 21

7 Anhang 1: Regionendefinition Nördlich Lägern Aussensicht

PLZ	Gemeindenname	Kanton	Regioneneinblendung
8415	Berg am Irchel	ZH	Zürcher Unterland
8414	Buch am Irchel	ZH	
8416	Flaach	ZH	
8303	Bassersdorf	ZH	
8302	Kloten	ZH	
8309	Nürensdorf	ZH	
8152	Glattbrugg	ZH	
8304	Wallisellen	ZH	
8113	Boppelsen	ZH	
8107	Buchs ZH	ZH	
8108	Dällikon	ZH	
8114	Dänikon ZH	ZH	
8115	Hüttikon	ZH	
8112	Otelfingen	ZH	
8158	Regensberg	ZH	
8105	Regensdorf	ZH	
8106	Adlikon b. Regensdorf	ZH	
8153	Rümlang	ZH	
8310	Kempthal	ZH	
8312	Winterberg ZH	ZH	
8315	Lindau	ZH	
8317	Tagelswangen	ZH	
8306	Brüttisellen	ZH	
8602	Wangen b. Dübendorf	ZH	
8311	Brütten	ZH	
8421	Dättlikon	ZH	
8422	Pfungen	ZH	
8955	Oetwil an der Limmat	ZH	
8046	Zürich Affoltern	ZH	
8050	Zürich Oerlikon	ZH	
8052	Zürich Seebach	ZH	
5400	Baden	AG	Surbtal/Studenland
5404	Baden	AG	
5405	Baden	AG	
5406	Baden	AG	
5413	Birmenstorf AG	AG	
5408	Ennetbaden	AG	
5442	Fislisbach	AG	
5412	Gebenstorf	AG	
5432	Neuenhof	AG	
5415	Nussbaumen AG	AG	
5416	Kirchdorf AG	AG	
5300	Turgi	AG	
5417	Untersiggenthal	AG	
5301	Siggenthal Station	AG	
5430	Wettingen	AG	
5303	Würenlingen	AG	
5436	Würenlos	AG	
5243	Mülligen	AG	
5318	Mandach	AG	
5326	Schwaderloch	AG	
5314	Kleindöttingen	AG	
5315	Böttstein	AG	
5324	Full-Reuenthal	AG	
5313	Klingnau	AG	
5322	Koblentz	AG	
5325	Leibstadt	AG	
5316	Leuggern	AG	
5317	Hettenschwil	AG	

8 Anhang 2: Breakdefinitionen

8.1 Break-Erklärungen Vergleichsband

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Total	Alle Befragten
Befragungsgebiet	
Jura Ost AA	Alle Befragten in der Region Jura Ost mit Fragebogenversion „Unteres Aaretal zwischen Brugg und Koblenz“
Jura Ost BB	Alle Befragten in der Region Jura Ost mit Fragebogenversion „Region Bözberg“
Zürich Nordost SH	Alle Befragten in der Region Zürich Nordost mit Fragebogenversion „Region Schaffhausen“
Zürich Nordost WL	Alle Befragten in der Region Zürich Nordost mit Fragebogenversion „Zürcher Weinland“
Nördlich Lägern Zürich	Alle Befragten in der Region Nördlich Lägern aus Gemeinden im Kanton Zürich (Fragebogenversion „Zürcher Unterland“)
Nördlich Lägern Aargau	Alle Befragten in der Region Nördlich Lägern aus Gemeinden im Kanton Aargau (Fragebogenversion „Surbtal bzw. Studienland“)

Zur Definition der regionalen Gliederungen s. Anhang 1.

8.2 Break-Erklärungen Einzelregionen (Nördlich Lägern ZH / AG)

	Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
	Total	Alle Befragten
	Personen, für die ein Umzug in die Region*	
	in Frage käme	(Frage 106.30 = 1)
	nicht in Frage käme	(Frage 106.30 = 2)
Nur Version „Zürcher Unterland“ (ZH)	Personen, die von der Region* nicht zum ersten Mal hören	
	Total	Personen, die entweder wissen, wo die Gegend liegt oder die Region* zumindest dem Namen nach kennen (Frage 107.20 = 1/2)
	Wissen, wo die Region* liegt	Personen, die wissen, wo die Region* liegt (Frage 107.20 = 1)
	Nur dem Namen nach kennen	Personen, die nicht wissen, wo die Region* liegt, sie aber dem Namen nach kennen (Frage 107.20 = 2)
	Personen, die von der Region* zum 1. Mal hören	Personen, die während des telefonischen Interviews zum ersten Mal von der Region* hören (107.20 = 3)
Nur Version „Surbtal bzw. Studienland“ (AG)	Personen, die die Region* kennen	
	Total	Personen, die entweder wissen, wo die Gegend liegt oder die Region* zumindest dem Namen nach kennen (Frage 107.30 = 1/2)
	Wissen, wo die Region* liegt	Personen, die wissen, wo die Region* liegt (Frage 107.30 = 1)
	Von der Region schon mal gehört haben	Personen, die nicht wissen, wo die Region* liegt, aber schon mal etwas über die Region gehört haben (Frage 107.30 = 2)
	Personen, die weder wissen, wo sie liegt noch von ihr gehört haben	Personen, die weder wissen, wo die Region liegt noch über sie schon mal etwas gehört haben (107.00 = 3)
	Personen, die sich in der Region*	
	(sehr) gut auskennen	Personen, die sich in der Region* sehr gut oder eher gut auskennen (Frage 116.00 = 1/2)
	weniger gut / gar nicht auskennen	Personen, die sich in der Region* eher nicht gut oder gar nicht gut auskennen (Frage 116.00 = 3/4)

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Personen, die ihre Freizeit in der Region* verbringen	
Insgesamt	Personen, die ihre Freizeit häufig, ab und zu oder selten in der Region* verbringen (Frage 114.00 = 1/2/3)
Häufiger oder gelegentlich	Personen, die ihre Freizeit häufig oder ab und zu in der Region* verbringen (Frage 114.00 = 1/2)
Kauft regionales Obst, Gemüse	
Insgesamt	Personen, die mindestens selten Obst oder Gemüse aus der Region, in der sie wohnen oder aus angrenzenden Regionen kaufen (Frage 102.00 = 1/2/3)
Häufig oder gelegentlich	Personen, die mindestens ab und zu Obst oder Gemüse aus der Region, in der sie wohnen oder aus angrenzenden Regionen kaufen (Frage 102.00 = 1/2)
Selten oder nie	Personen, die selten oder nie Obst oder Gemüse aus der Region, in der sie wohnen oder aus angrenzenden Regionen kaufen (Frage 102.00 = 3/4)
Lebensmitteleinkauf für HH	
Meistens selbst / zu gleichen Teilen	Personen, die hauptsächlich die Lebensmittel für den Haushalt selber einkaufen oder zu gleichen Teilen mit jemand anderem (Frage 124.00 = 1/3)
Jemand anderes	Personen, bei denen hauptsächlich jemand anderes die Lebensmittel für den Haushalt einkauft (Frage 124.00 = 2)
Herkunft bei Obst und Gemüse	
Achtet auf Herkunft	Personen, die beim Kauf von Obst und Gemüse in der Regel darauf achten, aus welcher Region es kommt (Frage 103.00 = 1)
Achtet eher nicht auf Herkunft	Personen, die beim Kauf von Obst und Gemüse in der Regel eher nicht darauf achten, aus welcher Region es kommt (Frage 103.00 = 2)
Kauft meistens ein und achtet auf die Herkunft	Personen, die hauptsächlich die Lebensmittel für den Haushalt selber einkaufen oder zu gleichen Teilen mit jemand anderem und die beim Kauf von Obst und Gemüse in der Regel darauf achten, aus welcher Region es kommt (Frage 124.00 = 1/3 und Frage 103.00 = 1)

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Kauft Wein aus der Region*	
Ja	Personen, die ab und zu Wein aus der Region* kaufen (Frage 111.00 = 1)
Nein	Personen, die nicht ab und zu Wein aus der Region* kaufen (Frage 111.00 = 2)
Dass die Region* möglicher Standort für ein Tiefenlager ist	
Wusste das	Personen, die gewusst haben, dass die Region* für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Gespräch ist (Frage 117.00 = 1)
Hört es zum ersten Mal	Personen, die zum ersten Mal davon hören, dass die Region* für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Gespräch ist (Frage 117.00 = 2)
Haltung zum Tiefenlager	
Gegner	
Total	Ist gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 1)
Vehemente	Ist vehement gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 1 UND Frage 117.00 = 1)
Nicht vehemente	Ist zwar gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland, aber nicht vehement (Frage 115.00 = 1 UND Frage 117.00 = 2)
Akzeptierer	
Total	Würde ein Tiefenlager im Zürcher Unterland akzeptieren (Frage 115.00 = 3)
Ungutes Gefühl	Würde ein Tiefenlager im Zürcher Unterland zwar akzeptieren, aber mit ungutem Gefühl (Frage 115.00 = 3 UND Frage 115.50 = 2)
Ohne gr. Sorgen	Würde ein Tiefenlager im Zürcher Unterland ohne grosse Sorgen akzeptieren (Frage 115.00 = 3 UND Frage 115.50 = 1)
Befürworter	Ist für ein Tiefenlager im Zürcher Unterland (Frage 115.00 = 2)
Nutzung Kernenergie	
Dafür	Ist für die Nutzung von Kernenergie (Frage 126.00 = 1)
Dagegen	Ist gegen die Nutzung von Kernenergie (Frage 126.00 = 2)
Geschlecht	
Mann	Männer
Frau	Frauen

Bezeichnung in den Tabellen	Beschreibung/Definition
Alter	
15-29 Jahre	Befragte im Alter von 15-29 Jahren
30-44 Jahre	Befragte im Alter von 30-44 Jahren
45-59 Jahre	Befragte im Alter von 45-60 Jahren
60+ Jahre	Befragte im Alter von 60-84 Jahren
Schulbildung	
Einfach	Hat eine einfache Schulbildung (Frage 201.00 = 1/2)
Mittel	Hat eine mittlere Schulbildung (Frage 201.00 = 3/4)
Höher	Hat eine höhere Schulbildung (Frage 201.00 = 5/6/7)
Wirtschaftliche Lage	
Teil/T./(eher)schlecht	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als teils/teils, eher schlecht oder schlecht ein (Frage 201.91 = 3-5)
Gut	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als gut ein (Frage 201.91 = 2)
Sehr gut	Schätzt seine wirtschaftliche Lage als sehr gut ein (Frage 201.91 = 1)
Eltern von Kindern unter 18 J.	Personen, die selber Kinder im Alter unter 18 Jahren haben, unabhängig davon, ob sie mit den Kindern im selben Haushalt wohnen (20180 < 18)

* Hier wurde im telefonischen Interview jeweils die exakte Regionenbezeichnung („Zürcher Unterland“ / „Surbtal bzw. Studienland (Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen)“ verwendet.

Fragebogen "Innensicht"
(zwei subregionale Fassungen)

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
Einstieg	Einstieg Schweizer Schweizer = Wohnhaft in der Schweiz Grüezi, da ist... Ich läute Ihnen an, um im Auftrag vom Kanton eine Umfrage durchzuführen. Wir vom Forschungsinstitut LINK sind mit der Durchführung von dieser Studie beauftragt worden. Es handelt sich um eine Umfrage zur Lebensqualität, zum gesellschaftlichen Zusammenleben und zu wichtigen Themen in Ihrer Region. Dazu hätte ich Ihnen gerne ein paar Fragen gestellt. BEI NACHFRAGE: Es geht z.B. darum, wie Sie Ihre Region wahrnehmen, was Ihnen besonders gefällt, wo aber Ihrer Meinung nach auch Probleme liegen. BEI NACHFRAGE: Das Interview dauert etwa 20 Minuten.	Einstieg Deutsche Deutsche = Wohnhaft in Deutschland Guten Tag, da ist ... vom Forschungsinstitut LINK in Frankfurt. Wir machen zurzeit eine Umfrage zur Lebensqualität, zum Zusammenleben von Deutschen und Schweizern und zu wichtigen Themen in Ihrer Region. Dazu hätte ich Ihnen gerne ein paar Fragen gestellt. BEI NACHFRAGE: Es geht z.B. darum, wie Sie Ihre Region wahrnehmen, was Ihnen besonders gefällt, wo aber Ihrer Meinung nach auch Probleme liegen. BEI NACHFRAGE: Das Interview dauert etwa 20 Minuten. BEI NACHFRAGE: Diese Studie wird im Auftrag der Schweizer Grenzkantone durchgeführt
	Auswahl befragte Person CATI-POOL nur Schweizer (Mobilenummern) Aufgrund von unserem statistischen Auswahlverfahren sollte ich das Interview führen mit EINBLENDEN <VORNAME> <NAME> <GEBURTSJAHR> Sind Sie das selber oder können Sie mich mit dieser Person verbinden? Darf ich zuerst fragen, in welcher Gemeinde Sie wohnen? NUR VORLESEN, WENN NICHT SPONTAN GENANNT Datenbank mit Gemeinden NL ----- <8> Gemeinde nicht in der Datenbank vorhanden --> 99996 <9> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG Geschlecht der interviewten Person: NICHT ERFRAGEN, ALLENFALLS BESTÄTIGEN <1> Mann <2> Frau Können Sie mir noch Ihr Alter angeben (NICHT Jahrgang)? FALLS NÖTIG ERFRAGEN, SONST BESTÄTIGEN ! (XX) Jahre ----- <99> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG	KEIN CATI-POOL IN DEUTSCHLAND
Auswahl Zielperson	Auswahl befragte Person Random Strata (Telefonbuch) Darf ich zuerst fragen, in welcher Gemeinde Sie wohnen? NUR VORLESEN, WENN NICHT SPONTAN GENANNT Datenbank mit Gemeinden Nördlich Lägern <8> Gemeinde nicht in der Datenbank vorhanden --> 99996 <9> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG Damit ich feststellen kann, mit wem ich in Ihrem Haushalt ein Interview machen kann, darf ich Sie fragen: Wie viele Personen im Alter von 15 bis 84 leben NORMALERWEISE in Ihrem Haushalt, Sie selber mitgerechnet? Denken Sie an Ihre Familie, aber AUCH an Untermieter, Au-pair-Mädchen, Studenten oder andere Personen, wo in der Regel während mindestens 4 Tagen pro Woche in Ihrem Haushalt leben. Nicht DAZU GEHÖREN Personen, wo nur 2 oder 3 Tage pro Woche im befragten Haushalt verbringen oder hier nur ferienhalber anwesend sind <xx> Anzahl Personen PERSONEN IM HAUSHALT Können Sie mir alle Personen im Alter von 15 bis 84 angeben, wo in ihrem Haushalt leben? Bitte fangen Sie mit der ältesten Person an und geben Sie Geschlecht Alter und Erwerbstätigkeit von jeder Person an Aufgrund dieser Angaben wird die zu befragende Person ausgewählt. Ist sie nicht anwesend, wird versucht ein Befragungstermin zu fixieren. Es darf keine andere Person befragt werden.	Auswahl befragte Person Random Strata (Telefonbuch) Darf ich zuerst fragen, in welcher Gemeinde Sie wohnen? NUR VORLESEN, WENN NICHT SPONTAN GENANNT <1> Dettighofen <2> Hohentengen am Hochrhein <3> Jestetten <4> Lottstetten <5> Klettgau <6> Küssaberg <8> Gemeinde nicht in der Datenbank vorhanden --> 99996 <9> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG Damit ich feststellen kann, mit wem ich in Ihrem Haushalt ein Interview machen kann, darf ich Sie fragen: Wie viele Personen im Alter von 15 bis 84 leben NORMALERWEISE in Ihrem Haushalt, Sie selber mitgerechnet? Denken Sie an Ihre Familie, aber AUCH an Untermieter, Au-pair-Mädchen, Studenten oder andere Personen, wo in der Regel während mindestens 4 Tagen pro Woche in Ihrem Haushalt leben. Nicht DAZU GEHÖREN Personen, wo nur 2 oder 3 Tage pro Woche im befragten Haushalt verbringen oder hier nur ferienhalber anwesend sind <xx> Anzahl Personen PERSONEN IM HAUSHALT Können Sie mir alle Personen im Alter von 15 bis 84 angeben, wo in ihrem Haushalt leben? Bitte fangen Sie mit der ältesten Person an und geben Sie Geschlecht Alter und Erwerbstätigkeit von jeder Person an Aufgrund dieser Angaben wird die zu befragende Person ausgewählt. Ist sie nicht anwesend, wird versucht ein Befragungstermin zu fixieren. Es darf keine andere Person befragt werden.

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
10100	<p><10100> Einmal alles zusammengenommen: Wie schätzen Sie die Lebensqualität bei sich in der Region ein, wie lebt es sich da? Würden Sie sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr gut <2> gut <3> nicht so gut <4> gar nicht gut ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><10100> Einmal alles zusammengenommen: Wie schätzen Sie die Lebensqualität bei sich in der Region ein, wie lebt es sich da? Würden Sie sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr gut <2> gut <3> nicht so gut <4> gar nicht gut ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
10200	<p><10200> Wie sehr fühlen Sie sich mit Ihrer Gemeinde verbunden, ich meine, wie sehr fühlen Sie sich an Ihrem Ort zugehörig? Würden Sie sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr zugehörig <2> eher zugehörig <3> eher nicht zugehörig <4> gar nicht zugehörig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><10200> Wie sehr fühlen Sie sich mit Ihrer Gemeinde verbunden, ich meine, wie sehr fühlen Sie sich am Ort hier zugehörig? Würden Sie sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr zugehörig <2> eher zugehörig <3> eher nicht zugehörig <4> gar nicht zugehörig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
10230	<p><10230> Wenn Sie an die Region denken, wo Sie wohnen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <i>in letzter Zeit = letzte drei Monate</i> <1> haben Sie in der letzten Zeit mal darüber nachgedacht, aus der Region wegzuziehen ODER <2> haben Sie bereits konkrete Pläne für einen Wegzug ODER <3> kommt ein Wegzug aus der Region für Sie nicht infrage? ----- <7> ich kann nicht wegziehen, auch wenn ich wollte (eigene Firma, Eigenheim, usw.) <8> weiss nicht <9> keine Angabe 1/2 goto 10260, 3/7/8/9 Schweizer goto 10400</p>	<p><10230> Wenn Sie an die Region denken, in der Sie leben... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <i>in letzter Zeit = letzte drei Monate</i> <1> haben Sie in der letzten Zeit mal darüber nachgedacht, aus der Region wegzuziehen ODER <2> haben Sie bereits konkrete Pläne für einen Wegzug ODER <3> kommt ein Wegzug aus der Region für Sie nicht infrage? ----- <7> ich kann nicht wegziehen, auch wenn ich wollte (eigene Firma, Eigenheim, usw.) <8> weiss nicht <9> keine Angabe 1/2 goto 10260, 3/7/8/9 Deutsche goto 10300</p>
10260	<p><10260> NUR PERSONEN, WELCHE ÜBER EINEN WEGZUG NACHGEDACHT ODER KONKRETE PLÄNE HABEN Und was ist der Grund dafür, dass Sie planen, aus der Region wegzuziehen bzw. darüber nachgedacht haben? OFFENES TEXTFELD, NOTIEREN ----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe Schweizer goto 10400</p>	<p><10260> NUR PERSONEN, WELCHE ÜBER EINEN WEGZUG NACHGEDACHT ODER KONKRETE PLÄNE HABEN Und was ist der Grund dafür, dass Sie planen, aus der Region wegzuziehen bzw. darüber nachgedacht haben? OFFENES TEXTFELD, NOTIEREN ----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe Deutsche goto 10300</p>
10300	<p><10300> NICHT IN DER SCHWEIZ</p>	<p><10300> Nur Deutsche Sie leben ja hier in der Nähe der Schweizer Grenze. Wie ist grundsätzlich Ihre Einstellung gegenüber der Schweiz: Haben Sie von der Schweiz eine sehr gute Meinung, eine eher gute Meinung, eine eher schlechte oder eine sehr schlechte Meinung? <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr gute Meinung <2> eher gute Meinung <3> eher schlechte Meinung <4> sehr schlechte Meinung ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
10400	<p><10400> Wenn Sie an die Region denken, wo Sie leben was kommt Ihnen da spontan in den Sinn, was verbinden Sie mit Ihrer Region vor allem? OFFENES TEXTFELD, NOTIEREN ----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p>	<p><10400> Wenn Sie an die Region denken, in der Sie leben, was kommt Ihnen da spontan in den Sinn, was verbinden Sie mit Ihrer Region vor allem? OFFENES TEXTFELD, NOTIEREN ----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p>

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
10500	<p><10500></p> <p>Ich lese Ihnen jetzt ein paar Aussagen vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob das auf Ihre Region zutrifft oder nicht zutrifft.</p> <ul style="list-style-type: none"> > Es ist eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur? > Es ist eine Region mit einer guten wirtschaftlichen Zukunft? > Es ist eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen? <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>	<p><10500></p> <p>Ich lese Ihnen jetzt ein paar Aussagen vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob das auf Ihre Region zutrifft oder nicht zutrifft.</p> <ul style="list-style-type: none"> > Es ist eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur? > Es ist eine Region mit einer guten wirtschaftlichen Zukunft? > Es ist eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen? <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>
	<10540>	<10540>
10540	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf Ihre Region zu oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die Region ist ein attraktives Naherholungsgebiet? > Es ist eine attraktive Region zum Wohnen? > Das ist eine schöne Ferienregion, attraktiv für Touristen <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf Ihre Region zu oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die Region ist ein attraktives Naherholungsgebiet? > Es ist eine attraktive Region zum Wohnen? > Das ist eine schöne Ferienregion, attraktiv für Touristen <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>
	<10550>	<10550>
10550	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf Ihre Region zu oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Das ist eine Region mit viel Fluglärm > Das ist eine Region mit vielen Gesundheitsangeboten, z.B. Bäder, Reha- und Wellnessangeboten > Diese Region stellt hochwertige landwirtschaftliche Produkte her? <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf Ihre Region zu oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Das ist eine Region mit viel Fluglärm > Das ist eine Region mit vielen Gesundheitsangeboten, z.B. Bäder, Reha- und Wellnessangeboten > Diese Region stellt hochwertige landwirtschaftliche Produkte her? <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>
	<10560>	<10560>
10560	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf Ihre Region zu oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Diese Region hat eine verkehrsgünstige Lage, gute Anbindung? > Das ist eine gute Region für Familien mit Kindern? > Da kann man unbeschwert leben? <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf Ihre Region zu oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Diese Region hat eine verkehrsgünstige Lage, gute Anbindung? > Das ist eine gute Region für Familien mit Kindern? > Da kann man unbeschwert leben? <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">Alle Statements at random</p>
	<10600>	<10600>
10600	<p>Wenn Sie einmal an Ihre Wohnregion denken: Welche Themen aus Ihrer Region beschäftigen Sie zurzeit besonders, welche Themen aus der Region sind Ihrer Meinung nach zurzeit besonders wichtig?</p> <p>OFFENES TEXTFELD, NOTIEREN</p> <p>-----</p> <p><98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p>	<p>Wenn Sie einmal an Ihre Wohnregion denken: Welche Themen aus Ihrer Region beschäftigen Sie zurzeit besonders, welche Themen aus der Region sind Ihrer Meinung nach zurzeit besonders wichtig?</p> <p>OFFENES TEXTFELD, NOTIEREN</p> <p>-----</p> <p><98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p>
	<10810>	<10810>
10810	<p>In der Schweiz wird zurzeit nach einem Tiefenlager für radioaktive Abfälle gesucht. In einem ersten Schritt sind mehrere mögliche Standorte benannt worden. Haben Sie gewusst, dass darunter auch das Zürcher Unterland gewesen ist oder hören Sie davon zum ersten Mal?</p> <p>-----</p> <p><1> Habe das gewusst <2> War nicht bekannt</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>In der Schweiz wird zurzeit nach einem Tiefenlager für radioaktive Abfälle gesucht. In einem ersten Schritt sind mehrere mögliche Standorte benannt worden. Wussten Sie, dass darunter auch das Zürcher Unterland war oder hören Sie davon zum ersten Mal?</p> <p>-----</p> <p><1> Habe das gewusst <2> War nicht bekannt</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<10810>	<10810>

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
10820	<p><10820></p> <p>Und haben Sie gewusst, dass das Zürcher Unterland auch aktuell noch als möglicher Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt, oder ist Ihnen das nicht bekannt gewesen?</p> <p><1> Habe das gewusst <2> War nicht bekannt ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><10820></p> <p>Und wussten Sie, dass das Zürcher Unterland auch aktuell noch als möglicher Standort für ein Tiefenlager in Frage kommt, oder war Ihnen das nicht bekannt?</p> <p><1> Habe das gewusst <2> War nicht bekannt ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p>1 goto 10830, 2/8/9 goto 11300</p> <p><10830></p>	<p>1 goto 10830, 2/8/9 goto 11300</p> <p><10830></p>
10830	<p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager</p> <p>Wenn das Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Zürcher Unterland gebaut würde, würde die Oberflächenanlage, das heisst der Zugang zum Tiefenlager, in der Nähe von Weiach oder in der Nähe von Stadel gebaut.</p> <p>Haben Sie das gewusst, oder ist Ihnen das bisher nicht bekannt gewesen?</p> <p><1> Habe das gewusst <2> Teils, teils <3> War nicht bekannt ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Wenn das Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Zürcher Unterland gebaut würde, würde die Oberflächenanlage, das heisst der Zugang zum Tiefenlager, in der Nähe von Weiach oder in der Nähe von Stadel gebaut.</p> <p>Wussten Sie das, oder war Ihnen das bisher nicht bekannt?</p> <p><1> Habe das gewusst <2> Teils, teils <3> War nicht bekannt ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p><11000></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager</p>	<p><11000></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager</p>
11000	<p>Fühlen Sie sich in der Region weniger wohl, seit Sie wissen, dass da möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, oder hat das keinen Einfluss darauf, wie wohl Sie sich da fühlen?</p> <p><1> Fühle mich weniger wohl <2> Hat keinen Einfluss ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Fühlen Sie sich in der Region weniger wohl, seit Sie wissen, dass im Zürcher Unterland möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, oder hat das keinen Einfluss darauf, wie wohl Sie sich hier fühlen?</p> <p><1> Fühle mich weniger wohl <2> Hat keinen Einfluss ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p><11000></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager</p>	<p><11000></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager</p>
11100	<p>Was würden Sie sagen, wie gut wissen Sie über das mögliche Tiefenlager im Zürcher Unterland Bescheid? Würden Sie sagen, Sie haben...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> ziemlich genaue Vorstellungen, <2> ungefähre Vorstellungen, <3> nur vage Vorstellungen oder <4> keine konkreten Vorstellungen von diesem Tiefenlager? ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Was würden Sie sagen, wie gut wissen Sie über das mögliche Tiefenlager im Zürcher Unterland Bescheid? Würden Sie sagen, Sie haben...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> ziemlich genaue Vorstellungen, <2> ungefähre Vorstellungen, <3> nur vage Vorstellungen oder <4> keine konkreten Vorstellungen von diesem Tiefenlager? ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p>Schweizer goto 11250</p> <p><11200></p>	<p>Deutsche goto 11200</p> <p><11200></p>
11200	<p>NICHT IN DER SCHWEIZ</p>	<p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager</p> <p>Hat sich Ihre Einstellung gegenüber der Schweiz verändert, seit Sie wissen, dass in der Nähe auf der Schweizer Seite möglicherweise ein Tiefenlager für radioaktiven Abfall errichtet wird, oder hat das an Ihrer Einstellung gegenüber der Schweiz nichts geändert?"</p> <p><1> Verändert <2> Nicht geändert ----- <8> weiss nicht, <9> keine Angabe</p>
	<p><11210></p> <p>NICHT IN DER SCHWEIZ</p>	<p><11210></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager wenn Einstellung verändert</p>
11210	<p>Und wie hat sich Ihr Bild von der Schweiz verändert? Hat es sich...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> deutlich verschlechtert, <2> etwas verschlechtert, <3> etwas verbessert, <4> deutlich verbessert? ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Und wie hat sich Ihr Bild von der Schweiz verändert? Hat es sich...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> deutlich verschlechtert, <2> etwas verschlechtert, <3> etwas verbessert, <4> deutlich verbessert? ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
	<11250>	<11250>
	Nur bei Kenntnis Tiefenlager	Nur bei Kenntnis Tiefenlager
11250	Haben Sie den Eindruck, dass bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle die Interessen von der Bevölkerung in Ihrer Region genug berücksichtigt werden, oder haben Sie nicht diesen Eindruck? <1> Habe den Eindruck, dass Interessen genug berücksichtigt werden <2> Habe nicht den Eindruck dass Interessen genug berücksichtigt werden ----- <8> weiss nicht, <9> keine Angabe	Haben Sie den Eindruck, dass bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle die Interessen der Bevölkerung in Ihrer Region genügend berücksichtigt werden, oder haben Sie nicht diesen Eindruck? <1> Habe den Eindruck, dass Interessen genug berücksichtigt werden <2> Habe nicht den Eindruck dass Interessen genug berücksichtigt werden ----- <8> weiss nicht, <9> keine Angabe
	<11300>	<11300>
11300	Vertrauen Sie darauf, dass das Verfahren zur Suche von einem geeigneten Tiefenlager für radioaktive Abfälle objektiv und fair ist und am Ende der sicherste Standort für ein Tiefenlager gefunden wird, oder haben Sie daran Zweifel? <1> Vertrauen, dass objektiv, fair <2> Habe Zweifel ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Vertrauen Sie darauf, dass das Verfahren zur Suche von einem geeigneten Tiefenlager für radioaktive Abfälle objektiv und fair ist und am Ende der sicherste Standort für ein Tiefenlager gefunden wird, oder haben Sie daran Zweifel? <1> Vertrauen, dass objektiv, fair <2> Habe Zweifel ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<11400>	<11400>
11400	Angenommen, im Zürcher Unterland würde das geplante Tiefenlager für radioaktive Abfälle gebaut mit dem Betriebsgebäude und dem Zugang zu dem Lager bei Weiach oder Stadel: Würden Sie wegen diesem Tiefenlager aus der Region wegziehen? Sie können mir sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> ja, auf jeden Fall <2> ja, vielleicht <3> nein, eher nicht ODER <4> nein, auf keinen Fall ----- <7> kommt draufan, wo der Zugang gebaut würde <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Angenommen, im Zürcher Unterland würde das geplante Tiefenlager für radioaktive Abfälle gebaut mit dem Betriebsgebäude und dem Zugang zu dem Lager bei Weiach oder Stadel: Würden Sie wegen diesem Tiefenlager aus der Region wegziehen? Sie können mir sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> ja, auf jeden Fall <2> ja, vielleicht <3> nein, eher nicht ODER <4> nein, auf keinen Fall ----- <7> kommt draufan, wo der Zugang gebaut würde <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<11500>	<11500>
11500	Wie stehen Sie persönlich zu einem Tiefenlager im Zürcher Unterland? Sind sie ausdrücklich dagegen, oder sind Sie ausdrücklich dafür, oder weder noch, das heisst, Sie würden es schlicht akzeptieren. <1> Gegen Tiefenlager <2> Für Tiefenlager <3> Akzeptieren ----- <7> Bislang keine Meinung gebildet <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Wie stehen Sie persönlich zu einem Tiefenlager im Zürcher Unterland? Sind sie ausdrücklich dagegen, oder sind Sie ausdrücklich dafür, oder weder noch, das heisst, Sie würden es schlicht akzeptieren. <1> Gegen Tiefenlager <2> Für Tiefenlager <3> Akzeptieren ----- <7> Bislang keine Meinung gebildet <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1/2 goto 11600, 3 goto 11550, 7/8/9 und 10820=1 goto 11800; 7/8/9 und 10820=2/8/9 goto 12200	1/2 goto 11600, 3 goto 11550, 7/8/9 und 10820=1 goto 11800; 7/8/9 und 10820=2/8/9 goto 12200
	<11550>	<11550>
	Nur wenn Tiefenlager schlicht akzeptiert wird	Nur wenn Tiefenlager schlicht akzeptiert wird
11550	Und würden Sie sagen, dass Sie dieses Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren, oder akzeptieren Sie es zwar, haben dabei aber ein ungutes Gefühl? <1> ohne grosse Sorgen <2> mit ungutem Gefühl ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Und würden Sie sagen, dass Sie dieses Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren, oder akzeptieren Sie es zwar, haben dabei aber ein ungutes Gefühl? <1> ohne grosse Sorgen <2> mit ungutem Gefühl ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	goto 11600	goto 11600

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
11600	<11600>	<11600>
	Nur wenn Meinung angegeben	Nur wenn Meinung angegeben
	Und steht Ihre Meinung zu diesem Tiefenlager endgültig fest, oder haben Sie sich noch keine endgültige Meinung gebildet? <1> Meinung steht endgültig fest <2> Noch keine endgültige Meinung ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Und steht Ihre Meinung zu diesem Tiefenlager endgültig fest, oder haben Sie sich noch keine endgültige Meinung gebildet? <1> Meinung steht endgültig fest <2> Noch keine endgültige Meinung ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	11500=1 goto 11700 11500=2 goto 11750 11500=3 und 10820=1 goto 11800 11500=3 und 10820=2/8/9 goto 12200	11500=1 goto 11700 11500=2 goto 11750 11500=3 und 10820=1 goto 11800 11500=3 und 10820=2/8/9 goto 12200
<11700>	<11700>	
11700	Nur Gegner	Nur Gegner
	Und lehnen Sie dieses Tiefenlager vehement ab, oder nicht so vehement? <1> Vehement <2> Nicht so vehement ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Und lehnen Sie dieses Tiefenlager vehement ab, oder nicht so vehement? <1> Vehement <2> Nicht so vehement ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<11710>	<11710>
11710	Nur Gegner	Nur Gegner
	Auch wenn Sie gegen das Tiefenlager sind: Können Sie die Meinung von den Befürwortern vom Tiefenlager zumindest teilweise nachvollziehen, oder ist denen ihre Meinung für Sie nicht nachvollziehbar? <1> Kann ich nachvollziehen <2> Nicht nachvollziehbar ----- <7> Kann ich nicht beurteilen / Kenne die Meinung der Befürworter nicht <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Auch wenn Sie gegen das Tiefenlager sind: Können Sie die Meinung der Befürworter des Tiefenlagers zumindest teilweise nachvollziehen, oder ist deren Meinung für Sie nicht nachvollziehbar? <1> Kann ich nachvollziehen <2> Nicht nachvollziehbar ----- <7> Kann ich nicht beurteilen / Kenne die Meinung der Befürworter nicht <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<11720>	<11720>
	Nur Gegner	Nur Gegner
11720	Angenommen, es fällt der Entscheid, dass das Tiefenlager im Zürcher Unterland gebaut wird: Könnten Sie sich dann vorstellen, aktiv etwas dagegen zu unternehmen, oder käme das für Sie eher nicht in Frage? <1> Könnte mir das vorstellen <2> Käme eher nicht in Frage ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Angenommen, es fällt der Entscheid, dass das Tiefenlager im Zürcher Unterland gebaut wird: Könnten Sie sich dann vorstellen, aktiv etwas dagegen zu unternehmen, oder käme das für Sie eher nicht in Frage? <1> Könnte mir das vorstellen <2> Käme eher nicht in Frage ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 11731, 2/8/9 goto 11740	1 goto 11731, 2/8/9 goto 11740
	<11731>	<11731>
	Nur Gegner und nur "Könnte sich das vorstellen"	Nur Gegner und nur "Könnte sich das vorstellen"
11731	Ich lese Ihnen jetzt ein paar Sachen vor, was man aktiv dagegen unternehmen könnte. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie persönlich sich vorstellen könnten, das zu machen VORLESEN! Könnten Sie persönlich sich vorstellen... > Briefe an Zeitungen oder Politiker zu schreiben? > an Demonstrationen teilzunehmen? > sich einer Gruppe von Gegnern anzuschliessen? > etwas anderes zu unternehmen? (Textfeld 117.32) <1> Ja <2> Nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Ich lese Ihnen jetzt einige Dinge vor, die man aktiv dagegen unternehmen könnte. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie persönlich sich vorstellen könnten, das zu machen oder VORLESEN! Könnten Sie persönlich sich vorstellen... > Briefe an Zeitungen oder Politiker zu schreiben? > an Demonstrationen teilzunehmen? > sich einer Gruppe von Gegnern anzuschliessen? > etwas anderes zu unternehmen? (Textfeld 117.32) <1> Ja <2> Nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<11740>	<11740>
	Nur Gegner	Nur Gegner
	Engagieren Sie sich aktuell aktiv gegen den Bau vom Tiefenlager, oder ist das nicht der Fall? <1> Engagiere mich <2> Nicht der Fall ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Engagieren Sie sich aktuell aktiv gegen den Bau des Tiefenlagers, oder ist das nicht der Fall? <1> Engagiere mich <2> Nicht der Fall ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
11740	1 in 10820 goto 11800 2/8/9 in 10820 goto 12200	1 in 10820 goto 11800 2/8/9 in 10820 goto 12200

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
11750	<p><11750> Nur Befürworter Auch wenn Sie für das Tiefenlager sind: Können Sie die Meinung von den Gegnern vom Tiefenlager zumindest teilweise nachvollziehen, oder ist denen ihre Meinung für Sie nicht nachvollziehbar? <1> Kann ich nachvollziehen <2> Nicht nachvollziehbar ----- <7> Kann ich nicht beurteilen / Kenne die Meinung der Befürworter nicht <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><11750> Nur Befürworter Auch wenn Sie für das Tiefenlager sind: Können Sie die Meinung der Gegner des Tiefenlagers zumindest teilweise nachvollziehen, oder ist deren Meinung für Sie nicht nachvollziehbar? <1> Kann ich nachvollziehen <2> Nicht nachvollziehbar ----- <7> Kann ich nicht beurteilen / Kenne die Meinung der Befürworter nicht <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p><11760> Nur Befürworter Angenommen, es fällt der Entscheid, dass das Tiefenlager im Zürcher Unterlandgebaut wird und es gibt dagegen Proteste: Könnten Sie sich dann vorstellen, aktiv zu werden, um den Bau vom Tiefenlager zu unterstützen, oder käme das für Sie eher nicht in Frage? <1> Könnte mir das vorstellen <2> Käme eher nicht in Frage ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><11760> Nur Befürworter Angenommen, es fällt der Entscheid, dass das Tiefenlager im Zürcher Unterland gebaut wird und es gibt dagegen Proteste: Könnten Sie sich dann vorstellen, aktiv zu werden, um den Bau des Tiefenlagers zu unterstützen, oder käme das für Sie eher nicht in Frage? <1> Könnte mir das vorstellen <2> Käme eher nicht in Frage ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
11760	<p>1 goto 11770, 2/8/9 goto 11780 <11770> Auswertung offener Text 11772</p>	<p>1 goto 11770, 2/8/9 goto 11780 <11770> Auswertung offener Text 11772</p>
11770	<p>Nur Befürworter und nur "Könnte sich das vorstellen" Ich lese Ihnen jetzt ein paar Sachen vor, was man aktiv dafür unternehmen könnte. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie persönlich sich vorstellen könnten, das zu machen oder nicht: VORLESEN! Könnten Sie persönlich sich vorstellen... > Briefe an Zeitungen oder Politiker zu schreiben? > an Demonstrationen teilzunehmen? > sich einer Gruppe von Befürwortern anzuschliessen? > etwas anderes zu unternehmen? (Textfeld,117.72) <1> Ja <2> Nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Nur Befürworter und nur "Könnte sich das vorstellen" Ich lese Ihnen jetzt einige Dinge vor, die man zur Unterstützung eines Tiefenlagers tun könnte. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie persönlich sich vorstellen könnten, das zu machen oder nicht: VORLESEN! Könnten Sie persönlich sich vorstellen... > Briefe an Zeitungen oder Politiker zu schreiben? > an Demonstrationen teilzunehmen? > sich einer Gruppe von Befürwortern anzuschliessen? > etwas anderes zu unternehmen? (Textfeld,117.72) <1> Ja <2> Nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p><11780> Nur Befürworter Engagieren Sie sich aktuell aktiv für den Bau vom Tiefenlager, oder ist das nicht der Fall? <1> Engagiere mich <2> Nicht der Fall ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><11780> Nur Befürworter Engagieren Sie sich aktuell aktiv für den Bau vom Tiefenlager, oder ist das nicht der Fall? <1> Engagiere mich <2> Nicht der Fall ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
11780	<p>1 in 108200 goto 11800, 2/8/9 in 10820 goto 12200 <11800></p>	<p>1 in 108200 goto 11800, 2/8/9 in 10820 goto 12200 <11800></p>
11800	<p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager Wie häufig haben Sie in letzter Zeit über das mögliche Tiefenlager da in der Region geredet, egal ob mit Freunden, Verwandten oder Arbeitskollegen? Würden Sie sagen... Nur Angaben über dem Strich vorlesen bei Nachfrage "in letzter Zeit" = letzte 6 Monate <1> häufig <2> gelegentlich <3> selten <4> nie ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager Wie häufig haben Sie in letzter Zeit über das mögliche Tiefenlager hier in der Region unterhalten, egal ob mit Freunden, Verwandten oder Arbeitskollegen? Würden Sie sagen... Nur Angaben über dem Strich vorlesen bei Nachfrage "in letzter Zeit" = letzte 6 Monate <1> häufig <2> gelegentlich <3> selten <4> nie ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<p>1/2/3 goto 11810, 4/8/9 und Schweizer goto 11900</p>	<p>1/2/3 goto 11810, 4/8/9 und Deutsche goto 11930</p>

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
11810	<p><11810></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager und mind. selten darüber unterhalten</p> <p>Und haben Sie dabei mit jemandem ("öpperem"), wo eine andere Meinung vertreten hat als Sie, auch schon Diskussionen gehabt, oder ist das nicht der Fall gewesen?</p> <p><1> Hatte schon Diskussionen <2> War nicht der Fall <3> Habe mit niemandem gesprochen, der eine andere Meinung hatte</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 11820, 2/3/8/9 und Schweizer goto 11900</p>	<p><11810></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager und mind. selten darüber unterhalten</p> <p>Und hatten Sie dabei mit jemandem, der eine andere Meinung vertreten hat als Sie, auch schon Diskussionen, oder war das nicht der Fall?</p> <p><1> Hatte schon Diskussionen <2> War nicht der Fall <3> Habe mit niemandem gesprochen, der eine andere Meinung hatte</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 11820,2/3/8/9 und Deutsche goto 11930</p>
	<p><11820></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager und Diskussionen gehabt</p> <p>Und sind Sie über das Thema Tiefenlager sogar richtiggehend in Streit geraten, oder ist das nicht der Fall gewesen?</p> <p><1> In Streit geraten <2> Ist nicht der Fall gewesen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>Schweizer goto 11900</p>	<p><11820></p> <p>Nur bei Kenntnis Tiefenlager und Diskussionen gehabt</p> <p>Und sind Sie über das Thema Tiefenlager sogar richtiggehend in Streit geraten, oder war das nicht der Fall?</p> <p><1> In Streit geraten <2> Ist nicht der Fall gewesen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>Deutsche goto 11930</p>
11900	<p><11900></p> <p>Nur Schweizer, nur bei Kenntnis Tiefenlager</p> <p>Wie ist Ihr Eindruck: Haben die Pläne, da in der Region möglicherweise ein Tiefenlager zu bauen, bisher einen Einfluss auf das Zusammenleben und die Stimmung in Ihrer Region, oder hat das keinen Einfluss auf das Zusammenleben und die Stimmung?</p> <p><1> Hat Einfluss <2> Hat keinen Einfluss</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 11910, 2/8/9 goto 12000</p>	<p><11900></p> <p>NICHT IN DEUTSCHLAND</p>
	<p><11910></p> <p>Nur Schweizer, nur bei Kenntnis Tiefenlager, nur wenn Einfluss</p> <p>Und haben die Pläne für ein Tiefenlager das Zusammenleben und die Stimmung in Ihrer Region eher positiv oder negativ verändert?</p> <p><1> Eher positiv verändert <2> Eher negativ verändert <3> Teils, teils</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>2/3 goto 11920, 1/8/9 goto 12000</p>	<p><11910></p> <p>NICHT IN DEUTSCHLAND</p>
11920	<p><11920></p> <p>Nur Schweizer, nur bei Kenntnis Tiefenlager Nur wenn "negativ verändert" oder "Teils, Teils"</p> <p>Und würden Sie sagen, dass die Pläne Konflikte in Ihre Region gebracht haben, oder wäre es übertrieben, das zu sagen?</p> <p><1> Konflikte gebracht <2> Wäre übertrieben</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>goto 12000</p>	<p><11920></p> <p>NICHT IN DEUTSCHLAND</p>
	<p><11930></p> <p>NICHT IN DER SCHWEIZ</p>	<p><11930></p> <p>Nur Deutsche, nur bei Kenntnis Tiefenlager</p> <p>Wie ist Ihr Eindruck: Haben die Pläne, in Ihrer Region möglicherweise ein Tiefenlager zu errichten, bislang einen Einfluss auf das Zusammenleben von Deutschen und Schweizern und die Atmosphäre in Ihrer Region, oder hat das keinen Einfluss auf das Zusammenleben von Deutschen und Schweizer bzw. die Atmosphäre?</p> <p><1> Hat Einfluss <2> Hat keinen Einfluss</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht; <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 11940, 2/8/9 goto 12000</p>
11930		

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
11940	<11940>	<11940>
	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche, nur bei Kenntnis Tiefenlager, nur bei "hat Einfluss"
		Und haben die Pläne für ein TL das Zusammenleben und die Atmosphäre zwischen Deutschen und Schweizern in Ihrer Region eher positiv oder eher negativ verändert? <1> Eher positiv verändert <2> Eher negativ verändert <3> Teils, teils ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	2/3 goto 11950, 1/8/9 goto 12000	
11950	<11950>	<11950>
	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche, nur bei Kenntnis Tiefenlager Nur wenn "negativ verändert" oder "Teils, Teils"
		Und würden Sie sagen, dass die Pläne in Ihrer Region für Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern gesorgt haben, oder wäre es übertrieben, das zu sagen? <1> Konflikte gebracht <2> Wäre übertrieben ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1/2/8/9 und Schweizer goto 12100, 3/4 goto 12011	1/2/8/9 und Deutsche goto 12200, 3/4 goto 12011
12000	<12000>	<12000>
	Es gibt Leute, wo es sehr bewegt, dass da in der Region möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, andere lässt das eher kalt. Wie ist das bei Ihnen: Wie sehr bewegt es Sie, dass Zürcher Unterland möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird? Bewegt Sie das... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr <2> eher <3> eher nicht ODER <4> gar nicht ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Es gibt Leute, die es sehr bewegt, dass hier in der Region möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, andere lässt das eher kalt. Wie ist das bei Ihnen: Wie sehr bewegt es Sie, dass Zürcher Unterland möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird? Bewegt Sie das... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr <2> eher <3> eher nicht ODER <4> gar nicht ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1/2/8/9 und Schweizer goto 12100, 3/4 goto 12011	1/2/8/9 und Deutsche goto 12200, 3/4 goto 12011
	<12011> Auswertung offener Text: 12012	<12011> Auswertung offener Text: 12012
12011	Nur bei Kenntnis Tiefenlager, nur wenn "eher nicht" oder "gar nicht"	Nur bei Kenntnis Tiefenlager, nur wenn "eher nicht" oder "gar nicht"
	Welche von den folgenden Sachen sind Gründe, dass Sie das nicht besonders bewegt? Bitte sagen Sie mir jeweils, ob das zutrifft oder nicht zutrifft. < Sie finden das Thema generell nicht so wichtig < Es ist noch unklar, ob das Tiefenlager in der Region überhaupt gebaut wird < Es dauert noch lange, bis es zum Bau vom Tiefenlager kommt <1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe < Es gibt andere Gründe, und zwar (NOTIEREN) (Textfeld 120.12)	Und aus welchen Gründen bewegt Sie das nicht besonders? Bitte sagen Sie mir jeweils, ob die folgenden Gründe auf Sie zutreffen oder nicht. < Sie finden das Thema generell nicht so wichtig < Es ist noch unklar, ob das Tiefenlager in der Region überhaupt gebaut wird < Es dauert noch lange, bis es zum Bau des Tiefenlagers kommt <1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe < Es gibt andere Gründe, und zwar (NOTIEREN) (Textfeld 120.12)
	Schweizer goto 12100	Deutsche goto 12200
	<12100>	<12100>
12100	Nur Schweizer	NICHT IN DEUTSCHLAND
	Haben Sie den Eindruck, dass man seine Meinung zum Tiefenlager jederzeit frei äussern kann, egal welche Meinung man vertritt, oder werden bestimmte Meinungen nicht gern gehört und sollten manchmal besser nicht geäußert werden? <1> Jederzeit frei äussern <2> Manchmal besser nicht ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12200	<p><12200></p> <p>Unabhängig davon, wie Sie grundsätzlich zu einem Tiefenlager da in der Region stehen, möchte ich noch ein bisschen genauer nach den Argumenten für und gegen ein solches Lager im Zürcher Unterland fragen. Zuerst zu möglichen Argumenten dafür:</p> <p>Gibt es für Sie persönlich Argumente, wo für ein Tiefenlager im EINBLENDUNG sprechen? <90?> Ja, und zwar: NOTIEREN, Textfeld) <97> Nein, keine Argumente dafür</p> <p>-----</p> <p><98> weiss nicht <99> keine Angabe</p> <p>NACHFRAGEN: "Was gibt es für Sie sonst noch für Argumente?"</p>	<p><12200></p> <p>Unabhängig davon, wie Sie grundsätzlich zu einem Tiefenlager da in der Region stehen, möchte ich noch ein bisschen genauer nach den Argumenten für und gegen ein solches Lager im Zürcher Unterland fragen. Zuerst zu möglichen Argumenten dafür:</p> <p>Gibt es für Sie persönlich Argumente, die für ein Tiefenlager im EINBLENDUNG sprechen? <90?> Ja, und zwar: NOTIEREN, Textfeld) <97> Nein, keine Argumente dafür</p> <p>-----</p> <p><98> weiss nicht <99> keine Angabe</p>
12300	<p><12300></p> <p>Ich lese Ihnen jetzt ein paar mögliche Argumente für ein Tiefenlager im Zürcher Unterland vor, wo uns andere Leute gesagt haben. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwiefern Sie die Argumente teilen.</p>	<p><12300></p> <p>Ich lese Ihnen nun einige mögliche Argumente für ein Tiefenlager im Zürcher Unterland vor, die häufig genannt werden. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie die Argumente teilen.</p>
12310	<p><12310></p> <p>Andere Leute haben gesagt: "Durch das Tiefenlager werden neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12311, 2/3/8/9 goto 12320</p>	<p><12310></p> <p>Folgendes Argument wird häufig genannt: "Durch das Tiefenlager werden neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12311, 2/3/8/9 goto 12320</p>
12311	<p><12311></p> <p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><12311></p> <p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
12320	<p><12320></p> <p>Andere Leute haben gesagt: "Die Gemeinden profitieren finanziell vom Tiefenlager. Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12321, 2/3/8/9 goto 12330</p>	<p><12320></p> <p>Folgendes Argument wird häufig genannt: "Die Gemeinden profitieren finanziell vom Tiefenlager. Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12321, 2/3/8/9 goto 12330</p>
12321	<p><12321></p> <p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p><12321></p> <p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
12330	<p><12330></p> <p>Andere Leute haben gesagt: "Die Region hat die Pflicht, das Tiefenlager zu übernehmen, wenn sie im Verfahren als sicherste Region herauskommt." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12331, 2/3/8/9 goto 12370</p>	<p><12330></p> <p>Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Die Region hat die Pflicht, das Tiefenlager zu übernehmen, wenn sie sich im Verfahren als sicherste Region herausstellt." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12331, 2/3/8/9 goto 12370</p>

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12331	<12331>	<12331>
	Nur wenn Meinung geteilt wird	Nur wenn Meinung geteilt wird
	Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
12370	<12370>	<12370>
	Andere Leute haben gesagt: "Das Tiefenlager ist gut für die Wirtschaft in der Region." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Das Tiefenlager ist gut für die Wirtschaft in der Region." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12371, 2/3/8/9 goto 12400	1 goto 12371, 2/3/8/9 goto 12400
12371	<12371>	<12371>
	Nur wenn Meinung geteilt wird	Nur wenn Meinung geteilt wird
	Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument für ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
12400	goto 12400	goto 12400
	<12400>	<12400>
	Jetzt noch zu den möglichen Gründen dagegen: Gibt es für Sie persönlich Argumente, wo gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland sprechen? <90?> Ja, und zwar: NOTIEREN, Textfeld) <97> Nein, keine Argumente dagegen ----- <98> weiss nicht <99> keine Angabe NACHFRAGEN: "Was gibt es für Sie sonst noch für Argumente?"	Jetzt noch zu den möglichen Gründen dagegen: Gibt es für Sie persönlich Argumente, die gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland sprechen? <90?> Ja, und zwar: NOTIEREN, Textfeld) <97> Nein, keine Argumente dagegen ----- <98> weiss nicht <99> keine Angabe NACHFRAGEN: "Was gibt es für Sie sonst noch für Argumente?"
12500	<12500>	<12500>
	Ich lese Ihnen jetzt ein paar mögliche Argumente gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland vor, wo uns andere Leute gesagt haben. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwiefern Sie die Argumente teilen.	Ich lese Ihnen jetzt ein paar mögliche Argumente gegen ein Tiefenlager im Zürcher Unterland vor, wo uns andere Leute gesagt haben. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwiefern Sie die Argumente teilen.
12510	<12510>	<12510>
	Andere Leute haben gesagt: "Die Radioaktivität könnte langfristig die Gesundheit von den Anwohnern schädigen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Folgendes Argument wird häufig genannt: "Die Radioaktivität könnte langfristig die Gesundheit der Anwohner schädigen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12511 2/3/8/9 goto 12512	1 goto 12511, 2/3/8/9 goto 12512
12511	<12511>	<12511>
	Nur wenn Meinung geteilt wird	Nur wenn Meinung geteilt wird
	Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12512	<p><12512></p> <p>Andere Leute haben gesagt: "Durch das Tiefenlager könnte das Grundwasser verseucht werden." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12513, 2/3/8/9 goto 12520</p>	<p><12512></p> <p>Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Durch das Tiefenlager könnte das Grundwasser verseucht werden." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12513, 2/3/8/9 goto 12520</p>
	<12513>	<12513>
12513	<p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig?</p> <p><1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig?</p> <p><1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<12520>	<12520>
12520	<p>Andere Leute haben gesagt: "Es könnte zu einem Unfall kommen, wo Radioaktivität freigesetzt wird." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12521, 2/3/8/9 goto 12522</p>	<p>Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Es könnte zu einem Unfall kommen, bei dem Radioaktivität freigesetzt wird." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12521, 2/3/8/9 goto 12522</p>
	<12521>	<12521>
12521	<p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig?</p> <p><1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig?</p> <p><1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<12522>	<12522>
12522	<p>Andere Leute haben gesagt: "Nachfolgende Generationen werden für einen sehr langen Zeitraum gefährdet." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12523, 2/3/8/9 goto 12530</p>	<p>Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Nachfolgende Generationen werden für einen sehr langen Zeitraum gefährdet." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12523, 2/3/8/9 goto 12530</p>
	<12523>	<12523>
12523	<p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig?</p> <p><1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Nur wenn Meinung geteilt wird</p> <p>Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig?</p> <p><1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	<12530>	<12530>
12530	<p>Andere Leute haben gesagt: "Während der Bauphase wird es zu Verkehrs- und Lärmbelastungen kommen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12531, 2/3/8/9 UND SCHWEIZER goto 12532</p>	<p>Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Während der Bauphase wird es zu Verkehrs- und Lärmbelastungen kommen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen?</p> <p><1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen</p> <p>-----</p> <p><8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>1 goto 12531, 2/3/8/9 UND DEUTSCHE goto 12540</p>

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12531	<12531> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12531> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	SCHWEIZER goto 12532	DEUTSCHE goto 12540
	<12532>	<12532>
12532	Nur Schweizer Andere Leute haben gesagt: "Die Oberflächenanlage, also das Betriebsgebäude am Eingang vom Tiefenlager, wird das Landschaftsbild stören." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	NICHT IN DEUTSCHLAND
	1 goto 12533, 2/3/8/9 goto 12540	
	<12533>	<12533>
12533	Nur Schweizer, nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	NICHT IN DEUTSCHLAND
	1 goto 12541, 2/3/8/9 goto 12542	
	<12541>	<12541>
12540	<12540> Andere Leute haben gesagt: "Unsere Region wird für Ausflügler und Besucher weniger attraktiv." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12540> Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Unsere Region wird für Ausflügler und Besucher weniger attraktiv." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12541, 2/3/8/9 goto 12542	1 goto 12541, 2/3/8/9 goto 12542
	<12541>	<12541>
12541	Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12543, 2/3/8/9 goto 12550	1 goto 12543, 2/3/8/9 goto 12550
	<12542>	<12542>
12542	<12542> Andere Leute haben gesagt: "Grundstücke und Immobilien werden an Wert verlieren." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12542> Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Grundstücke und Immobilien werden an Wert verlieren." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12543, 2/3/8/9 goto 12550	1 goto 12543, 2/3/8/9 goto 12550
	<12543>	<12543>
12543	Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12550	<12550> Andere Leute haben gesagt: "Die Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte aus unserer Region werden sinken." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12550> Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Die Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte aus unserer Region werden sinken." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12551, 2/3/8/9 goto 12554	1 goto 12551, 2/3/8/9 goto 12554
12551	<12551> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12551> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
12554	<12554> Andere Leute haben gesagt: "Das Zürcher Unterland hat mit dem Fluglärm und dem Kiesabbau schon genug Belastungen zu tragen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12554> Andere Leute haben gesagt: "Das Zürcher Unterland hat mit dem Fluglärm und dem Kiesabbau schon genug Belastungen zu tragen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12555, 2/3/8/9 goto 12560	1 goto 12555, 2/3/8/9 goto 12560
12555	<12555> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12555> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
12560	<12560> Andere Leute haben gesagt: "Viele Menschen werden wegziehen, und wegen dem geht es dann mit der Region bergab." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12560> Andere Leute haben gesagt: "Viele Menschen werden wegziehen. Deshalb wird es mit der Region bergabgehen." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12563, 2/3/8/9 goto 12570	1 goto 12563, 2/3/8/9 goto 12570
12561	<12561> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12561> Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12570	<12570> Andere Leute haben gesagt: "Der Bau vom Tiefenlager wird zu gewaltsamen Protesten führen, was die Lebensqualität in der Region beeinträchtigen würde." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	<12570> Auch folgendes Argument wird häufig genannt: Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Der Bau des Tiefenlagers wird zu gewaltsamen Protesten führen, was die Lebensqualität in der Region beeinträchtigen würde." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	1 goto 12571, 2/3/8/9 UND SCHWEIZER goto 12600	1 goto 12571, 2/3/8/9 UND DEUTSCHE goto 12575
12571	Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Nur wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	SCHWEIZER goto 12600	DEUTSCHE goto 12575
12575	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche Auch folgendes Argument wird häufig genannt: "Der schweizerische Atommüll wird zu nahe an der deutschen Grenze gelagert." Teilen Sie diese Meinung oder teilen Sie diese Meinung nicht oder können Sie dazu nichts sagen? <1> Teile diese Meinung <2> Teile diese Meinung nicht <3> Kann dazu nichts sagen ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<12575>	1 goto 12576, 2/3/8/9 goto 12610
12576	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche, wenn Meinung geteilt wird Und ist das für Sie persönlich ein wichtiges Argument gegen ein Tiefenlager in der Region, oder ist das Argument für Sie nicht wichtig? <1> wichtiges Argument <2> nicht wichtig ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<12576>	goto 12610
12600	Nur Schweizer Das mögliche Tiefenlager befindet sich ja in der Nähe von der Grenze zu Deutschland. Finden Sie, die betroffenen deutschen Gemeinden sollten aus diesem Grund mitreden dürfen, oder ist das in Ihren Augen allein eine Angelegenheit von der Schweiz? <1> Sollten mitreden dürfen <2> Alleinige Angelegenheit von der Schweiz ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	NICHT IN DEUTSCHLAND
	1 in 10820 goto 12650, 2/8/9 in 10820 goto 12680	<12600>
12610	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche Neulich sagte jemand: „Es ärgert mich schon sehr, dass wir als Deutsche nicht mitentscheiden dürfen, wenn die Schweiz ihr Tiefenlager für radioaktive Abfälle so nahe an der deutschen Grenze baut“. Geht Ihnen das auch so, oder geht Ihnen das nicht so? <1> Geht mir auch so <2> Geht mir nicht so ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<12610>	1 in 10820 goto 12650, 2/8/9 in 10700 goto 12680

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
12650	<12650> Nur bei Kenntnis Tiefenlager	<12650> Nur bei Kenntnis Tiefenlager
	In den Regionen, wo für ein Tiefenlager in Frage kommen, kann sich die Bevölkerung am Verfahren zur Suche nach einem Standort beteiligen, zum Beispiel via Regional-konferenz Nördlich Lägern. Haben Sie gewusst, dass sich die Bevölkerung an dem Verfahren beteiligen kann, oder hören Sie davon zum ersten Mal? <1> Habe dies gewusst <2> Höre davon zum ersten Mal ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe	In den Regionen, wo für ein Tiefenlager in Frage kommen, kann sich die Bevölkerung am Verfahren zur Suche nach einem Standort beteiligen, zum Beispiel via Regional-konferenz Nördlich Lägern. Haben Sie gewusst, dass sich die Bevölkerung an dem Verfahren beteiligen kann, oder hören Sie davon zum ersten Mal? <1> Habe dies gewusst <2> Höre davon zum ersten Mal ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	goto 12680 <12680>	goto 12680 <12680>
12680	Jetzt habe ich noch ein paar Fragen zu Ihrer Person. Ich lese Ihnen jetzt ein paar Antwortmöglichkeiten vor. Sagen Sie mir bitte AM SCHLUSS, welche von den folgenden Gruppen Ihre Situation am besten beschreibt. Sind Sie... VORLESEN: <1> erwerbstätig (d.h.angestellt, selbständig, mitarbeitendes Familienmitglied, bezahltes Praktikum, usw.) <2> arbeitslos <3> Lehrling <4> in Aus- oder Weiterbildung (d.h. Schüler, Student, unbezahltes Praktikum usw.) <5> Hausfrau / Hausmann <6> in Rente (Früh-/Rentner/in, IV-Bezüger/in) <7> in einer anderen Situation <9> Keine Angabe	Nun habe ich noch einige Fragen zu Ihrer Person. Ich lese Ihnen einige Antwortmöglichkeiten vor. Sagen Sie mir bitte AM SCHLUSS, welche der folgenden Gruppe Ihre Situation am besten beschreibt. Sind Sie... VORLESEN: <1> erwerbstätig (d.h.angestellt, selbständig, mitarbeitendes Familienmitglied, bezahltes Praktikum, usw.) <2> arbeitslos <3> Auszubildende/r <4> in Aus- oder Weiterbildung (d.h. Schüler, Student, unbezahltes Praktikum usw.) <5> Hausfrau / Hausmann <6> in Rente (Früh-/Rentner/in, IV-Bezüger/in) <7> in einer anderen Situation <9> Keine Angabe
	SCHWEIZER goto 12700 <12700>	DEUTSCHE goto 12800 <12700>
	Nur Schweizer	NICHT IN DEUTSCHLAND
12700	Bitte beantworten Sie mir die folgenden Fragen mit JA oder NEIN: VORLESEN: > Sind Sie selber in der Landwirtschaft tätig? > Ist jemand aus Ihrer Familie in der Landwirtschaft tätig? <1> ja <2> nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe egal ob im Voll- oder Nebenerwerb	
	<12800>	<12800>
	Besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt da in der Region... VORLESEN: > ein Haus oder Häuser? > eine Eigentumswohnung oder Eigentumswohnungen? > eines oder mehrere unbebaute Grundstücke? <1> ja <2> nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe	Besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt hier in der Region... VORLESEN: > ein Haus oder Häuser? > eine Eigentumswohnung oder Eigentumswohnungen? > eines oder mehrere unbebaute Grundstücke? <1> ja <2> nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe
SCHWEIZER goto 20100 <12900>	Nur Deutsche <12900>	
12800	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche
		Haben Sie viele Freunde, die Schweizer sind, oder einige, oder haben Sie keine Schweizer Freunde? <1> Viele Schweizer Freunde <2> Einige Schweizer Freunde <3> Keine Schweizer Freunde ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe
	<13000>	<13000>
12900	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche
		Bitte beantworten Sie mir die folgenden Fragen jeweils mit JA oder NEIN: > Arbeiten Sie selbst in der Schweiz? > Arbeitet jemand aus Ihrem Haushalt in der Schweiz? > Haben Sie früher selbst in der Schweiz gearbeitet? > Hat jemand aus Ihrem Haushalt früher in der Schweiz gearbeitet? <1> ja <2> nein <8> weiss nicht <9> keine Angabe
13000		

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
	<20100>	
	Nur Schweizer	NICHT IN DEUTSCHLAND
20100	<p>Welches ist die höchste Ausbildung, wo Sie abgeschlossen haben oder zurzeit besuchen?</p> <p><1> Ohne Schulabschluss <2> Obligatorische Schule (Real-/Sekundar-/Bezirksschule) <3> Berufslehre, Handelsschule, EBA, Diplommittelschule, FMS <4> Matur (Gymnasium), Berufsmatur <5> Meisterdiplom, höhere Fachschule <6> Fachhochschule (FH), Pädagogische Hochschule (PH) <7> Universität, ETH ----- <9> keine Angabe</p>	
	goto 20130	
	<20110>	<20110>
	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche
20110		<p>Welches ist die höchste schulische Ausbildung, die Sie abgeschlossen haben oder zurzeit besuchen? Ein Studium ist hier auch gemeint. die Sie abgeschlossen haben oder zurzeit besuchen? Ein Studium ist hier auch gemeint.</p> <p><1> Ohne Schulabschluss <2> Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss <3> Realschulabschluss, mittlere Reife <4> Fachhochschulreife <5> Abitur, Fachabitur <6> Berufsakademie, duale Hochschule <7> Fachhochschule, Pädagogische Hochschule <8> Universität ----- <9> keine Angabe</p>
	<20120>	<20120>
	NICHT IN DER SCHWEIZ	Nur Deutsche
20120		<p>Haben Sie eine berufliche Ausbildung abgeschlossen bzw. absolvieren Sie gerade eine berufliche Ausbildung, und wenn ja, welche? Sie können mir sagen...</p> <p>VORLESEN: <1> eine Lehre (beruflich-betriebliche Ausbildung) <2> eine Berufsfachschule, oder Handelsschule (beruflich-schulische Ausbildung) <3> eine Meister- oder Techniker Ausbildung <4> oder nichts von alledem ----- <9> keine Angabe</p>
	<20130>	<20130>
20130	<p>Wie stehen Sie ganz generell zu der Nutzung von Kernenergie? Sind Sie alles in allem für oder gegen die Nutzung von Kernenergie?</p> <p>NICHT VORLESEN <1> für Nutzung von Kernenergie <2> gegen Nutzung von Kernenergie ----- <7> kann sich nicht entscheiden / unentschieden <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>	<p>Wie stehen Sie ganz generell zu der Nutzung von Kernenergie? Sind Sie alles in allem für oder gegen die Nutzung von Kernenergie?</p> <p>NICHT VORLESEN <1> für Nutzung von Kernenergie <2> gegen Nutzung von Kernenergie ----- <7> kann sich nicht entscheiden / unentschieden <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
	RANDOM STRATA goto 20140, CATI-POOL goto 20150	
	<20140>	<20140>
	NUR RANDOM-STRATA	RANDOM-STRATA
20140	<p>Sie haben mir gesagt, dass X (SUMME EINBLENDEN AUS RS-EINSTIEG) Personen zwischen 15 und 84 Jahren in Ihrem Haushalt wohnen. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind jünger als 15 oder älter als 84 Jahre alt?</p> <p>ANZAHL 2-STELLIG EINGEBEN Anzahl Personen unter 15 oder über 84 Jahren <XX></p>	<p>Sie haben mir gesagt, dass X (SUMME EINBLENDEN AUS RS-EINSTIEG) Personen zwischen 15 und 84 Jahren in Ihrem Haushalt wohnen. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind jünger als 15 oder älter als 84 Jahre alt?</p> <p>ANZAHL 2-STELLIG EINGEBEN Anzahl Personen unter 15 oder über 84 Jahren <XX></p>
	goto 20160	goto 20160

Fragebogen Innenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen Schweiz	Fragen Deutschland
	<20150>	<20150>
	Nur Schweizer, nur LINK-CATI-POOL	NICHT IN DEUTSCHLAND, DA KEIN CATI-POOL
20150	Wie setzt sich Ihr Haushalt zusammen? Wie viele Personen sind... ANZAHL 2-STELLIG EINGEBEN VORLESEN > jünger als 15 Jahre alt? > 15 bis 17 Jahre alt? > 18 bis 34 Jahre alt? > 35 bis 64 Jahre alt? > über 64 Jahre alt?	
	goto 20160	
	<20160>	<20160>
20160	Es leben also: Summe aus 20150 bzw. 20140 Personen in Ihrem Haushalt? EINBLENDUNG 1 MIT CATI-POOL Summe aus 20150 EINBLENDUNG 1 MIT RANDOM-STRATA Summe aus RS-Einstieg + Anzahl in 20140 <1> ja, richtig <2> nein, korrigieren	Es leben also: Summe aus 20150 bzw. 20140 Personen in Ihrem Haushalt? EINBLENDUNG 1 MIT RANDOM-STRATA Summe aus RS-Einstieg + Anzahl in 20140 <1> ja, richtig <2> nein, korrigieren
	1 goto 20170, 2 und Random-Strata goto 20140, 2 und CATI-POOL goto 20150	1 goto 20170, 2 goto 20140
	<20170>	<20170>
20170	Haben Sie selber Kinder, unabhängig davon, ob Sie mit Ihnen im Haushalt wohnen oder nicht? NICHT VORLESEN; AUCH ERWACHSENE KINDER UND ADOPTIVKINDER GEMEINT <1> Ja <2> Nein ----- <9> keine Angabe	Haben Sie selber Kinder, unabhängig davon, ob Sie mit Ihnen im Haushalt wohnen oder nicht? NICHT VORLESEN; AUCH ERWACHSENE KINDER UND ADOPTIVKINDER GEMEINT <1> Ja <2> Nein ----- <9> keine Angabe
	1 goto 20180, 2/9 goto 20190	1 goto 20180, 2/9 goto 20190
	<20180>	<20180>
	Nur Personen mit Kindern	Nur Personen mit Kindern
20180	Wie viele von Ihren Kindern sind... VORLESEN; AUCH ERWACHSENE KINDER UND ADOPTIVKINDER GEMEINT > unter 3 Jahre alt? > 3 bis 5 Jahre alt? > 6 bis 9 Jahre alt? > 10 bis 13 Jahre alt? > 14 bis 17 Jahre alt? > 18 Jahre alt oder älter?	Wie viele Ihrer Kinder sind... VORLESEN; AUCH ERWACHSENE KINDER UND ADOPTIVKINDER GEMEINT > unter 3 Jahre alt? > 3 bis 5 Jahre alt? > 6 bis 9 Jahre alt? > 10 bis 13 Jahre alt? > 14 bis 17 Jahre alt? > 18 Jahre alt oder älter?
	<20190/91>	<20190/91>
20190/91	Wenn Sie alle Einkommen von Ihrem Haushalt zusammenzählen, wie beurteilen Sie aktuell Ihre wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage? Würden Sie sagen.. ANTWORTLISTE VORLESEN! <1> sehr gut <2> gut <3> teils gut, teils schlecht <4> eher schlecht <5> schlecht ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Antwort	Wenn Sie alle Einkommen von Ihrem Haushalt zusammenzählen, wie beurteilen Sie aktuell Ihre wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage? Würden Sie sagen.. ANTWORTLISTE VORLESEN! <1> sehr gut <2> gut <3> teils gut, teils schlecht <4> eher schlecht <5> schlecht ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Antwort
	goto 99998	goto 99998
	<99998>	<99998>
99998	Damit sind wir am Schluss vom Interview. Herzlichen Dank. Es kann vorkommen, dass wir für eine Nachfrage oder bei einer Unklarheit nochmals kurz anrufen müssten. Das passiert allerdings selten. Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Abend und bedanken uns bei Ihnen für Ihre wertvollen Auskünfte. <1> Hat keine Einwände <2> Verweigert ausdrücklich	Damit sind wir am Schluss vom Interview. Herzlichen Dank. Es kann vorkommen, dass wir für eine Nachfrage oder bei einer Unklarheit nochmals kurz anrufen müssten. Das passiert allerdings selten. Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Abend und bedanken uns bei Ihnen für Ihre wertvollen Auskünfte. <1> Hat keine Einwände <2> Verweigert ausdrücklich

Fragebogen "Aussensicht"
(zwei subregionale Fassungen)

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
Zielregion	<p>Nördlich Lägern Aussensicht: Zielregion für die Befragung in den Aargauer Gemeinden: Surbtal / Studenland Zielregion für die Befragung in den Zürcher Gemeinden: Zürcher Unterland</p>
Einstieg	<p style="background-color: #8B0000; color: white; padding: 2px;">Einstieg Schweizer</p> <p>Grüezi, da ist... Ich läute Ihnen an, um im Auftrag vom Kanton eine Umfrage durchzuführen. Wir vom Forschungsinstitut LINK sind mit der Durchführung von dieser Studie beauftragt worden. Es handelt sich um eine Umfrage zur Lebensqualität, zum gesellschaftlichen Zusammenleben und zu wichtigen Themen in Ihrer und in den angrenzenden Regionen. Dazu hätte ich Ihnen gerne ein paar Fragen gestellt.</p> <p>BEI NACHFRAGE: Es geht z.B. darum, wie Sie Ihre Region und die angrenzenden Regionen wahrnehmen, was Ihnen besonders gefällt, wo aber Ihrer Meinung nach auch Probleme liegen. BEI NACHFRAGE: Das Interview dauert etwa 12 Minuten.</p> <p style="background-color: #8B0000; color: white; padding: 2px;">Auswahl befragte Person CATI-POOL nur Schweizer (Mobilenummern)</p> <p>Aufgrund von unserem statistischen Auswahlverfahren sollte ich das Interview führen mit EINBLENDEN <VORNAME> <NAME> <GEBURTSJAHR> Sind Sie das selber oder können Sie mich mit dieser Person verbinden?</p> <p>Darf ich zuerst fragen, in welcher Gemeinde Sie wohnen? NUR VORLESEN, WENN NICHT SPONTAN GENANNT Datenbank mit Gemeinden Aussenbild Nördlich Lägern ----- <8> Gemeinde nicht in der Datenbank vorhanden --> 99996 <9> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG</p> <p>Geschlecht der interviewten Person: NICHT ERFRAGEN, ALLENFALLS BESTÄTIGEN <1> Mann <2> Frau</p> <p>Können Sie mir noch Ihr Alter angeben (NICHT den Jahrgang)? FALLS NÖTIG ERFRAGEN, SONST BESTÄTIGEN ! (XX) Jahre ----- <99> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG</p> <p style="background-color: #8B0000; color: white; padding: 2px;">Auswahl befragte Person Random Strata (Telefonbuch)</p> <p>Darf ich zuerst fragen, in welcher Gemeinde Sie wohnen? NUR VORLESEN, WENN NICHT SPONTAN GENANNT Datenbank mit Gemeinden Aussenbild Nördlich Lägern <8> Gemeinde nicht in der Datenbank vorhanden --> 99996 <9> Keine Angabe -> BT3 VERWEIGERUNG</p>
Auswahl	<p>Damit ich feststellen kann, mit wem ich in Ihrem Haushalt ein Interview machen kann, darf ich Sie fragen: Wie viele Personen im Alter von 15 bis 84 leben NORMALERWEISE in Ihrem Haushalt, Sie selber mitgerechnet? Denken Sie an Ihre Familie, aber AUCH an Untermieter, Au-pair-Mädchen, Studenten oder andere Personen, wo in der Regel während mindestens 4 Tagen pro Woche in Ihrem Haushalt leben.</p> <p>Nicht DAZU GEHÖREN Personen, wo nur 2 oder 3 Tage pro Woche im befragten Haushalt verbringen oder hier nur ferienhalber anwesend sind <xx> Anzahl Personen</p> <p>PERSONEN IM HAUSHALT</p> <p>Können Sie mir alle Personen im Alter von 15 bis 84 angeben, wo in ihrem Haushalt leben? Bitte fangen Sie mit der ältesten Person an und geben Sie Geschlecht und Alter von jeder Person an</p> <p style="color: red;">Aufgrund dieser Angaben wird die zu befragende Person ausgewählt. Ist die ausgewählte Person nicht anwesend, wird versucht ein Befragungstermin zu fixieren. Es darf keine andere Person befragt werden.</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
Frage	Start der Befragung
10100	10100
10100	<p>Wenn Sie an die Region denken, wo Sie wohnen...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> haben Sie immer dort gelebt ODER <2> haben Sie mit Unterbrechungen dort gelebt ODER <3> sind Sie aus einer anderen Region zugezogen? ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">1/8/9 goto 10200, 2/3 goto 10110</p>
10110	NUR WENN "MIT UNTERBRUCH DA GELEBT" ODER "VON WOANDERS ZUGEZOGEN"
10110	<p>Wie lange wohnen Sie insgesamt schon da?</p> <p>NUR BEI BEDARF VORLESEN - ZUTEILEN! FALLS BEFRAGTER MIT UNTERBRECHUNGEN IN DER REGION GEWOHNT HAT = ALLE DORT GELEBTEN JAHRE ZUSAMMENZÄHLEN!</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> Weniger als 5 Jahre <2> 5 bis 10 Jahre <3> 11 bis 20 Jahre <4> Mehr als 20 Jahre ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">goto 10200</p>
10200	10200
10200	<p>Wie häufig kaufen Sie oder jemand aus Ihrem Haushalt Lebensmittel wie z.B. Obst oder Gemüse, wo aus der Region kommen, wo Sie wohnen, oder wo aus den angrenzenden Regionen kommen? Würden Sie sagen...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> häufig <2> ab und zu <3> selten ODER <4> nie ----- <6> Wir achten generell nicht darauf, woher die Lebensmittel kommen <7> Wir kaufen generell nie Obst und Gemüse <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
10300	10300
10300	<p>Und ganz generell betrachtet: Achten Sie beim Kauf von Obst und Gemüse in der Regel darauf, aus welcher Region dass es kommt, oder achten Sie da eher nicht darauf?"</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> Achte darauf <2> Achte eher nicht darauf ----- <6> Ich kaufe generell keine Lebensmittel / macht jmd. anderes <7> Ich kaufe generell nie Obst und Gemüse <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
10400	10400
10400	<p>Einmal alles zusammengenommen: Wie schätzen Sie die Lebensqualität bei sich in der Region ein, wie lebt es sich da? Würden Sie sagen...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> sehr gut <2> gut <3> nicht so gut ODER <4> gar nicht gut? ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
10500	10500
10500	<p>Wenn Sie an die Region denken, wo Sie wohnen...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> käme es für Sie grundsätzlich in Frage, wegzuziehen ODER, <2> haben Sie darüber sogar schon mal näher nachgedacht ODER <3> kommt ein Wegzug aus der Region für Sie nicht infrage? ----- <7> ich kann nicht wegziehen, auch wenn ich wollte (eigene Firma, Eigenheim, usw.) <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p style="background-color: #90EE90;">1/2/8/9 goto 10610, 3/7 goto 10700</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
10610	
10610	<p>NUR WENN UMZUG GRUNDSÄTZLICH IN FRAGE KOMMT ODER SCHON DARÜBER NACHGEDACHT WURDE INKL. WN/KA</p>
10610	<p>Jetzt möchte ich für ein paar Schweizer Regionen konkret nachfragen, ob ein Umzug dorthin für Sie in Frage käme. Käme es für Sie in Frage, ins EINBLENDUNG zu ziehen, oder kommt ein Umzug speziell in diese Region für Sie nicht in Frage?</p> <p>EINBLENDUNG Nördlich Lägern Aargauer Gemeinden: BASELBIET EINBLENDUNG Nördlich Lägern Zürcher Gemeinden: ZÜRCHER OBERLAND</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> Käme in Frage <2> Kommt nicht in Frage ----- <7> Kenne Region nicht (genügend) <8> Weiss nicht; <9> Keine Angabe</p>
10620	
10620	<p>NUR WENN UMZUG GRUNDSÄTZLICH IN FRAGE KOMMT ODER SCHON DARÜBER NACHGEDACHT WURDE INKL. WN/KA</p>
10620	<p>Und wie ist es mit dem EINBLENDUNG? Käme es für Sie in Frage, dorthin zu ziehen, oder kommt ein Umzug speziell in diese Region für Sie nicht in Frage?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: FREIAMT EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: THURGAU</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> Käme in Frage <2> Kommt nicht in Frage ----- <7> Kenne Region nicht (genügend) <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
10630	
10630	<p>NUR WENN UMZUG GRUNDSÄTZLICH IN FRAGE KOMMT ODER SCHON DARÜBER NACHGEDACHT WURDE INKL. WN/KA</p>
10630	<p>Und wie ist es mit dem EINBLENDUNG? Käme es für Sie in Frage, dorthin zu ziehen, oder kommt ein Umzug speziell in diese Region für Sie nicht in Frage?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: dem SURBTAL ODER DEM STUDENLAND, ich meine die Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: dem ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> Käme in Frage <2> Kommt nicht in Frage ----- <7> Kenne Region nicht (genügend) <8> Weiss nicht ; <9> Keine Angabe</p>
10640	
10640	<p>NUR WENN UMZUG GRUNDSÄTZLICH IN FRAGE KOMMT ODER SCHON DARÜBER NACHGEDACHT WURDE INKL. WN/KA, NUR WENN UMZUG IN 10640 "NICHT IN FRAGE" KÄME</p>
10640	<p>Und warum kommt ein Umzug EINBLENDUNG für Sie nicht in Frage?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL oder das STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><90?> OFFENES TEXTFELD INT: NOTIEREN ----- <98> Fällt spontan nichts ein, <99> Keine Angabe</p>
10730	
10730	<p>Resultattabellen 107.10 und 107.20</p>
10730	<p>Jetzt habe ich noch ein paar Fragen EINBLENDUNG:</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: zum SURBTAL bzw. STUDENLAND also die Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: zum ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p>VORLESEN, bei Jura Ost AA sind Mehrfachantworten möglich, Code 1 und 2</p> <p><1> Surbtal/Studenland: Wissen Sie, wo dass diese Gegend liegt? <1> Zürcher Unterland: Wissen Sie, wo dass es liegt? <2> Surbtal/Studenland: Haben Sie über diese Gegend schon mal etwas gehört ODER <2> Zürcher Unterland: Kennen Sie es zumindest dem Namen nach ODER <3> Surbtal/Studenland: weder noch? <3> Zürcher Unterland: hören Sie jetzt davon zum ersten Mal?</p> <p>----- <8> Weiss nicht; <9> Keine Angabe</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
10800	
10800	NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN
10800	<p>Einmal alles zusammengenommen: Wie schätzen Sie die Lebensqualität EINBLENDUNG ein, wie lebt es sich da? Würden Sie sagen...</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: im SURBTAL bzw. im STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: im ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> sehr gut <2> gut <3> nicht so gut ODER <4> gar nicht gut? ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
10900	
10900	NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN
10900	<p>Wenn Sie EINBLENDUNG denken, was kommt Ihnen da spontan in den Sinn, was verbinden Sie mit dieser Region vor allem?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: das SURBTALI bzw. das STUDENLAND also die Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: an das ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p>OFFENES TEXTFELD NOTIEREN</p> <p>----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p>
11000	
11000	NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN
11000	<p>Ich lese Ihnen jetzt ein paar Aussagen vor und Sie sagen mir bitte jeweils, ob das auf EINBLENDUNG zutrifft oder nicht zutrifft.</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: das SURBTAL bzw. das STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: das ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p>BEI UNSICHERHEIT: "Falls Sie sich nicht so gut auskennen, urteilen Sie einfach nach dem, was Sie wissen oder gehört haben.</p>
11001	
11001	NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN
11001	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf EINBLENDUNG zu oder nicht zu?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: das SURBTAL bzw. das STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: das ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <ul style="list-style-type: none"> > Es ist eine Region mit schöner Landschaft, schöner Natur? > Es ist eine Region mit einer guten wirtschaftlichen Zukunft? > Es ist eine Region mit gesunder Umwelt, wenig Belastungen? > Die Region ist ein attraktives Naherholungsgebiet? > Es ist eine attraktive Region zum Wohnen? <p style="background-color: #92D050;">STATEMENTS AT RANDOM!</p>
11003	
11003	NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN
11003	<p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf EINBLENDUNG zu oder nicht zu?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: das SURBTAL bzw. das STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: das ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <ul style="list-style-type: none"> > Es ist eine schöne Ferienregion, attraktiv für Touristen? > Das ist eine Region mit viel Fluglärm? > Das ist eine Region mit vielen Gesundheitsangeboten, z.B Bäder, Reha- und Wellnessangeboten? > Diese Region stellt hochwertige landwirtschaftliche Produkte her? > Diese Region hat eine verkehrsgünstige Lage, gute Anbindung? <p style="background-color: #92D050;">STATEMENTS AT RANDOM!</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
11004	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN</p> <p>Trifft das Ihrer Meinung nach auf EINBLENDUNG zu oder nicht zu? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: das SURBTAL bzw. das STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: das ZÜRCHER UNTERLAND <1> trifft zu <2> trifft nicht zu <8> weiss nicht <9> keine Angabe > Das ist eine gute Region für Familien mit Kindern? > Da kann man unbeschwert leben? STATEMENTS AT RANDOM!</p>
11100	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN</p> <p>Kaufen Sie ab und zu Wein aus EINBLENDUNG, oder ist das nicht der Fall? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: dem SURBTAL bzw. dem STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: dem ZÜRCHER UNTERLAND Falls Zielperson nie Wein oder generell keinen Alkohol kauft = Code 2 "Ist nicht der Fall" <1> Kauft ab und zu Wein aus EINBLENDUNG EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: dem SURBTAL bzw. dem STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: dem ZÜRCHER UNTERLAND <2> Ist nicht der Fall ----- <7> Ich achte nicht darauf, woher der Wein kommt, den ich kaufe <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
11200	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN</p> <p>Sind Sie schon einmal EINBLENDUNG gewesen oder ist das nicht der Fall? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: im SURBTALI bzw. im STUDENLAND also in der Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: im ZÜRCHER UNTERLAND <1> Ist schon dort gewesen <2> Ist nicht der Fall ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe 1 goto 11300, 2/8/9 goto 11700</p>
11300	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN</p> <p>NUR WENN ZP SCHON MAL IN DER REGION WAR</p> <p>Wie häufig sind Sie dort, um Verwandte oder Freunde zu besuchen? Sie können mir sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> häufig <2> ab und zu <3> selten ODER <4> nie ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
11400	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN</p> <p>NUR WENN ZP SCHON MAL IN DER REGION WAR</p> <p>Und wie häufig verbringen Sie Ihre Freizeit EINBLENDUNG? Sie können mir sagen... EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: im SURBTAL bzw. im STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: im ZÜRCHER UNTERLAND <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> häufig <2> ab und zu <3> selten ODER <4> nie ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
11500	
11500	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN NUR WENN ZP SCHON MAL IN DER REGION WAR</p>
11500	<p>Und wie häufig haben Sie beruflich dort zu tun? Sie können mir sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> dort ist Ihr Arbeitsort, <2> Sie haben beruflich häufig dort zu tun, <3> Sie haben beruflich ab und zu dort zu tun, <4> Sie haben beruflich selten dort zu tun ODER <5> Sie haben beruflich nie dort zu tun. ----- <7> Ist nicht berufstätig <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
11600	
11600	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN NUR WENN ZP SCHON MAL IN DER REGION WAR</p>
11600	<p>Und wie gut kennen Sie sich EINBLENDUNG aus? Würden Sie sagen... EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: im SURBTAL bzw. im STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: im ZÜRCHER UNTERLAND <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> sehr gut <2> eher gut <3> eher nicht gut <4> gar nicht gut ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
11700	
11700	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN</p>
11700	<p>In der Schweiz wird zurzeit nach einem Tiefenlager für radioaktive Abfälle gesucht. Einer von den möglichen Standorten liegt EINBLENDUNG. EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: im im ZÜRCHER UNTERLAND in der Nachbarschaft zum SURBTAL / STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: im ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p>Haben Sie gewusst, dass diese Region für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Gespräch ist, oder hören Sie davon zum ersten Mal?</p> <p><1> Habe das gewusst <2> Höre davon zum ersten Mal ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
11900	
11900	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT</p>
11900	<p>Wie stehen Sie persönlich zu einem Tiefenlager im Zürcher Unterland: Sind sie ausdrücklich dagegen, oder sind Sie ausdrücklich dafür, oder weder noch, das heisst, Sie würden es schlicht akzeptieren.</p> <p><1> Gegen Tiefenlager <2> Für Tiefenlager <3> Akzeptieren ----- <7> Bisläng keine Meinung gebildet <8> weiss nicht; <9> keine Angabe</p>
1 goto 11910, 3 goto 11920, 2/7/8/9 UND 10630=1 goto 12000, 2/7/8/9 UND 10630=2/7/8/9 goto 12200	
11910	
11910	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR GEGNER DES TIEFENLAGERS</p>
11910	<p>Und lehnen Sie dieses Tiefenlager vehement ab, oder nicht so vehement?</p> <p><1> Vehement <2> Nicht so vehement ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
10630=1 goto 12000; 10630=2/7/8/9 goto 12200	

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
11920	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR AKZEPTIERER DES TIEFENLAGERS</p> <p>Und würden Sie sagen, dass Sie dieses Tiefenlager ohne grosse Sorgen akzeptieren, oder akzeptieren Sie es zwar, haben dabei aber ein ungutes Gefühl?</p> <p><1> ohne grosse Sorgen <2> mit ungutem Gefühl ----- <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p> <p>10630=1 goto 12000 10630=2/7/8/9 goto 12200</p>
12000	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR PERSONEN, DIE SICH EINEN UMZUG IN DIE REGION VORSTELLEN KÖNNTEN</p> <p>Sie haben ja vorher gesagt, dass Sie sich eine Umzug EINBLENDUNG vorstellen könnten: EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL bzw. ins STUDENLAND, also in die Gegend zwischen Endingen, Kaiserstuhl und Ehrendingen EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p>Angenommen, das Tiefenlager für radioaktive Abfälle würde im Zürcher Unterland gebaut. Hätte das einen Einfluss auf Ihren Entscheid für einen Umzug oder hätte das eher keinen Einfluss?</p> <p><1> Hätte Einfluss <2> Hätte eher keinen Einfluss ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>1 goto 12100, 2/8/9 goto 12200</p>
12100	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR PERSONEN, DIE SICH EINEN UMZUG IN DIE REGION VORSTELLEN KÖNNTEN UND FÜR DIE DAS TL EINE ROLLE SPIELEN WÜRDE</p> <p>Und würde das Tiefenlager eher für oder eher gegen einen Umzug EINBLENDUNG sprechen?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL bzw. ins STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><1> Für Umzug <2> Gegen Umzug ----- <7> Kann sich nicht entscheiden <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>1 goto 12110; 2 goto 12130; 7/8/9 goto 12200</p>
12110	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR PERSONEN, DIE SICH EINEN UMZUG IN DIE REGION VORSTELLEN KÖNNTEN UND FÜR DIE DAS TL EIN GRUND FÜR DEN UMZUG WÄRE</p> <p>Und wäre das Tiefenlager für Sie ein wichtiger oder ein weniger wichtiger Grund für einen Umzug EINBLENDUNG?</p> <p>EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL bzw. ins STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><1> Wichtiger Grund für Umzug <2> Weniger wichtiger Grund für Umzug ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>goto 12120</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
12120	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR PERSONEN, DIE SICH EINEN UMZUG IN DIE REGION VORSTELLEN KÖNNTEN UND FÜR DIE DAS TL EIN GRUND FÜR DEN UMZUG WÄRE</p> <p>12120 Und warum wäre das Tiefenlager für Sie ein Grund für einen Umzug EINBLENDUNG? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL bzw. ins STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND OFFENES TEXTFELD: NOTIEREN</p> <p>----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p> <p>goto 12200</p>
12130	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR PERSONEN, DIE SICH EINEN UMZUG IN DIE REGION VORSTELLEN KÖNNTEN UND FÜR DIE DAS TL EIN GRUND GEGEN DEN UMZUG WÄRE</p> <p>12130 Und wäre das Tiefenlager für Sie ein wichtiger oder ein weniger wichtiger Grund gegen einen Umzug EINBLENDUNG? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL bzw. ins STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><1> Wichtiger Grund gegen Umzug <2> Weniger wichtiger Grund gegen Umzug ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>goto 12140</p>
12140	<p>F21_b***</p> <p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR PERSONEN, DIE SICH EINEN UMZUG IN DIE REGION VORSTELLEN KÖNNTEN UND FÜR DIE DAS TL EIN GRUND GEGEN DEN UMZUG WÄRE</p> <p>12140 Und warum wäre das Tiefenlager für Sie ein Grund gegen einen Umzug EINBLENDUNG? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: ins SURBTAL bzw. ins STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: ins ZÜRCHER UNTERLAND OFFENES TEXTFELD: NOTIEREN</p> <p>----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p> <p>goto 12200</p>
12200	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT</p> <p>12200 Es gibt Leute, wo es sehr bewegt, dass im Zürcher Unterland möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird, andere lässt das eher kalt. Wie ist das bei Ihnen: Wie sehr bewegt es Sie, dass dort möglicherweise ein Tiefenlager gebaut wird? Bewegt Sie das... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> sehr <2> eher <3> eher nicht ODER <4> gar nicht ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>10300=1/2/7/8/9 goto 12300, 10300=6 goto 12400</p>
12300	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT. ALLE PERSONEN, DIE NICHT SPONTAN GESAGT HABEN, DASS SIE NIE EINKAUFEN</p> <p>12300 Einmal angenommen, im Zürcher Unterland würde ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle gebaut: Hätte das einen Einfluss darauf, ob Sie Lebensmittel EINBLENDUNG wie z.B. Obst und Gemüse oder Wein kaufen würden oder hätte das eher keinen Einfluss? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: aus dem SURBTAL bzw. dem STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: von dort</p> <p><1> Hätte Einfluss <2> Keinen Einfluss ----- <8> Weiss nicht; <9> Keine Angabe</p> <p>1 goto 12310, 2/8/9 goto 12400</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
12310	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN. PERSONEN, AUF DEREN EINKAUFsverHALTEN DAS TL EINEN EINFLUSS HÄTTE Und würden Sie dann Lebensmittel aus EINBLENDUNG wie z.B. Obst und Gemüse oder Wein vermutlich... EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: dem SURBTAL bzw. dem STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: dem ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> weniger häufig kaufen ODER <2> gar nicht kaufen? ----- <7> häufiger kaufen <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>1 goto 12330, 2 goto 12320, 7/8/9 goto 12400</p>
12320	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR, WENN LEBENSMITTEL NICHT GEKAUFT WÜRDEN BEI TL Und warum würden Sie solche Produkte aus EINBLENDUNG dann nicht kaufen? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: dem SURBTAL bzw. dem STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: dem ZÜRCHER UNTERLAND OFFENES TEXTFELD NOTIEREN</p> <p>----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p> <p>goto 12400</p>
12330	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN, NUR WENN TIEFENLAGER BEKANNT NUR, WENN LEBENSMITTEL WENIGER HÄUFIG GEKAUFT WÜRDEN BEI TL Und warum würden Sie solche Produkte aus EINBLENDUNG dann weniger häufig kaufen? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: dem SURBTAL bzw. dem STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: dem ZÜRCHER UNTERLAND OFFENES TEXTFELD NOTIEREN</p> <p>----- <98> Fällt spontan nichts ein <99> Keine Angabe</p> <p>goto 12400</p>
12400	<p>Wer kauft hauptsächlich die Lebensmittel für Ihren Haushalt ein? Sie können mir sagen... <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> hauptsächlich Sie selber, <2> hauptsächlich jemand anderes ODER <3> Sie und jemand anderes zu gleichen Teilen? ----- <7> Ganz unterschiedlich <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>10700 ≠ 3 UND 11400=1/2/3 goto 12500, 10700 ≠ 3 UND 11400=4/8/9 goto 12600, 10700 = 3 goto 12600</p>
12500	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN UND IHRE FREIZEIT MINDESTENS SELTEN IN DER TL-REGION VEREBRINGEN Einmal angenommen im Zürcher Unterland würde ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle mit einer Oberflächenanlage bei Weiach oder Stadel gebaut: Hätte das einen Einfluss darauf, wie häufig Sie Ihre Freizeit EINBLENDUNG verbringen, oder hätte das eher keinen Einfluss? EINBLENDUNG Aargauer Gemeinden: im SURBTAL bzw. im STUDENLAND EINBLENDUNG Zürcher Gemeinden: im ZÜRCHER UNTERLAND</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> Hätte Einfluss <2> Keinen Einfluss ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p> <p>1 goto 12510, 2/8/9 goto 12600</p>

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
12510	
12510	<p>NUR PERSONEN, DIE WISSEN, WO DIE REGION LIEGT ODER SIE ZUMINDEST DEM NAMEN NACH KENNEN UND IHRE FREIZEIT MINDESTENS SELTEN IN DER TL-REGION VEREBRINGEN NUR, WENN TL EINFLUSS HÄTTE AUF FREIZEITVERHALTEN</p> <p>Und würden Sie Ihre Freizeit dann vermutlich...</p> <p><i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i></p> <p><1> weniger häufig dort verbringen ODER <2> gar nicht mehr dort verbringen? ----- <7> häufiger dort verbringen <8> Weiss nicht <9> Keine Angabe</p>
	goto 12600
12600	
12600	<p>Wie stehen Sie ganz generell zur Nutzung von Kernenergie? Sind Sie alles in allem für oder gegen die Nutzung von Kernenergie?</p> <p>NICHT VORLESEN</p> <p><1> für Nutzung von Kernenergie <2> gegen Nutzung von Kernenergie <7> kann sich nicht entscheiden / unentschieden <8> weiss nicht <9> keine Angabe</p>
12680	
12680	<p>Jetzt habe ich noch ein paar Fragen zu Ihrer Person. Ich lese Ihnen jetzt ein paar Antwortmöglichkeiten vor. Sagen Sie mir bitte AM SCHLUSS, welche von den folgenden Gruppen Ihre Situation am besten beschreibt. Sind Sie...</p> <p>VORLESEN</p> <p><1> erwerbstätig (d.h.angestellt, selbständig, mitarbeitendes Familienmitglied, bezahltes Praktikum, usw.) <2> arbeitslos <3> Lehrling <4> in Aus- oder Weiterbildung (d.h. Schüler, Student, unbezahltes Praktikum usw.) <5> Hausfrau / Hausmann <6> in Rente (Früh-/Rentner/-in, IV-Bezüger/-in) <7> in einer anderen Situation <9> Keine Angabe</p>
20100	
20100	<p>Welches ist die höchste Ausbildung, wo Sie abgeschlossen haben oder zurzeit besuchen?</p> <p><1> Ohne Schulabschluss <2> Obligatorische Schule (Real-/Sekundar-/Bezirksschule) <3> Berufslehre, Handelsschule, EBA, Diplommittelschule, FMS <4> Matur (Gymnasium), Berufsmatur <5> Meisterdiplom, höhere Fachschule <6> Fachhochschule (FH), Pädagogische Hochschule (PH) <7> Universität, ETH ----- <9> keine Angabe</p>
	RANDOM-STRATA goto 20140, CATI-POOL goto 20150
20140	
20140	<p>NUR RANDOM-STRATA</p> <p>Sie haben mir gesagt, dass X (SUMME EINBLENDEN AUS RS-EINSTIEG) Personen zwischen 15 und 84 Jahren in Ihrem Haushalt wohnen. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind jünger als 15 oder älter als 84 Jahre alt?</p> <p>Anzahl Personen unter 15 oder über 84 Jahren <XX></p>
	goto 20160
20150	
20150	<p>NUR LINK-CATI POOL</p> <p>Wie setzt sich Ihr Haushalt zusammen? Wie viele Personen sind...</p> <p>VORLESEN!</p> <p>> jünger als 15 Jahre alt? > 15 bis 17 Jahre alt? > 18 bis 34 Jahre alt? > 35 bis 64 Jahre alt? > über 64 Jahre alt?</p>
	goto 20160

Fragebogen Aussenbild Nördlich Lägern

NR.	Fragen
20160	
20160	Es leben also: Summe aus (RS-Einstieg + 20140) bzw. Summe aus 20150 Personen in Ihrem Haushalt? <1> ja, richtig <2> nein, korrigieren
20170	
20170	Haben Sie selber Kinder, unabhängig davon, ob Sie mit Ihnen im Haushalt wohnen oder nicht? NICHT VORLESEN; AUCH ERWACHSENE KINDER UND ADOPTIVKINDER GEMEINT <1> Ja <2> Nein <9> keine Angabe 1 goto 20180, 2/9 goto 20190
20180	
20180	NUR PERSONEN MIT KINDERN
20180	Wie viele von Ihren Kindern sind... VORLESEN; AUCH ERWACHSENE KINDER UND ADOPTIVKINDER GEMEINT > unter 3 Jahre alt? > 3 bis 5 Jahre alt? > 6 bis 9 Jahre alt? > 10 bis 13 Jahre alt? > 14 bis 17 Jahre alt? > 18 Jahre alt oder älter?
20190	
20190	Wenn Sie alle Einkommen von Ihrem Haushalt zusammenzählen, wie beurteilen Sie aktuell Ihre wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage? Würden Sie sagen.. <i>Nur Angaben über dem Strich vorlesen</i> <1> sehr gut <2> gut <3> teils gut, teils schlecht <4> eher schlecht <5> schlecht ----- <8> Weiss nicht <9> Keine Antwort
99998	
99998	Damit sind wir am Schluss vom Interview. Herzlichen Dank. Es kann vorkommen, dass wir für eine Nachfrage oder bei einer Unklarheit nochmals kurz anrufen müssten. Das passiert allerdings selten. Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Abend und bedanken uns bei Ihnen für Ihre wertvollen Auskünfte. <1> Hat keine Einwände <2> Verweigert ausdrücklich